



Geschäftsbericht 2016

Kennzahlen

Rocket Internet Konzern (gemäß IFRS)

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	50,4	128,3	(61%)
EBITDA	(565,3)	(200,8)	n.a.
Zahlungsmittel und -äquivalente	1.401,0	1.758,9	(20%)
Periodenergebnis	(741,5)	(197,8)	n.a.
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(4,22)	(1,24)	n.a.

Ausgewählte Unternehmen

Umsatzerlöse (in EUR Millionen)	2016	2015	Veränderung
Food & Groceries	894	471	90%
HelloFresh	597	305	96%
Delivery Hero	297	166	79%
Fashion			
Global Fashion Group	1.023	808	27%
General Merchandise			
Jumia	84	145	(42%)
Home & Living	494	453	9%
Westwing	250	219	14%
Home24	244	234	4%

Inhalts- verzeichnis

Inhalt

- 02 Brief an unsere Aktionärinnen und Aktionäre
- 05 Über Rocket Internet
- 23 Unsere Unternehmen
- 53 Konzernabschluss
- 177 Zusammengefasster Lagebericht





• Oliver Samwer,
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen & Aktionäre, liebe Freunde,

Rocket Internet feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Firmenjubiläum. Damit sind wir noch immer ein sehr junges Unternehmen und können mit Stolz auf unsere Erfolge blicken. Im vergangenen Jahrzehnt haben wir sowohl in Europa als auch in Schwellenländern einige der größten Internetunternehmen gegründet und aufgebaut. Auf diese Kernkompetenz, Internetunternehmen zu gründen und im Internetsektor zu investieren, werden wir uns auch weiterhin konzentrieren. Rocket Internet verfügt über das erforderliche Kapital und über die finanzielle Flexibilität, um diese Strategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

Im Jahr 2016 hat Rocket Internet weitere Fortschritte bei der Umsetzung seiner Geschäftsstrategie gemacht. Dabei haben wir insbesondere die Komplexität der Unternehmensstruktur sowohl auf Holdingebene als auch auf Einzelunternehmensebene verringert und kontinuierlich Fortschritte bei unseren ausgewählten Unternehmen verzeichnet. Darüber hinaus haben wir auch im vergangenen Jahr wieder neue und attraktive Online-Geschäftsmodelle und -Unternehmen identifiziert.

USD 137 Mio.
Erlös aus dem Lazada Teilverkauf

Am 12. April 2016 haben wir den Verkauf von 9,1 Prozent der Anteile an Lazada, dem führenden Online-General Merchandise Händler in Südostasien, für 137 Millionen US-Dollar an das führende chinesische eCommerce Unternehmen Alibaba bekanntgegeben. Nach der Transaktion beträgt der Anteil von Rocket Internet an Lazada noch 8,8 Prozent und unterliegt einer Put-Call Vereinbarung. Diese Transaktion hat die Komplexität unserer Unternehmensbeteiligungen weiter verringert. Zudem unterstreicht sie die Fähigkeit von Rocket Internet, marktführende Internetunternehmen aufzubauen, zu skalieren und gewinnbringend zu verkaufen.

Am 10. Dezember 2016 hat Delivery Hero die Übernahme der gesamten Anteile an foodpanda bekanntgegeben. Somit setzt sich die Konsolidierung im Online-Markt für Essenslieferungen fort. Ebenso wird die Position von Delivery Hero als international führender Online-Essenslieferdienst weiter gestärkt: Delivery Hero ist nun in über 40 Ländern weltweit tätig und bearbeitet mehr als 170 Millionen Bestellungen im Jahr.

EUR 366 Mio.

Jumia Zahlungsmittel und
zugesagtes Investment

Auch auf Einzelunternehmensebene verringern wir Komplexität, um die Effizienz zu steigern und den Markenwert effektiv zu nutzen. So wurden im Juni 2016 die afrikanischen Unternehmens-tätigkeiten im Bereich Online-General Merchandise mit den anderen Online-Marktplätzen und Online-Kleinanzeigen-Plattformen unter der Dachmarke Jumia vereint. Dadurch vereinfacht sich die Organisationsstruktur unserer afrikanischen Unternehmen enorm. Die gemeinsame Marke führt zu mehr Effizienz und gesteigertem Fokus und erleichtert den Kunden von Jumia den Zugang zu allen Produkten und Dienstleistungen. Für Händler wiederum erhöht sich dadurch die Reichweite in den 35 afrikanischen Märkten des Unternehmens. Mit Zahlungsmitteln und zugesagtem Investment von 365,5 Millionen Euro verfügt Jumia über eine sehr gute Kapitalbasis, um seine Position als führendes afrikanisches Online-Unternehmen weiter auszubauen. Zu den führenden internationalen Investoren von Jumia gehören unter anderem AXA, Orange und MTN.

EUR 234 Mio.

Verbesserung EBITDA

Aus operativer Sicht haben wir uns 2016 darauf konzentriert, den Umsatz unserer ausgewählten Unternehmen zu steigern und gleichzeitig die absoluten Verluste auf EBITDA-Ebene zu verringern. Die von Rocket Internet ausgewählten Unternehmen sind in vier Bereichen tätig, die einen wesentlichen Anteil der weltweiten Verbraucherausgaben im Mobile- und Online-Commerce ausmachen: Food & Groceries (HelloFresh und Delivery Hero), Fashion (Global Fashion Group), General Merchandise (Jumia) und Home & Living (Westwing und Home24). Diese ausgewählten Unternehmen wurden vor einigen Jahren gegründet und haben mittlerweile marktführende Positionen in ihren jeweiligen Märkten erreicht. Die neuesten Finanzierungsrunden haben gezeigt, dass sie Zugang zu Kapital von führenden internationalen Internetinvestoren haben. Dennoch setzen diese Unternehmen auf profitables Wachstum und Unabhängigkeit von externen Finanzmitteln, um kurz- bis mittelfristig die Gewinnschwelle zu erreichen. Die aggregierten bereinigten EBITDA-Verluste der ausgewählten Unternehmen haben sich im Laufe des Jahres 2016 deutlich verbessert: von –590,0 Millionen Euro im Jahr 2015 auf –356,3 Millionen Euro im Jahr 2016.

EUR 1,5 Mrd.

Zahlungsmittel und -äquivalente

Das konsolidierte IFRS-Ergebnis von Rocket Internet für das Jahr 2016 mit einem Umsatz von 50,4 Millionen Euro und einem konsolidierten Verlust von –741,5 Millionen Euro ist hauptsächlich auf die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften und auf die Wertberichtigungen von assoziierten Unternehmensbeteiligungen zurückzuführen, insbesondere bei Global Fashion Group. Mit verfügbaren Zahlungsmitteln und -äquivalenten in Höhe von 1,5 Milliarden Euro Ende März 2017 ist Rocket Internet weiterhin sehr gut mit Liquidität ausgestattet. Der Rückgang im Vergleich zu 1,8 Milliarden Euro im Jahr 2015 ist vor allem durch Investitionstätigkeiten und durch den Rückkauf von Wandelanleihen begründet.

Eines unserer erklärten Ziele war das Uplisting in den regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Dieses Ziel haben wir im September 2016 erreicht. Kurz darauf wurden unsere Aktien in den SDAX Index aufgenommen.

Zum Jahresende beschäftigte Rocket Internet 276 Mitarbeiter in der Zentrale in Berlin. Weltweit waren bei unseren ausgewählten Unternehmen mehr als 28.000 Mitarbeiter tätig. Ich bin dem Team dankbar für sein Engagement, seine Weitsicht und für seinen Einfallsreichtum, mit welchem es marktführende Internetunternehmen auf der ganzen Welt aufbaut.

Unser Geschäftsmodell bleibt unverändert. Wir gründen und investieren in marktführende Internetunternehmen weltweit und unterstützen sie im Laufe ihrer Entwicklung mit operativer Expertise und Kapital. Auf diese Weise fördern wir Unternehmertum und stellen für unsere Aktionäre eine diversifizierte Anlagemöglichkeit im globalen Internetsektor dar.

Berlin, April 2017



Oliver Samwer

Vorstandsvorsitzender Rocket Internet SE



1

Über Rocket Internet

Inhalt

- 06 Einführung zu Rocket Internet
- 08 Jumia – Afrikas führendes Online-Ökosystem
- 10 Unsere Technologie
- 12 Unsere globale Präsenz
- 14 Unsere Mitarbeiter
- 16 Rocket Internet Aktieninformationen
- 19 Bericht des Aufsichtsrats





Wir haben lang-
jährige Erfahrung
im Gründen und
Investieren in
Online-Geschäfts-
modelle

Einführung zu Rocket Internet

Rocket Internet gründet und investiert in Internetunternehmen und setzt dabei auf bewährte Geschäftsmodelle. Wir unterstützen unsere Unternehmen operativ und helfen ihnen dabei, international marktführende Positionen aufzubauen.

Wir unterstützen unsere Unternehmen mit tiefgreifender fachlicher Expertise und technischem Know-how



Bei unseren Investitionstätigkeiten gehen wir davon aus, dass der Wandel von offline zu online weiterhin den Großteil aller Industrien bestimmen und ganze Geschäftsmodelle und Branchen grundlegend verändern wird. Hierbei macht es für uns keinen Unterschied, ob wir marktführende Internetunternehmen selbst gründen oder in diese investieren. Wir sind immer auf der Suche nach Unternehmen und Geschäftsmodellen, die eine signifikante Größe, ein hohes Maß an Profitabilität und eine führende Marktposition erreichen können. Wir verfügen über erhebliches Kapital und können Unternehmen über ihren gesamten Entwicklungszeitraum hinweg finanziell unterstützen. Wir helfen ihnen in ihrer Wachstumsphase, indem wir ihnen Zugang zu tiefgreifender, fachlicher Expertise und zu spezifischen technischen Anwendungen ermöglichen. Ebenso steht ihnen unser weitreichendes Ökosystem an weltweiten Partnerschaften zur Verfügung.

Die Rocket Internet Aktie ist seit 2014 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Neben der Zentrale in Berlin verfügt Rocket Internet über Büros auf der ganzen Welt und hat im Laufe der Jahre beträchtliche Erfahrung im Gründen von und Investieren in Unternehmen gesammelt. Dabei fokussiert sich Rocket Internet primär auf vier Industriesektoren im Bereich Online- und Mobile-Einzelhandel bzw. Dienstleistungen, die einen erheblichen Anteil der Verbraucherausgaben generieren: Food & Groceries, Fashion, General Merchandise und Home & Living. Für die ausgewählten Unternehmen von Rocket Internet waren Ende 2016 weltweit mehr als 28.000 Mitarbeiter tätig.

Jumia, unser General Merchandise Unternehmen in Afrika, ist ein konkretes Beispiel für Rocket Internets Erfahrung, Unternehmen zu Marktführern zu skalieren. Die Jumia Gruppe bietet all seine Dienstleistungen auf einer einheitlichen Plattform an. Dazu zählen eine General Merchandise Marktplatz-/eCommerce-Plattform, verschiedene Online-Kleinanzeigen-Plattformen, ein Online-Bezahldienst sowie Logistikdienstleistungen. Weitere Informationen zu Jumia, dem führenden Online-Ökosystem in Afrika, und dessen Übergang zu einer einheitlichen Markenpräsenz folgen auf Seite 8 und 9. Ausführliche Informationen zu allen unseren ausgewählten Unternehmen folgen im zweiten Kapitel.

Rocket Internet differenziert sich insbesondere durch das Wissen, wie man Unternehmen schnell skaliert. Indem wir dieses Wissen und Können mit neuen Unternehmen teilen, verschafft Rocket Internet ihnen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil:

Sie profitieren von den hohen Netzwerkeffekten, unserer technologischen, fachlichen und regionalen Expertise, den vielen strategischen Partnerschaften und vom internen Wissensaustausch. Zusammengenommen steigern diese Vorteile die Erfolgswahrscheinlichkeit eines Unternehmens.

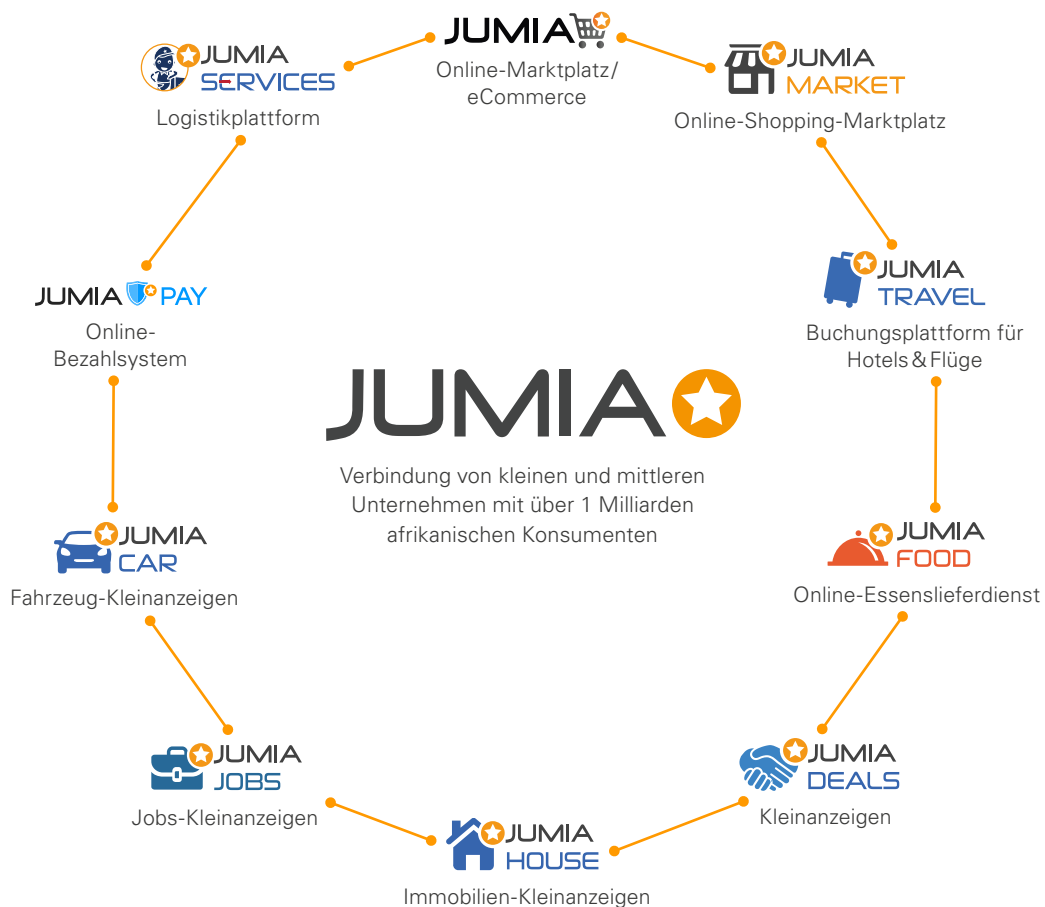
Unsere Spezialisten unterstützen die Unternehmen von Rocket Internet in den relevanten Schlüsselbereichen wie IT- und Software-Entwicklung, Produktdesign und Online-Marketing. Dadurch können unsere Unternehmen deutlich schneller marktführende Positionen erreichen und sich dank ihres Wissensvorsprungs von Mitbewerbern absetzen. Wie weitreichend diese Form der Unterstützung ist, zeigt sich darin, dass auch weiter vorangeschrittene Unternehmen von Zeit zu Zeit noch unsere Hilfe für spezifische Projekte anfragen. Hier unterstützen wir beispielsweise, indem wir einen vorübergehend hohen Ressourcenbedarf decken oder spezielles Expertenwissen zur Verfügung stellen.

Das internationale Rocket Internet Netzwerk hilft Unternehmen, Größenvorteile und Synergien zu nutzen. Unsere Mitarbeiter haben weltweit in den jeweiligen Zielmärkten umfangreiche Erfahrungen mit den Gegebenheiten vor Ort, was beispielsweise im lokalen operativen Geschäftsablauf oder in der Logistik von hoher Bedeutung ist. Dadurch sinken die Grenzkosten für die Gründung neuer Unternehmen.

Rocket Internet hat strategische Partnerschaften geschlossen, die unser Unternehmensnetzwerk finanziell, operativ und strategisch unterstützen. Durch diese Partnerschaften können wir unseren Unternehmen Zugang zu weltweit führenden Technologieunternehmen, technologischen Anwendungen und Dienstleistungen anbieten. Die Rahmenverträge sichern ihnen dabei attraktive Konditionen.

Durch Gründen, Investieren und Unterstützen bei der Skalierung fördert Rocket Internet weltweit Unternehmen im Internetsektor. Für unsere Investoren stellen wir dabei eine diversifizierte Anlagemöglichkeit im globalen Internetsektor dar.

Jumia – Afrikas führendes Online-Ökosystem



Jumia jetzt mit einheitlicher Markenpräsenz

Im Geschäftsjahr 2016 fokussierte sich Jumia auf die Etablierung einer einheitlichen Marke in Afrika. Dabei vereinte das Unternehmen seine neun operativen Geschäftsmodelle, sowie seine Logistikplattform, unter der Dachmarke Jumia. Durch die einheitliche Markenpräsenz profitiert Jumia auf drei Arten:

- Effizienz und Fokus werden gesteigert
- Kunden wird der Zugang zu allen Dienstleistungen durch die einheitliche Plattform erleichtert
- Aufgrund der höheren Reichweite im afrikanischen Markt wird die Plattform für Händler noch attraktiver

Die Synergieeffekte zwischen den einzelnen Dienstleistungen werden Jumias Stellung als Afrikas führendes Online-Ökosystem weiter stärken.

Strategische Partnerschaften mit Investoren



Orange



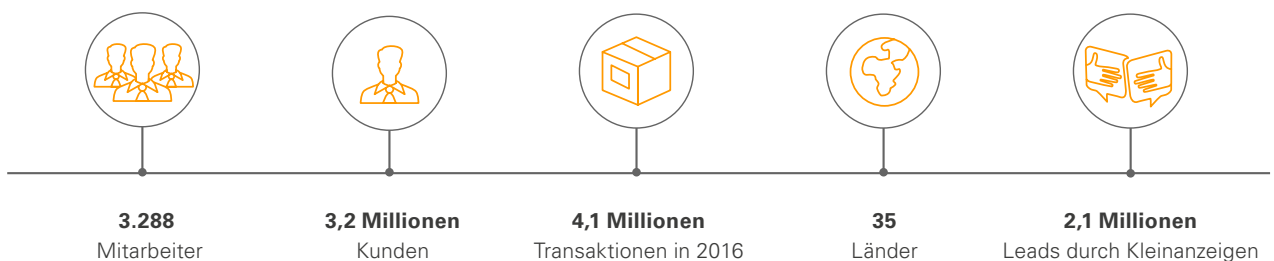
AXA Africa

Millicom
InternationalMobile Telephone
Networks

Jumias Präsenz in 35 afrikanischen Ländern



Operative Kennzahlen



Unsere Technologie

Ronny Rentner arbeitet seit mehr als 15 Jahren im Bereich Webentwicklung und eCommerce. Als Softwareentwickler und Berater leitete Ronny umfangreiche CMS-Projekte für Fortune 500-Unternehmen und war als Chief Technology Officer (CTO) für mehrere Technologie-Start-Ups verantwortlich. Ronny arbeitet seit 2011 bei Rocket Internet und übernahm im Jahr 2016 die Rolle des CTOs. In dieser Position ist er für die gesamte IT bei Rocket Internet verantwortlich.

Ronny Rentner,
Chief Technology Officer



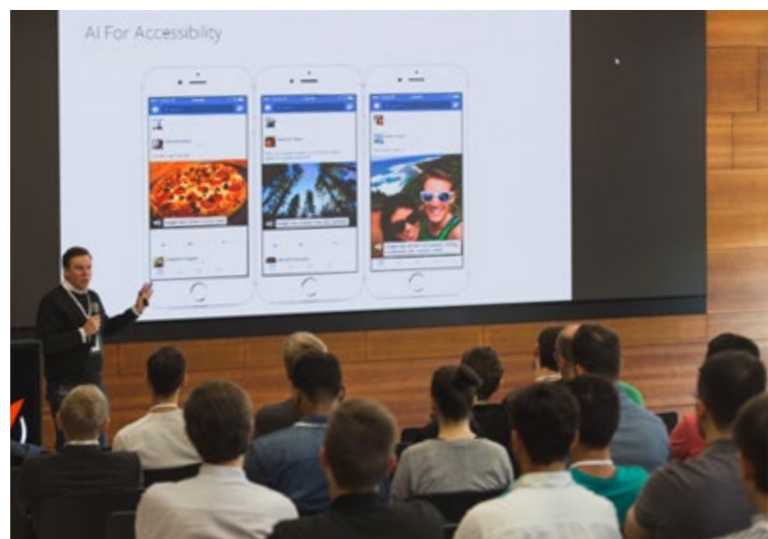
Welche Meilensteine hat das IT-Team von Rocket Internet im vergangenen Jahr erreicht?

Als IT-Team entwickeln wir fortlaufend innovative technologische Lösungen für unsere Unternehmen. Unsere Aufgaben sind sehr verschieden und reichen von kleinen Prototypen für kürzlich gegründete Unternehmen, bis zu umfangreichen Web-Applications, die schnell in die bestehenden Infrastrukturen unserer etablierten Unternehmen integriert werden müssen. Grundsätzlich helfen wir mit unserer Technologieplattform den Unternehmen in unserem Netzwerk in allen technologischen Bereichen. Mit unserer Unterstützung können sie ihre gesamten Geschäftsprozesse optimieren.

Im Jahr 2016 haben wir unsere hauseigene Anwendungsplattform SkyRocket weiterentwickelt. Unser Fokus liegt hier auf mobilen Anwendungen. Die erste mobile App, die wir auf SkyRocket entwickelt haben, ist eine Logistik-App für unsere digitale Speditionsfirma InstaFreight. Mit ihrer Hilfe können Lkw-Fahrer Auftragsdaten einsehen, zu Kunden navigieren, ihre Route verfolgen und Unterschriften von Kunden digital entgegennehmen. Einfach gesagt, macht sie die gesamte papierbasierte Dokumentation überflüssig.

Erhalten die größeren oder kleineren Unternehmen mehr Unterstützung?

Alle unsere Unternehmen sind wichtig für uns, unabhängig von ihrer Größe. Ihre Bedürfnisse sind jedoch häufig sehr verschieden. Das IT-Team unterstützt Unternehmen auf Projektbasis, wann immer eine technische Lösung benötigt wird. Angefangen bei der Beratung von kleinen Verbesserungen, bis hin zum



Wir entwickeln innovative technologische Lösungen für unsere Unternehmen



vollständigen Projekt-Outsourcing. Wir arbeiten mit ganz jungen Unternehmen zusammen, die noch vor der Markteinführung stehen sowie mit etablierten Unternehmen wie Delivery Hero und Global Fashion Group.

Wie ist das IT-Team aufgebaut?

Die Vielfalt der Aufgaben und Projekte ist spannend und herausfordernd zugleich. Als IT müssen wir schnell und flexibel sein und sind daher in funktionsübergreifenden Teams organisiert. Zu diesen Teams gehören Systemingenieure und -entwickler, Testanalysten, Testautomatisierungsingenieure, Mobile-Entwickler, Sicherheitsingenieure, Frontend- und Backend-Entwickler sowie Salesforce-Berater. Sie alle arbeiten eng mit den Produktmanagern und Designern bei Rocket Internet zusammen. Dank dieser Struktur haben unsere Unternehmen Zugang zu umfassendem technologischen Know-how, welches sie besonders in der Startphase meist noch nicht besitzen. Aber auch die etablierten Unternehmen profitieren von dieser flexiblen Struktur, da je nach Bedarf skaliert werden kann.



Wie profitieren einzelne Unternehmen davon, Teil des Rocket Internet Netzwerks zu sein?

Rocket Internet und seine Unternehmen bilden ein einzigartiges Netzwerk, das Wissensaustausch ermöglicht und Wachstumsvorteile bietet. Wir fördern die Kommunikation zwischen unseren Technologie-Experten und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse aller Geschäftsmodelle und Regionen, um unsere Produkte und unsere Infrastruktur weiter zu verbessern. Im vergangenen Jahr haben wir zum dritten Mal unseren „Rocket Tech Summit“ veranstaltet, bei dem etwa 200 führende Technologie-Experten zusammengekommen sind, um sich zu den neuesten Trends und Innovationen auszutauschen. Darüber hinaus veranstaltet Rocket Internet regelmäßig Wettbewerbe, um unser Team immer wieder vor neue Herausforderungen zu stellen und kreative Problemlösungen zu fördern. Außerdem verschaffen wir unseren Unternehmen erhebliche Kostenvorteile: Wir haben Rahmenvereinbarungen für Dienstleistungen getroffen, wie cloud-basiertes Hosting (Amazon Web Services), standortbezogene Leistungen (Google Maps) und Online-Werbung. So können unsere Unternehmen frühzeitiger und kostengünstiger auf neue Programme und Funktionen zugreifen.

Welche Tech-Trends sollte man im Auge behalten? Und wie beeinflussen sie eure Arbeit?

Wir verfolgen alle wichtigen Technologie-Trends wie sprachgesteuerte Benutzeroberflächen, künstliche Intelligenz oder virtuelle Realität. Dabei suchen wir gezielt und kontinuierlich nach solchen Anwendungsmöglichkeiten, die einen echten Mehrwert für die Kunden unserer Unternehmen schaffen. Hier spielt beispielsweise die Einbindung von Chatbots eine große Rolle – also Computerprogramme, die eine nahezu menschliche Konversation ermöglichen. Grundsätzlich aber entwickeln wir unsere Technologieplattform ständig weiter. Dabei steht sie auf einem stabilen Fundament, das seit jeher aus skalierbarer Systemarchitektur, branchenführenden Anwendungen von Drittanbietern und maßgeschneiderten IT-Lösungen besteht.

Unsere globale Präsenz



Rocket Internets ausgewählte Unternehmen sind in einer großen Anzahl von Ländern weltweit aktiv und beschäftigen über 28.000 Mitarbeiter. Unsere Unternehmen und Lokalbüros sind in vielen aufstrebenden Groß- und Hauptstädten weltweit präsent.

EUROPA

9.100

MITARBEITER

RUSSLAND & GUS

4.800

MITARBEITER

London

Berlin

Paris

Dubai

Neu-Delhi

Lagos

Singapur

AFRIKA & NAHER OSTEN

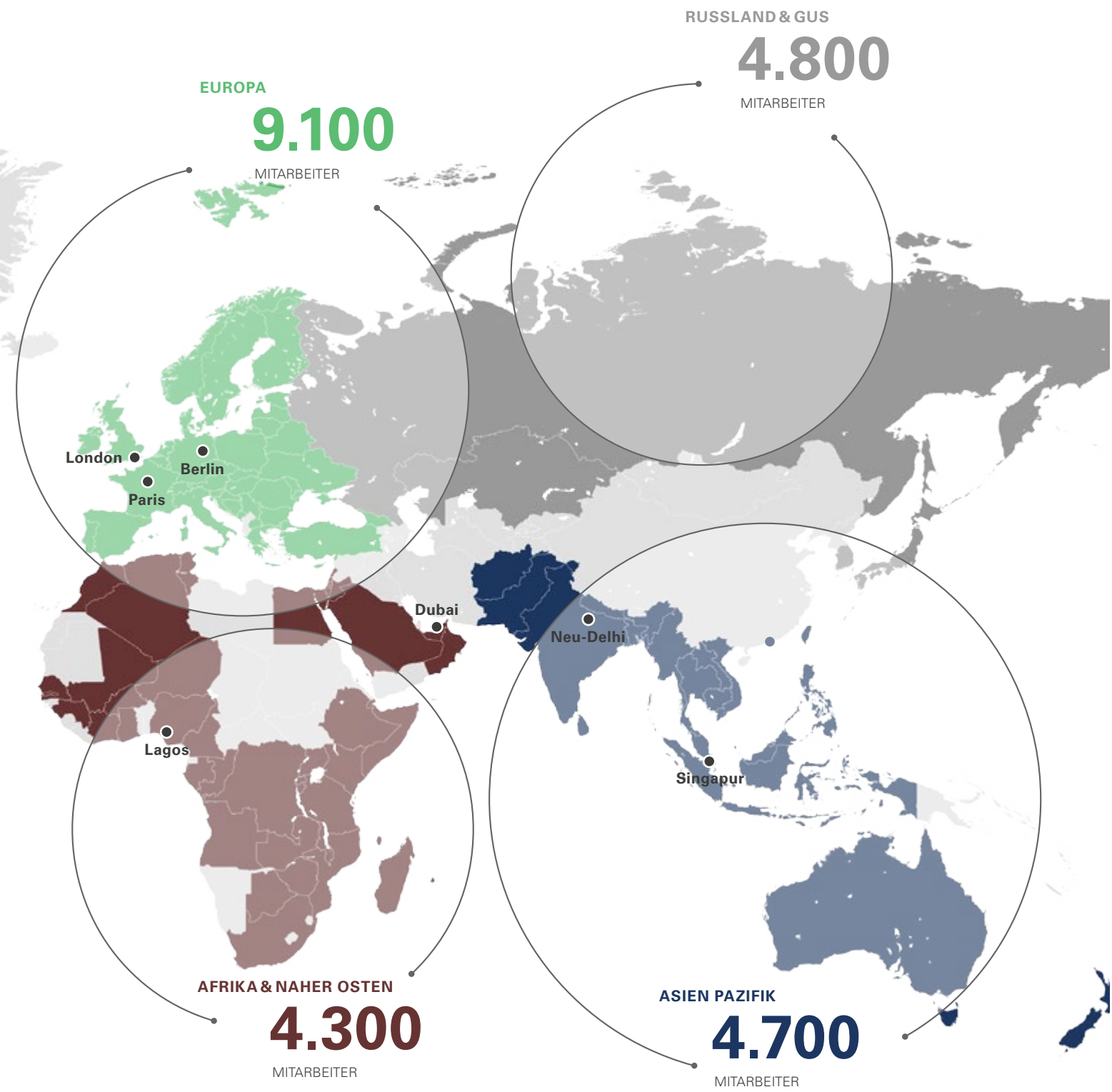
4.300

MITARBEITER

ASIEN PAZIFIK

4.700

MITARBEITER



Unsere Mitarbeiter

Mitarbeiter bei Rocket

Unsere hochtalentierten Mitarbeiter sind seit jeher die Grundlage für den Erfolg von Rocket Internet. Darum ermöglichen wir jedem Mitarbeiter, selbst die Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen. Diese besondere Unternehmenskultur und die vielseitigen Karrieremöglichkeiten machen uns zu einem attraktiven Arbeitgeber für internationale Talente mit außergewöhnlich hohem Potential. Diese hochqualifizierten und agilen Mitarbeiter können wir gleichermaßen für die Rocket Internet Zentrale in Berlin, als auch für unser globales Unternehmensnetzwerk begeistern.

Recruitment

Es ist unsere Priorität Mitarbeiter zu gewinnen, die unser Unternehmen mit neuen Fähigkeiten bereichern und den derzeitigen und zukünftigen Erfolg von Rocket Internet sichern. Um diese besonders geeigneten Kandidaten für alle Unternehmensbereiche und -funktionen zu finden, nutzt unser zentrales Talentakquise-Team die neusten Methoden und Technologien. Zusätzlich hilft die hohe Markenbekanntheit von Rocket Internet, neue Talente sowohl für die Zentrale in Berlin als auch für unsere schnell wachsenden Unternehmen zu gewinnen. So waren zum Jahresende 2016 mehr als 28.000 Mitarbeiter bei unseren ausgewählten Unternehmen beschäftigt, verglichen mit über 26.000 Mitarbeitern im Jahr 2015.

Mitarbeiterbindung

Genauso wichtig wie das Anwerben von Talenten sind dauerhafte Motivation und Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen.

Darum entwickeln wir uns kontinuierlich weiter, hin zu immer erfahreneren und agileren Teams. Dabei bauen wir auf drei Säulen:

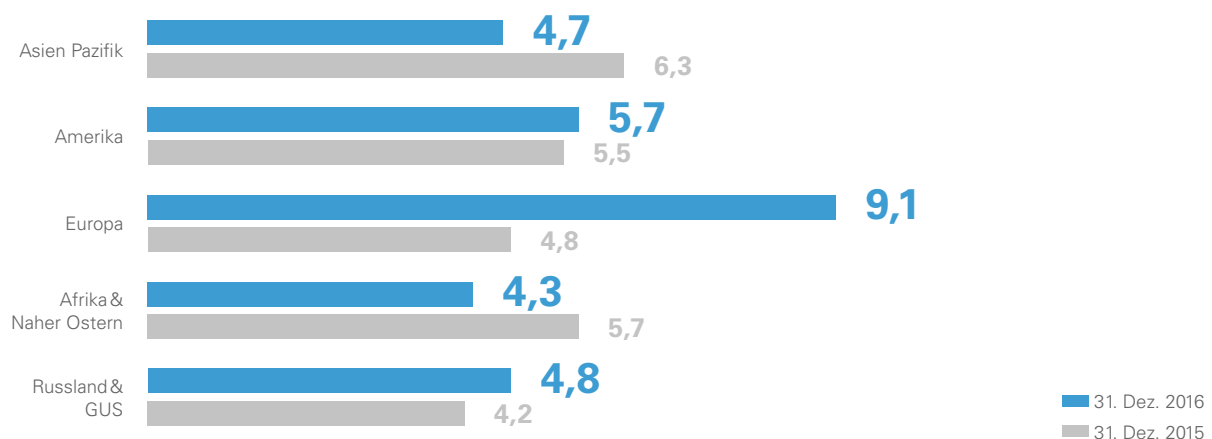
1. Rocket Internet bietet seinen Mitarbeitern spannende und bedeutungsvolle Rollen in einem äußerst dynamischen und internationalen Umfeld. Mitarbeitern aus allen Fachbereichen wird hohe Verantwortung übergeben und sie werden dazu ermutigt, die Initiative zu ergreifen.
2. Wir bieten vielseitige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. So bilden sich in der „Rocket University“ Mitarbeiter aus den einzelnen Fachbereichen gegenseitig weiter. Kernkompetenzen wie Mitarbeiterführung oder Zeitmanagement können in speziellen Kursen verbessert werden.
3. Wir bieten eine angemessene Vergütung. Abhängig von der Position, setzt sich diese aus Grundgehalt, Bonus und/oder Aktienoptionen zusammen.

Ein Talent- und Karriere-Netzwerk

Rocket Internet verfügt über ein einzigartiges und globales Unternehmensnetzwerk. Mitarbeitern, die herausragende Arbeit leisten, stehen Karrieren im gesamten Netzwerk offen. Mitarbeiterressourcen und -expertisen werden optimal zwischen Rocket Internet und den Unternehmen verteilt, wodurch Arbeitsplatzwechsel möglich sind. Dieser Austausch von Talenten stärkt Rocket Internet und unsere Unternehmen. Darüber hinaus tragen wir so dazu bei, die Unternehmer sowie Technologie- und Fachexperten von morgen auszubilden.

Mitarbeiterzahlen ausgewählter Unternehmen nach Region

Zahlen in Tausend

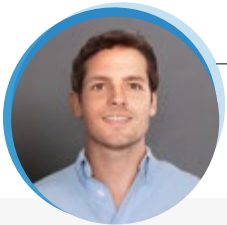




• **Christian Hardenberg,**
Chief Technology Officer,
Delivery Hero

Wechsel von Rocket Internet in das Unternehmensnetzwerk

Christian Hardenberg startete im Oktober 2016 bei Delivery Hero als Chief Technology Officer. Zuvor war er viereinhalb Jahre bei Rocket Internet tätig. Christian steht für den Anspruch von Rocket Internet, die Kernkompetenzen unserer Unternehmen fortwährend zu stärken.



• **Enrico Ferrari,**
Chief Marketing Officer,
Rocket Internet

Wechsel aus dem Unternehmensnetzwerk zu Rocket Internet

Enrico Ferrari begann im Juni 2016 seine Rolle als Chief Marketing Officer von Rocket Internet. Zuvor hatte Enrico verschiedene Marketing und Co-Founder Positionen im Unternehmensnetzwerk von Rocket Internet inne, beispielsweise bei Carmudi. Enrico ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Mitarbeitermobilität innerhalb unseres Netzwerkes.

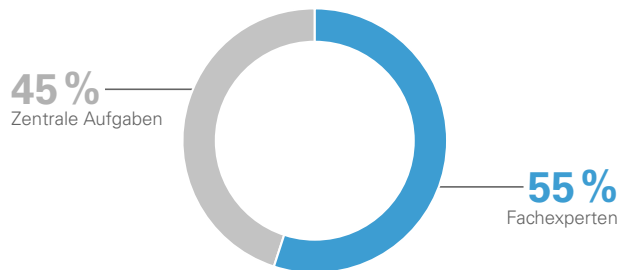
Neben der Mitarbeiterentwicklung und -rotation ist der Wissenstransfer zwischen unseren verschiedenen Unternehmen und seinen Experten eine unserer größten Stärken. So haben mehr als 100 Chief Technology Officers aus unserem gesamten Netzwerk am diesjährigen „Rocket Tech Summit“ in Berlin teilgenommen. Hier konnten sie die neusten Tech Trends und relevantesten Erkenntnisse unternehmensübergreifend diskutieren.

Talent und Vielfalt

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte Rocket Internet 276 Mitarbeiter in der Berliner Zentrale im Vergleich zu 425 Mitarbeitern in 2015. Die geringere Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus der Weiterentwicklung unserer Unternehmen, die nun einen niedrigeren Supportbedarf haben. Weiterhin haben einige Mitarbeiter zu bereits existierenden oder neu gegründeten Unternehmen gewechselt. Wir fokussieren uns auch weiterhin auf unsere operative Plattform und auf die hochqualifizierten Expertenteams.

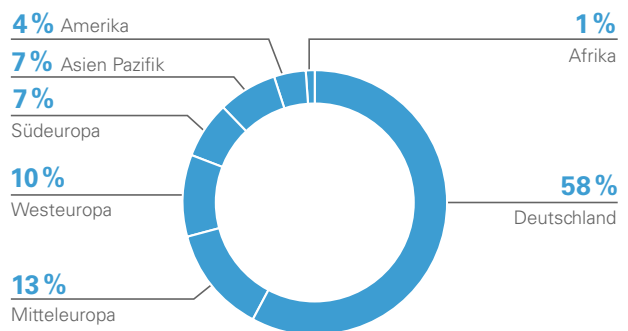
Mit 55 Prozent unterstützt der Großteil der Rocket Internet Mitarbeiter die Unternehmen in unserem Netzwerk mit fachspezifischer Expertise, beispielsweise im Produktdesign, Mobile- und Online-Marketing und System-Engineering. 45 Prozent der Mitarbeiter arbeiten in zentralen Unternehmensfunktionen, beispielsweise in den Bereichen Finanzen, Recht oder Personal.

Rocket Internet Zentrale



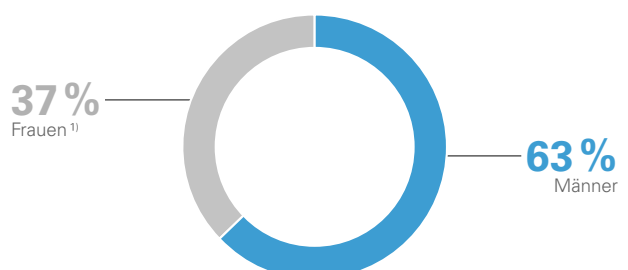
Rocket Internet ist in vielen Regionen der Welt aktiv und auch unsere Firmenzentrale in Berlin ist international besetzt: Hier kommen die Mitarbeiter aus 42 verschiedenen Ländern und nur 58 Prozent aus Deutschland. Deshalb ist Englisch unsere Arbeitssprache und es ist für uns besonders wichtig, inspirierende Karrieremöglichkeiten für alle Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Talenten und Kompetenzen zu bieten.

Nationalitäten



Wir sind davon überzeugt, dass die Gesamtleistung des Unternehmens in großem Maße von der Diversität unserer Teams profitiert. Darum verpflichten wir uns als Unternehmen zu Chancengleichheit für unsere Mitarbeiter. Mehr als 37 Prozent unserer Mitarbeiter sind Frauen. Die IT-Abteilung ausgenommen, für die wir nur eine geringe Anzahl an weiblichen Bewerbern verzeichnen, sind sogar 52 Prozent unserer Mitarbeiter Frauen. Vielfalt ist ein zentraler Bestandteil unserer Kultur und macht Rocket Internet zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Mitarbeiteranteil Frauen und Männer



1) 52 %, die Mitarbeiter der IT-Abteilung ausgenommen

Rocket Internet Aktien- informationen

Im Jahr 2016 hat sich der Preis der Rocket Internet Aktie zwischen 16,77 Euro und 29,00 Euro an der Frankfurter Wertpapierbörse bewegt, wo sie unter dem Börsenkürzel RKET gehandelt wird. Zum Jahresende betrug die Marktkapitalisierung von Rocket Internet ca. 3,2 Milliarden Euro.

Seit dem Börsengang am 2. Oktober 2014 war die Rocket Internet Aktie im nicht-regulierten Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Am 23. September 2016 wurde die Zulassung der Aktie zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse beantragt, wo sie am 26. September 2016 erstmals gehandelt wurde. Diese Notierung im Prime Standard erfordert unter anderem die Erstellung eines Jahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie eine vierteljährliche Finanzberichterstattung.

[www.rocket-internet.com/
investors](http://www.rocket-internet.com/investors)



Mit dem Segmentwechsel in den Prime Standard hat Rocket Internet die Voraussetzung für die Aufnahme in einen Aktienindex erfüllt und wurde bereits zum 14. Oktober 2016 von der Frankfurter Wertpapierbörse in den SDAX Index aufgenommen. Diese Aufnahme hat die Relevanz der Aktie für institutionelle Investoren weiter gesteigert.

Am 14. Juli 2015 hat Rocket Internet Wandelanleihen mit einem Volumen von 550 Millionen Euro und einer Laufzeit bis zum 22. Juli 2022 platziert. Diese Anleihe hat einen Kupon von 3,0 Prozent jährlich, der halbjährlich zahlbar ist. Der Wandlungspreis beläuft sich auf 47,5355 Euro. Am 2. Februar 2016 gab Rocket Internet ein Rückkaufprogramm von Wandelanleihen bis zu einem Betrag von 150 Millionen Euro bekannt, welches bis zum 20. September 2016 zu einem Rückkaufvolumen von 164 Millionen Euro (nominal) führte. Somit ist das ursprünglich angekündigte Rückkaufprogramm beinahe abgeschlossen. Am 22. September 2016 kündigte Rocket Internet an, bis zum 30. September 2017 weitere bis zu 85 Millionen Euro für den Rückkauf von Wandelanleihen aufzuwenden. Dieser Rückkauf reduziert sowohl unsere Zinskosten als auch potenzielle Verwässerung der Aktionäre.

Aktieninformationen

Stand 31. März 2017

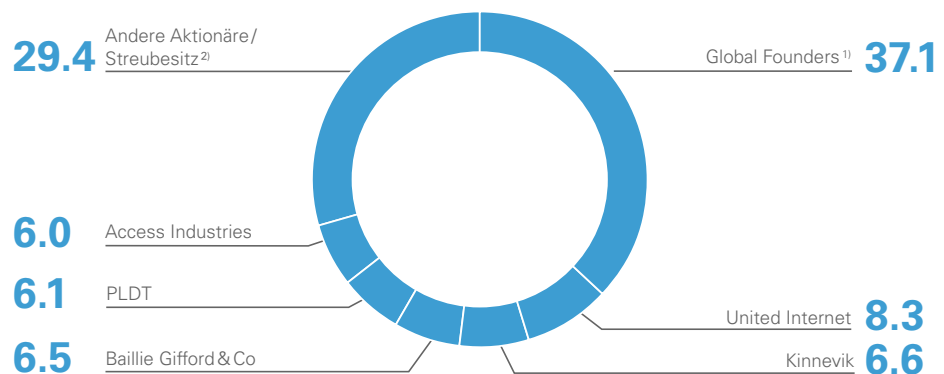
Emittent	Rocket Internet SE
ART DER AKTIEN	AUF INHABER LAUTENDE STAMMAKTIEN OHNE NENNBETRAG (STÜCKAKTIEN)
WERTPAPIERBÖRSE	FRANKFURT WERTPAPIERBÖRSE, LUXEMBURGER WERTPAPIERBÖRSE
MARKTSEGMENT	REGULIERTER MARKT (PRIME STANDARD)
ZAHL DER AUSSTEHENDEN AKTIEN	165.140.790
AUSGEGEBENES AKTIENKAPITAL	EUR 165.140.790
ISIN	DE000A12UKK6
WKN	A12UKK
BÖRSENKÜRZEL	RKET
COMMON CODE	111314110
THOMSON REUTERS	RKET.DE
BLOOMBERG	RKET:GR

Aktionärsstruktur

Das folgende Schaubild zeigt die zuletzt von den Aktionären gemeldete Verteilung der Stimmrechte in Relation zum Grundkapital nach § 21 f. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zum 31. März 2017. Dabei ist zu beachten, dass sich seitdem die Anzahl der Stimmrechte innerhalb der jeweiligen Schwellenwerte geändert haben könnte, ohne dass eine Meldepflicht der Aktionäre gegenüber Rocket Internet entstanden ist.

Rocket Internets letzte bekannte Aktionärsstruktur

in Prozent



1) Der Aktienanteil von Global Founders GmbH ist ihrem kontrollierenden Anteilseigner Rocata GmbH und dessen kontrollierenden Anteilseigner Zerena GmbH zuzuschreiben. Als Anteilseigner von Zerena GmbH hält die Oliver Samwer Familienstiftung indirekt Anteile der Rocket Internet SE, die zuletzt von Oliver Samwer durch Global Founders GmbH gehalten wurden.

2) Andere Aktionäre/Streubesitz bezieht sich auf Beteiligungen kleiner als 3 Prozent an der Rocket Internet SE.

Entwicklung der Rocket Internet Aktie und wichtiger Aktienmarktindizes

	31. Dez 16	31. Dez 15	Veränderung
Rocket Internet Aktie (EUR)	19,14	28,24	(32,2 %)
DAX	11.481,06	10.743,01	6,9 %
MDAX	22.188,94	20.774,62	6,8 %
SDAX	9.519,43	9.098,57	4,6 %
STOXX Europe 600	361,42	365,81	(1,2 %)
MSCI Emerging Markets Index	862,27	794,14	8,6 %

Wie bereits in den Vorjahren war die Wertentwicklung des europäischen Aktienmarkts auch im Jahr 2016 von signifikanter Volatilität geprägt. Das erste Quartal 2016 war der schwächste Jahresstart seit den 1970er Jahren. Die Ursache hierfür lag hauptsächlich in der Sorge um das globale Wirtschaftswachstum in Zusammenhang mit dem Konjunkturrückgang der chinesischen Wirtschaft, sowie schwachen makroökonomischen Daten, die auch die Rohstoffmärkte in Mitleidenschaft zogen. Im zweiten Quartal 2016, als Großbritannien den Austritt aus der Europäischen Union stimmte, wies der VSTOXX Index die höchste Volatilität der letzten fünf Jahre aus. Die zweite Jahreshälfte bot ein stabileres Kapitalmarktumfeld – der STOXX Europe 600 schloss zum Jahresende mit –1,2 Prozent und der MSCI Emerging Markets Index mit einem Plus von 8,6 Prozent. Die unterschiedliche Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der U.S. Federal Reserve war ebenso ein

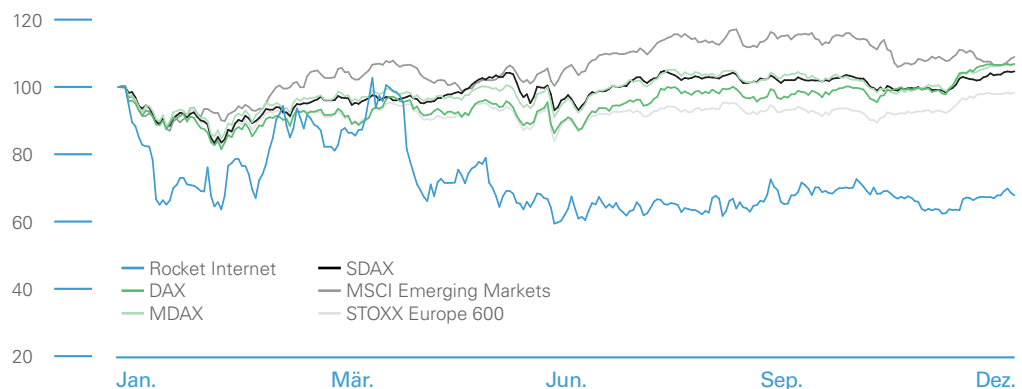
wesentlicher Faktor im vergangenen Jahr und hatte erhebliche Auswirkungen auf die Kredit- und Devisenmärkte.

Weltweit betrachtet schlossen die Aktienmärkte das Jahr zumeist im Plus, beflügelt durch den Optimismus, welchen die expansive Fiskalpolitik der USA nach der Präsidentschaftswahl und die OPEC-Vereinbarung zur Einschränkung der Ölproduktion auslösten. Aus regionaler Sicht waren die Wertentwicklungen zweigeteilt: Während die U.S. Indizes in 2016 Allzeithochs erreichten, schlossen europäische Indizes zumeist im Minus aufgrund der Entwicklungen in den südlichen Mitgliedsländern. Großbritannien, Deutschland und Frankreich beendeten das Jahr im Plus, nachdem der Aufschwung im vierten Quartal zu einer signifikanten Erholung von Tiefständen von bis zu –17,0 Prozent geführt hatte.

Gefolgt von einem schwachen Start ins Jahr, bei dem die Rocket Internet Aktie Mitte Februar zeitweise unter 18,00 Euro notierte, erholte sich der Kurs in den Folgemonaten und erreichte am 13. April 2016 das Jahreshoch von 29,00 Euro. Der Rocket Internet Aktienkurs sank anschließend und bewegte sich fortan in der Spanne von 17,00 bis 21,00 Euro. Der Schlusskurs lag am 30. Dezember 2016 bei 19,14 Euro, was ein Minus von 32,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Relative Aktienkursentwicklung

1. Jan. bis 31. Dez. 2016, indexiert



Hauptversammlung 2015

Die Hauptversammlung der Rocket Internet SE fand am 9. Juni 2016 in Berlin statt. Insgesamt waren 88,98 Prozent des Grundkapitals vertreten. Alle Beschlussvorschläge wurden mit einer Mehrheit von mindestens 83,3 Prozent angenommen.

Finanzkalender

31. Mai 2017	Q1 2017 Ergebnisse für Rocket Internet und ausgewählte Unternehmen
2. Juni 2017	Hauptversammlung des Jahres 2016 der Rocket Internet SE
28. September 2017	H1 2017 Ergebnisse für Rocket Internet und ausgewählte Unternehmen
30. November 2017	9M 2017 Ergebnisse für Rocket Internet und ausgewählte Unternehmen

Bericht des Aufsichtsrats



der Rocket Internet SE für das Geschäftsjahr 2016

•— **Professor Dr. Marcus Englert,**
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der Rocket Internet SE („Rocket Internet“) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der strategischen Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat war unmittelbar in alle grundlegenden Entscheidungen des Unternehmens eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig zeitnah und umfassend, sowohl in Sitzungen wie auch außerhalb von Sitzungen. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und die damit verbundenen Chancen und Risiken. Dies beinhaltete auch Fragen der Entwicklung und des Gangs der Geschäfte, Fragen der geplanten und laufenden Investitionen, der Lage der Gruppe einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Außerdem stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat im Jahr 2016 auf den vier Aufsichtsratssitzungen umfassend zum Gang der Geschäfte der Gesellschaft, der ausgewählten Gesellschaften und der regionalen Gruppen einschließlich der Umsatzentwicklung und der Rentabilität der Gesellschaft sowie zur Lage der Gesellschaft und über die Geschäftspolitik. Auch abwesenden Mitgliedern wurden die Berichte zugänglich gemacht. Der Inhalt dieser Berichte wurde intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert. Hierbei wurden auch etwaige Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung besprochen. Die Berichte des Vorstands entsprechen thematisch und in Bezug auf ihren Umfang den gesetzlichen Anforderungen, guter Corporate Governance und den Anforderungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen intensiv behandelt, hinterfragt und kritisch gewürdigt und in bestimmten Fällen um weitere Informationen vom Vorstand ergänzt. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat, vornehmlich durch den Prüfungsausschuss, regelmäßig vom Vorstand über das vom Vorstand eingerichtete interne Kontrollsystem, das gruppenweite Risikomanagement und das interne Revisionssystem berichten lassen und sich mit dessen Wirksamkeit beschäftigt.

Im Berichtsjahr gab es zwei personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. In der Hauptversammlung am 9. Juni 2016 wurden als Nachfolger von Herrn Lorenzo Grabau und Herrn Erik Mitteregger, Herr Stefan Krause und Herr Pierre Louette in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Grabau und Herrn Mitteregger für ihre Unterstützung in der Vergangenheit.

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse gebildet:

- Prüfungsausschuss
- Vergütungsausschuss
- Nominierungsausschuss
- Präsidialausschuss
- Investitionsausschuss

Tätigkeitsschwerpunkte

Neben der Berichterstattung durch den Vorstand, insbesondere der gesetzlichen Regelberichterstattung, sind insbesondere folgende Themen intensiv beraten und geprüft worden:

- Der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sowie das Ergebnis des ersten Halbjahres 2016
- Die unterjährige Unternehmensentwicklung
- Die Umsatz- und Ergebnisplanung von Rocket Internet (Einzelgesellschaft) für das Jahr 2017
- Die strategische Aufstellung und die Strukturierung der Gruppe und der Unternehmensorganisation
- Entwicklung und Strategie der wesentlichen Beteiligungen von Rocket Internet
- Das Uplisting in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
- Die Prüfungsplanung und die Quartalsberichte der internen Revisionsabteilung
- Die Einladung für und die Tagesordnungspunkte der ordentlichen Hauptversammlung 2016 mit den Beschlussvorschlägen
- Die Gewährung weiterer Aktienoptionen an den Vorstand als Bestandteil ihres Vergütungspakets und damit verbunden die Auflage eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms
- Das Auflegen eines Internet-Sektor Wachstumsfonds sowie die Beteiligung der Gesellschaft in Höhe von zunächst 50 Millionen US-Dollar am ersten Closing dieses Fonds sowie in Höhe von ca. 14 Prozent der insgesamt erreichten Zusagen in Höhe von 1 Milliarde US-Dollar beim letzten Closing des Fonds
- Der Rückkauf von Wandelanleihen der Gesellschaft
- Bestand der flüssigen Mittel der Gesellschaft sowie die Cash-Management Strategie
- Die Veräußerung von LaNeveraRoja und pizzabo an Just Eat
- Der Verkauf von Lazada-Anteilen an Alibaba sowie die 500 Millionen US-Dollar Finanzierung von Alibaba an Lazada
- Die Finanzierungsrunde von Home24 in Höhe von 20 Millionen Euro unter Beteiligung von Rocket Internet
- Die Finanzierungsrunde von der Global Fashion Group in Höhe von 330 Millionen Euro unter Beteiligung von Rocket Internet
- Die Einbringung von foodpanda in Delivery Hero
- Textliche Anpassungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und den Vorstand
- Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und damit verbunden die Festlegung von weiteren Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- Die Wahl der neuen Aufsichtsratsmitglieder Stefan Krause und Pierre Louette
- Abschluss eines Vertrages zwischen der Gesellschaft und einer Agentur, an welcher ein Mitglied des Aufsichtsrates zeitweise eine Minderheitsbeteiligung hielt. Der Vertrag war zeitlich befristet und zu marktüblichen Konditionen geschlossen.

Sitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2016 fanden vier Aufsichtsratssitzungen, an denen der Vorstand geschlossen teilnahm, und vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, unter Teilnahme des CFOs der Gesellschaft, statt. In diesen Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat eingehend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle. Die durchschnittliche Teilnahmequote an den Sitzungen des Aufsichtsrats betrug 89 Prozent. Die Teilnahmequote an den Prüfungsausschusssitzungen betrug 100 Prozent.

Alle abwesenden Mitglieder haben über sämtliche Tagesordnungspunkte schriftlich abgestimmt. Über die Sitzungen hinaus wurden zu einzelnen Themen Telefonkonferenzen des Aufsichtsrates, des Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses abgehalten sowie eine Vielzahl von Beschlüssen im Umlaufverfahren gefasst. Außerdem haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam einen Strategietag abgehalten.

Corporate Governance

Im Rahmen des Wechsels in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in 2016 prüfte der Aufsichtsrat erstmals die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) auf ihre Umsetzung in der Gesellschaft. Im Börsenprospekt September 2016 wurde die weit überwiegende Einhaltung der Empfehlungen bestätigt. Im zweiten Quartal 2017 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam die Entsprechenserklärung mit dem DCGK nach § 161 AktG abgegeben und dauerhaft abrufbar auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. Die Abweichungen vom DCGK sind in der Erklärung dargelegt.

Erörterung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2016

Die Hauptversammlung von Rocket Internet hat am 9. Juni 2016 beschlossen, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 zu bestellen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung, den Jahresabschluss nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht von Rocket Internet und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 geprüft. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde auch das Risikofrüherkennungssystem geprüft und analysiert. Wesentliche Schwachstellen des internen Kontrollsystems, des Risikofrüherkennungssystems sowie des Rechnungslegungsprozesses sind von dem Abschlussprüfer nicht festgestellt worden. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Die genannten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. April 2017 – in beiden Gremien in Gegenwart und nach dem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen. Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Konzernabschluss und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die Einschätzungen des Abschlussprüfers zum internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 6. April 2017 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Rocket Internet für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss von Rocket Internet für das Geschäftsjahr 2016 ist damit festgestellt.

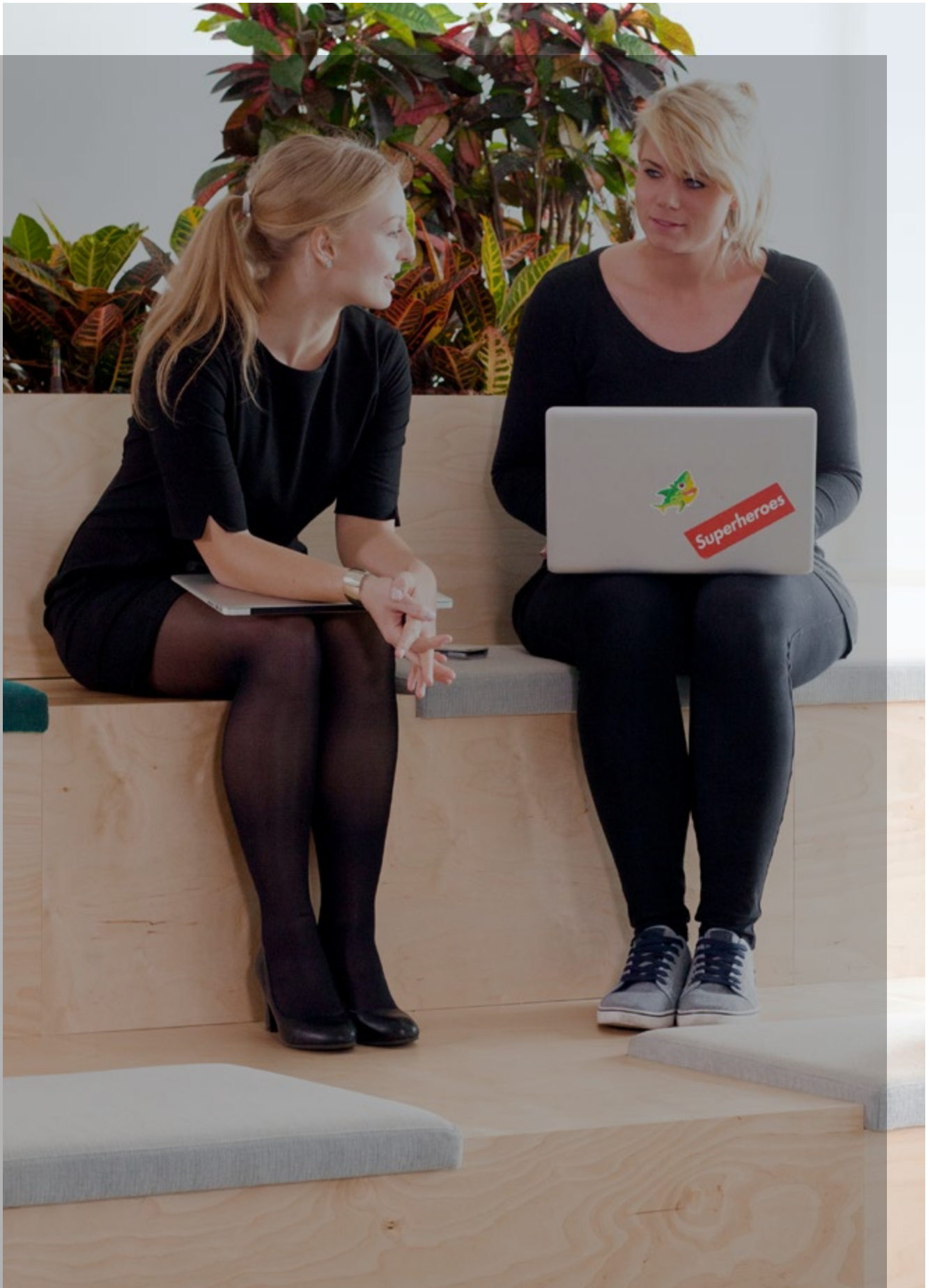
Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Rocket Internet und aller Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016.

Berlin, den 19. April 2017

Für den Aufsichtsrat



Professor Dr. Marcus Englert
Vorsitzender des Aufsichtsrats



2

Unsere Unternehmen

Inhalt

- 24 Food & Groceries
- 30 Fashion
- 42 General Merchandise
- 46 Home & Living





Food & Groceries

Unsere Unternehmen im Sektor Food & Groceries sind HelloFresh, ein führender Online-Anbieter von individualisierten Kochboxen für zuhause, sowie Delivery Hero, unser Online-Marktplatz für Essenslieferungen. Beide Unternehmen konnten im Jahr 2016 ihre globale Präsenz weiter ausbauen: HelloFresh expandierte mit seinem Geschäft nach Kanada und in die Schweiz, während Delivery Hero seine Plattform um 20 weitere Länder durch die Übernahme von foodpanda ergänzte. Im Jahr 2016 generierten unsere Unternehmen im Sektor Food & Groceries Umsatzerlöse in Höhe von 894 Millionen Euro, ein Anstieg von 90 Prozent gegenüber dem Jahr 2015.

EUR 894 Mio.
Umsatzerlöse 2016



2011

Gründung

Abonnement

Geschäftsmodell

1.969

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

**Europa,
Nord Amerika,
Asien Pazifik**

Regionen

Sektor

**Frisches Essen für
zu Hause**

Rocket Internet Anteil
Dezember 2016

53,0%

HelloFresh ist ein führender globaler Online-Anbieter von individualisierten Kochboxen für zuhause. Das Unternehmen wurde im Jahr 2011 gegründet und ist derzeit in neun Märkten aktiv: den USA, Kanada, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Australien, Belgien, Deutschland, Österreich und der Schweiz. HelloFresh liefert frische, vorportionierte Zutaten und die dazu passenden Rezepte an seine Abonnenten zur Zubereitung von gesunden und schmackhaften Mahlzeiten zuhause. Konsumenten können zwischen verschiedenen Gerichten und Rezepten wählen, die ihren Essensgewohnheiten und -vorlieben sowie ihrer Haushaltsgröße entsprechen. Das flexible Abonnement ist dabei jederzeit pausierbar, änderbar und kündbar. In jedem seiner regionalen Märkte beschäftigt HelloFresh lokale Köche und Ernährungsberater, die verschiedene Rezepte passend zur Saison und den Kundenpräferenzen der jeweiligen Märkte kreieren. HelloFresh hat dabei eine globale Datenbank mit über 10.000 Rezepten zusammengestellt. Das Unternehmen bezieht seine hochwertigen Zutaten selektiv von regionalen Zulieferern und Lebensmittellieferanten. Um die Frische und Haltbarkeit von Gemüse und Fleisch zu gewährleisten, verwendet HelloFresh isolierte Verpackungen und verarbeitet alle Gerichte in einem Just-In-Time Modell in seinen Logistikzentren. Durch den datenfokussierten Ansatz kann HelloFresh Erkenntnisse bezüglich Mahlzeitpräferenzen und Kaufverhalten der Kunden gewinnen. Das Unternehmen beschäftigte 1.969 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 expandierte HelloFresh mit seinem Geschäft nach Kanada und in die Schweiz. Im dritten Quartal erweiterte das Unternehmen sein Liefergebiet in Belgien um die Wallonie, sodass der Service nun flächendeckend in niederländischer und französischer Sprache verfügbar ist. Die strategische Entscheidung, in weitere geographische Regionen zu expandieren, berücksichtigt die Nachfrage nach dem Produkt, Essens- und Lifestyletrends sowie die Größe des adressierbaren



HelloFresh beliefert mehr als 857.000 Kunden in 9 Ländern

Marktes. Im Laufe des Jahres machte das Unternehmen durch die Nutzung von größeren und technisch ausgereifteren Logistikzentren große Fortschritte bei der Weiterentwicklung seiner Infrastruktur: HelloFresh ist mit der Einführung von Prozessautomatisierungen nun in der Lage, mehr Auswahl und stärkere Personalisierungsmöglichkeiten bei erhöhter Effizienz anzubieten. Um seine finanzielle Position weiter zu stärken, beschaffte sich das Unternehmen im Jahr 2016 zusätzliches Kapital.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über HelloFreshs konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie HelloFreshs operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

HelloFreshs Umsatzerlöse erhöhten sich um 95,8 Prozent von 305,0 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 597,0 Millionen Euro im Jahr 2016, getrieben durch den starken Anstieg (84,2 Prozent) der Anzahl der gelieferten Mahlzeiten.

Die bereinigte EBITDA-Marge stieg von –28,3 Prozent im Jahr 2015 auf –13,8 Prozent im Jahr 2016, getrieben durch Prozesseffizienz und erhöhte Skaleneffekte in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Logistik, und Marketing.

Das Nettoumlaufvermögen veränderte sich von –32,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf –31,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016.

HelloFreshs Zahlungsmittel und -äquivalente verringerten sich von 109,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf 57,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016	GJ 2015 ⁶⁾
Umsatzerlöse	597,0	305,0
% Wachstum	95,8 %	
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(82,6)	(86,2)
% Marge	(13,8 %)	(28,3 %)
Investitionsaufwand ²⁾	37,4	5,6
% der Umsatzerlöse	6,3 %	1,8 %

Bilanz (in EUR Millionen)	31.12.16	31.12.15
Nettoumlaufvermögen ³⁾	(31,0)	(32,1)
Zahlungsmittel und -äquivalente	57,5 ⁷⁾	109,2

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Anzahl der gelieferten Mahlzeiten ⁴⁾	90,8	49,3
% Wachstum	84,2 %	
Aktive Abonnenten ⁵⁾ (in Tausend)	857,1	620,9
% Wachstum	38,0 %	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen für Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, aktienbasierte Vergütungsaufwendungen und Einmal-effekte.

2) Investitionsaufwand wird berechnet als Erwerb von Sachanlagen plus Erwerb von immateriellen Vermögenswerten inklusive Entwicklungsaufwendungen für Software abzüglich Goodwill.

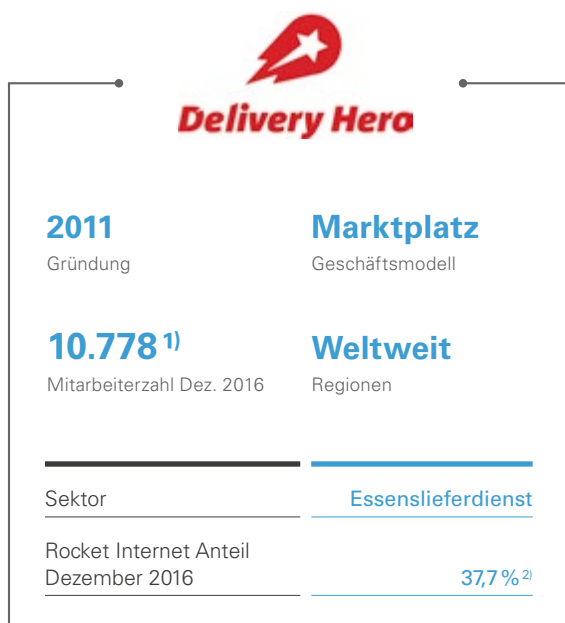
3) Nettoumlaufvermögen wird berechnet als Bestände plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Umsatzsteuer und ähnlichen Steuern minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erlösabgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und ähnlichen Steuern.

4) Anzahl aller an Kunden verkauften und gelieferten Mahlzeiten im Zeitraum.

5) Zahl der Personen, die sich für den Service angemeldet und mindestens einmal in den letzten drei Monaten des Zeitraums bestellt haben.

6) EBITDA für das GJ 2015 unterscheidet sich von dem in Rocket Internet SEs geprüften Konzernabschluss publizierten Wert zum Jahresende 2016 (EBITDA in Höhe von –109,5 Millionen Euro). Die Differenz des EBITDAs resultiert hauptsächlich aus einer unterschiedlichen Klassifikation der Aufwendungen für Management-Beteiligungspläne und Gewinne und Verluste aus Wechselkursentwicklungen für Rocket Internet SE Konzernberichterstattungszwecke und in HelloFreshs ungeprüfem Konzernabschluss des GJ 2015.

7) Pro-forma Zahlungsmittel in Höhe von ca. 140 Millionen Euro inkludieren in der Bilanz ausgewiesene Zahlungsmittel und -äquivalente und zugesagtes Investment.



Delivery Hero ist einer der führenden Online-Marktplätze für Essenslieferungen. Das Unternehmen wurde im Jahr 2011 gegründet und betreibt eines der weltweit größten Essensliefernetzwerke in mehr als 40 Ländern weltweit. Zusätzlich zur weitverbreiteten Delivery Hero-Marke nutzt das Unternehmen weitere Marken, wie foodora, Lieferheld und Pizza.de in Deutschland, Yemeksepeti in der Türkei, foodpanda in Asien und Osteuropa, Talabat im Nahen Osten, PedidosJá und ClickDelivery in Lateinamerika, Mjam in Österreich, DameJidlo in Tschechien, PizzaPortal in Polen, OnlinePizza in Schweden, Pizza-online in Finnland und Yogiyo und BaedalTong in Südkorea. Kunden können auf die Vielzahl von Restaurants über Delivery Heros Webseiten und die mobilen und Tablet-Apps zugreifen, die sich durch Benutzerfreundlichkeit und modernste Technologie auszeichnen. Das Unternehmen fokussiert sich auf einen einfachen, zuverlässigen und qualitativ hochwertigen Bestell- und Lieferprozess. Delivery Hero zeichnet sich dabei durch seine schnelle Bestellabwicklung und die vertikal integrierte Point-of-Sale-Technologie aus, welche umfangreiche Prozessanalysen ermöglicht. Delivery Heros schneller und komfortabler Service und der damit verbundene Mehrwert führt zu einer hohen Loyalität bei Kunden und Restaurantpartnern. Derzeit wickelt Delivery Hero monatlich mehr als 20 Millionen Bestellungen ab. Das Unternehmen beschäftigte 10.778 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Im Jahr 2016 strukturierte Delivery Hero sein Essensliefergeschäft neu, um alle lieferbezogenen Geschäftstätigkeiten vollständig unter der Premiummarke foodora zu vereinen. Das Unternehmen konsolidierte zudem sein australisches Geschäft unter

1) Inklusive foodpanda.

2) Anteil auf vollständig verwässerter Basis ausgewiesen.



Delivery Hero
ist in mehr als 40
Ländern aktiv

foodora, um die steigende Nachfrage nach hochwertigen Gerichten zu decken. Des Weiteren gab das Unternehmen die Veräußerung von hungryhouse im Vereinigten Königreich an Just Eat, sowie die erfolgreiche Übernahme von foodpanda, dem führenden Marktplatz für Essenslieferdienste in Schwellenländern, bekannt. Dadurch baute das Unternehmen seine globale Stellung weiter erfolgreich aus, indem es 20 neue Länder in Osteuropa, im Nahen Osten, Nordafrika und Asien zu seiner Plattform hinzufügte. Um seine finanzielle Position für die Zukunft weiter zu stärken, nahm das Unternehmen im Jahr 2016 zusätzliches Kapital auf.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Delivery Heros IFRS-Finanzkennzahlen, sowie auf Managementberichten basierenden operativen Kennzahlen.

Delivery Heros Bruttowarenvolumen stieg um 62 Prozent von 1.430 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 2.324 Millionen Euro im Jahr 2016.

Die Zahl der Bestellungen stieg um 65 Prozent von 103 Millionen im Jahr 2015 auf 171 Millionen im Jahr 2016.

Delivery Heros Umsatzerlöse stiegen von 166 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 297 Millionen Euro im Jahr 2016, ein Anstieg um 79 Prozent.

Kennzahlen

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016 ³⁾	GJ 2015 ³⁾
Bruttowarenvolumen ¹⁾ (in EUR Millionen)	2.324	1.430
% Wachstum	62 %	
Bestellungen ²⁾	171	103
% Wachstum	65 %	
Umsatzerlöse (in EUR Millionen)	297	166
% Wachstum	79 %	

1) Bruttowarenvolumen berechnet sich aus dem Gesamtwert der Waren einschließlich Mehrwertsteuer, die an die Restaurants übermittelt wird, und wird als Basis zur Bestimmung der Provision verwendet.

2) Zahl der Bestellungen umfasst Bestellungen, die von Endkunden im jeweiligen Zeitraum aufgegeben wurden.

3) Alle Kennzahlen schließen die Geschäftsaktivitäten im Vereinigten Königreich (eingestellter Geschäftsbereich) und foodpanda (wurde erst zum 31. Dezember 2016 übernommen) aus. Yemeksepeti, Talabat und e-Food sind nur ab dem Zeitpunkt der jeweiligen Übernahme in 2015 mit eingerechnet.

Fashion



Global Fashion Group, unser Unternehmen im Online-Fashion-Sektor, besteht aus vier in Schwellenländern aktiven eCommerce Modeunternehmen: Lamoda, Dafiti, Namshi und Zalora. Im Laufe des Jahres 2016 machte der Konzern kontinuierlichen Fortschritt auf seinem Weg zur Profitabilität durch die effektive Optimierung seiner Geschäftsabläufe. Im Jahr 2016 generierte die Global Fashion Group Umsatzerlöse in Höhe von 1.023 Millionen Euro, ein Anstieg von 27 Prozent gegenüber dem Jahr 2015.

EUR 1.023 Mio.
Umsatzerlöse 2016



GFG GLOBAL FASHION GROUP

2014

Gründung

eCommerce

Geschäftsmodell

9.850

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

Schwellenländer

Regionen

Sektor

Fashion

Rocket Internet Anteil
Dezember 2016

20,4% ¹⁾

Global Fashion Group (GFG) ist ein führender Anbieter von Online-Mode in Schwellenländer. Das Unternehmen wurde im Jahr 2014 gegründet und ist derzeit in 24 Ländern auf vier Kontinenten aktiv. GFG ermöglicht seinen Kunden ein erstklassiges Einkaufserlebnis, indem es ein umfangreiches Sortiment von mehr als 8.000 führenden internationalen und lokalen Modemarken sowie Eigenmarken anbietet. Der Zielmarkt des Unternehmens umfasst mehr als 1,9 Milliarden potentielle Konsumenten, die zunehmend online über eCommerce Plattformen einkaufen. GFGs Marktauftritt erfolgt über vier Plattformen: Lamoda (GUS), Dafiti (Lateinamerika), Namshi (Naher Osten) und Zalora (Asien Pazifik), zu der auch The Iconic (Australien und Neuseeland) zählt. Die Unternehmen der Gruppe zeichnen sich durch ein hohes Maß an Kundenservice, weit entwickelte Technologieplattformen und benutzerfreundliche mobile Apps aus. GFG kann durch seine unternehmenseigene, kontrollierte Wertschöpfungskette Bestellungen auf schnelle und effiziente Weise abwickeln. Die ganzheitlich integrierte Gruppe ermöglicht zudem den Austausch von Wissen und global etablierten Methoden, wodurch Skaleneffekte innerhalb der Schlüsselbereiche der einzelnen Unternehmen erzielt werden. Das Unternehmen beschäftigte 9.850 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Die einzelnen Plattformen profitierten im Jahr 2016 von GFGs zunehmender Größe. Sowohl das Sortiment als auch das Kundenerlebnis konnten mit gestärkten wirtschaftlichen Konditionen durch die zentrale Markenakquise weiter verbessert werden. Gleichzeitig trieb GFG die Einführung seines Marktplatzmodells mit regelmäßig wechselnden Produktangeboten voran, um das inventarbasierte Model weiter zu ergänzen. Durch die fortwährenden Investitionen in Technologie und Infrastruktur realisierte das Unternehmen wichtige Erfolge wie beispielsweise im Bereich der Lageroptimierung und des Lieferprozessmanagements, um zukünftiges Wachstum und geringere Stückkosten zu ermöglichen. Im Jahr 2016 fokussierte sich GFG erneut auf seine

1) Enthält durchgerechneten Beteiligungsanteil durch RICP.

Fashion



Global Fashion Group betreibt vier Plattformen in 24 Ländern



Kernmärkte und machte deutliche Fortschritte auf dem Weg zur Profitabilität durch den Verkauf des indischen Geschäfts Jabong an Flipkart und die Veräußerung der thailändischen und vietnamesischen Aktivitäten. Um seine finanzielle Position weiter zu stärken, beschaffte sich das Unternehmen erfolgreich Kapital von bestehenden Investoren im Jahr 2016.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über GFGs konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie GFGs operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

GFGs Umsatzerlöse erhöhten sich um 26,6 Prozent von 808,0 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 1.023,1 Millionen Euro im Jahr 2016 trotz makroökonomischer Herausforderungen für Dafiti, Lamoda und Namshi, sowie erhöhtem Preisdruck und Fokus auf Profitabilität.

Das Bruttoergebnis stieg von 326,7 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 433,5 Millionen Euro im Jahr 2016 an, während sich die Bruttogewinnmarge um 2,0 Prozentpunkte von 40,4 Prozent im Jahr 2015 auf 42,4 Prozent im Jahr 2016 verbesserte.

Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich substantziell um 14,4 Prozentpunkte von –26,9 Prozent im Jahr 2015 auf –12,5 Prozent im Jahr 2016. Wesentliche Gründe hierfür waren Lager- und Fixkostenoptimierungen über alle Plattformen hinweg.

Das Nettoumlaufvermögen belief sich im Jahr 2016 auf –0,3 Millionen Euro.

GFGs Zahlungsmittel und -äquivalente betragen 244,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016 ⁷⁾	GJ 2015 ^{7),8)}
Umsatzerlöse	1.023,1	808,0
% Wachstum	26,6 %	
Bruttoergebnis	433,5	326,7
% Marge	42,4 %	40,4 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(127,9)	(217,2)
% Marge	(12,5 %)	(26,9 %)
Investitionsaufwand ²⁾	36,4	24,4
% der Umsatzerlöse	3,6 %	3,0 %

Bilanz (in EUR Millionen)	31.12.16	31.12.15
Nettoumlaufvermögen ³⁾	(0,3)	16,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	244,2 ⁹⁾	76,7

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Nettowarenvolumen ⁴⁾ (in EUR Millionen)	1.038,1	796,9
% Wachstum	30,3 %	
Transaktionen ⁵⁾	25,2	19,8
% Wachstum	27,3 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁶⁾	9,5	8,6
% Wachstum	10,5 %	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungsaufwendungen und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.
 2) Investitionsaufwand wird berechnet als Erwerb von Sachanlagen plus Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.
 3) Nettoumlaufvermögen wird berechnet als Bestände plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten.
 4) Der Gesamtwert der „Transaktionen“, die im Zeitraum verkauft wurden nach stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.
 5) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum (eCommerce und Marktplatz).
 6) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Transaktionen“ definierte Bestellung aufgegeben haben, abzüglich stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.
 7) Abgeleitet von GFGs geprüften konsolidierten IFRS-Finanzkennzahlen, abzüglich eingestellte Geschäftsbereiche von Jabong (Bilanzpositionen im GJ 2015 beinhalten Jabong).
 8) Umsatzerlöse und EBITDA für das GJ 2015 unterscheiden sich von dem in Rocket Internet SEs geprüften Konzernabschluss publizierten Wert zum Jahresende 2016 (Umsatzerlöse in Höhe von 930,1 Millionen Euro und EBITDA in Höhe von –318,6 Millionen Euro). Die Differenz resultiert hauptsächlich aus der retropektiven Ausgliederung von Jabong aus GFGs GJ 2015 Ergebnissen.
 9) Pro-forma Zahlungsmittel in Höhe von 255,0 Millionen Euro inkludieren in der Bilanz ausgewiesene Zahlungsmittel und -äquivalente und Verkaufserlöse.



lamoda

2010

Gründung

eCommerce

Geschäftsmodell

4.641

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

GUS

Regionen

Sektor

Fashion

Lamoda ist eines der führenden Online-Unternehmen für Mode-, Schönheits- und Sportartikel in der GUS Region. Nach dem Markteintritt in Russland im Jahr 2011 expandierte das Unternehmen in den Folgejahren nach Kasachstan und Weißrussland. Dabei entwickelte sich Lamoda schnell zum bekanntesten Online-Modehändler in diesen Ländern. Lamodas Sortiment besteht aus Kleidung, Schuhen und Accessoires für Frauen, Männer und Kinder. Dieses bezieht Lamoda von renommierten Designern und passt es regelmäßig an die Kundenbedürfnisse und -wünsche an. Die Kunden haben eine Auswahl von über 160.000 verschiedenen Artikeln und mehr als 1.500 regionalen und internationalen Marken. Die aufstrebenden internationalen und lokalen Marken werden durch Lamodas schnell wachsenden Eigenmarken ergänzt. Neben dem eCommerce-Geschäftsmodell betreibt das Unternehmen zudem ein Marktplatz-Geschäftsmodell. Lokalen Händlern bietet sich hier die Möglichkeit, ihre eigenen Waren über die Website von Lamoda zu vertreiben. Dadurch erweitert Lamoda seine Angebotspalette, steigert die Marktdurchdringung und fördert weiteres Wachstum. Das Unternehmen beschäftigte 4.641 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Um das angebotene Sortiment weiter zu stärken, hat Lamoda im Jahr 2016 seine Markenakquise erfolgreich fortgesetzt. Aktuelle Marken beinhalten unter anderem Nike, Michael Kors, Lacoste, Benetton, Replay, GAP und Armani Exchange. Zusätzlich verbesserte Lamoda die Automatisierung von Logistikprozessen und konnte Lieferkosten durch Optimierungen im Lieferantenmanagement reduzieren. Lamoda steigerte dadurch die Kapazität in seinen Logistikzentren für zukünftiges Wachstum. Durch das moderne Logistiknetzwerk, das eigene Distribution- und Lieferkanäle umfasst, hat Lamoda die logistischen Herausforderungen in Russland erfolgreich bewältigt und ist in über 150 russischen Städten in der Lage, Lieferungen am nächsten Tag anzubieten. Durch das Eingehen neuer und die Intensivierung

Fashion



Lamodas Sortiment umfasst mehr als 160.000 Artikel

bestehender strategischer Partnerschaften mit Logistikanbietern, erweiterte das Unternehmen zudem die Abdeckung von Paketabholstationen und erhöhte seine Offline-Präsenz. Auf seinem Weg zur Profitabilität konnte das Unternehmen im Jahr 2016 weitere nennenswerte Fortschritte in der Verwaltung und der Fixkostenkontrolle verzeichnen.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Lamodas konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie Lamodas operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Lamodas Umsatzerlöse stiegen um 29,7 Prozent von 235,2 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 305,1 Millionen Euro im Jahr 2016, trotz schwachem Einzelhandelsumfeld und starkem makroökonomischem Gegenwind. Die Ergebnisse waren getrieben durch eine Zunahme an aktiven Kunden (21,1 Prozent) und Transaktionen (40,0 Prozent).

Die Bruttogewinnmarge sank leicht von 41,0 Prozent im Jahr 2015 auf 39,5 Prozent im Jahr 2016.

Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich um 6,5 Prozentpunkte auf -8,1 Prozent im Jahr 2016 von -14,6 Prozent im Vorjahr.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Umsatzerlöse	305,1	235,2
% Wachstum	29,7 %	
Bruttoergebnis	120,5	96,5
% Marge	39,5 %	41,0 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(24,7)	(34,4)
% Marge	(8,1 %)	(14,6 %)

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Nettowarenvolumen ²⁾ (in EUR Millionen)	299,9	230,8
% Wachstum	29,9 %	
Transaktionen ³⁾	7,7	5,5
% Wachstum	40,0 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁴⁾	2,3	1,9
% Wachstum	21,1 %	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungsaufwendungen und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.

2) Der Gesamtwert der „Transaktionen“, die im Zeitraum verkauft wurden nach stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.

3) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum (eCommerce und Marktplatz).

4) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Transaktionen“ definierte Bestellung aufgegeben haben, abzüglich stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.



dafiti

2010

Gründung

eCommerce

Geschäftsmodell

2.898

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

Lateinamerika

Regionen

Sektor

Fashion

Dafiti hat sich seit dem Markteintritt im Jahr 2011 zu einem der bekanntesten Online-Modehändler in Lateinamerika entwickelt und ist derzeit in Brasilien, Argentinien, Chile sowie Kolumbien aktiv. Das Unternehmen bietet eine Vielzahl von Kleidung, Schuhen, und Accessoires sowie Schönheits- und Einrichtungsartikeln an, die von mehr als 5.000 Drittanbietern bezogen werden. Neben Designerlabels sowie weiteren bekannten und beliebten Marken umfasst Dafitis Angebot auch absatzstarke Eigenmarken. Dafitis 300 Millionen potentielle Kunden haben Zugriff auf eines der größten Online-Sortimente, das über 350.000 Artikel von mehr als 4.300 unterschiedlichen internationalen Marken umfasst. Kunden können Dafitis Mode über die Website sowie über die hauseigenen mobilen Apps, die über sechs Millionen Mal heruntergeladen wurden, erwerben. Der über mobile Apps generierte Umsatz gewinnt zunehmend an Bedeutung und macht derzeit mehr als 40 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Als Teil von GFG fokussiert sich Dafiti besonders darauf, seinen Kunden ein erstklassiges Einkaufserlebnis zu ermöglichen, um die Kundenbindung zu erhöhen. Dazu zählt eine schnelle, bequeme und kostenlose Lieferung und Rückgabe der Artikel sowie eine exzellente Kundenbetreuung. Dafiti hat deshalb eine Infrastruktur mit eigenen Logistikzentren, inklusive Warenlager und Lieferfahrzeugen, aufgebaut. Das Unternehmen beschäftigte 2.898 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Im Jahr 2016 erweiterte Dafiti sein Produktangebot, indem es neue internationale Marken wie Abercrombie & Fitch, Givenchy und Samsonite in das Sortiment aufnahm. Um weiteres Wachstum zu fördern, investierte Dafiti kontinuierlich in Logistik- und Lieferinfrastruktur. So konnten in Chile erfolgreich Expresslieferungen eingeführt und die Lieferkosten pro Bestellung durch Neuverhandlungen mit Lieferanten und einem vorteilhaften regionalen Mix gesenkt werden. Dafiti etablierte im Jahr 2016 zudem ein neues hauseigenes Warenwirtschafts-, Preisgestaltungs- und Planungssystem. Durch weitere Maßnahmen wie

Fashion



Dafiti ist in vier
lateinamerikani-
schen Ländern
aktiv

Personalkostenoptimierungen, Prozessanpassungen und Neuverhandlungen von Gebühren machte Dafiti einen wichtigen Schritt auf dem Weg Richtung Profitabilität. Die Integration von Kanui und Tricae sorgte für zusätzliche operative Effizienz und Skaleneffekte. Das erfolgreiche Recruitment von wichtigen Führungskräften, wie Finanz- oder Technologievorstand, war ein wesentlicher Faktor für die Unterstützung und Förderung von Dafitis weiterer Entwicklung und zukünftigem Wachstum.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Dafitis konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie Dafitis operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Im Jahr 2016 stiegen die Umsatzerlöse von Dafiti um 24,0 Prozent von 254,4 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 315,5 Millionen Euro im Jahr 2016, trotz eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds für den Einzelhandel. Die Umsatzerlöse waren getrieben von einem Anstieg der Transaktionen um 40,3 Prozent von 6,2 Millionen im Jahr 2015 auf 8,7 Millionen im Jahr 2016.

Die Bruttogewinnmarge stieg um 4,5 Prozentpunkte von 38,9 Prozent im Jahr 2015 auf 43,4 Prozent im Jahr 2016.

Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich von –25,2 Prozent im Jahr 2015 auf –6,0 Prozent im Jahr 2016.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016⁵⁾	GJ 2015⁵⁾
Umsatzerlöse	315,5	254,4
% Wachstum	24,0 %	
Bruttoergebnis	136,8	99,0
% Marge	43,4 %	38,9 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(18,9)	(64,0)
% Marge	(6,0 %)	(25,2 %)

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Nettowarenvolumen ²⁾ (in EUR Millionen)	330,8	252,2
% Wachstum	31,2 %	
Transaktionen ³⁾	8,7	6,2
% Wachstum	40,3 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁴⁾	4,0	3,5
% Wachstum	14,3 %	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungsaufwendungen und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.

2) Der Gesamtwert der „Transaktionen“, die im Zeitraum verkauft wurden nach stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.

3) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum (eCommerce und Marktplatz).

4) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Transaktionen“ definierte Bestellung aufgegeben haben, abzüglich stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.

5) Kanui und Tricae werden seit der Übernahme im September, 2016 mit eingerechnet. Dafiti Mexiko wird seit der Veräußerung im November 2015 ausgeschlossen.



NAMSHI

2012

Gründung

eCommerce

Geschäftsmodell

330

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

Naher Osten

Regionen

Sektor

Fashion

Namshi hat seit seiner Gründung im Jahr 2012 erfolgreich eine eCommerce-Präsenz für Online-Mode im Nahen Osten aufgebaut. Dabei profitiert das Unternehmen von dem fortwährenden Wandel hin zu Online-Käufen in seinen Märkten Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Namshi hat sich zu einer Marke entwickelt, die digitale Innovation vorantreibt, für ausgeprägte Selbstbestimmtheit steht und seine Mode liebenden Kunden dazu ermutigt, mit ihrem Stil zu experimentieren. Namshis Sortiment reicht von Kleidung, Schuhen und Accessoires bis hin zu Sport- und Aktivbekleidung für Frauen, Männer und Kinder. Die Kollektionen stammen von international bekannten Marken sowie von exklusiven Eigenmarken. Namshis Kunden können auf das Sortiment, welches über 40.000 Artikel von mehr als 450 internationalen Marken umfasst, über die Webseite und die hauseigenen mobilen Apps zugreifen. Der über mobile Apps generierte Umsatz macht mit mehr als 80 Prozent bereits den Großteil von Namshis Gesamtumsatzes aus. Das Unternehmen beschäftigte 330 Mitarbeiter am 31. Dezember 2016.

Während des gesamten Jahres verfolgte das Unternehmen strategische Investitionen in Logistikinfrastruktur und -technologie, um weitere Effizienzsteigerungen in der Lagerverwaltung, im Kundenservice und im Logistikbereich zu realisieren. Darüber hinaus verbesserte das Unternehmen seine Abwicklungsprozesse durch die Optimierung von verschiedenen Liefermethoden. Das Unternehmen profitierte zudem von operativen Skaleneffekten, indem es seine niedrige Fixkostenbasis aufrechterhielt. Im Jahr 2016 hat das anspruchsvolle makroökonomische Umfeld, welches durch die Ölpreisentwicklung verursacht wurde, das Handelsklima im Nahen Osten stark beeinträchtigt. Dennoch konnte Namshi sein Wachstum während des Geschäftsjahres 2016 weiter fortsetzen.



Mehr als 80 Prozent von Namshis Umsatz werden durch mobile Geräte generiert

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Namshis konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie Namshis operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Namshis Umsatzerlöse stiegen von 107,8 Millionen Euro im Jahr 2015 um 26,3 Prozent auf 136,2 Millionen Euro im Jahr 2016, einhergehend mit dem 26,1-prozentigen Anstieg des Nettowarenvolumens. Somit trotzte Namshi der anhaltenden Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld und dem zunehmenden Wettbewerb im Online-Einzelhandelsgeschäft.

Die Bruttogewinnmarge bei Namshi blieb im Jahr 2016 mit 52,9 Prozent auf hohem Niveau verglichen mit 54,1 Prozent im Vorjahr.

Namshi erzielte eine positive bereinigte EBITDA-Marge von 1,8 Prozent im Jahr 2016, ein Anstieg von 3,4 Prozentpunkten im Vergleich zu -1,6 Prozent im Jahr 2015.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Umsatzerlöse	136,2	107,8
% Wachstum	26,3 %	
Bruttoergebnis	72,1	58,3
% Marge	52,9 %	54,1 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	2,5	(1,7)
% Marge	1,8 %	(1,6 %)

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Nettowarenvolumen ²⁾ (in EUR Millionen)	128,5	101,9
% Wachstum	26,1 %	
Transaktionen ³⁾	1,6	1,2
% Wachstum	33,3 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁴⁾	0,6	0,5
% Wachstum	20,0 %	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungsaufwendungen und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.

2) Der Gesamtwert der „Transaktionen“, die im Zeitraum verkauft wurden nach stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.

3) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum.

4) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Transaktionen“ definierte Bestellung aufgegeben haben, abzüglich stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.



ZALORA

2011

Gründung

eCommerce

Geschäftsmodell

1.893

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

Asien Pazifik

Regionen

Sektor

Fashion

ZALORA Group ist ein führendes Online-Modeunternehmen in der Asien Pazifik Region, dessen Angebot neben Kleidung, Schuhen und Accessoires auch Schönheitsartikel umfasst. Das Unternehmen wurde im Jahr 2011 gegründet und ist unter dem Markennamen ZALORA in den neun Ländern Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand, Vietnam, Brunei und China/Hongkong aktiv. In Australien und Neuseeland ist GFG mit „The Iconic“ tätig. ZALORAs Alleinstellungsmerkmal unter den Modehändlern ist das weitreichende Angebot, das mehr als 240.000 Artikel von über 2.500 internationalen und lokalen Marken abdeckt. Dabei orientiert sich die Gruppe an dem steigenden Bedarf nach preiswerten, beliebten und bekannten Modeartikeln in Südostasien. Kunden können die Modeartikel sowohl auf ZALORAs Internetseite als auch über die preisgekrönten mobilen Apps, welche mehr als zehn Millionen Mal heruntergeladen wurden, erwerben. ZALORA hat sich dabei im Laufe der Jahre kontinuierlich einen treuen Kundenstamm aufgebaut, was sich an den hohen Wiederkaufsraten zeigt. Um seine Markenpräsenz weiter zu stärken, kooperiert das Unternehmen mit der Fernsehshow „Asia’s Next Top Model“, welche aufstrebende Models aus zehn asiatischen Ländern zeigt, und der Reality-TV-Show „Fit for Fashion“, in der Kandidaten an einem modischen Umstyling teilnehmen. Zusätzlich betreibt ZALORA seinen eigenen Fashionblog und ist auf mehreren sozialen Plattformen aktiv, wodurch das Unternehmen seine Markenbekanntheit weiter steigert. Die Gruppe beschäftigte 1.893 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Im Laufe des Jahres 2016 erweiterte ZALORA sein Sortiment über alle Regionen hinweg um Marken wie Superdry, Coccinelle, Under Armour, Ivy Park, Sports Craft oder Ralph Lauren. Zudem konnte das Unternehmen seine Logistikaufwendungen durch die Konsolidierung seiner Lageraktivitäten in Malaysia, Taiwan, Hongkong und Singapur deutlich reduzieren. Die Prozesse des Zahlungsverkehrs hat ZALORA erfolgreich von Singapur auf das neu

Fashion



Zalora bietet in jedem seiner Märkte mehr als 2.500 internationale und regionale Marken an

geschaffene Finanzdienstleistungszentrum in Malaysia umgestellt. Im Mai hat das Unternehmen ZALORA Thailand und ZALORA Vietnam erfolgreich veräußert, um sein Dienstleistungsangebot zu optimieren und sich mehr auf seine Kernmärkte zu konzentrieren. Darüber hinaus konnte das Unternehmen sein Team weiter stärken, indem zusätzliche Führungspositionen besetzt wurden.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über ZALORAs konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie ZALORAs operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Im Jahr 2016 verzeichnete ZALORA einen Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 25,8 Prozent, von 207,6 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 261,2 Millionen Euro im Jahr 2016, während die Zahl der Transaktionen um 4,3 Prozent anstieg.

Die Bruttogewinnmarge veränderte sich von 34,9 Prozent im Jahr 2015 auf 39,5 Prozent im Jahr 2016.

Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich um 22,5 Prozentpunkte von -43,6 Prozent im Jahr 2015 auf -21,1 Prozent im Jahr 2016.

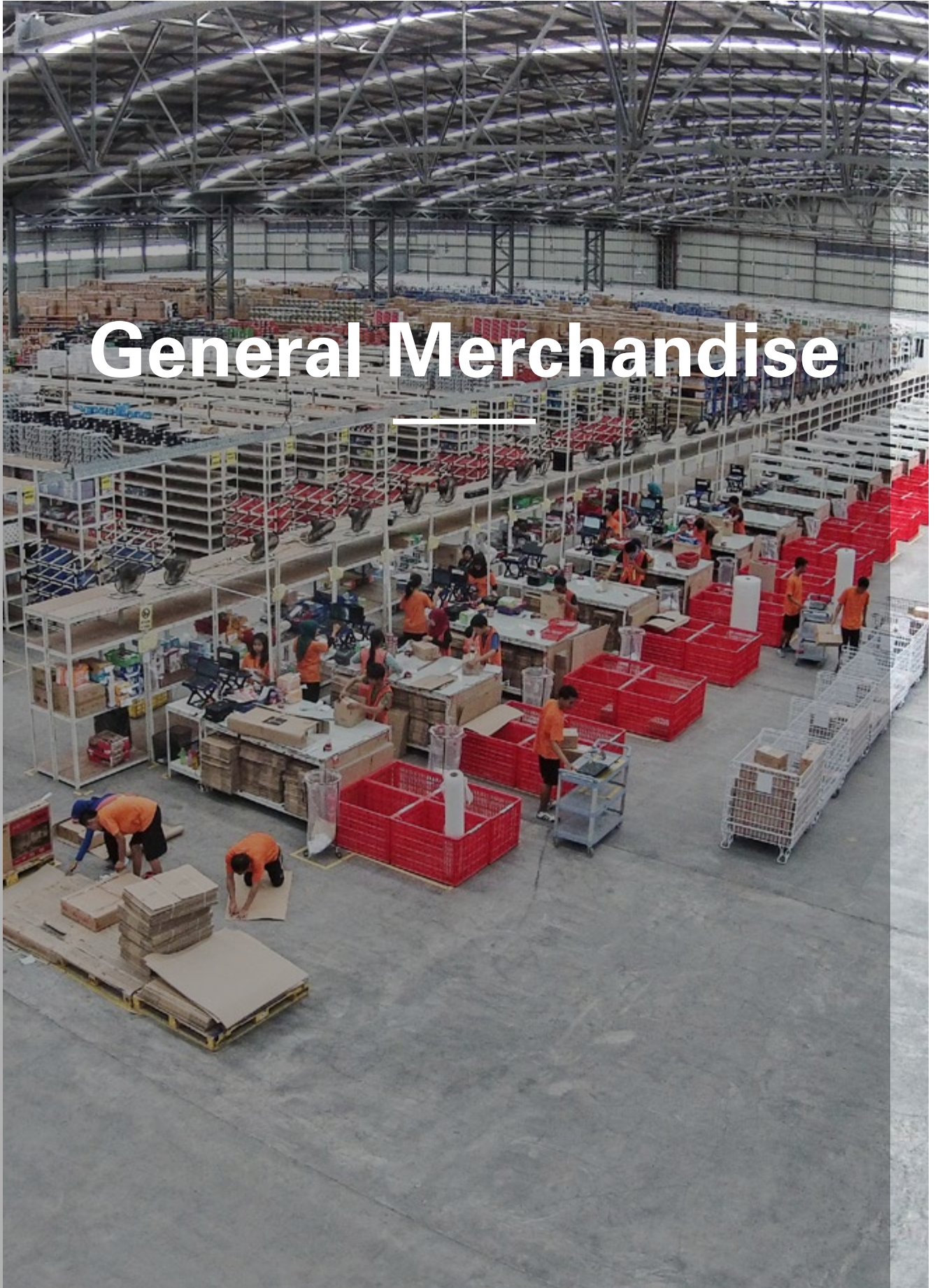
Das bereinigte EBITDA belief sich 2016 auf -55,2 Millionen Euro.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016 ⁵⁾	GJ 2015
Umsatzerlöse	261,2	207,6
% Wachstum	25,8 %	
Bruttoergebnis	103,2	72,4
% Marge	39,5 %	34,9 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(55,2)	(90,5)
% Marge	(21,1 %)	(43,6 %)

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Nettowarenvolumen ²⁾ (in EUR Millionen)	278,9	212,0
% Wachstum	31,6 %	
Transaktionen ³⁾	7,2	6,9
% Wachstum	4,3 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁴⁾	2,6	2,7
% Wachstum	(3,7 %)	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungsaufwendungen und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.
 2) Der Gesamtwert der „Transaktionen“, die im Zeitraum verkauft wurden nach stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.
 3) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum (eCommerce und Marktplatz).
 4) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Bestellungen“ definierte Bestellung aufgegeben haben, abzüglich stattgefundenen und rückgestellten Retouren und Abweisungen.
 5) Das GJ 2016 beinhaltet die operativen Geschäfte in Thailand und Vietnam nur bis zur Veräußerung im Mai 2016.



General Merchandise

Im Jahr 2016 hat die Africa Internet Group alle angebotenen Dienstleistungen unter der Dachmarke Jumia vereint. Damit steigerte die Gruppe seine Markenbekanntheit und bündelte alle Dienstleistungen auf einer einheitlichen Plattform. Jumia ist Afrikas führendes Online-Unternehmen und mit seinem Hauptgeschäft im General Merchandise Sektor aktiv. Weitere Dienstleistungen und Kategorien sind Reisen, Essenslieferungen, Immobilien, der Fahrzeug- und Arbeitsmarkt sowie allgemeine Kleinanzeigen. Im Jahr 2016 generierte Jumia Umsatzerlöse in Höhe von 84 Millionen Euro.

EUR 84 Mio.
Umsatzerlöse 2016



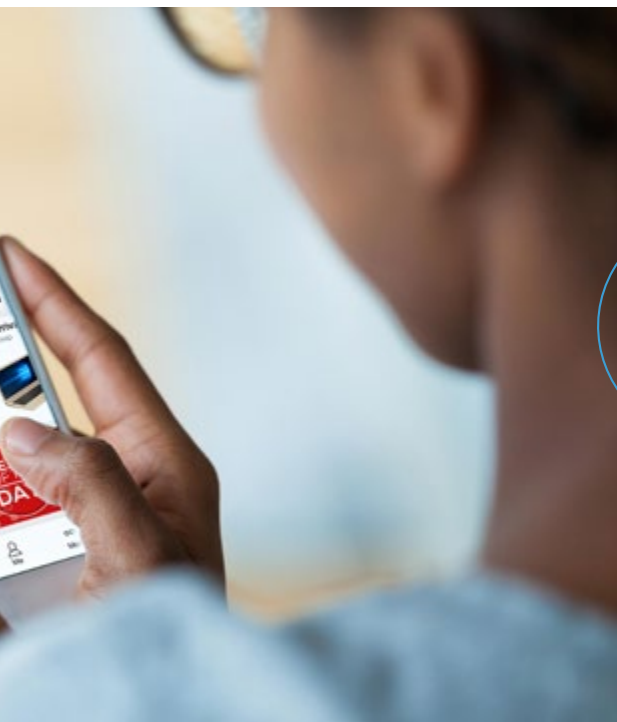


<p>2012 Gründung</p>	<p>eCommerce / Marktplatz Geschäftsmodell</p>
<p>3.288 Mitarbeiterzahl Dez. 2016</p>	<p>Afrika Regionen</p>
<p>Sektor</p>	<p>General Merchandise und andere Geschäftsmodelle</p>
<p>Rocket Internet Anteil Dezember 2016</p>	<p>28,4% ¹⁾</p>

Jumia hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2012 zu Afrikas führendem Online-Unternehmen entwickelt und ist derzeit in 35 Ländern aktiv. Ziel des Unternehmens ist es, Händler, Marken und Anbieter über seine Plattform mit über einer Milliarden afrikanischen Konsumenten zu verbinden und Handel zwischen diesen zu ermöglichen. Im Jahr 2016 hat Jumia, vormals die Africa Internet Group (AIG), alle angebotenen Dienstleistungen unter der Dachmarke Jumia vereint. Aufgrund der einheitlichen Markenpräsenz kann das Unternehmen die hohe Markenbekanntheit von Jumia bei seinen Kunden über die verschiedenen Geschäftsmodelle hinweg nutzen. Weitere Vorteile umfassen eine gesteigerte operative Effizienz und einen klareren Fokus auf das Kerngeschäft. Zusätzlich profitieren Händler von einer höheren Reichweite im afrikanischen Markt und Jumias Kunden von einem erleichterten Zugang zu allen Dienstleistungen mit nur einem Benutzerkonto. Jumias Hauptaktivität ist das General Merchandise eCommerce Geschäftsmodell, das den Großteil des Unternehmensgeschäfts ausmacht. Weitere Dienstleistungen und Kategorien sind Reisen, Essenslieferungen, Immobilien, der Fahrzeug- und Arbeitsmarkt sowie allgemeine Kleinanzeigen. Seit 2016 betreibt das Unternehmen zudem den Online-Bezahldienst JumiaPay, um Transaktionen zwischen Konsumenten und Händlern zu vereinfachen. Das Unternehmen beschäftigte 3.288 Mitarbeiter am 31. Dezember 2016.

Während des Jahres 2016 forcierte Jumia den Übergang seines General Merchandise Geschäfts vom Einzelhandels- zum Marktmodell sowie zu einer variableren Logistikinfrastruktur. Die Gruppe setzte ihre Investitionstätigkeiten in ein zukunftsfähiges Ökosystem fort, um Jumias Stellung als Afrikas führende Online-Plattform weiter zu stärken. Jumia intensivierte seine strategischen Partnerschaften mit den Telekommunikationsanbietern MTN, Millicom und Orange und konnte Anfang 2016 mit AXA einen weiteren wichtigen Investor dazugewinnen. Um Jumias strategische Flexibilität auch in Zukunft zu sichern und seine

1) Enthält durchgerechneten Beteiligungsanteil durch RICP.



Jumia nutzt seine hohe Markenbekanntheit über alle Geschäftsmodelle hinweg

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016 ⁷⁾	GJ 2015 ⁸⁾
Umsatzerlöse	84,4	144,6
% Wachstum	(41,7 %)	
Bruttoergebnis	30,8	24,6
% Marge	36,5 %	17,0 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(91,9)	(161,3)
% Marge	(109,0 %)	(111,5 %)
Investitionsaufwand ²⁾	1,5	4,7
% der Umsatzerlöse	1,8 %	3,3 %

Bilanz (in EUR Millionen)	31.12.16	31.12.15
Nettoumlaufvermögen ³⁾	(11,6)	(18,2)
Zahlungsmittel und -äquivalente	29,5 ⁹⁾	27,9

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Bruttowarenvolumen ⁴⁾ (in EUR Millionen)	276,9	320,5
% Wachstum	(13,6 %)	
Transaktionen ⁵⁾	4,1	4,3
% Wachstum	(3,9 %)	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁶⁾	1,5	1,6
% Wachstum	(4,2 %)	

finanzielle Position weiter zu stärken, beschaffte sich das Unternehmen in der ersten Hälfte 2016 zusätzliches Kapital.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Jumias konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie Jumias operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Jumias Bruttowarenvolumen verringerte sich um 13,6 Prozent von 320,5 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 276,9 Millionen Euro im Jahr 2016, aufgrund der Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds in Jumias größten Märkten Nigeria und Ägypten, was zu einer Devisenknappheit und Abwertung des Wechselkurses führte.

Die Umsatzerlöse verringerten sich von 144,6 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 84,4 Millionen Euro im Jahr 2016 um 41,7 Prozent. Die Gründe hierfür sind der Übergang vom Einzelhandel- zum Marktplatzmodell, in dem nur Provisionen anstatt des kompletten Warenwerts als Umsatzerlöse verbucht werden, sowie der Rückgang des Bruttowarenvolumens.

Die Bruttogewinnmarge im Jahr 2016 betrug 36,5 Prozent, was einen Anstieg von 19,5 Prozentpunkten verglichen mit 17,0 Prozent im Jahr 2015 darstellt.

Jumias bereinigtes EBITDA verbesserte sich von –161,3 Millionen Euro im Jahr 2015 auf –91,9 Millionen Euro im Jahr 2016.

Zum 31. Dezember 2016 betrug Jumias Nettoumlaufvermögen –11,6 Millionen Euro und die Zahlungsmittel und -äquivalente 29,5 Millionen Euro.

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.

2) Investitionsaufwand wird berechnet als Erwerb von Sachanlagen plus Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

3) Nettoumlaufvermögen wird berechnet als Bestände plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen plus Rechnungsabgrenzungsposten minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten.

4) Der Gesamtwert der verkauften „Transaktionen“ im Zeitraum, inklusive Steuern und Versandkosten.

5) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum (eCommerce und Marktplatz).

6) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Transaktionen“ definierte Transaktion durchgeführt haben.

7) Die Verbesserung des Bruttomarge sowie die Verringerung der Umsatzerlöse und der Umsatzkosten ist hauptsächlich durch den kontinuierlichen Übergang vom Einzelhandels- zum Marktplatzmodell begründet.

8) Umsatzerlöse, EBITDA und Zahlungsmittel- und äquivalente für das GJ 2015 unterscheiden sich von jenen in Rocket Internet SEs geprüften Konzernabschluss publizierten Werten zum Jahresende 2016 (Umsatzerlöse in Höhe von 134,6 Millionen Euro, EBITDA in Höhe von –118,9 Millionen Euro, Zahlungsmittel- und äquivalente in Höhe von 9,5 Millionen Euro), welche nur die Finanzkennzahlen für das GJ 2015 des Jumia Einzelhandelsgeschäfts repräsentieren exklusive anderer afrikanischer Marktplatz- und Kleinanzeigen-Geschäftstätigkeiten.

9) Pro-forma Zahlungsmittel in Höhe von 365,5 Millionen Euro inkludieren in der Bilanz ausgewiesene Zahlungsmittel und -äquivalente und zugesagtes Investment.



Home & Living

Unsere Unternehmen im Home & Living Sektor sind Westwing, ein führendes eCommerce Unternehmen, welches seinen Kunden eine eigens zusammengestellte Auswahl an Home & Living Produkten in elf europäischen Ländern sowie Brasilien, Russland und Kasachstan anbietet, und Home24, einer der größten europäischen Online-Shops für Möbel und Wohnaccessoires. Im Laufe des Jahres 2016 konnten beide Unternehmen nennenswerte Effizienzsteigerungen erzielen und ihre Gewinnmargen signifikant verbessern. Im Jahr 2016 generierten unsere Unternehmen im Sektor Home & Living Umsatzerlöse in Höhe von 494 Millionen Euro, ein Anstieg von neun Prozent gegenüber dem Jahr 2015.

EUR 494 Mio.

Umsatzerlöse 2016



WESTWING

2011

Gründung

eCommerce

Geschäftsmodell

1.554

Mitarbeiterzahl Dez. 2016

**Europa, GUS,
Lateinamerika**

Regionen

Sektor

Home&Living

Rocket Internet Anteil
Dezember 2016

31,8%

Westwing ist ein führendes eCommerce-Unternehmen, das eine eigens zusammengestellte Auswahl an Home&Living Produkten anbietet. Das Unternehmen wurde im Jahr 2011 gegründet und ist in elf kontinentaleuropäischen Ländern sowie Brasilien, Russland und Kasachstan aktiv. Westwing bietet seinen Kunden eine Auswahl an Dekorprodukten, Textilien für den Bereich Home&Living und Möbel in zwei Formaten an. Der Westwing Club, der derzeit den Großteil von Westwings Geschäft ausmacht, informiert seine registrierten Mitglieder täglich per E-Mail über Angebote, die durch ein interaktives Online-Lifestyle Magazin ergänzt werden. Die Artikel werden zu attraktiven Preisnachlässen für einen festen, kurzen Zeitraum und in limitierten Mengen angeboten. Um zusätzlich ein dauerhaftes Sortiment mit einer großen Auswahl an Produkten anzubieten, betreibt das Unternehmen seit 2015 die WestwingNow Plattform. Über WestwingNow können Kunden Artikel kaufen, die in voreingerichteten Räumen als „Looks“ präsentiert werden. Westwings Angebot wird durch die lokale Präsenz von Trendscouts in den internationalen Märkten abgerundet. Die Marke Westwing wurde sorgsam kultiviert, um Qualität, Style, Inspiration und Werthaltigkeit zu repräsentieren. Durch sein herausragendes Online-Einkaufserlebnis hat das Unternehmen einen sehr loyalen Kundenstamm aufgebaut. Das Unternehmen beschäftigte 1.554 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Während des Geschäftsjahres 2016 erweiterte Westwing seine Produktpalette durch neue Marken, um ein frisches, stärker diversifiziertes Sortiment anzubieten und das Kundenerlebnis zu steigern. Durch die Weiterentwicklung und Vermarktung der Eigenmarken hat das Unternehmen andererseits die Marke Westwing sowie die Fähigkeit, Produkttiefe und -vielfalt zu kontrollieren, gestärkt. Laufende Prozessverbesserungen und Effizienzsteigerungen in verschiedenen Bereichen, unter anderem in der multinationalen Logistikaufbaustruktur und der Kundenbetreuung, wirkten



Westwing repräsentiert Qualität, Style, Inspiration und Werthaltigkeit

sich positiv auf die Profitabilität aus. Westwing behielt das hohe Niveau an Technologieinvestitionen bei und fokussierte sich auf die Optimierung der Plattform, um die steigenden, durch Mobilgeräte generierten Käufe weiter zu fördern. Diese machen aktuell bereits mehr als 50 Prozent der Umsatzerlöse aus. Das Unternehmen beschaffte sich im zweiten Quartal 2016 weiteres Kapital, um seine finanzielle Flexibilität für die Zukunft zu sichern.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Westwings konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie Westwings operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Westwing steigerte die Umsatzerlöse um 14,2 Prozent von 219,2 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 250,4 Millionen Euro im Jahr 2016, getrieben durch den 8,8-prozentigen Anstieg der Zahl an Bestellungen.

Die Bruttogewinnmarge stieg parallel mit den Umsatzerlösen, sodass eine leichte Verbesserung von 42,2 Prozent im Jahr 2015 auf 42,5 Prozent im Jahr 2016 erzielt werden konnte.

Westwings bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich signifikant um 17,3 Prozentpunkte von -22,8 Prozent im Jahr 2015 auf -5,5 Prozent im Jahr 2016.

Im Laufe der Jahre 2015 und 2016 wies Westwing ein negatives Nettoumlaufvermögen aus, das sich leicht auf -23,5 Millionen Euro zum Jahresende 2016 erhöhte.

Zahlungsmittel und -äquivalente sanken von 18,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf 17,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Umsatzerlöse	250,4	219,2
% Wachstum	14,2 %	
Bruttoergebnis	106,3	92,6
% Marge	42,5 %	42,2 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(13,8)	(49,9)
% Marge	(5,5 %)	(22,8 %)
Investitionsaufwand ²⁾	3,8	6,4
% der Umsatzerlöse	1,5 %	2,9 %

Bilanz (in EUR Millionen)	31.12.16	31.12.15
Nettoumlaufvermögen ³⁾	(23,5)	(21,8)
Zahlungsmittel und -äquivalente	17,9	18,7

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016 ⁷⁾	GJ 2015 ⁷⁾
Bruttowarenvolumen ⁴⁾ (in EUR Millionen)	267,0	233,9
% Wachstum	14,2 %	
Bestellungen ⁵⁾	2,8	2,5
% Wachstum	8,8 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁶⁾	1,0	0,9
% Wachstum	7,6 %	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.

2) Investitionsaufwand wird berechnet als Erwerb von Sachanlagen plus Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

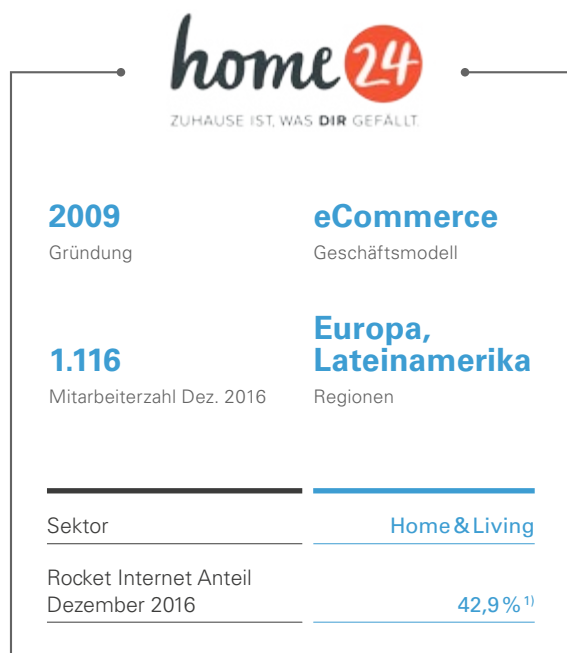
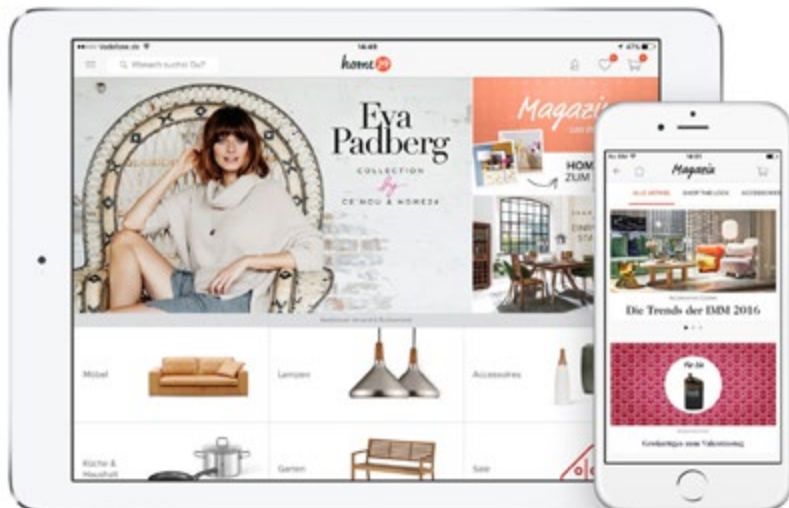
3) Nettoumlaufvermögen wird berechnet als Bestände inklusive Rechnungsabgrenzungsposten plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzten Verbindlichkeiten minus erhaltene Vorauszahlungen.

4) Der Gesamtwert der „Bestellungen“, die im Zeitraum verkauft wurden, exklusive Steuern, Versandkosten und Gutscheinen.

5) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der aufgegebenen Bestellungen im Zeitraum.

6) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Bestellungen“ definierte Bestellung aufgegeben haben.

7) Kennzahlen exklusive des Offline-Geschäfts in Polen und des Online-Marktplatzes in Brasilien (in Höhe eines Bruttowarenvolumens von ca. 0,1 Millionen Euro im GJ 2015 und 1,6 Millionen Euro im GJ 2016).



Home24 ist einer der größten Online-Shops für Möbel und Wohnaccessoires in Europa. Das im Jahr 2009 gegründete Unternehmen ist derzeit in den sieben europäischen Märkten Deutschland, Österreich, Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Italien aktiv. Zusätzlich ist Home24 in Brasilien unter dem Markennamen „mobly“ präsent. Das Unternehmen bietet ein großes Sortiment an über 100.000 Möbeln und Wohnaccessoires von mehr als 700 Herstellern an. Das Angebot umfasst neben Markenprodukten auch Eigenmarken von Home24. Die Produktpalette reicht von großen Polstermöbeln und Betten bis hin zu Kleinstmöbeln, Lampen und Wohnaccessoires. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine hohe Produktverfügbarkeit sowie durch erstklassige Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung aus. Home24 nutzt mehrere verschiedene Logistikanäle, um dadurch seinen Lagerbestand und seine Betriebskapitalanforderungen zu minimieren, während die Lieferzeiten gleichzeitig auf niedrigem Niveau bleiben. Das Unternehmen beschäftigte 1.116 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2016.

Home24 konzentrierte sich im Jahr 2016 auf die operative Optimierung durch Investitionen in Abwicklungsprozesse und -systeme sowie durch den Fokus auf nachhaltige Geschäftspartnerschaften. Das Unternehmen integrierte zudem „Fashion for Home“ in die Home24 Gruppe und erzielte durch die Optimierung des Einkaufserlebnisses deutliche Verbesserungen im Bereich Kundenzufriedenheit. Um die Markenbekanntheit und Kundennähe weiter zu steigern, hat Home24 im Jahr 2016 zum ersten Mal seinen neuen Marketing-Slogan „Zuhause ist, was dir gefällt“ in einer weitreichenden Fernsehwerbekampagne beworben. Im dritten Quartal 2016 beschaffte sich das Unternehmen zusätzliches Kapital, um seine finanzielle Position zu stärken, sodass es seine führende Marktposition weiter ausbauen kann.

1) Enthält durchgerechneten Beteiligungsanteil durch RICP.



Home24 bezieht seine Produkte von über 700 Herstellern

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über Home24s konsolidierte IFRS-Finanzkennzahlen sowie Home24s operativen Kennzahlen, die auf den internen Managementberichten basieren.

Die Umsatzerlöse von Home24 stiegen leicht von 233,7 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 243,8 Millionen Euro im Jahr 2016, obwohl der Fokus auf der Steigerung der Profitabilität lag.

Das Bruttoergebnis erhöhte sich von 38,3 Prozent im Jahr 2015 auf 41,9 Prozent im Jahr 2016 vor allem durch die Konsolidierung des Sortiments und die Konzentration auf die Eigenmarkenerweiterung.

Die Gesamtrendite von Home24 verbesserte sich stark im Jahr 2016 mit einer bereinigten EBITDA-Marge von -16,5 Prozent, eine Verbesserung um 15,8 Prozentpunkte von -32,2 Prozent im Jahr 2015. Insgesamt stieg das bereinigte EBITDA von -75,3 Millionen Euro im Jahr 2015 auf -40,1 Millionen Euro im Jahr 2016.

Das Nettoumlaufvermögen von Home24 veränderte sich von -2,8 Millionen Euro am 31. Dezember 2015 auf -7,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016.

Kennzahlen

Finanzkennzahlen (in EUR Millionen)	GJ 2016⁷⁾	GJ 2015
Umsatzerlöse	243,8	233,7
% Wachstum	4,3 %	
Bruttoergebnis	102,1	89,5
% Marge	41,9 %	38,3 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	(40,1)	(75,3)
% Marge	(16,5 %)	(32,2 %)
Investitionsaufwand ²⁾	14,7	16,6
% der Umsatzerlöse	6,0 %	7,1 %

Bilanz (in EUR Millionen)	31.12.16	31.12.15
Nettoumlaufvermögen ³⁾	(7,4)	(2,8)
Zahlungsmittel und -äquivalente	34,0	45,9

Operative Kennzahlen (in Millionen)	GJ 2016	GJ 2015
Bruttowarenvolumen ⁴⁾ (in EUR Millionen)	250,8	244,1
% Wachstum	2,7 %	
Bestellungen ⁵⁾	1,2	1,2
% Wachstum	5,6 %	
Aktive Kunden (in den letzten 12 Monaten) ⁶⁾	1,0	1,0
% Wachstum	(0,3 %)	

1) Bereinigtes EBITDA wird berechnet als betrieblicher Gewinn oder Verlust vor Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und aktienbasierte Vergütungsaufwendungen.

2) Investitionsaufwand wird berechnet als Erwerb von Sachanlagen plus Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

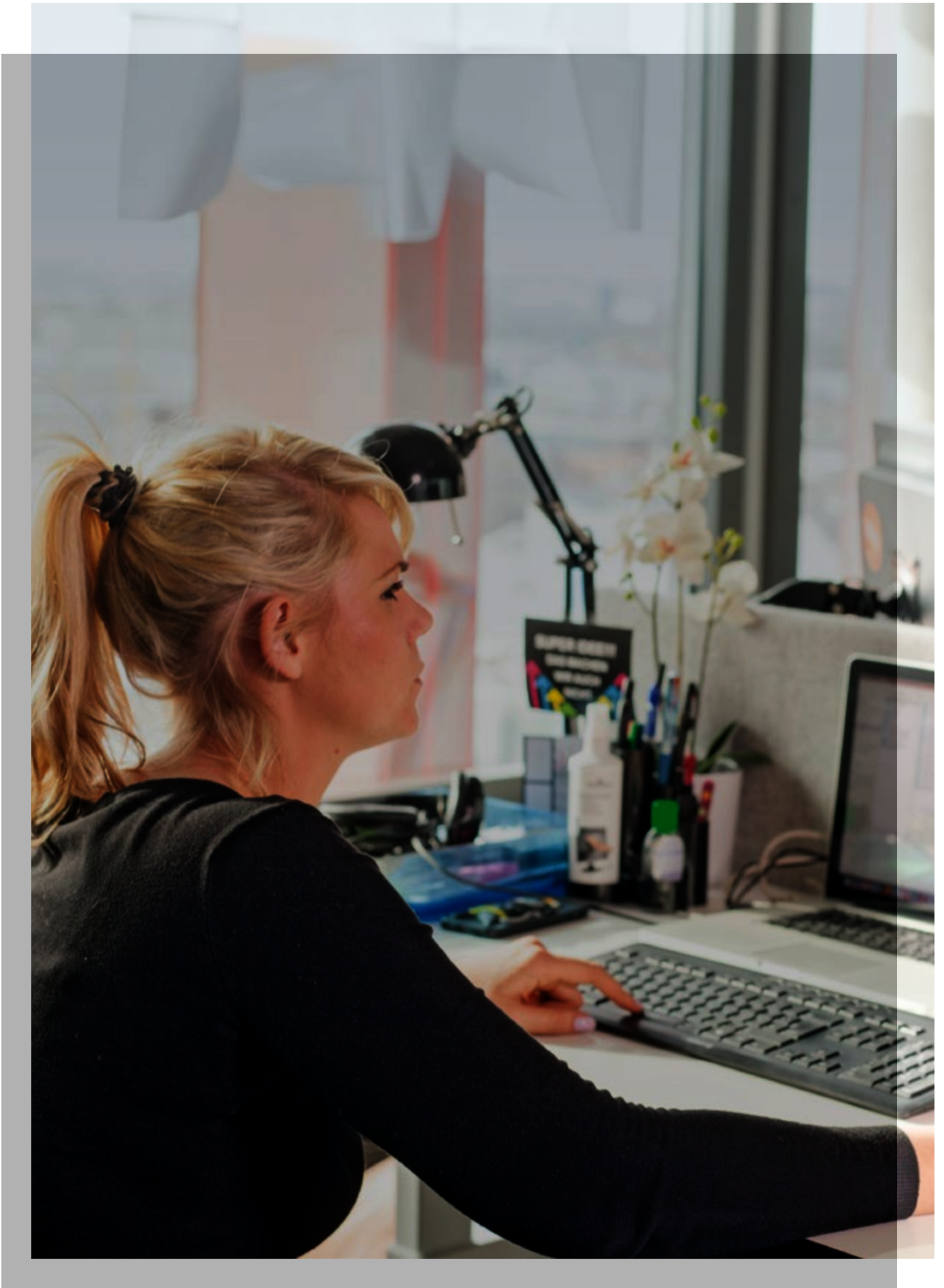
3) Nettoumlaufvermögen wird berechnet als Bestände plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten.

4) Der Gesamtwert der „Bestellungen“, die im Zeitraum verkauft wurden, exklusive Steuern und Versandkosten.

5) Gesamtzahl der gültigen (d.h. nicht fehlgeschlagenen oder abgelehnten) Bestellungen mit begonnener Erfüllung abzüglich der annullierten Bestellungen (vor abgewiesenen oder zurückgesendeten Bestellungen), d.h. Gesamtzahl der versendeten Bestellungen im Zeitraum.

6) Zahl der Kunden, die innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Ende des Zeitraums mindestens eine wie in „Bestellungen“ definierte Bestellung aufgegeben haben.

7) Zahlen inklusive Fashion For Home für das GJ 2016.



3

Konzernabschluss

Inhalt

- 54 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 56 Konzernbilanz
- 58 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 60 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 62 Konzernanhang



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	Angabe	1. Jan.– 31. Dez. 2016	1. Jan.– 31. Dez. 2015
Umsatzerlöse	6, 12	50.356	128.332
Aktiviertete Eigenleistungen	13	2.893	5.719
Sonstige betriebliche Erträge	14	1.216	4.994
Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	15	48.268	167.025
Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen	16	-24.197	-64.116
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	17	-59.002	-171.656
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-45.269	-82.470
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	19	-539.609	-188.629
<i>EBITDA</i>		<i>-565.344</i>	<i>-200.801</i>
Abschreibungen	20	-4.386	-7.271
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	25	-9.269	-18.050
<i>EBIT</i>		<i>-578.999</i>	<i>-226.122</i>
Finanzergebnis		-167.968	29.717
Finanzaufwendungen	21	-237.853	-65.357
Finanzerträge	21	69.884	95.074
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		<i>-746.967</i>	<i>-196.406</i>
Ertragsteuern	22	5.493	-1.395
<i>Periodenergebnis</i>		<i>-741.474</i>	<i>-197.801</i>
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		44.116	-4.658
<i>Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		<i>-697.358</i>	<i>-202.459</i>
Ergebnis je Aktie (in EUR)	23	-4,22	-1,24

Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Angabe	1. Jan.– 31. Dez. 2016	1. Jan.– 31. Dez. 2015
Periodenergebnis		-741.474	-197.801
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		719	-1.144
Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		96.355	135.327
Latente Steuern auf Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		209	-209
Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden		21.255	-98.988
Latente Steuern auf den Anteil des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden		-273	1.443
<i>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</i>		<i>118.265</i>	<i>36.431</i>
<i>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</i>		<i>118.265</i>	<i>36.431</i>
Gesamtergebnis nach Steuern		-623.209	-161.370
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-579.620	-165.731
Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-43.590	4.361

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva

In TEUR	Angabe	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	24	3.535	2.826
Immaterielle Vermögenswerte	25	2.075	129.127
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	10, 11	837.453	1.696.421
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	26, 41	1.542.069	1.333.184
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	30	482	523
Ertragsteueransprüche	22	9	167
		2.385.623	3.162.248
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	27	692	743
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28, 40, 41	7.584	10.085
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	29, 41	216.342	41.260
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	30	3.318	5.246
Ertragsteueransprüche	22	2.618	482
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31, 40, 41	1.401.022	1.758.889
		1.631.576	1.816.705
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	32	167.360	17.090
Bilanzsumme		4.184.559	4.996.044

Passiva

In TEUR	Angabe	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	33	165.141	165.141
Kapitalrücklage	33	3.099.427	3.105.477
Gewinnrücklagen	33, 34	210.623	883.912
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	33	241.582	123.844
<i>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</i>		<i>3.716.772</i>	<i>4.278.373</i>
Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	33	28.275	73.735
<i>Summe Eigenkapital</i>		<i>3.745.048</i>	<i>4.352.108</i>
Langfristige Schulden			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35, 40, 41	332.643	526.898
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	38	5.013	398
Ertragsteuerschulden	22	3	0
Latente Steuerschulden	22	4.983	8.169
		<i>342.643</i>	<i>535.465</i>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36, 40, 41	11.737	11.398
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	37, 40, 41	37.327	11.754
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	38	46.333	77.258
Ertragsteuerschulden	22	1.152	512
		<i>96.549</i>	<i>100.922</i>
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	32	318	7.549
<i>Summe Schulden</i>		<i>439.511</i>	<i>643.936</i>
Bilanzsumme		4.184.559	4.996.044

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

In TEUR	Angabe	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
1. Januar 2015		153.131	2.482.643
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	33		
<i>Gesamtergebnis nach Steuern</i>			
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen der Anteilseigner des Mutterunternehmens		12.010	576.491
Emission der Wandelanleihe	33, 35		37.659
Transaktionskosten nach Steuern			-3.881
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			35.395
Ausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss			-22.830
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ohne Änderung der Beherrschung			
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	33, 39		
Sonstige Veränderungen			
		12.010	622.833
31. Dezember 2015		165.141	3.105.477
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	33		
<i>Gesamtergebnis nach Steuern</i>			
Auflösung des mit Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuervorteils			-3.501
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			1.202
Sacheinlagen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			597
Ausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
Sachausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss			-4.348
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	33, 39		
			-6.050
31. Dezember 2016		165.141	3.099.427

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

				Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Summe		
	1.014.782	87.116	3.737.672	34.184	3.771.857
	-202.459		-202.459	4.658	-197.801
		36.728	36.728	-297	36.431
	-202.459	36.728	-165.731	4.361	-161.370
			588.501		588.501
			37.659		37.659
			-3.881		-3.881
			35.395	22.635	58.030
				-8.033	-8.033
	25.304		2.474	22.490	24.964
	-9.080		-9.080	-481	-9.560
	55.318		55.318	-1.422	53.895
	46		46	0	46
	-130.870	36.728	540.701	39.550	580.251
	883.912	123.844	4.278.373	73.735	4.352.108
	-697.358		-697.358	-44.116	-741.474
		117.738	117.738	526	118.265
	-697.358	117.738	-579.620	-43.590	-623.209
			-3.501		-3.501
			1.202	2.140	3.342
			597	264	861
				-2.329	-2.329
				-333	-333
	9.647		5.300	-1.795	3.505
	14.421		14.421	182	14.604
	-673.289	117.738	-561.601	-45.460	-607.060
	210.623	241.582	3.716.772	28.275	3.745.048

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

In TEUR	Angabe	1. Jan.– 31. Dez. 2016	1. Jan.– 31. Dez. 2015
1.	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
	Ergebnis vor Steuern	-746.967	-196.406
	Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflow:		
+	Abschreibungen auf Sachanlagen	24 1.338	1.497
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	25 3.048	5.774
+	Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	25 9.269	18.050
+	Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	39 14.724	57.952
+/-	Währungsdifferenzen	-13.072	-982
-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	149	1.453
-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	105	3.685
-/+	Gewinn/Verlust aus Endkonsolidierungen	15 -48.268	-167.025
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	74	45
-/+	Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente (FVTPL)	21 187.205	-33.015
-	Finanzerträge	21 -32.137	-2.309
+	Finanzaufwendungen	21 26.111	12.188
-/+	Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Equity Methode)	10, 19 539.609	188.629
	Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen	-886	7.438
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	11	10.472
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-17.422	-5.510
+	Erhaltene Dividenden	2.329	3.953
+	Erhaltene Zinsen	4.357	1.499
-	Gezahlte Zinsen	-14.949	-1.164
-	Gezahlte Ertragsteuern	-351	-11.768
=	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-85.723	-105.543

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Angabe	1. Jan.– 31. Dez. 2016	1. Jan.– 31. Dez. 2015
2. Cashflows aus der Investitionstätigkeit			
+	Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	38	701
–	Erwerb von Sachanlagen	24	–3.601
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	25	–7.977
+	Erlöse aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen	123.436	47.112
–	Auszahlungen für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen	–59.735	–1.219.549
+	Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen ¹⁾	103.316	230
–	Erwerb der Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	–5.879	–119.731
+ / –	Ein-/Auszahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	–8.972	2.667
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	56.029	27.478
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	–248.420	–66.479
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Gewährung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	–76.964	–8.692
=	<i>Cashflows aus der Investitionstätigkeit</i>	<i>–123.641</i>	<i>–1.347.841</i>
3. Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit			
+	Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen der Anteilseigner des Mutterunternehmens	33	0
– / +	Rückkauf (Vj. Einzahlungen aus der Emission) der Wandelanleihe	35	–164.989
+	Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	3.342	58.030
+	Kapitaleinzahlungen aus rückzahlbaren Vorzugsaktien	0	1.000
–	Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ohne Änderung der Beherrschung	0	–9.560
–	Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien	0	–14.943
+	Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen	2.033	4.546
–	Tilgung von Darlehen	–274	–4.333
–	An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	34	–2.329
=	<i>Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</i>	<i>–162.217</i>	<i>1.165.208</i>
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode			
	Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Zwischensummen 1–3)	–371.581	–288.176
	Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.638	3.327
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.768.599	2.053.448
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	31	1.401.655
		1.401.655	1.768.599

1) Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochterunternehmen wurden Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 3.448 (Vj. TEUR 4.988) veräußert, welche in der Position Ein-/Auszahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis enthalten sind.

Konzernanhang

1. Informationen zum Unternehmen und zum Konzern

Allgemeine Informationen

Die Rocket Internet SE nachfolgend auch „Rocket Internet“, „Gesellschaft“ oder „Muttergesellschaft“ bzw. „Mutterunternehmen“ genannt, ist im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts Berlin (Handelsregister-Nummer HRB 165662) eingetragen. Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die Rocket Internet SE ist die oberste Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet). Seit dem 26. September 2016 sind die Aktien der Rocket Internet SE zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Bis zum 26. September 2016 waren die Aktien der Rocket Internet SE in den Handel im nicht-regulierten Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Einbeziehung der Aktien in den Handel im Entry Standard war keine Börsennotierung im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG.

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern Eigenkapitalanteile hält, die keine Beherrschung, maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Führung vermitteln, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Geschäftstätigkeit

Rocket Internet gründet und investiert in Internetunternehmen mit bewährten Internetgeschäftsmodellen. Sowohl bei den Gründungen als auch bei Investitionen fokussieren wir uns auf vier Industriesektoren im Bereich Online- und Mobile-Einzelhandel bzw. Dienstleistungen, die einen erheblichen Anteil der Verbraucherausgaben generieren: Food & Groceries, Fashion, General Merchandise und Home & Living. Eine detaillierte Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Haupttätigkeiten ist im Abschnitt 1.1 Geschäftsmodell im Zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Konzernanhang

Informationen über den Konsolidierungskreis

Rocket Internet verfügt über zahlreiche Netzwerkunternehmen in den für das Online- und Mobile-Geschäft besonders relevanten Ländern.

Während Rocket Internet sowie einige Tochtergesellschaften sich auf das Erbringen von Dienstleistungen entlang der Funktionsbereiche eines Internetunternehmens fokussieren, wird das operative Geschäft ausschließlich unter den dafür etablierten Verbrauchermarken durch die Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Rocket Internet durchgeführt.

Als Konzernholding nimmt Rocket Internet zentrale Funktionen wie operatives Teilnehmungsmanage Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement wahr.

Üblicherweise besitzt Rocket Internet zum Zeitpunkt der Gründung eines Unternehmens unmittelbar oder mittelbar einen Anteil¹⁾ von ca. 80 %, wobei der verbleibende Teil für die Beteiligung der Führungskräfte des jeweiligen Netzwerkunternehmens vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von anderen externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren, einschließlich bestehender Rocket Internet Anteilseigner, erbracht. Die Finanzierung wird entweder direkt in die Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding oder eine Regional Internet Group (Jumia Gruppe (Africa Internet Holding GmbH), Asia Internet Holding S.à.r.l. oder Middle East Internet Holding S.à.r.l.) getätigt. Faktisch bedeutet dies, dass der unmittelbare oder mittelbare Anteilsbesitz von Rocket Internet im Zeitablauf auf unter 50 % verwässert wird. Des Weiteren bestehen bei einigen Unternehmen, an denen Rocket Internet mehr als 50 % der Anteile hält, Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, die zu einer dauerhaften Beschränkung in Bezug auf die Beherrschung solcher Netzwerkunternehmen durch Rocket Internet führen. Zum 31. Dezember 2016 konsolidiert Rocket Internet die meisten seiner bedeutenden Netzwerkunternehmen nicht, sondern bilanziert diese nach der Equity-Methode. Die wichtigsten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sind:

Assoziiertes Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	Verbrauchermarken
HelloFresh SE	HelloFresh
Global Fashion Group S.A.	Dafiti, Lamoda, Zalora & The Iconic, Namshi, Kanui und Tricae
Home24 AG	Home24, Mobly
Westwing Group GmbH	Westwing, Dalani
Jumia Gruppe (Africa Internet Holding GmbH)	Jumia, Zando
Asia Internet Holding S.à.r.l.	Daraz, Lamudi, Carmudi, Easy Taxi, Kaymu, Helpling, Jovago, Shopwings
Middle East Internet Holding S.à.r.l.	Carmudi, Lamudi, Easy Taxi, Helpling, Wadi

Zum 31. Dezember 2016 umfasst der Konzern neben der Rocket Internet SE 124 (Vj. 181) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften.

1) Alle im Abschluss dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß der entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z. B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen, ohne die mittelbar über den RICP gehaltenen Anteile etc.). Diese Quoten können von entsprechenden auf der Webseite der Gesellschaft publizierten Informationen (durchgerechneter Beteiligungsanteil einschließlich RICP) abweichen, welchen das jeweilige Datum des Abschlusses des schuldrechtlichen Verpflichtungsgeschäfts (Signing Date) zugrunde liegt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als Internet-Plattform unterliegt der Konsolidierungskreis in jeder Berichtsperiode Veränderungen. Der Konsolidierungskreis entwickelte sich während der Berichtsperiode wie folgt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2015	65	74	139
Erwerbe	2	2	4
Gründungen	4	53	57
Abspaltungen	3	0	3
Erstmalige Konsolidierungen	14	42	56
Übergang zu assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	-1	-1	-2
Übergang zu Tochtergesellschaften von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	-3	-1	-4
Veräußerungen	-16	-21	-37
Endkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-5	-29	-34
Zum 31. Dezember 2015	63	119	182
Erwerbe	0	5	5
Gründungen	4	14	18
Erstmalige Konsolidierungen	3	9	12
Übergang zu assoziierten Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	0	-4	-4
Übergang zu Tochtergesellschaften von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	-3	-20	-23
Veräußerungen	-1	-3	-4
Endkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-18	-42	-60
Übergang zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten	0	-1	-1
Zum 31. Dezember 2016	48	77	125

Für Informationen zu den wesentlichen Tochterunternehmen siehe Anhangsangabe 8 und für Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen und zum Erwerb von Tochterunternehmen siehe Anhangsangabe 9. Im Geschäftsjahr 2016 hat Rocket Internet zwei unwesentliche Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt.

Erstmalige Konsolidierung bezieht sich auf vorher inaktive Tochtergesellschaften, die in früheren Berichtsperioden gegründet wurden und welche während der Berichtsperiode ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben.

Abspaltungen erfolgen, wenn der Konzern Anteile an neu entstandenen Tochterunternehmen erhält, welche aus einer Teilung bestehender Gesellschaften hervorgehen.

Ein Übergang zu assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen findet statt, wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket Internet in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht.

Konzernanhang

Veräußerungen beziehen sich auf die reguläre Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Tochtergesellschaften, die einen Verlust der Beherrschung der Tochtergesellschaft nach sich zieht.

Zum 31. Dezember 2016 umfasst der Konzern 48 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (davon 5 in Liquidation; Vj. 51, davon 2 in Liquidation), die nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanziert wurden. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2015	37	16	53
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	1	1	2
Übergang von ehemals sonstigen Anteilen	0	1	1
Übergang zu sonstigen Anteilen	-3	0	-3
Erwerbe	1	3	4
Verkäufe und sonstige Veränderungen	-7	1	-6
Zum 31. Dezember 2015	29	22	51
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	0	5	5
Übergang zu sonstigen Anteilen	-1	-1	-2
Erwerbe	1	2	3
Verkäufe und sonstige Veränderungen	-5	-4	-9
Zum 31. Dezember 2016	24	24	48
davon nach der Equity-Methode	19	15	34
davon nach FVTPL	5	9	14

Für Informationen zu den Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird auf Anhangsangaben 10 und 11 sowie auf die Anhangsangaben 41 und 46 verwiesen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit von Rocket Internet unterliegt der Konsolidierungskreis sowie der Kreis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in jedem Geschäftsjahr wesentlichen Veränderungen. Diese Änderungen schränken die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse verschiedener Perioden zu einem gewissen Grad ein.

2. Grundlagen der Aufstellung

Übereinstimmungserklärung

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die zum Abschlussstichtag vom IASB genehmigt wurden und in Kraft getreten sind, und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend werden die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB berücksichtigt.

Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden in der Anhangsangabe 3 erläutert. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden konsistent in allen dargestellten Zeiträumen angewandt. Der Konzern hat darüber hinaus

im Geschäftsjahr 2016 die neuen oder überarbeiteten IFRS-Standards und IFRS-Interpretationen angewandt, welche durch die EU bereits verabschiedet wurden und für am 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verbindlich anzuwenden sind:

- Änderungen an IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen,
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme,
- Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014, die sich auf IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34 auswirken,
- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden,
- Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten,
- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 41 Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012, die sich auf IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IAS 16, IAS 24 und IAS 38 auswirken,
- Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge.

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte, aber zu dem Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden in der Anhangsangabe 5 dargestellt.

Allgemeine Information

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, durch Ausübung der Fair Value Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und assoziierten Unternehmen, derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich, bedingten Gegenleistungen eines Erwerbers bei einem Unternehmenszusammenschluss und bedingten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden sind in kurz- und langfristig eingeteilt.

In der Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit und die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit werden hingegen mittels der direkten Methode ermittelt.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen für die Vorjahresperiode.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte kaufmännisch auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Dies kann dazu führen, dass Rundungsdifferenzen auftreten und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und ihrer direkt und indirekt beherrschten Netzwerkunternehmen (Tochterunternehmen) zum 31. Dezember 2016.

Netzwerkunternehmen werden dann, und nur dann beherrscht, wenn der Konzern:

- die Verfügungsgewalt über das Netzwerkunternehmen besitzt (d. h. der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, die wesentlichen Aktivitäten des Netzwerkunternehmens zu bestimmen),
- einer Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Netzwerkunternehmen ausgesetzt ist und
- die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt über das Netzwerkunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Netzwerkunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbare Rechte an einem Netzwerkunternehmen, so berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Netzwerkunternehmen besitzt, alle relevanten Tatsachen und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- Vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten des Netzwerkunternehmens,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren und
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Der Konzern beurteilt erneut, ob er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, wenn sich aus den Tatsachen und Umständen Hinweise ergeben, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungskriterien verändert haben. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses (OCI) werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Schulden des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der verbleibenden Beteiligung,

- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wie es erforderlich wäre, wenn der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden direkt veräußert hätte und
- Erfolgswirksame Erfassung der verbleibenden Differenz im Periodenergebnis.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig von der Höhe der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, dargestellt.

Der Konzern bewertet Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die gegenwärtig Eigentumsanteile darstellen und ihren Inhaber im Falle einer Liquidation einen Anteil am Reinvermögen zuschreiben, entweder (a) zum beizulegenden Zeitwert oder (b) zu dem den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zurechenbaren anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die gegenwärtig keine Eigentumsanteile darstellen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Abzug des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens von der Summe aus der übertragenen Gesamtgegenleistung, dem Betrag des Anteils ohne beherrschenden Einfluss an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der unmittelbar vor dem Erwerb gehaltenen Anteile. Ein negativer Unterschiedsbetrag (negativer Geschäftswert, günstiger Erwerb/bargain purchase) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, nachdem das Management erneut beurteilt hat, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten richtig identifiziert und die Bewertungsverfahren überprüft wurden.

Die Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, ausgegebener Eigenkapitalinstrumente und eingegangener Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Unternehmenseignern, einschließlich des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen, jedoch ohne im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten, wie Rechts-, Beratungs-, und Bewertungskosten sowie Kosten für ähnliche Dienstleistungen. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten der Emission von Eigenkapitalinstrumenten werden vom Eigenkapital abgezogen. Transaktionskosten, die bei der Emission von Fremdkapitalinstrumenten als Teil des Unternehmenszusammenschlusses angefallen sind, werden vom Buchwert der Fremdkapitalinstrumente abgezogen. Alle weiteren mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Netzwerkunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen

Konzernanhang

über die relevanten Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Partnerunternehmen erfordern. Die Überlegungen, die zur Bestimmung der gemeinschaftlichen Beherrschung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden

- a) nach der Equity-Methode oder
- b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)

bilanziert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode

Die Equity-Methode wird für Netzwerkunternehmen angewandt, deren Geschäftstätigkeit von Rocket Internet konzipiert wurde oder aktiv entwickelt wird. Die Netzwerkunternehmen sind oft ehemalige Tochterunternehmen des Konzerns, bei denen Rocket Internet die Möglichkeit hat, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mitzuwirken. Bei solchen Netzwerkunternehmen ist Rocket Internet zumeist in die strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen intensiv eingebunden.

Ab dem Tag, an dem ein Unternehmen zu einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird, werden die Anteile an diesem Unternehmen mit der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt (inklusive Transaktionskosten und dem anfänglichen beizulegenden Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen). Bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird das gleiche Vorgehen wie bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens angewandt (einschließlich Situationen, in denen die Equity-Methode nach einem Verlust der Beherrschung angewandt wird). Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird keinem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Falls der Konzern weitere Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen erwirbt und die Equity-Methode weiterhin angewandt wird (sukzessiver Erwerb) wird der zusätzliche Anteil zunächst zu Anschaffungskosten (inklusive Transaktionskosten und dem anfänglichen beizulegenden Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen) erfasst. Bei dem zusätzlichen Erwerb von Anteilen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird ebenfalls das gleiche Vorgehen wie bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens angewandt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen am Anteil des Konzerns am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen.

Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Die anteiligen Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden durch die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen kompensiert. Aus diesem Grund haben anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen keine Auswirkungen auf die Folgebewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz des Konzerns, sowie auf den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Rocket Internet bilanziert eine Verwässerung seiner Beteiligungsquote infolge von Emissionen von Anteilen durch das Beteiligungsunternehmen an Konzerndritte, als hätte der Konzern die entsprechenden Anteile verkauft (sog. deemed disposals). Neben solchen Veräußerungen enthält der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auch Gewinne oder Verluste aus den regulären Veräußerungen der von Rocket Internet direkt oder indirekt gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im operativen Ergebnis dargestellt und stellt das Ergebnis nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar, einschließlich der vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, wie z. B. Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, die zum Zeitpunkt des Erwerbs erfolgten, oder für Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, eine Wertminderung für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag der Anteile am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust als „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung eines Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaftervereinbarungen (shareholders' agreements) für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, an denen Rocket Internet beteiligt ist, sind wichtige Instrumente zur Lenkung der wirtschaftlichen Interessen unter den verschiedenen Investoren dieser Gesellschaften und sind dazu bestimmt, die Anteilseigner zu schützen und die gesellschaftsrechtlichen und transaktionsbezogenen Fragestellungen zu regeln. Im Falle des Börsengangs eines Netzwerkunternehmens werden die Gesellschaftervereinbarungen zum Zeitpunkt der Aufnahme des Handels mit den Aktien des Netzwerkunternehmens an der Börse außer Kraft gesetzt. Die Gesellschaftervereinbarungen beinhalten Bestimmungen hinsichtlich der Zahlungsrangfolge bei der Verteilung von Einnahmen aus einer Übertragung von Anteilen, die zum Wechsel der Beherrschung führt bzw. als

Konzernanhang

solche gilt, oder im Falle einer Liquidation („Liquidationspräferenz“). In der Regel bevorzugt die Liquidationspräferenz die Investoren, die an späteren Finanzierungsrunden teilgenommen haben, was in der Regel gleichbedeutend mit einem Einstieg bei einer höheren Bewertung ist, um ihre Investitionen bevorzugt vor anderen Gesellschaftern zu amortisieren. Die Auszahlungen an Gesellschafter, die in der Anfangsphase eines Unternehmens investiert haben, werden generell zuletzt vorgenommen. Da Rocket Internet in der Regel einer der ersten Investoren in einem Netzwerkunternehmen ist, wird Rocket Internet regelmäßig nur in der Lage sein, die getätigten Investitionen zu amortisieren, wenn die Verkaufs- oder Liquidationserlöse größer oder gleich der Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen sind. Im Falle eines Überschusses über die Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen wird dieser auf alle Anteilseigner des Unternehmens im Verhältnis zu ihrem Anteilsbesitz oder – im Fall einer Übertragung von Anteilen – in Höhe der übertragenen Anteile, aufgeteilt. Jeglicher vor der anteilmäßigen Verteilung erhaltene Betrag wird typischerweise von dem Betrag abgezogen, der dem Investor bei der anteilmäßigen Verteilung zugerechnet wird. Im Zuge der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns werden die bilanziellen Auswirkungen der Regelungen in den Gesellschaftsverträgen sorgfältig beurteilt. Bei der Bewertung der vom Konzern gehaltenen Anteile werden die Vorzugsrechte im Liquidationsfall bzw. beim Verkauf des gesamten Netzwerkunternehmens berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Diese Methode wird für Beteiligungsunternehmen angewandt, bei denen Rocket Internet als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 agiert. Wir verweisen auf die Rechnungslegungsvorschriften für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL).

Anteile an strukturierten Einheiten

Strukturierte Einheiten sind Einheiten, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Wie bei anderen Gesellschaften auch, muss Rocket Internet untersuchen, ob es über eine strukturierte Einheit einen beherrschenden Einfluss, einen maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Beherrschung ausübt. Entsprechend wird die strukturierte Einheit als Tochterunternehmen konsolidiert oder als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Bei der Entscheidung, ob ein strukturiertes Unternehmen konsolidiert wird oder nicht, untersucht der Konzern eine Reihe von Faktoren, die die Beherrschung bestimmen. Zu diesen gehören:

- der Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die maßgeblichen Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob die Rechte des Konzerns es ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken,
- ob der Konzern das Recht auf variable Renditen hat,
- ob der Konzern die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite beeinflusst wird, sowie
- ob ein Investor, der die Fähigkeit hat ein Unternehmen zu lenken (Entscheider), als Prinzipal oder Agent auftritt, einschließlich der Beurteilung (i) seiner Entscheidungsbefugnisse, (ii) der von anderen Parteien gehaltenen Rechte und Befugnisse, (iii) der Vergütung zu der der Entscheider berechtigt ist und (iv) der Anrechte auf variable Renditen des Entscheiders.

Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten sind Gesellschaften, die nicht konsolidiert werden, da der Konzern keine Beherrschung aufgrund von Stimmrechten, Verträgen, Finanzierungsvereinbarungen oder anderen Mitteln hat. Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Umsatzrealisierung

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Waren (Online- und Mobilehandel/eCommerce), aus dem Erbringen von Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobilemarktplätze für Waren und Dienstleistungen/Marketplaces) und aus dem Erbringen von sonstigen Leistungen einschließlich Beratungsleistungen, die an Netzwerkunternehmen und andere Kunden verkauft werden.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit der Auslieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich Retouren, Nachlässen, Skonti und Mengenrabatten bemessen.

Sofern bei Produktverkäufen Rückgaberechte vereinbart sind, werden die erwarteten Umsatzerlöse nur dann vor dem Ablauf der Rückgabefrist erfasst, wenn ausreichende Erfahrungswerte für verlässliche Schätzungen der zu erwartenden Retouren unter Berücksichtigung der Art des Kunden, der Art der Transaktion und die Besonderheiten der jeweiligen Vereinbarung vorliegen. Die erwarteten Warenrücksendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto ausgewiesen. Rocket Internet schmälert die Erlöse um den geschätzten retournierten Umsatz in voller Höhe. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert. Rocket Internet weist die erwartete Rücksendung von Waren auch in der Bilanz brutto aus. Der Herausgabeanspruch auf Waren aus erwarteten Retouren wird unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die Höhe der Vermögenswerte entspricht den Anschaffungskosten der gelieferten Waren, für die eine Warenrückgabe erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste. Kundenforderungen, die noch nicht bezahlt wurden und deren zugrundeliegendes Geschäft aufgrund einer erwarteten Warenrückgabe nicht abgeschlossen wird, werden ausgebucht. Für bereits gezahlte Kundenforderungen, für die in der Zukunft Warenrückgaben erwartet werden, bilanziert Rocket Internet innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Rückerstattungsverpflichtung gegenüber dem Kunden.

Der Konzern prüft, ob es sachgerecht ist, den Bruttobetrag von Produktverkäufen und damit zusammenhängenden Kosten zu erfassen. Wenn der Konzern bei einer Transaktion die primär verpflichtete Partei ist, das Bestandsrisiko trägt und über einen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise und der Auswahl von Lieferanten verfügt, oder wenn mehrere, aber nicht alle dieser Faktoren zutreffend sind, werden Umsatzerlöse zum Bruttoverkaufspreis erfasst. Der Konzern erfasst die Nettobeträge als verdiente Provisionen, wenn der Konzern nicht die primär verpflichtete Partei ist und über keinen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise verfügt. In solchen Fällen werden die Erlöse auf der Grundlage von festen Prozentsätzen, von fixen Zahlungen, oder einer Kombination aus beidem bestimmt.

Umsatzerlöse aus verdienten Provisionen werden mit der Abwicklung des Kundenauftrags realisiert und erfasst. Dies ist der Zeitpunkt, zu dem ein Dienst erfolgreich vermittelt wird und zu dem für den Konzern keine verbleibenden Transaktionsverpflichtungen bestehen.

Konzernanhang

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

Transaktionen werden über Vorauszahlungen, Kreditkarte, in Rechnungsstellung, PayPal und weitere länderspezifische Zahlungsmethoden beglichen.

Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist ein Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Umsatzsteuer und vergleichbare Steuern

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den sonstigen nicht finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Fremdwährungsgeschäfte und Umrechnung

Die Abschlüsse aller Konzernunternehmen werden in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) dargestellt, was auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist.

Fremdwährungstransaktionen werden in die funktionale Währung mit dem am Tag der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zu Stichtagskursen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährungen eingegangen wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Darlehen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis – netto erfasst. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung haben, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- a) Vermögenswerte und Schulden aller dargestellten Bilanzen werden mit dem Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- b) die Erträge und Aufwendungen aller Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnittskurs stellt keinen angemessenen Näherungswert für die kumulierten Auswirkungen der an den Tagen der jeweiligen Transaktionen geltenden Kurse dar; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu den an den Transaktionstagen geltenden Kursen umgerechnet); und
- c) alle entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern unterhält eine Reihe von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Konzern und seine Tochterunternehmen von berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Parteien Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die folgenden Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft erhält:

- Aktienoptionen der Gesellschaft,
- Stammanteile an Tochterunternehmen (Anteilszuteilungen) oder
- Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen.

Der Gesamtbetrag, der für erhaltene Arbeitsleistungen als Aufwand zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum ermittelt. Bei Anteilszuteilungen untersucht die Gesellschaft, ob der von einem Begünstigten ggf. gezahlte Preis dem geschätzten Marktpreis der zugrunde liegenden Anteile zum Gewährungsdatum entspricht. Ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen (i) dem geschätzten Marktwert der Anteile und (ii) dem Kaufpreis, wird der beizulegende Zeitwert als Aufwand für anteilsbasierte Vergütung ausgewiesen. Für gewährte Aktienoptionen, wird der beizulegende Zeitwert zum Tag der Gewährung mit Hilfe der Black Scholes Formel zur Bewertung von Optionen errechnet.

Der zum Gewährungsdatum ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum (basierend auf der vom Konzern vorgenommenen Schätzung der Anzahl der Anteile, die möglicherweise ausübbar werden) linear als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Der Gesamtaufwand wird über den Erdienungszeitraum (der Zeitraum, in dem alle angegebenen Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen) erfasst. Der Erdienungszeitraum beginnt in der Regel am Gewährungsdatum der Vergütungsprämie. Die Aufwandserfassung kann jedoch auch zu einem früheren Datum erfolgen, wenn die Leistungserbringung durch den Mitarbeiter vor der formalen Genehmigung der Vergütungsprämien beginnt.

Der Konzern bilanziert den Vergütungsaufwand von Beginn des Leistungszeitraums an, auch wenn das Gewährungsdatum hinter dem Dienstbeginn liegt. Im Zeitraum zwischen dem Beginn der Leistungserbringung und dem Gewährungsdatum basiert der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung auf dem geschätzten beizulegenden Zeitwert der Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum. Sobald das Gewährungsdatum feststeht, wird der geschätzte beizulegende Zeitwert berichtigt, sodass der Aufwand basierend auf dem tatsächlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungsdatum der gewährten Eigenkapitalinstrumente prospektiv erfasst wird.

Bei Anteilszuteilungen mit gestaffelter Erdienung („graded vesting“) wird jede Tranche des Instruments als separate Gewährung behandelt. Das bedeutet, dass jede Tranche separat über den entsprechenden Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst wird. Manche Vereinbarungen werden nur wirksam, wenn ein bestimmtes Exit-Ereignis eintritt (z. B. IPO) oder 12 Monate nach einem solchen Ereignis, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt immer noch bei der Gesellschaft angestellt ist oder die Person noch Leistungen für eine Gesellschaft des Konzerns erbringt. Diese Vereinbarungen werden über den erwarteten Zeitraum bis zu einem solchen begründenden Ereignis verbucht.

Konzernanhang

Wenn kein solches Ereignis im vereinbarten Zeitraum eintritt, werden die anteilsbasierten Vergütungen ausgebucht. Marktübliche Leistungen und Leistungsbedingungen sind in den Annahmen über die Anzahl der Optionen und Aktien, welche voraussichtlich ausübbar werden, enthalten.

Für Anteilszuteilungen, die letztendlich nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst, mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, deren Ausübung von einer Marktbedingung oder von einer Nicht-Ausübungsbedingung abhängt. Diese Eigenkapitalinstrumente werden unabhängig davon, ob eine Marktbedingung oder eine Nicht-Ausübungsbedingung eintritt, als ausübbar behandelt, sofern alle anderen Leistungs- oder Dienstbedingungen erfüllt sind.

Zum Ende eines jeden Berichtszeitraums schätzt die Gesellschaft ausgehend von den nicht-marktbasierten Ausübungsbedingungen die Anzahl der Optionen und Anteile, die voraussichtlich ausübbar werden. Mögliche Änderungen gegenüber den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Werden die Vertragsbedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens mit dem am Tag der Gewährung ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente erfasst, es sei denn, diese Eigenkapitalinstrumente sind nicht ausübbar, weil am Tag der Gewährung eine vereinbarte Ausübungsbedingung (außer einer Marktbedingung) nicht erfüllt war. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind; diese werden zum Zeitpunkt der Änderung bewertet.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente anfallen, werden als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Anwendung der Equity-Methode – Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden durch die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen kompensiert. Im Ergebnis bleibt das Eigenkapital des betroffenen Netzwerkunternehmens unverändert.

Da der Anteil des Konzerns am Eigenkapital des nach der Equity Methode bewerteten Unternehmens unverändert bleibt, hat der entsprechende Anteil an den Aufwendungen aus der anteilsbasierten Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten auf Ebene der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen weder einen Einfluss auf die Folgebewertung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Konzernbilanz, noch auf den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Da gegenwärtig seitens des IASB noch keine klare Regelungen für diese Fragestellung erlassen wurden, könnte sich die jetzt durch Rocket Internet angewandte Bilanzierungsmethode zukünftig ändern.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Der Konzern bilanziert bei anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, eine Verbindlichkeit für die von Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen. Der Konzern bewertet den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die Verbindlichkeit wird über den Erdienungszeitraum erfasst (wenn zutreffend).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Kosten für geringfügige Reparaturen und Instandhaltung werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres im Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen, um ihre Kosten über die geschätzten Nutzungsdauern von 1 bis 15 Jahren auf ihre Restwerte zu verteilen. Mietereinbauten werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen gegenwärtig beim Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Berichtszeitraums überprüft und bei Bedarf angepasst.

Operative Leasingverhältnisse

Ist die Gesellschaft Leasingnehmer im Rahmen eines Leasingverhältnisses, bei dem nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf die Gesellschaft übertragen werden, werden die gesamten Leasingzahlungen in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst den unkündbaren Zeitraum, für den sich die Gesellschaft vertraglich verpflichtet hat, den Vermögenswert zu mieten, sowie weitere Zeiträume, für die der Leasingnehmer mit oder ohne weitere Zahlungen eine Option ausüben kann, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses die Inanspruchnahme der Option durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Solche Einheiten oder Gruppen von Einheiten stellen die niedrigste Stufe auf welchen der Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert überwacht dar, und sind nicht größer als ein Geschäftssegment.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Der Konzern prüft die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich und wann immer es Hinweise darauf gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser beschreibt den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jede Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst; spätere Wertaufholungen werden nicht berücksichtigt.

Konzernanhang

Das Ergebnis aus der Veräußerung eines Geschäftsbereiches innerhalb einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, enthält den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzuordnen ist.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns haben begrenzte Nutzungsdauern und umfassen hauptsächlich Marken, Kundenstamm, erworbene Computer-Software und sonstige Lizenzen sowie selbst geschaffene Software.

Erworbene Computer-Software und sonstige Lizenzen werden mit den Kosten, die für ihren Erwerb und ihre Inbetriebnahme angefallen sind, aktiviert.

Kosten, die mit der Wartung von Software in Zusammenhang stehen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Kosten für selbst geschaffene Software, die direkt der Entwicklung bestimmter identifizierbarer Software-Produkte zuzurechnen sind, welche sich unter der Beherrschung der Gesellschaft befinden, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Software-Produkts, sodass es zur Nutzung zur Verfügung steht;
- Absicht des Managements, das Software-Produkt fertigzustellen und es zu nutzen oder zu verkaufen;
- Fähigkeit, das Software-Produkt zu nutzen oder zu verkaufen;
- Nachweis, wie das Software-Produkt möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen;
- Die dem Software-Produkt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Direkt zurechenbare Kosten, die als Teil des Software-Produkts aktiviert werden, enthalten hauptsächlich die für die Software-Entwicklung angefallenen Lohn- und Gehaltskosten. Sonstige Entwicklungskosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten, die als Aufwand erfasst wurden, werden in einer Folgeperiode nicht als Vermögenswert aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Marken	11–15 Jahre
Kundenstamm	2–13 Jahre
Selbst entwickelte Software	3–5 Jahre
Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	1–15 Jahre

Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten

Wann immer Ereignisse oder Änderungen der Markt- oder Unternehmensgegebenheiten darauf hindeuten, dass immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen oder ggf. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnten, schätzt das Management den erzielbaren Betrag, bei dem es sich um den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert handelt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird definiert als die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die von anderen Vermögenswerten unabhängige Mittelzuflüsse generiert. Der Buchwert wird auf den erzielbaren Betrag reduziert und der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfasst. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Vorräten werden auf der Grundlage der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. In den Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind Kosten des Erwerbs bzw. der Herstellung sowie die Lieferungs- und Verbringungskosten enthalten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Aufwendungen für die Abwertung von unverkäuflichen Vorräten und Vorräten mit geringer Umschlagshäufigkeit werden vom Buchwert der Vorräte abgezogen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, für die das Risiko von Wertänderungen als unbedeutend eingeschätzt wird.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Ein finanzieller Vermögenswert wird angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der Konzern setzt Kredite und Forderungen an dem Tag an, an dem sie entstehen. Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Transaktionskosten werden ebenfalls angesetzt, sofern es sich nicht um erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte handelt. Der Konzern hatte keine als bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen zum 31. Dezember 2016 und 2015.

Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von der jeweiligen Bewertungskategorie ab:

Konzernanhang

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS Finanzinstrumente)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfasst die folgenden Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die anfänglich dieser Kategorie zugeordnet wurden („Fair Value Option“), bedingte Gegenleistung eines Erwerbers bei einem Unternehmenszusammenschluss und als zu Handelszwecken gehalten eingestufte finanzielle Vermögenswerte.

Rocket Internets finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie umfassen Eigenkapitalinstrumente, bei denen Rocket Internet als Investor im Sinne des IAS 28.18 agiert und sich entscheidet, die Anteile zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, oder die Rocket Internet als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert, weil die Anteile auf der Basis von beizulegenden Zeitwerten in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und Anlagestrategien gemanagt und bewertet werden. Ferner hat Rocket Internet dieser Kategorie Mitarbeiterdarlehen zugeordnet, deren Rückzahlungsbeträge unter Umständen teilweise durch die Wertentwicklung von Anteilen an bestimmten assoziierten Unternehmen beeinflusst werden könnten und somit eingebettete Derivate enthalten. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen (negative Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts) bzw. Finanzerträgen (positive Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts) erfasst werden.

Auch wenn der Konzern von Zeit zu Zeit Fremdwährungsderivate zur Minderung des Fremdwährungsrisikos erwirbt, bilanziert der Konzern keine Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting). Dementsprechend gelten solche Derivate als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Der Konzern betreibt keinen Handel mit Finanzinstrumenten und besitzt keine weiteren zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Siehe Anhangsangabe 41 für Informationen bezüglich der vom Konzern gehaltenen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Fälligkeitsterminen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortge- führte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der grundsätzlich dem ursprünglichen Rechnungsbetrag entspricht. Die Wertminderungsverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen (für Darlehen) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (für Forderungen) erfasst.

Kredite und Forderungen werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, ausgenommen diejenigen, bei denen die Fälligkeit mehr als 12 Monate zum Ende des Berichtszeitraums liegt. In diesem Fall werden sie als langfristige Vermögenswerte eingestuft. Die Kredite und Forderungen des Konzerns umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, die ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu vereinnahmen, wird der Verlust in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und auf den Wertberichtigungskonten erfasst. Die Salden werden abgeschrieben, wenn die Werthaltigkeit als gering eingeschätzt wird.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte des Konzerns enthalten Eigenkapitalinstrumente, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. In diese Kategorie werden Beteiligungen eingestuft, die mit einer längerfristigen Halteabsicht eingegangen werden.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird oder eine Wertminderung vorliegt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die Finanzerträge bzw. -aufwendungen umgliedert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn eines oder mehrere Ereignisse, die seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte haben, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Das Kriterium „signifikant“ ist anhand der ursprünglichen Anschaffungskosten der Finanzinvestition zu beurteilen und das Kriterium „länger anhaltend“ anhand des Zeitraums, in dem der beizulegende Zeitwert unter den ursprünglichen Anschaffungskosten lag. Bestehen Hinweise auf eine Wertminderung, wird der kumulierte Verlust – der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines etwaigen früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf dieses Instrument ergibt – aus dem sonstigen Ergebnis entfernt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem Vermögenswert erlöschen oder wenn das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows übertragen wird und dabei im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner des Finanzinstruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Darlehen einschließlich Kontokorrentkredite, bedingte Gegenleistung eines Erwerbers bei einem Unternehmenszusammenschluss, bedingte vertragliche Zahlungsverpflichtungen und von einem Tochterunternehmen ausgegebene Vorzugsaktien, die den obligatorischen Rückkauf vorsehen.

Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten, bedingte Gegenleistungen eines Erwerbers bei einem Unternehmenszusammenschluss sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen lediglich bedingte vertragliche Zahlungsverpflichtungen.

Die Richtlinien des Konzerns erlauben keinen Handel mit Finanzinstrumenten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden, werden am ersten Tag ihres Ansatzes als solche eingestuft, jedoch nur dann, wenn die Kriterien des IAS 39 erfüllt sind. Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie hat bei den finanziellen Verbindlichkeiten die größte Bedeutung für den Konzern. Sie umfasst Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Darlehen einschließlich Kontokorrentkredite und von einem Tochterunternehmen ausgegebene Vorzugsaktien, die den obligatorischen Rückkauf vorsehen.

Nach der erstmaligen Erfassung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, die Schätzungen bezüglich der Mittelabflüsse oder -zuflüsse geändert werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter oder Dienstleistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Lieferanten erworben wurden.

Darlehen werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die Zahlung innerhalb eines Jahres oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthielten auch die von einem Tochterunternehmen an einen konzernfremden Investor (Minderheitsaktionär) ausgegebene Vorzugsaktien, die den obligatorischen Rückkauf vorsahen. Diese Vorzugsaktien stellten rechtlich zwar Eigenkapital dar, waren aber aufgrund ihrer wirtschaftlichen Substanz Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.18 (a).

Wandelschuldverschreibungen

Wandelschuldverschreibungen, die vom Konzern ausgegeben wurden, werden basierend auf den Vertragsbedingungen in Fremdkapital- und Eigenkapitalkomponenten aufgeteilt. Bei der Emission der Wandelschuldverschreibungen wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente unter Verwendung eines Marktzinses für ein gleichartiges nicht wandelbares Instrument bestimmt. Dieser Betrag wird bis zum Erlöschen aufgrund der Umwandlung oder des Rückkaufs als zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich der relevanten Transaktionskosten) bewertete finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Der darüber hinausgehende Teil des Emissionserlöses wird als Wandeloption im Eigenkapital erfasst. Die relevanten Transaktionskosten werden vom Eigenkapital (vermindert um damit verbundene Ertragsteuern) abgezogen. Der Buchwert der im Eigenkapital erfassten Wandeloption bleibt in Folgejahren unverändert.

Transaktionskosten werden zwischen der Fremdkapital- und der Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen auf Basis der Zuordnung der Erlöse zu den jeweiligen Komponenten im Rahmen der erstmaligen Erfassung aufgeteilt.

Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten aus, wenn seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die direkt der Ausgabe neuer Geschäftsanteile zugerechnet werden können, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen (gemindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil) bilanziert.

Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung den rechnerischen Nennwert der ausgegebenen Aktien übersteigt, wird im Eigenkapital als Kapitalrücklage erfasst.

Dividenden

Bar- oder Sachdividenden werden in der Periode, in der die Ausschüttung genehmigt wurde und sie nicht mehr im Ermessen des Unternehmens liegt, als Verbindlichkeit erfasst und vom Eigenkapital abgezogen.

Konzernanhang

Sachdividenden werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auszuschüttenden Vermögenswerte bewertet. Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei der Ausschüttung von Sachdividenden wird eine etwaige Differenz zwischen dem Buchwert der Verbindlichkeit und dem Buchwert der ausgeschütteten Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn für die Gesellschaft eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund von vergangenen Ereignissen besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlichen Gegenleistung dar und berücksichtigt die Risiken und Unsicherheiten, die sich aus der Verpflichtung ergeben.

Ertragsteuern

Ertragsteuern wurden im Abschluss gemäß den Steuergesetzen erfasst, die am Ende des Berichtszeitraums galten oder in Kürze gelten werden. Der Ertragsteueraufwand oder -ertrag umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst, es sei denn, er wird im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst, da er sich auf Transaktionen bezieht, die in demselben oder einem anderen Berichtszeitraum ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden bzw. wurden.

Laufende Steuern stellen den Betrag dar, der für zu versteuernde Gewinne oder Verluste für die laufenden oder früheren Berichtszeiträume voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen ist oder dessen Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Zu versteuernde Gewinne oder Verluste werden geschätzt, wenn der Abschluss vor der Abgabe der entsprechenden Steuererklärungen genehmigt wird. Andere Steuern als Ertragsteuern werden in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Latente Ertragsteuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den handelsrechtlichen noch den zu versteuernden Gewinn beeinflussen haben und die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren, werden latente Steuern für temporäre Unterschiede nicht erfasst.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden und die voraussichtlich für den Berichtszeitraum gelten werden, in dem sich die temporären Unterschiede umkehren oder in dem die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden.

Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Unterschiede und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Gesellschaft kann den zeitlichen Verlauf der Umkehrung temporärer Unterschiede im Zusammenhang mit Steuern auf Dividenden von Tochterunternehmen oder auf Gewinne bei ihrer Veräußerung („outside basis differences“) steuern. Passive latente Steuern werden auf solche temporären Unterschiede nicht erfasst, es sei denn, das Management rechnet damit, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern stellt das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie für seine Stammaktien dar. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Gewinn oder Verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis ergibt sich aus einer Anpassung des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Gewinns oder Verlusts und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien, um den Effekt aller potentiell verwässernden Stammaktien, welche wandelbare Instrumente und rückzahlbare Vorzugsaktien sowie an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen umfassen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 23 enthalten.

Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente basiert die Segmentberichterstattung auf internen Steuerungsdaten, die für die Performancebeurteilung der Geschäftstätigkeit und für die Allokation von Ressourcen verwendet wird. Ein Geschäftssegment ist ein abgegrenzter Unternehmensbestandteil des Konzerns, der an der Lieferung von verschiedenen Produkten und Dienstleistungen teilnimmt und der Risiken und Renditen ausgesetzt ist, die sich von den Risiken und Renditen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 6 enthalten.

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden und die dazugehörigen Anhangsangaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnte dazu führen, dass in zukünftigen Perioden eine erhebliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden notwendig sein wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegenwärtigen Umständen als angemessen angesehen werden. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die während der Erstellung des Konzernabschlusses zur Verfügung standen. Bestehende Umstände und Annahmen über künftige Entwicklungen können sich jedoch aufgrund von Marktveränderungen oder Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern. Solche Veränderungen werden in den Annahmen widerspiegelt, wenn sie auftreten.

Das Management trifft bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden – zusätzlich zu Ermessensentscheidungen, bei denen Schätzungen verwendet werden – auch andere Ermessensentscheidungen.

Ermessensentscheidungen, welche am wesentlichsten die Beträge im Abschluss beeinflussen und Schätzungen, die im nächsten Geschäftsjahr zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen können, werden im Folgenden dargestellt und auch in den entsprechenden Anhangsangaben zu den Abschlussposten beschrieben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Bilanzierung

Klassifizierung der Anteile an der Delivery Hero GmbH als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Während des ersten Halbjahres 2015 hat der Konzern sukzessive 157.679 Anteile an der Delivery Hero GmbH (DH) erworben, was damals einem Anteil von ca. 44 % (vor Verwässerung durch die von DH ausgegebenen, wandelbaren Instrumente) des gesamten ausstehenden gezeichneten Kapitals der DH zum 30. Juni 2015 entsprach. Aufgrund der nach dem 30. Juni 2015 bei der DH erfolgten Kapitalerhöhungen hat sich dieser Anteil bis zum 31. März 2017 auf 40 % verringert (vor Verwässerung durch die von DH ausgegebenen, wandelbaren Instrumente). Nach den Bestimmungen der Gesellschaftervereinbarung (Shareholders' Agreement) der DH ist der Stimmrechtsanteil des Konzerns auf 30 % begrenzt.

Nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages der DH ist der Konzern nicht im Beirat der DH vertreten, was eine Teilnahme an den Entscheidungsprozessen der DH ausschließt.

In Anbetracht eines fehlenden maßgeblichen Einflusses in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 hat der Konzern seine Beteiligung an der DH als einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert klassifiziert. In diese Kategorie werden Beteiligungen eingestuft, die mit einer längerfristigen Halteabsicht eingegangen werden. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert der Anteile an der DH TEUR 1.271.748. Während des Geschäftsjahres 2016 hat der Konzern auf seine Beteiligung an der DH einen nicht realisierten Ertrag im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Informationen sind in der Anhangsangabe 41 enthalten.

Klassifizierung der verbleibenden Lazada Aktien als zur Veräußerung gehalten

Am 12. April 2016 hat Rocket Internet den teilweisen Verkauf ihrer Aktien an Lazada vereinbart. Rocket Internets verbleibender Anteil nach dem Teilverkauf liegt bei 9,3 % (auf vollständig verwässerter Basis 8,8 %). Die Anteilseigner, inklusive Rocket Internet, haben mit dem Käufer auch eine Put-Call-Vereinbarung getroffen, die dem Käufer das Recht zum Kauf und den Anteilseignern kollektiv das Recht zum Verkauf der verbliebenen Anteile an Lazada (Lazada Investment) zum beizulegenden Zeitwert innerhalb einer 12 bis 18 monatigen Periode nach Abschluss der ersten Verkaufstransaktion einräumen. Die verbleibenden Lazada Anteile wurden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Weitere Informationen sind in der Anhangsangabe 32 enthalten.

Gesellschaftervereinbarungen – Beurteilung der Beherrschung, gemeinschaftlichen Führung oder maßgeblichen Einflusses auf Netzwerkunternehmen

Die Gesellschaftervereinbarungen, bei denen Rocket Internet Vertragspartner ist, stellen wichtige Instrumente zur Steuerung der Corporate Governance von Netzwerkunternehmen dar. Die Gesellschaftervereinbarungen legen in der Regel fest, dass eine Reihe von wichtigen Entscheidungen von den Anteilseignern getroffen werden müssen. Diese wichtigen Entscheidungen werden als Vorbehaltsmaßnahmen (reserved matters) bezeichnet. Oft erfordern die Gesellschaftervereinbarungen eine qualifizierte Mehrheit von Investoren und in bestimmten Fällen eine einstimmige Entscheidung aller Investoren für Entscheidungen bezüglich der Vorbehaltsmaßnahmen. Manchmal wird die Entscheidungskompetenz als vorbehaltene Angelegenheit auf einen Beirat übertragen. Das bedeutet, dass der Konzern Entscheidungen über reserved matters typischerweise nicht allein fällen oder blockieren kann, sondern die Unterstützung eines oder mehrerer anderer Investoren benötigt. Die Vorbehaltsmaßnahmen umfassen Grundsatzentscheidungen über operative und strategische Pläne und wichtige Transaktionen, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Auf der Grundlage der Regelungen in den Gesellschaftervereinbarungen beurteilt der Konzern, ob

- er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, insbesondere wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Netzwerkunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit hat, diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt über das Netzwerkunternehmen zu beeinflussen,

- er Partei einer Vereinbarung ist, bei denen zwei oder mehr Parteien die gemeinschaftliche Führung ausüben oder
- er das Recht hat, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Netzwerkunternehmens mitzuwirken, ohne das Netzwerkunternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen (maßgeblicher Einfluss).

Ob der Konzern die Beherrschung über ein Netzwerkunternehmen besitzt oder nicht, hängt von der Beurteilung einer Reihe von Faktoren ab. Dies schließt unter anderem die Bestellung der Mitglieder der Unternehmensleitung, Stimmrechte und Rechte anderer Investoren, darunter die Teilnahme von ihnen an wichtigen Entscheidungen im normalen Geschäftsverlauf (z. B. Genehmigung des jährlichen Budgets), ebenso wie der Anteil des Konzerns an den ausstehenden Stimmrechten der Tochtergesellschaft, ein. Es wird auf Anhangsangabe 8 verwiesen.

Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern klassifiziert assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht von Rocket Internet konzipiert oder aktiv entwickelt werden, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Rocket Internet agiert als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 und der Konzern ist nicht intensiv in die strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen solcher Unternehmen eingebunden. Außerdem erbringt Rocket Internet in der Regel keine umfangreichen kaufmännischen und technischen Beratungsleistungen an diese Unternehmen. Diese assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden auf der Basis von Fair Values gemanagt und bewertet.

Diese Kategorie enthält unter anderem das im August 2014 erworbene Portfolio von Beteiligungen an verschiedenen Internetunternehmen, welches im Tausch von Rocket Internet Aktien gegen die von United Internet und Global Founders GmbH an der Global Founders Capital Fund gehaltenen Anteile (sogenannte GFC Investments) gekauft wurde. Im Geschäftsjahr 2016 wurden weitere GFC Investments getätigt, wie z. B. Ace & Tate, Marley Spoon, Thermondo, Pets Deli, Goldbely, NatureBox und Sonovate. Darüber hinaus klassifizierte der Konzern die verbliebenen Aktien der Zalando SE als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Siehe Anhangsangabe 41 für Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten des Konzerns, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Klassifizierung der Anteile an dem Rocket Internet Capital Partners Fonds als nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, die als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden

Bei der Entscheidung, ob ein Unternehmen konsolidiert wird oder nicht, untersucht der Konzern eine Reihe von Faktoren, die die Beherrschung bestimmen, wie Stimmrechte, Zweck und Gestaltung des Unternehmens sowie die Möglichkeit, Einfluss auszuüben. Der Konzern konsolidiert den Fonds nicht, weil der Komplementär als Agent gilt. Der Konzern besitzt keine Beherrschung aufgrund von Stimmrechten, Verträgen, Finanzierungsvereinbarungen oder anderen Mitteln. Der Komplementär tritt als Agent auf und übt nur Entscheidungsbefugnisse aus, die von den passiven Investoren übertragen wurden (Kommanditisten des Fonds).

Der Konzern übt jedoch durch seine Rolle als Fondsmanager einen maßgeblichen Einfluss i. S. d. IAS 28 auf den Fonds aus. Daher wird die Beteiligung an der Rocket Internet Capital Partners (RICP) als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anhangsangabe 11 enthält weitere Informationen zum RICP.

Konzernanhang

Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern hat alle Bedingungen seiner anteilsbasierten Vergütungen analysiert, um die entsprechende Klassifizierung in Übereinstimmung mit IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung zu bestimmen. Einige der Vergütungsprämien der konsolidierten Tochterunternehmen enthalten Kündigungsrechte (put rights) der Mitarbeiter und anderer, die ähnliche Leistungen erbringen. Diese Rechte können nur zu einem bestimmten Zeitpunkt (mehr als 10 Jahre nach dem Bilanzstichtag) und zu einem unter dem Marktwert der von den Mitarbeitern gehaltenen Anteile liegenden Preis ausgeübt werden. Andere Bedingungen dieser Vergütungsprämien erlauben es einem Tochterunternehmen, die Vergütungsprämien durch Eigenkapital auszugleichen oder jede Barzahlung zu vermeiden. Basierend auf dieser Analyse stellte der Konzern fest, dass zwei Ausgleichsszenarien existieren. Ein Szenario wäre als ein vollständiger Barausgleich anzusehen, während das andere Szenario als ein vollständiger Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu betrachten wäre. Angesichts der Exit-Strategien des Konzerns, die einen Ausgleich durch Eigenkapital erlauben würden, ist der Konzern zum Entschluss gekommen, dass er keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich hat und bilanziert damit jene Vergütungsprämien als anteilsbasierte Vergütungen, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen werden. Diese Beurteilung des Managements wird zu jedem Bilanzstichtag erneut vorgenommen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 39 enthalten.

Wertminderung langfristiger Vermögenswerte

Der Konzern berücksichtigt bei der Beurteilung der Anhaltspunkte für Wertminderungen, zusammen mit anderen Faktoren, die Relation zwischen der Marktkapitalisierung und dem Buchwert des Nettovermögens. Während des Geschäftsjahres 2016 entwickelte sich die Marktkapitalisierung des Konzerns wie folgt:

Handelstag	Schlusskurs¹⁾ EUR pro Aktie	Marktkapitalisierung²⁾ in TEUR
30.12.2015	28,29	4.671.833
29.01.2016	20,00	3.302.816
29.02.2016	20,90	3.451.443
31.03.2016	24,61	4.064.115
29.04.2016	21,00	3.467.957
31.05.2016	20,20	3.335.844
30.06.2016	17,47	2.885.010
29.07.2016	18,56	3.065.013
31.08.2016	19,11	3.155.840
30.09.2016	19,13	3.159.143
31.10.2016	19,88	3.282.999
30.11.2016	17,93	2.960.974
30.12.2016	19,14	3.160.795

1) Lt. des elektronischen Computerhandelssystems XETRA.

2) Bezogen auf 165.140.790 Stammaktien.

Zum 31. Dezember 2016 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns unter dem Buchwert des Eigenkapitals. Der Konzern hat die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte überprüft und Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 9.269 erfasst. Zum 31. Dezember 2016 hat der Konzern keine wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangsangabe 25.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Wertminderung der Anteile an der Global Fashion Group und anderen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im April 2016 genehmigte der Vorstand der Global Fashion Group eine Finanzierungsrunde für die Global Fashion Group von bis zu Mio. EUR 330 in Form einer Bezugsrechtsemission. Die Bezugsrechtsemission wurde zu einer pre-money Bewertung in Höhe von Mio. EUR 700 vereinbart, berechnet auf vollständig verwässerter Basis. Diese Finanzierungsrunde führte zu erheblichen Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2016. Weitere Informationen zu den Wertminderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anhangsangabe 10 enthalten.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten (insbesondere der nicht notierten Eigenkapitalinstrumente) nicht mithilfe von notierten Preisen an aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte im hohen Maße auf Schätzungen des Managements. Die Schätzungen betreffen die verwendeten Inputparameter. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken. Für weitergehende Angaben wird auf Anhangsangabe 41 verwiesen.

Transaktionen, die als Veräußerungen von Tochterunternehmen gelten („deemed disposals“) – Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert

Eine solche Veräußerung findet statt, wenn die Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einer Tochtergesellschaft, anders als bei einer tatsächlichen Veräußerung, z. B. durch die Ausgabe von Anteilen durch das Tochterunternehmen an einen konzernfremden Investor reduziert wird. Wenn der Konzern keine Beherrschung mehr hat, werden die verbleibenden Anteile zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände im Zusammenhang mit den Transaktionen wie Zeitpunkt, Transaktionsgröße, Transaktionshäufigkeit und Beweggründe der Investoren. Der Konzern berücksichtigt, ob eine solche Transaktion zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurde. Bei neu ausgegebenen Anteilen beurteilt der Konzern, ob die neuen Anteile im Falle einer Liquidation oder eines Verkaufs Vorzüge bei der Verteilung des Vermögens des Beteiligungsunternehmens gegenüber früher ausgegebenen Anteilen haben. Es wird auf Anhangsangabe 15 verwiesen.

Latente Ertragsteuern

Wir berücksichtigen zahlreiche Faktoren, wenn wir die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung unserer latenten Steueransprüche beurteilen. Dazu gehören unsere aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftig zu versteuernde Erträge, die uns für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Verlustvortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art unserer Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen unseren tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen, unterliegt die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung unserer latenten Steueransprüche unseren Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 22 enthalten.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene des Mutterunternehmens

Die Kosten aus der Gewährung von Aktienoptionen der Gesellschaft an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden (Black-Scholes-Aktionsoptionspreismodell). Dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Inputparameter erforderlich, darunter insbesondere die erwartete, aus Vergleichsgruppen abgeleitete Volatilität sowie voraussichtliche Optionslaufzeit, Dividendenrendite und risikoloser Zinssatz. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts werden in Anhangs-angabe 39 dargestellt.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene der Tochtergesellschaften

Die Aufwendungen aus der Gewährung von Vergütungsprämien mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Mitarbeiter werden vom Konzern unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungsdatum bleibt während der gesamten Laufzeit der Vergütungsprämie unverändert. Da die konsolidierten Tochterunternehmen nicht börsennotiert sind, muss zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen (Stammanteile und Optionen) das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden. Dieses ist abhängig von den Bedingungen der Zusage.

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile von konsolidierten Tochterunternehmen wurden zum Gewährungsdatum der einzelnen Vergütungsprämien drei allgemein anerkannte Verfahren in Betracht gezogen: ertragsorientiertes, marktwertorientiertes und kostenorientiertes Verfahren.

Wir haben die sogenannte Prior Sale of Company Stock-Methode, eine Form des marktwertorientierten Verfahrens angewandt, um den Wert des gesamten Eigenkapitals auf Ebene von einigen konsolidierten Zwischenholdings zu schätzen. Bei dieser Methode werden alle früheren zu marktüblichen Bedingungen erfolgten Verkäufe von Eigenkapitaltiteln der Tochtergesellschaft des Konzerns berücksichtigt. Zu den in die Analyse einbezogenen Faktoren zählten: die Art und der Betrag des verkauften Eigenkapitaltitels, die geschätzte Volatilität, der geschätzte Liquiditätshorizont, die Beziehungen zwischen den beteiligten Parteien, der risikolose Zinssatz, der Zeitraum im Vergleich mit dem Bewertungsdatum der Anteile und die finanzielle Lage und Struktur der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Verkaufs. Auf diese Weise haben wir den Wert je Anteil anhand der externen Transaktionen mit Anteilen der Tochterunternehmen und externen Finanzierungsrunden bewertet. Im Laufe der Jahre 2015 und 2016 führten die entsprechenden Tochterunternehmen eine Reihe von Finanzierungsrunden durch, die zur Ausgabe von neuen Anteilen geführt haben. Da die neuen Anteile an viele bestehende sowie neue Investoren ausgegeben wurden, betrachten wir die Preisgestaltung als starkes Indiz für den beizulegenden Zeitwert.

Zur Schätzung des Unternehmenswerts der Tochterunternehmen von Zwischenholdings wird das ertragsorientierte Verfahren angewandt. Das ertragsorientierte Verfahren ist ein Verfahren, bei dem der beizulegende Zeitwert auf Basis der in Zukunft zu erwartenden Cashflows geschätzt wird. Das Prinzip hinter diesem Ansatz ist, dass der Wert des Tochterunternehmens mit dem Ertragspotential übereinstimmt. Die zukünftigen Cashflows werden mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten abgezinst, welche die Entwicklungsphase des Unternehmens, die Branche und die Region, in der wir handeln, einbeziehen. Die Gesamtsumme aller Eigenkapitalwerte, welche auf den diskontierten Cashflows der operativen Gesellschaften basieren, wurden mit dem auf Grundlage der Finanzierungsrunden ermittelten Gesamteigenkapitalwert der jeweiligen Holding (d. h. Prior Sale of Company Stock-Methode) in Einklang gebracht.

Da es auf der Ebene der Tochtergesellschaften mehrere Kategorien von Eigenkapitaltiteln gibt, haben wir die Hybridmethode angewandt, um diese verschiedenen Kategorien zu bewerten. Die Hybridmethode ist eine Mischung aus der Methode der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Rendite (PWERM – probability-weighted expected return method) und der Optionspreismethode (OPM – option pricing method). Dabei wird der wahrscheinlichkeitsgewichtete Wert bei bestimmten Exit-Szenarien kalkuliert, gleichzeitig aber auch die Optionspreismethode angewandt, um die verbleibenden unbekanntenen möglichen Exit-Szenarien zu bewerten.

Es wurde ein Abschlag für fehlende Marktfähigkeit (DLOM – discount for lack of marketability) entsprechend dem Zeitraum bis zum Exit gemäß den verschiedenen Szenarien angesetzt, um dem erhöhten Risiko, dass die Anteile nicht sofort verkauft werden können, Rechnung zu tragen. Bei der Festlegung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit wurde das Finnerty-Optionspreismodell angewandt. Gemäß dieser Methode wurden die Kosten der Verkaufsoption (die zur Absicherung der Preisänderung eingesetzt wird, bevor die nicht notierten Anteile verkauft werden können) als Grundlage für die Bestimmung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit herangezogen.

Darüber hinaus sind wir verpflichtet, eine Schätzung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unter Berücksichtigung der Ansprüche, die voraussichtlich verwirkt (forfeited) werden, vorzunehmen. Für die Bestimmung der erwarteten Verwirkungsrates der anteilsbasierten Vergütungsprämien führen wir periodisch eine Beurteilung von anteilsbasierten Vergütungen, welche bis zum heutigen Tag verwirkt sind sowie solchen, deren Verwirkung in der Zukunft erwartet wird, durch. Wir berücksichtigen bei der Schätzung der Verwirkung viele Faktoren, einschließlich der Art der Vergütungsprämie, der Position des Mitarbeiters und der Erfahrungen der Vergangenheit. Sollte die tatsächliche Verwirkungsrates wesentlich von unseren Schätzungen abweichen, könnte der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente signifikant von dem in der laufenden Periode erfassten Aufwand abweichen.

Die für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen verwendeten Annahmen und Verfahren werden in der Anhangsangabe 39 beschrieben.

5. Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die bereits veröffentlicht wurden und bis zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses nicht in Kraft getreten sind, werden, sofern sie für den Konzern relevant sind, nachfolgend aufgelistet. Der Konzern beabsichtigt diese Standards anzuwenden, wenn sie in der EU wirksam werden.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (veröffentlicht am 24. Juli 2014).

IFRS 9 wird IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzen. IFRS 9 enthält neue Regelungen zum Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und führt ein neues Modell zur Wertminderung finanzieller Vermögenswerte ebenso wie neue Regelungen zum Hedge Accounting ein.

IFRS 9 bezieht sich dabei auf die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Zudem sieht der Standard ein neues Risikovor-sorgemodell vor, das nunmehr auch erwartete Verluste für die Berechnung der Risikovor-sorge berücksichtigt. Da der Konzern zurzeit größtenteils nur einfache Finanzinstrumente oder Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam oder im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden, im Bestand hat, wird kein wesentlicher Effekt erwartet. Der Konzern wird IFRS 9 ab dem 1. Januar 2018 anwenden.

IFRS 15 Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden (veröffentlicht am 28. Mai 2014) inkl. Änderungen an IFRS 15 (veröffentlicht am 11. September 2015) und Klarstellungen zu IFRS 15 (veröffentlicht am 12. April 2016).

IFRS 15 führt ein umfassendes Modell zur Umsatzrealisierung ein (ob, wieviel und wann). Der Standard ersetzt die aktuellen Regelungen zur Umsatzrealisierung inklusive IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und die dazugehörigen Interpretationen.

IFRS 15 regelt die Erfassung von Umsatzerlösen mit dem Betrag, mit dem das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Das Unternehmen realisiert Umsatzerlöse, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen bekommt. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben wie auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen auszuweisen sind. Der Standard verlangt zudem zusätzliche Angaben, u. a. zur Aufgliederung der Gesamtumsatzerlöse, zu Leistungsverpflichtungen, zu Überleitungsrechnungen für die Eröffnungs- und Schlussalden der vertraglichen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Auf den Konzernabschluss von Rocket Internet wird die Anwendung von IFRS 15 höchstwahrscheinlich keine wesentlichen Auswirkungen haben. Derzeit gibt es keine abweichenden Zeitpunkte der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen und auch keine abweichenden Muster der Leistungserfüllung. Der Konzern wird diesen Standard ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden.

IFRS 16 Leasingverhältnisse (veröffentlicht am 13. Januar 2016)

In diesem Rechnungslegungsstandard ist die Leasingbilanzierung neu geregelt. Dieser Standard verpflichtet die Leasingnehmer künftig grundsätzlich alle Leasingverträge innerhalb der Bilanz zu zeigen. Bilanziell wird künftig nicht mehr unterschieden, ob ein Vermögenswert geleast oder kreditfinanziert erworben wird. Die neue Vorschrift führt in der Konzernbilanz zu einem Anstieg der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (für die Nutzungsrechte), gleichzeitig werden aber auch die Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtungen) steigen. Somit wird jedes Leasing- und Mietverhältnis in der Bilanz abgebildet. In der Gewinn- und Verlustrechnung führt dies zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Der Abschreibungsaufwand verbleibt im Zeitablauf typischerweise gleich, dagegen reduziert sich der Zinsaufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, da Leasingzahlungen getätigt werden. Dies führt im Vergleich zur linearen Aufwandsverteilung bei Operating-Leasingverhältnissen nach IAS 17 zu einem reduzierten Gesamtaufwand mit dem Fortschreiten des Leasingverhältnisses. Das EBITDA verbessert sich aber nicht in gleichem Maße wie sich die Finanzverbindlichkeiten erhöhen. Dies hat zur Folge, dass sich das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu bereinigten EBITDA (relativer Verschuldungsgrad), rechnerisch verschlechtern wird, obwohl wirtschaftlich keine Veränderung eintritt. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasing- oder Mietverträge mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen. Rocket Internet ist derzeit im Bereich von Operating Leases vorwiegend Leasingnehmer. Operating Leases im Konzern entfallen im Wesentlichen auf Verpflichtungen für Miete. Demnach sind Auswirkung des IFRS 16 auf die Darstellung des Konzernabschlusses der Rocket Internet im Wesentlichen in Höhe der Verpflichtungen aus den Operating-Leasingverhältnissen sowie den daraus resultierenden Abschreibungs- und Zinseffekten zu erwarten (siehe Anhangsangabe 43). IFRS 16 ist für Perioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden.

Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 Verkauf oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (veröffentlicht am 11. September 2014)

Diese Anpassungen adressieren eine Inkonsistenz zwischen den Anforderungen des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) und befassen sich mit dem Verkauf oder der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Im Dezember 2015 hat das IASB entschieden den Anwendungszeitpunkt dieser Änderungen auf unbestimmte Zeit aufzuschieben. Daher hat die EU ihr Endorsement verschoben.

Änderungen von IAS 7: Angabeninitiative (veröffentlicht am 29. Januar 2016)

Gemäß dieser Änderungen soll ein Unternehmen Angaben machen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, Veränderungen in den Finanzschulden zu beurteilen. Der IASB fordert, dass die folgenden Veränderungen der Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten resultieren, anzugeben sind (sofern erforderlich): (i) Veränderungen bei den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit; (ii) Veränderungen als Ergebnis der Erlangung bzw. des Verlusts von Beherrschung über Tochter- oder andere Unternehmen; (iii) Auswirkungen von Wechselkursänderungen; (iv) Änderungen von beizulegenden Zeitwerten; und (v) sonstige Änderungen. Eine Möglichkeit, diese neuen Offenlegungsanforderungen zu erfüllen, ist die Erstellung einer Überleitung der Eröffnungs- auf die Schlussbilanzwerte in Bezug auf Finanzschulden. Der Konzern beabsichtigt, die Änderungen an IAS 7 für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden, sofern ein EU-Endorsement bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt ist. Die Änderungen an IAS 7 beziehen sich nur auf Angabepflichten und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rocket Internet.

Änderungen von IAS 12: Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste (veröffentlicht am 19. Januar 2016)

Gemäß dieser Änderung führen die Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Der Konzern beabsichtigt, die Änderungen an IAS 12 für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden, sofern ein EU-Endorsement erfolgt ist. Rocket Internet erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch diese Änderungen.

Änderungen von IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (veröffentlicht am 20. Juni 2016)

Die Änderungen an IFRS 2 beziehen sich auf die folgenden drei Sachverhalte: Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich, die eine Leistungsbedingung beinhalten; Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die mit Steuereinbehalt erfüllt werden; und die Bilanzierung vom Wechsel von anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich in anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitaltitel. Der Konzern beabsichtigt, die Änderungen an IFRS 2 für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden, sofern ein EU-Endorsement erfolgt ist. Rocket Internet erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch diese Änderungen.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014–2016 (veröffentlicht am 8. Dezember 2016)

Die Verbesserungen beziehen sich auf IFRS 2, IFRS 12 und IAS 28. Der Konzern beabsichtigt, die Änderungen für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2017 bzw. nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden, sofern ein EU-Endorsement erfolgt ist. Rocket Internet erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch diese Änderungen.

Abgesehen von den vorstehenden Erläuterungen haben die vom IASB veröffentlichten und zukünftig erstmalig anzuwendenden neuen Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Rocket Internet.

6. Segmentinformationen

Geschäftssegmente sind Unternehmenseinheiten, die Geschäftstätigkeiten verfolgen, bei denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden oder Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker – CODM) überwacht werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Der CODM ist die Person oder die Gruppe von Personen, die Ressourcen alloziert und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion des CODM wird vom Vorstand der Rocket Internet SE ausgeführt.

Jedes Netzwerkunternehmen stellt ein Geschäftssegment dar. Für den Fall, dass ein solches Netzwerkunternehmen eine Zwischenholding für ein einzelnes oder mehrere Internet- Geschäftsmodelle ist, stellt jedes Internet-Geschäftsmodell ein Geschäftssegment dar.

Die dem CODM vorgelegten Finanzinformationen werden grundsätzlich in Übereinstimmung mit den für den Abschluss angewendeten Methoden erstellt. Der CODM beurteilt die Leistung der operativen Geschäftssegmente auf Basis einer Reihe von Finanzkennzahlen einschließlich Umsatz, EBITDA und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Bilanzielle Einmaleffekte aus rechtlichen Reorganisationen und Änderungen in der Kapitalstruktur (capital reorganizations) auf der Ebene der Zwischenholdings werden nicht auf der Ebene von operativen Netzwerkunternehmen reflektiert und sind daher nicht in den unten angegebenen Segmentinformationen enthalten.

Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die folgenden sechs berichtspflichtigen Segmente konnten identifiziert werden: HelloFresh (vormals Food 1), foodpanda (vormals Food 2), GFG (vormals Fashion), Jumia, Home&Living und General Merchandise. Die berichtspflichtigen Segmente enthalten die ausgereiftesten Geschäftsmodelle von Rocket Internet SE. Die sonstigen Netzwerkunternehmen unterschreiten die Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente. Andere Investments, auf die Rocket Internet SE keinen maßgeblichen Einfluss ausübt, qualifizieren weder als berichtspflichtige Segmente noch als Geschäftssegmente.

Die Vergleichbarkeit der in 2016 berichtspflichtigen Segmente mit der Vorperiode wird durch die folgenden Transaktionen beeinträchtigt:

- Das berichtspflichtige Segment GFG veräußerte Jabong (Geschäftsaktivitäten in Indien) im August 2016.
- Das neue berichtspflichtige Segment Jumia wurde gegründet, nachdem die Geschäftsaktivitäten im Bereich General Merchandise mit den anderen afrikanischen Geschäftsaktivitäten im Bereich Marketplace und Classifieds, die unter der Afrika Internet Holding GmbH zusammengefasst waren, verschmolzen wurde.

HelloFresh ist einer der weltweit führenden Online-Anbieter für personalisiertes frisches Essen zu Hause. Das Unternehmen liefert frische, vorportionierte Zutaten, damit Abonnenten mit den beiliegenden Rezepten zu Hause selbst gesunde und schmackhafte Mahlzeiten zubereiten können. HelloFresh wurde 2011 gegründet und ist derzeit in neun Märkten aktiv, welche die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich, die Niederlande, Australien, Deutschland, Belgien, Kanada, Österreich und die Schweiz umfassen.

foodpanda betreibt einen in Schwellenländern führenden Online-Marktplatz für Essenslieferdienste sowie Essen zum Mitnehmen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 wurde foodpanda an Delivery Hero verkauft und wird somit ab 2017 kein operatives Segment mehr sein.

GFG ist einer der führenden Anbieter für Online-Mode in Schwellenländern. Das Unternehmen ist in 24 Ländern auf vier Kontinenten aktiv und betreibt das operative Geschäft über seine vier Markenplattformen, welche die führenden eCommerce Unternehmen Lamoda (Russland/GUS), Dafiti (Brasilien/Lateinamerika), Namshi (Naher Osten) und Zalora (Südostasien) inklusive The Iconic (Australien und Neuseeland) umfassen. Im Geschäftsjahr 2016 ist Jabong (Geschäftsaktivitäten in Indien), das im August 2016 veräußert wurde, nicht mehr im Segment GFG enthalten.

Jumia ist ein führendes Online-Portal in Afrika. Kunden auf dem ganzen Kontinent können aus einem großen Angebot an preiswerten, hoch qualitativen Produkten, angefangen bei Mode- und Elektronikartikeln, Haushaltsgeräten bis hin zu Schönheitsprodukten wählen. Das Ziel des Unternehmens ist es, eine Plattform für Händler, Marken sowie kleine und mittelständische Unternehmen anzubieten, sodass diese sich mit afrikanischen Konsumenten vernetzen können.

Home&Living beinhaltet den Geschäftsbetrieb von Home24, einem der führenden Online-Möbelversandhändler in Europa und Lateinamerika, sowie Westwing, ein Online-Portal, das eine regelmäßig wechselnde, kuratierte Auswahl an Einrichtungs- und Wohndesign-Produkten in Europa, GUS und Lateinamerika anbietet.

In der Vergangenheit berichtete der Konzern über das Segment **General Merchandise**, das die Geschäftsaktivitäten von Linio, Jumia (AEH) und Lazada umfasste.

Nach dem Teilverkauf von Lazada im April 2016 an Alibaba Group Services Limited, Hongkong (Alibaba) und dem damit verbundenen Verlust des maßgeblichen Einflusses, stellt Lazada kein operatives Segment mehr dar. Dementsprechend ist Lazada nur bis zum Teilverkauf im April 2016 als Teil des berichtspflichtigen Segmentes General Merchandise dargestellt.

Seit dem 1. Juli 2016 stellt Linio kein operatives Segment mehr dar, da Rocket Internet aufgrund der Nichtteilnahme an der letzten Finanzierungsrunde seinen maßgeblichen Einfluss verloren hat. Im Konzernabschluss 2016 wird Linio daher nur bis zum 1. Juli 2016 als Teil des berichtspflichtigen Segments General Merchandise dargestellt.

Am 30. August 2016 wurde das ehemalige operative Segment Jumia, das den Bereich General Merchandise der Gruppe unter Africa eCommerce Holding GmbH (AEH) darstellte, auf die Africa Internet Holding GmbH (AIG) verschmolzen. Seit dem 30. September 2016 wird die Performance der gesamten afrikanischen Aktivitäten (die Geschäftsbereiche General Merchandise der Jumia sowie die sonstigen Marktplätze und die Online-Inserate in Afrika) ausschließlich auf AIG-Ebene überwacht und unter dem neuen operativen Segment Jumia subsumiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Finanzinformationen des ehemals operativen Segments Jumia für das Vorjahr aus dem Segment General Merchandise ins neue berichtspflichtige Segment Jumia umgegliedert.

Rocket Internets Beteiligung an **Delivery Hero (DH)**, welche als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, stellt kein operatives Segment dar, weil Rocket Internet in der Ausübung des maßgeblichen Einflusses beschränkt wird, z. B. bei Entscheidungen hinsichtlich der Ressourcenallokation sowie hinsichtlich der Erlangung ausreichender Finanzinformationen (siehe auch Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Bilanzierung in Anhangs-angabe 4). Entsprechend ist DH im Rahmen der Segmentberichterstattung nicht dargestellt.

Konzernanhang

Das Segment **Sonstige** enthält die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet SE (Konzernzentrale), ihrer Gemeinschaftsunternehmen Asia Internet Holding und Middle East Internet Holding sowie weitere entwickelte Geschäftsmodelle, insbesondere Lendico, Helpling, Traveloka, Global Savings Group, Zanui, Spotcap und Carspring, die nicht gesondert berichtspflichtig sind. Rocket Internet SE erbringt eine Reihe von IT-, Marketing- und anderen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen) an ihre Netzwerkunternehmen und hält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und Finanzierungszwecke vor. Im Jahr 2016 generierte Rocket Internet SE Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen an nicht konsolidierte Unternehmen von TEUR 20.605 (Vj. TEUR 27.870), die in den Umsätzen des Segments „Sonstige“ enthalten sind. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die am 31. Dezember 2016 von der Rocket Internet SE gehalten wurden, betragen TEUR 653.572 (Vj. TEUR 1.720.010). Darüber hinaus verfügen Tochtergesellschaften, welche nicht die Definition eines Geschäftssegments erfüllen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 910.876 (Vj. TEUR 38.879). Diese Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der Spalte „Überleitung“ enthalten.

Trotz nicht vorhandener Beherrschung von Netzwerkunternehmen in den Jahren 2016 und 2015 überwacht der CODM des Konzerns das Betriebsergebnis der jeweiligen Geschäftssegmente auf einer 100% Basis (d. h. 100% der Umsätze, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), um Entscheidungen bezüglich der Ressourcenallokation zu treffen und die Leistung zu beurteilen. Zwecks Überleitung auf die gesamten Umsatzerlöse und Aufwendungen des Konzerns in den Geschäftsjahren 2016 und 2015, enthält die Spalte „Überleitung“ neben den Konsolidierungsanpassungen für Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten auch Anpassungen zwischen den aggregierten Umsätzen und Aufwendungen der Segmente und den im Konzern konsolidierten Umsätzen und Aufwendungen.

Segmentinformationen für die berichtspflichtigen Segmente für das Jahr bis zum 31. Dezember 2016 werden nachstehend aufgeführt (in TEUR):

	HelloFresh	food-panda	GFG	Jumia	Home & Living	General Merchandise	Sonstiges	Überleitung²⁾	Gesamt
2016									
Umsatz	596.992	50.572	1.023.081	84.364	494.178	89.703	209.607	-2.498.141	50.356
EBITDA	-86.151	-70.566	-145.980	-104.512	-64.093	-94.023	-58.482	58.464	-565.344
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾	57.455	n/a	244.212	29.495	51.878	n/a	851.982	166.000	1.401.022

2) Die Überleitungsspalte enthält die Eliminierung von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.511.088 sowie Anpassungen des EBITDA in Höhe von TEUR 700.677 nicht konsolidierter Netzwerkgesellschaften. Darüber hinaus enthalten sind Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen.

3) Außer Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 632, die in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten des Rocket Internet Konzerns enthalten sind.

Segmentinformationen für die berichtspflichtigen Segmente für das Jahr bis zum 31. Dezember 2015 werden nachstehend aufgeführt (in TEUR):

	HelloFresh	food-panda	GFG	Jumia	Home & Living	General Merchandise	Sonstiges	Überleitung⁴⁾	Gesamt
2015									
Umsatz	304.952	31.544	930.082	134.639	452.844	315.297	200.969	-2.241.995	128.332
EBITDA	-109.506	-108.663	-318.613	-118.862	-131.693	-357.054	-229.456	1.173.046	-200.801
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ⁵⁾	109.235	97.906	75.181	9.477	64.609	101.474	1.901.486	-600.479	1.758.889

4) Die Überleitungsspalte enthält die Eliminierung von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 2.272.242 sowie Anpassungen des EBITDA in Höhe von TEUR 1.304.484 nicht konsolidierter Netzwerkgesellschaften. Darüber hinaus enthalten sind Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen.

5) Ausgenommen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten in Höhe von TEUR 9.710 im Rocket Internet Konzern sowie weitere TEUR 1.466, die im Segment Fashion enthalten sind.

Umsatzerlöse für jedes Land, für welches die Umsatzerlöse wesentlich sind, werden separat wie folgt berichtet:

	In TEUR	
Umsatzerlöse nach Ländern	2016	2015
Deutschland	22.695	32.913
Vereinigtes Königreich	12.761	4.115
Brasilien	1.585	67.408
Sonstige	13.315	23.896
Gesamt	50.356	128.332

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Ländern erfolgt auf Basis des Standorts des Kunden.

Konzernanhang

Langfristige Vermögenswerte für jedes Land, für welches die langfristigen Vermögenswerte wesentlich sind, werden separat wie folgt berichtet:

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern	In TEUR	
	2016	2015
Deutschland	4.382	12.122
Singapur	706	0
Spanien	0	79.557
Italien	0	38.915
Sonstige	522	1.359
Gesamt	5.610	131.953

Die in der obigen Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte enthalten ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gemäß IFRS 8.33 (b).

Der Rocket Internet Konzern verfügt über eine diversifizierte Kundenbasis.

7. Kapitalmanagement

Der Konzern betrachtet sein gesamtes Eigenkapital als Kapital. Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, das operative Geschäft zu unterstützen, den Cash-Burn zu decken sowie den Aktienwert zu maximieren und gleichzeitig das finanzielle Risiko zu minimieren. In der Vergangenheit hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten meist durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an Dritte finanziert und im Geschäftsjahr 2015 erstmalig durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen. Um dem Vorstand die Durchführung strategischer Aktivitäten, Kapitalerhöhungen und die Bedienung von Aktienoptionsplänen zu ermöglichen, haben die Anteilseigner der Gesellschaft die zukünftige Ausgabe von Stammaktien in Abhängigkeit von speziellen Umständen und unter der Voraussetzung der Zustimmung durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Die Muttergesellschaft hat 2015 und 2016 keine Dividenden gezahlt.

Die Rocket Internet SE beabsichtigt derzeit, alle verfügbaren Mittel und zukünftigen Gewinne, sofern vorhanden, einzubehalten, um ihren Netzwerkunternehmen mehr Eigenkapital zur Verfügung stellen zu können und so ihre Geschäftstätigkeit zu unterstützen und sie für weiteres Wachstum zu positionieren. Die Rocket Internet SE beabsichtigt gegenwärtig nicht, in absehbarer Zukunft Dividenden zu zahlen. Jede zukünftige Festsetzung von Dividendenzahlungen wird in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Recht getroffen und wird u.a. vom Ergebnis der Geschäftstätigkeit, der finanziellen Situation, vertraglichen Beschränkungen und dem Kapitalbedarf abhängen. Die Fähigkeit der Rocket Internet SE, zukünftig Dividenden zahlen zu können, kann durch die Bedingungen zukünftig ausgegebener Fremdkapitalinstrumente oder mit Vorzügen ausgestatteten Wertpapieren beschränkt sein.

Die Kapitalressourcen des Konzerns stammen außerdem aus Bareinzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern, aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen.

Abgesehen von der Entscheidung über den Rückkauf der Wandelschuldverschreibungen (siehe Anhangsangabe 35), blieben die Ziele, Richtlinien und Verfahren des Kapitalmanagements in den Jahren 2015 und 2016 unverändert.

8. Wesentliche Tochterunternehmen

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als Internet-Plattform unterliegt der Konsolidierungskreis des Konzerns in jeder Berichtsperiode Veränderungen. Üblicherweise hat Rocket Internet zum Zeitpunkt der Gründung eines Unternehmens die Beherrschung und wendet die Vollkonsolidierung an. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das für einen weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit notwendige Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von anderen externen Investoren. Dies bedeutet, dass der direkte und indirekte Besitzanteil von Rocket Internet an den Unternehmen im Zeitablauf mit zunehmender Größe und Reifegrad sinkt. Zu weiteren Informationen bezüglich Unternehmensstruktur, Verbrauchermarken und Geschäftstätigkeit des Konzerns wird auf Anhangsangabe 1 und zu weiteren Informationen bezüglich der Segmente auf Anhangsangabe 6 verwiesen.

Die Angaben zu den wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns am Ende der Berichtsperiode sind wie folgt:

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Geschäftsfeld	Beteili-	Beteili-
			gung	gung
			31.12.16	31.12.15
Bonnyprints GmbH ¹⁾	Berlin	eCommerce	n/a	77,1 %
Bus Servicos de Agendamento S.A. ²⁾	São Paulo	Marketplace	n/a	100 %
Carspring Ltd.	London	eCommerce	56,1 %	61,5 %
Convenience Food Group S.à.r.l.	Luxemburg	Zwischenholding	62,6 %	62,6 %
Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
GFC Global Founders Capital S.à.r.l.	Luxemburg	Zwischenholding	100 %	100 %
Global Online Takeaway Group S.A.	Luxemburg	Zwischenholding	100 %	100 %
International Rocket GmbH & Co. KG	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	100 %	100 %
MKC Brillant Services GmbH	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	65,0 %	65,0 %
RCKT GmbH & Co. KG	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	100 %	100 %
Spotcap Global S.à.r.l. ³⁾	Luxemburg	Zwischenholding	n/a	58,3 %
ZipJet Ltd.	London	Erbringen von Dienstleistungen	59,6 %	61,6 %
ZipJet Global Services GmbH	Berlin	Sonstige Dienstleistungen	73,1 %	80,1 %

1) Tochterunternehmen wurde im Januar 2016 endkonsolidiert.

2) Tochterunternehmen wurde im März 2016 endkonsolidiert.

3) Tochterunternehmen wurde im Mai 2016 endkonsolidiert.

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligungen überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile auf unteren Ebenen der mehrstufigen Konzernstruktur mit ein. Die Angabe „n/a“ in der obenstehenden Tabelle bedeutet, dass das jeweilige Unternehmen zum entsprechenden Stichtag kein Tochterunternehmen war.

Die Anteile nicht beherrschender Anteilseigner betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 28.275 (Vj. TEUR 73.735).

Konzernanhang

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern die nachfolgenden Unternehmen nicht beherrscht, obwohl Rocket Internet mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Die unten aufgeführten Unternehmen wurden nicht beherrscht, da Rocket Internet aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschafterverträgen nicht die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten der jeweiligen Unternehmen zu lenken:

2016	Stimmrechte	2015	Stimmrechte
AEH New Africa eCommerce II GmbH	71,2 %	Beauty Trend Holding GmbH	59,8 %
Beauty Trend Holding GmbH	59,6 %	Digital Services XXVIII S.à.r.l.	70,0 %
Digital Services XXVIII S.à.r.l.	70,0 %	ECommerce Holding II S.à.r.l.	50,6 %
HelloFresh SE	55,8 %	HelloFresh SE	56,7 %
Jade 1223. GmbH i.L.	73,8 %	Jade 1158. GmbH	68,2 %
PTH Brillant Services GmbH i.L.	79,6 %	Jade 1223. GmbH	73,8 %
		PTH Brillant Services GmbH	79,6 %

Zusammengefasste Finanzinformationen über Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Nachstehend werden die zusammengefassten Finanzinformationen für die Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen (NCI – non controlling interest), die nach Ansicht des Managements für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Beträge werden vor Eliminierung von konzerninternen Transaktionen und vor Kapitalkonsolidierung der Anteile an untergeordneten Tochterunternehmen angegeben.

Zusammengefasste Bilanz

31.12.2016	Vermögenswerte		Schulden		Gesamt	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Nettovermögen	Auf NCI entfallend
In TEUR						
Carspring Ltd.	17	1.389	0	2.163	-757	-332
Convenience Food Group S.à.r.l.	21.853	6.594	0	30	28.417	10.628
MKC Brillant Services GmbH	65.063	6.994	81	349	71.627	25.069
ZipJet Ltd.	59	344	0	251	151	61
ZipJet Global Services GmbH	19	129	0	177	-29	-8

31.12.2015	Vermögenswerte		Schulden		Gesamt	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Nettovermögen	Auf NCI entfallend
In TEUR						
Bonnyprints GmbH	14	176	0	1.323	-1.132	-259
Bus Servicios de Agendamento S.A.	80	3.444	0	1.580	1.945	549
Convenience Food Group S.à.r.l.	19.637	7.978	0	1.273	26.342	9.849
MKC Brillant Services GmbH	169.722	23.153	1.310	349	191.216	66.927
Spotcap Global S.à.r.l.	22	13.194	0	107	13.110	5.465

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

2016

In TEUR	Umsatzerlöse	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	Auf NCI entfallend
Bus Servicios de Agendamento S.A. ¹⁾	879	-845	184	-661	-186
Carspring Ltd.	9.262	-3.630	-240	-3.870	-1.624
Convenience Food Group S.à.r.l.	19	3.172	-21	3.152	1.178
MKC Brillant Services GmbH	0	-117.879	-992	-118.871	-41.628
ZipJet Ltd.	1.629	-1.965	1	-1.965	-794
ZipJet Global Services GmbH	1.829	-31	0	-31	-10

1) Bis zur Endkonsolidierung im März 2016.

2015

In TEUR	Umsatzerlöse	Periodenergebnis	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	Auf NCI entfallend
Bonnyprints GmbH	5.346	-592	0	-592	-136
Bus Servicios de Agendamento S.A.	3.431	-4.703	-181	-4.884	-1.378
Convenience Food Group S.à.r.l.	125	57	0	57	21
Kanui Comercio Varejista Ltda. ¹⁾	31.557	-2.776	-515	-3.291	0
MKC Brillant Services GmbH	61	130.931	2.216	133.147	46.602
New TIN Linio I GmbH ²⁾	0	-25.468	0	-25.468	-12.327
Tricae Comercio Varejista Ltda. ¹⁾	29.946	-4.540	-307	-4.848	0
Spotcap Global S.à.r.l.	82	-594	0	-594	-248

1) Bis zur Endkonsolidierung am 26. September 2015.

2) Vollkonsolidiert zwischen dem 31. März 2015 und dem 14. Dezember 2015.

Im Jahr 2016 haben einige Tochterunternehmen Dividenden in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 8.033) an nicht beherrschende Anteilseigner gezahlt und haben Sachausschüttungen in Höhe von TEUR 333 (Vj. TEUR 0) vorgenommen.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

2016

In TEUR	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Cashflows aus der Investitionstätigkeit	Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit
Bus Servicios de Agendamento S.A. ¹⁾	303	-465	0
Carspring Ltd.	-3.301	-7	1.293
Convenience Food Group S.à.r.l.	-1.014	662	0
MKC Brilliant Services GmbH	108	-2.528	-2
ZipJet Ltd.	-2.022	-9	1.517
ZipJet Global Services GmbH	31	-1	0

1) Bis zur Endkonsolidierung im März 2016.

2015

In TEUR	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Cashflows aus der Investitionstätigkeit	Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit
Bonnyprints GmbH	-62	-1	68
Bus Servicios de Agendamento S.A.	-4.161	-2	7.305
Convenience Food Group S.à.r.l.	923	-16.428	15.704
Kanui Comercio Varejista Ltda. ¹⁾	754	-772	0
MKC Brilliant Services GmbH	-276	-4.952	-8.033
New TIN Linio I GmbH ²⁾	-28	-15.974	4.070
Tricae Comercio Varejista Ltda. ¹⁾	-6	-85	100
Spotcap Global S.à.r.l.	121	-7.115	9

1) Bis zur Endkonsolidierung am 26. September 2015.

2) Vollkonsolidiert zwischen dem 31. März 2015 und dem 14. Dezember 2015.

Zusammengefasster Effekt des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen durch Verkäufe während der Berichtsperiode

Im Jahr 2016 verlor der Konzern die Beherrschung über nachfolgende Tochterunternehmen durch Verkäufe.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2015 wurde der Verkauf von 77,1 % der Anteile an der Bonnyprints GmbH an die Planet Cards SAS vereinbart. Der Abschluss der Transaktion (Closing) fand am 19. Januar 2016 statt.

Am 5. Februar 2016 gab Rocket Internet bekannt, die zwei nunmehr nicht zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmen im Bereich der Essenslieferdienste La Nevera Roja in Spanien sowie Pizzabo.it in Italien an JustEat plc zu veräußern. Die Transaktion in Italien wurde am Tag der Bekanntgabe abgeschlossen (Closing). Die Transaktion in Spanien wurde nach erfolgter Zustimmung der spanischen Wettbewerbsbehörde, Comisión Nacional de los Mercados y la Competencia, die für den Abschluss erforderlich war, am 1. April 2016 abgeschlossen.

Im Jahr 2015 verlor der Konzern die Beherrschung über nachfolgende Tochterunternehmen durch Verkäufe.

Im September 2015 hat die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MKC Brillant Services GmbH ihre Anteile am Outdoor- und Sportshop Kanui (Jade 1159. GmbH und deren Tochtergesellschaften VRB GmbH & Co. B-195 KG und Kanui Comercio Varejista Ltda.) sowie dem Kinderartikel-Onlinehändler Tricae (Jade 1218. GmbH und deren Tochtergesellschaften VRB GmbH & Co. B-196 KG und Tricae Comercio Varejista Ltda.), die beide in Brasilien angesiedelt waren, gegen Anteile an dem assoziierten Unternehmen Global Fashion Group S.A. getauscht.

Die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Global Fin Tech Holding S.à.r.l. hat im Oktober 2015 ihren Anteil von 71,4 % an der Zencap Global S.à.r.l. (Zencap) in die Funding Circle Holding Limited, London (Funding Circle) im Tausch gegen Anteile an dieser eingebracht. Die Anteile an der Funding Circle werden als sonstige Anteile, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bilanziert. Zencap betreibt eine Crowdlending-Plattform mit Fokus auf kleine und mittelgroße Unternehmen.

Im Januar 2015 hat die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MKC Brillant Services GmbH ihren Anteil von 97 % an der LIH Subholding Nr. 3 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG in die Carmudi Global S.à.r.l. im Tausch gegen Anteile an dieser eingebracht. Die LIH Subholding Nr. 3 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (einschließlich ihrer zwei Tochtergesellschaften) umfasst den mexikanischen Online-Marktplatz für den Autokauf und -verkauf, der unter der Verbrauchermarke Carmudi betrieben wird. Die Anteile an der Carmudi Global S.à.r.l. werden als zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (AFS) bilanziert.

Im Januar 2015 hat die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MKC Brillant Services GmbH ihren Anteil von 97 % an der LIH Subholding Nr. 4 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG in die Lamudi Global S.à.r.l. im Tausch gegen Anteile an dieser, eingebracht. Die LIH Subholding Nr. 4 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (einschließlich ihrer vier Tochtergesellschaften) umfasst den Online-Marktplatz für Immobilien, der unter der Verbrauchermarke Lamudi in Mexiko, Kolumbien und Peru betrieben wird. Die Anteile an der Lamudi Global S.à.r.l. werden als zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (AFS) bilanziert.

In den Jahren 2016 und 2015 wurden einige inaktiv gewordene, unwesentliche Tochtergesellschaften bzw. liquidierte Tochtergesellschaften endkonsolidiert. Das Ergebnis der Endkonsolidierung von solchen Tochtergesellschaften ist in der Anhangsangabe 15 erläutert. Diese Endkonsolidierungen sowie einige weitere Verkäufe von kleineren Tochtergesellschaften hatten keinen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss.

Der Wert der erhaltenen Gegenleistungen:

2016				
In TEUR	Pizzabo.it und La Nevera Roja	Bonnyprints	Übrige	Gesamt
Erhaltene Zahlungsmittel	101.700	1.532	0	103.232
Erhaltene Sachleistungen	10.665	0	312	10.977
Erhaltene Gegenleistungen	112.365	1.532	312	114.209

2015					
In TEUR	Kanui	Tricae	Zencap	Übrige	Gesamt
Erhaltene Zahlungsmittel	0	0	0	230	230
Erhaltene Sachleistungen	63.388	44.497	24.428	16.309	148.622
Erhaltene Gegenleistungen	63.388	44.497	24.428	16.539	148.852

Konzernanhang

Zusammensetzung der Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, die infolge von Veräußerungen im Geschäftsjahr nicht mehr beherrscht werden:

In TEUR	2016				Gesamt
	Pizzabo.it und La Nevera Roja	Bonnyprints	Übrige		
Kurzfristige Vermögenswerte	2.379	176	3.217		5.772
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.640	28	1.779		3.448
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195	109	496		800
Vorräte	0	23	0		23
Sonstige	544	16	942		1.501
Langfristige Vermögenswerte	118.529	14	512		119.055
Immaterielle Vermögenswerte	117.722	9	4		117.735
Sachanlagen	535	6	120		661
Sonstige	272	0	388		660
Kurzfristige Schulden	2.972	1.314	3.255		7.540
Langfristige Schulden	2.968	0	30		2.999
Veräußertes Nettovermögen	114.967	-1.123	445		114.289

In TEUR	2015				Gesamt
	Kanui	Tricae	Zencap	Übrige	
Kurzfristige Vermögenswerte	7.950	5.383	3.520	4.980	21.833
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133	125	2.381	2.348	4.988
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.225	685	121	190	2.221
Vorräte	6.366	4.359	0	511	11.236
Sonstige	225	214	1.018	1.932	3.388
Langfristige Vermögenswerte	1.201	793	1.141	1.762	4.897
Immaterielle Vermögenswerte	289	31	578	1.334	2.232
Sachanlagen	811	527	79	209	1.626
Sonstige	101	235	483	218	1.038
Kurzfristige Schulden	12.962	12.629	2.553	9.742	37.886
Langfristige Schulden	0	56	840	2	898
Veräußertes Nettovermögen	-3.811	-6.510	1.268	-3.002	-12.054

Ergebnis aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften (einschließlich inaktiv gewordenen, unwesentlichen und liquidierten Tochtergesellschaften):

In TEUR	2016			
	Pizzabo.it und La Nevera Roja	Bonnyprints	Übrige	Gesamt
Erhaltene Gegenleistungen	112.365	1.532	312	114.209
Veräußertes Nettovermögen	-114.967	1.123	-445	-114.289
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	0	-259	673	413
Umgliederung der Währungseffekte im sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-533	-533
Sonstige Effekte	-71	-50	0	-121
Endkonsolidierungsergebnis	-2.673	2.346	7	-320

In TEUR	2015				
	Kanui	Tricae	Zencap	Übrige	Gesamt
Erhaltene Gegenleistungen	63.388	44.497	24.428	16.539	148.852
Veräußertes Nettovermögen	3.811	6.510	-1.268	3.002	12.054
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	-3.111	757	-27	-4.050	-6.431
Umgliederung der Währungseffekte im sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	1.558	2.244	0	-160	3.643
Sonstige Effekte	-173	-227	-138	113	-425
Endkonsolidierungsergebnis	65.473	53.780	22.995	15.443	157.692

Endkonsolidierung von Tochterunternehmen während der Berichtsperiode aufgrund von Transaktionen, die als Veräußerung gelten (deemed disposals)

Die folgenden ehemaligen Tochterunternehmen gaben Anteile an Dritte aus, wodurch die Beteiligungsquoten von Rocket Internet bei den Tochterunternehmen derart reduziert wurden, dass der Konzern keine beherrschende Beteiligung an diesen Unternehmen mehr hält.

Konzernanhang

2016

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Endkonsolidierung	Übergang zu
Bus Servicios de Agendamento S.A.	März 2016	Gemeinschaftsunternehmen
ECommerce Pay Holding S.à.r.l. ¹⁾	Februar 2016	Gemeinschaftsunternehmen
Everdine Holding S.à.r.l.	August 2016	Gemeinschaftsunternehmen
Spotcap Global S.à.r.l.	Mai 2016	Assoziiertes Unternehmen
Vaniday Global S.à.r.l.	Juli 2016	Assoziiertes Unternehmen

1) Nach der Auflösung des Gemeinschaftsunternehmens im Juli 2016 gewann der Konzern die Beherrschung über ECommerce Pay Holding S.à.r.l.

2015

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Endkonsolidierung	Übergang zu
Digital Services XXVIII S.à.r.l. (Nestpick)	Oktober 2015	Assoziiertes Unternehmen
New TIN Linio II GmbH (Linio Holding)	Dezember 2015	Assoziiertes Unternehmen

Die Gewinne und Verluste aus Transaktionen, die als Veräußerung gelten, aus regulären Verkäufen sowie der Liquidation von Tochterunternehmen, aus welchen ein Beherrschungsverlust und eine damit einhergehende Endkonsolidierung resultiert, werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Betrag der Gewinne aufgrund der Bewertung der verbleibenden Anteile an ehemaligen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes ist in der Anhangsangabe 15 erläutert.

Folgen von Veränderungen der Eigentumsanteile, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führten

Die folgenden Tabellen zeigen die Folgen von Veränderungen der Eigentumsanteile an wesentlichen Tochterunternehmen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führten, auf das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital:

In TEUR	Auswirkung auf das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital 2016
Carspring Ltd.	74
Convenience Food Group S.à.r.l. ¹⁾	690
MKC Brillant Services GmbH	Keine Veränderung
Moonshine eServices Private Ltd.	1.064
ZipJet Global S.à.r.l. ²⁾	1.571

1) Einschließlich Tochterunternehmen der Convenience Food Group S.à.r.l.

2) Einschließlich Tochterunternehmen der ZipJet Global S.à.r.l.

Im Oktober 2016 beschlossen Rocket Internet und die APACIG Gruppe (Asia Internet Holding S.à.r.l.) ihre Printvenue Ventures in Asien zusammenzulegen. Dafür wurden die verschiedenen Holding Strukturen im Oktober 2016 unter die fortan gemeinsame Muttergesellschaft Printvenue Asia S.à.r.l. transferiert. Demnach hält der Rocket Internet Konzern fortan eine indirekte Beteiligung von 73 % an der Tochtergesellschaft Moonshine eServices Private Ltd. (vor der Transaktion 100 %) und hat dafür eine Mehrheitsbeteiligung an der Printvenue Singapore PTE. Ltd. (vorher Tochtergesellschaft von Asia Internet Holding S.à.r.l.) erhalten.

Die anderen Auswirkungen auf das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führten, in anderen obengenannten Gesellschaften sind hauptsächlich auf Finanzierungsrunden zurückzuführen.

In TEUR	Auswirkung auf das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital 2015
Convenience Food Group S.à.r.l. ¹⁾	14.870
ZipJet Global S.à.r.l.	3.980
Vaniday Global S.à.r.l.	3.739
Digital Services XLIII S.à.r.l. (Carspring) ²⁾	3.496
Bus Servicios de Agendamento S.A.	94
Bonnyprints GmbH	ohne Veränderung
MKC Brilliant Services GmbH	ohne Veränderung
Spotcap Global S.à.r.l.	ohne Veränderung

1) Einschließlich Tochterunternehmen der Convenience Food Group S.à.r.l.

2) Einschließlich Tochterunternehmen der Digital Services XLIII S.à.r.l.

Im Januar 2015 kaufte die Gesellschaft nicht beherrschende Anteile an der Jade 1317. GmbH für TEUR 9.560. Dabei wurden die zuvor auf nicht beherrschende Anteile allozierten Gewinne von TEUR 481 ausgebucht und weitere TEUR –9.080 den anderen Gewinnrücklagen zugeordnet.

Außerdem ergaben sich aus den bei sämtlichen Tochterunternehmen (einschließlich der oben genannten Tochterunternehmen) durchgeführten Finanzierungsrunden, infolge derer die Eigentumsanteile der Gesellschaft verwässert wurden, die nachfolgend dargestellten Eigenkapitalveränderungen:

Kapitalrücklage (Kapitaleinzahlungen und Sacheinlagen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss)			
alloziert auf die			
In TEUR	Anteilseigner des Mutterunternehmens	Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
2016	1.799	2.404	4.203
2015	35.395	22.635	58.030

9. Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2016

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 in nicht zahlungswirksamen Transaktionen (Ausgabe von Anteilen durch vollkonsolidierte Gesellschaften an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss) die nachfolgenden Geschäftsbetriebe erworben:

Handelsnamen der Unternehmen	Geschäftstätigkeit
Printvenue Singapore	In Singapur ansässiger Web-to-Print-Anbieter
Campingfinder Netherlands	Online-Buchungsplattform für Camping in den Niederlanden

Der Gesamtbetrag der im Zusammenhang mit diesen Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Zahlungsmittel beträgt TEUR 1.071. Die oben genannten Unternehmenszusammenschlüsse sind einzeln und in ihrer Gesamtheit unwesentlich.

10. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an assoziierten Unternehmen ¹⁾	529.133	1.385.961
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	308.320	310.460
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	837.453	1.696.421

1) Bezüglich der Investitionen des Konzerns in strukturierte Einheiten verweisen wir auf die Anhangsangabe 11.

Die wesentlichen Veränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile im Geschäftsjahr 2016 stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt
Anfangsbestand zum 01.01.2016	1.385.961	310.460	1.696.421
Zugänge	67.696	32.004	99.700
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	23.052	26.040	49.092
Anteil des Konzerns am Ergebnis (inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals))	-114.627	-34.220	-148.847
Wertminderungsaufwendungen erfasst:			
auf Konzernebene	-198.955	-8.636	-207.591
vom Beteiligungsunternehmen (anteilig)	-345.479	-14.884	-360.363
Veräußerungsgewinne	177.192	0	177.192
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anteile an den Veränderungen im Nettovermögen	22.274	-1.019	21.255
Umgliederungen in als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	-150.172	0	-150.172
Abgänge und Umgliederungen	-364.499	-1.425	-365.924
Reorganisationen und sonstige Veränderungen	26.690	0	26.690
Endbestand zum 31.12.2016	529.133	308.320	837.453

Der Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen um TEUR 856.828 resultiert hauptsächlich aus dem negativen Ergebnis der Global Fashion Group. Im Geschäftsjahr 2016 erfasste Rocket Internet anteilige Verluste der Global Fashion Group in Höhe von TEUR 371.462, wovon TEUR 334.245 auf die von der Global Fashion Group erfassten Wertminderungsaufwendungen entfallen. Auf Ebene des Konzerns hat Rocket Internet zusätzliche Wertminderungen im Zusammenhang mit der Global Fashion Group in Höhe von TEUR 90.468 erfasst. Weitere Wertminderungsaufwendungen auf assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 117.123, die 2016 auf Konzernebene angefallen sind, beziehen sich hauptsächlich auf Linio (TEUR 58.742), EasyTaxi (TEUR 16.853), Lendico (TEUR 16.583) sowie Nestpick (TEUR 8.542). Im Geschäftsjahr 2016 wurden anteilige Verluste in Bezug auf HelloFresh in Höhe von TEUR 44.009 erfasst. Weiterhin wurde Lazada teilweise verkauft, sodass die verbleibenden Anteile an Lazada kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellen sowie foodpanda in Delivery Hero eingebracht. Der Buchwert von foodpanda bei der Einbringung in Delivery Hero betrug TEUR 192.469. Der Buchwert von Lazada, welcher am 31. Dezember 2016 in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten enthalten ist, beträgt TEUR 166.311.

Die Abnahme der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen um TEUR 2.140 resultiert hauptsächlich aus den anteiligen Verlusten der Asia Internet Holding in Höhe von TEUR 24.192, von welchen sich TEUR 14.884 auf Wertminderungsaufwendungen beziehen, die von der Asia Internet Holding berücksichtigt wurden, sowie aus anteiligen Verlusten der Africa Internet Holding in Höhe von TEUR 25.005. Auf Konzernebene wurden weitere Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Asia Internet Holding in Höhe von TEUR 3.581 erfasst. Diese Verringerungen wurden teilweise durch die getätigten Investitionen in die Africa Internet Holding GmbH (AIH) sowie die Endkonsolidierung und dem Übergang zum Gemeinschaftsunternehmen von Clickbus Brazil und Everdine kompensiert.

Im Geschäftsjahr 2016 investierte der Konzern TEUR 32.004 in Gemeinschaftsunternehmen (davon waren TEUR 8.671 zahlungswirksam). Der Konzern investierte im Geschäftsjahr 2016 TEUR 67.696 in assoziierte Unternehmen (davon waren TEUR 31.081 zahlungswirksam), welche nach der Equity-Methode bilanziert werden. Im Geschäftsjahr 2015 wurden TEUR 0 in Gemeinschaftsunternehmen und TEUR 490.481 in assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, investiert (davon waren TEUR 382.591 zahlungswirksam).

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Angaben zu den wesentlichen assoziierten Unternehmen des Konzerns am Ende des Berichtszeitraums sind wie folgt:

Handelsname	Name des assoziierten Unternehmens	Sitz	Geschäftsfeld	Beteiligung 31.12.16	Beteiligung 31.12.15
AEH New Africa II ¹⁾ (Holding für Teile von Jumia)	AEH New Africa eCommerce II GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	71,2 %	34,6 %
Global Fashion	Global Fashion Group S.A.	Luxemburg	eCommerce	20,6 %	26,9 %
HelloFresh ¹⁾	HelloFresh SE	Berlin	eCommerce	55,8 %	56,7 %
Home24	Home24 AG	Berlin	eCommerce	42,8 %	45,5 %
Westwing	Westwing Group GmbH	Berlin	eCommerce	32,3 %	32,2 %
foodpanda	Emerging Markets Online Food Delivery Holding S.à.r.l.	Luxemburg	Marketplace	n/a	49,1 %
Lazada ²⁾	Lazada Group S.A.	Luxemburg	eCommerce/ Marketplace	9,3 %	22,8 %
Linio ^{2), 3)}	New Tin Linio II GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	9,7 %	31,0 %

1) Keine Beherrschung aufgrund von spezifischen Bestimmungen in den Gesellschafterverträgen.

2) Kein maßgeblicher Einfluss zum Bilanzstichtag – 31. Dezember 2016.

3) Die für die Anwendung der Equity Methode in 2015 verwendete wirtschaftliche Beteiligungsquote weicht vom Kapitalanteil ab.

Anteilsübertrag im Zusammenhang mit der AEH New Africa II 2016

Aufgrund eines Roll-Ups von Minderheitsgesellschaftern erhielt AEH New Africa II Anteile an der Africa Internet Holding GmbH (AIH) im Tausch für ihre Anteile an der Africa eCommerce Holding GmbH (ein Tochterunternehmen der AIH). Infolgedessen verlor AEH New Africa II den maßgeblichen Einfluss über Africa eCommerce Holding GmbH und realisierte einen Gewinn im Zusammenhang mit der Anteilsübertragung in Höhe von TEUR 35.776. AEH New Africa II erfasst die AIH Anteile als einen finanziellen Vermögenswert, der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (FVTOCI). Im Anschluss an den Roll-Up wurde die Africa eCommerce Holding GmbH auf die AIH verschmolzen. Für weitere Informationen zur Verschmelzung wird auf die Anhangsangabe 6 (Segmentinformationen) verwiesen.

Konzernanhang

Einbringung von foodpanda in Delivery Hero 2016

Im Dezember 2016 brachte der Konzern seine Anteile an foodpanda in Delivery Hero ein. Im Gegenzug erhielt der Konzern neu ausgegebene Anteile an Delivery Hero. Als Folge dieser Transaktion stellt foodpanda kein assoziiertes Unternehmen mehr dar. Weiterhin realisierte der Konzern im Zusammenhang mit der Einbringung einen Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 79.095. Der gesamte auf foodpanda entfallende Gewinn beträgt TEUR 78.573 und beinhaltet die regulären anteiligen Verluste aus der Anwendung der Equity-Methode sowie den oben beschriebenen Veräußerungsgewinn. Nach Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister hält der Konzern auf unverwässerter Basis einen Anteil von 40,1 % an Delivery Hero.

Reorganisation der Big Commerce 2015

Vor der Reorganisation operierten die Unternehmen Linio und Lazada unter einer Zwischenholding, der TIN Brillant Services GmbH (assoziiertes Unternehmen von Rocket Internet):

Assoziiertes Unternehmen von Rocket Internet	Handelsname des assoziierten Unternehmens	Vor der Reorganisation betriebene Unternehmen des assoziierten Unternehmens
TIN Brillant Services GmbH	Big Commerce	Linio und Lazada

Während des Geschäftsjahres 2015 löste Rocket Internet zusammen mit Co-Investoren die Big Commerce auf und etablierte die nachfolgenden Holdinggesellschaften, in welchen die beiden Unternehmen nunmehr getrennt betrieben werden:

Handelsname des assoziierten Unternehmens	Neue Holdinggesellschaft nach der Reorganisation
Lazada	Lazada Group S.A.
Linio	New TIN Linio II GmbH

Im Rahmen dieser Reorganisation wurde im ersten Quartal 2015 die New TIN Linio II von der Big Commerce abgespalten. Diese Abspaltung wurde im Konzernabschluss der Big Commerce als eine erfolgswirksame Sachausschüttung gemäß IFRIC 17 (ergebniswirksamer Einmaleffekt) bilanziert. In Folge der Abspaltung wurden zuvor im sonstigen Ergebnis (OC) erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von TEUR 29.452 ergebniswirksam recycelt.

Im zweiten Quartal 2015 wurde die Big Commerce in die neue Holdinggesellschaft, die Lazada Group S.A., eingebracht. Im Rahmen dieser Reorganisation waren keine ergebniswirksamen Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Im Folgenden werden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge aus dem Abschluss des jeweiligen assoziierten Unternehmens nach den vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen. Alle wesentlichen assoziierten Unternehmen erstellen konsolidierte Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den IFRS. Zusammengefasste Finanzinformationen werden sowohl für die direkten Anteile des Konzerns an assoziierten, operativ tätigen Netzwerkunternehmen (z. B. Home24, HelloFresh, Westwing, foodpanda) als auch für die assoziierten Zwischenholdings (z. B. AEH New Africa II, Big Commerce, Global Fashion) angegeben. Während der Geschäftsjahre 2015 und 2016 haben die Zwischenholdings nicht alle ihrer operativen Netzwerkunternehmen im gesamten Zeitraum vollkonsolidiert. Außerdem lassen sich die unten dargestellten Finanzinformationen der Zwischenholdings aufgrund der in deren Abschlüssen bilanzierten Effekte der rechtlichen Reorganisationen nicht direkt auf die in der Anhangsangabe 6 dargestellten Segmentinformationen überleiten.

Zusammengefasste Finanzinformationen zum 31. Dezember 2016 (in Tausend):

Gesellschaft	AEH New Africa II	Global Fashion ¹⁾	HelloFresh	Home24	Westwing
Währung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	1.023.081	596.992	243.806	250.372
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	20.618	-1.387.375	-100.365	-64.436	-27.331
Ergebnis nach Steuern aus auf- gegebenen Geschäftsbereichen	0	-103.319	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	79	66.646	37	-418	-2.787
Gesamtergebnis	20.697	-1.424.049	-100.328	-64.854	-30.118
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	54	578.267	91.283	75.596	45.392
Langfristige Vermögenswerte	109.620	670.922	140.034	95.442	43.210
Kurzfristige Schulden	7	302.790	69.186	63.418	60.849
Langfristige Schulden	0	49.189	83.390	14.504	41.879
Nettovermögen	109.667	897.210	78.741	93.116	-14.126

1) Das Ergebnis der Global Fashion enthält Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.241.406

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen zu den Buchwerten der jeweiligen Beteiligung an assoziierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird nachstehend aufgeführt. Sonstige Anpassungen berücksichtigen die nicht beherrschenden Anteile der assoziierten Unternehmen.

31. Dezember 2016 (in Tausend):

Gesellschaft	AEH New Africa II	Global Fashion	HelloFresh	Home24	Westwing
Währung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	109.667	897.210	78.741	93.116	-14.126
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	71,2 %	20,6 %	55,8 %	42,8 %	32,3 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0	29.703	109.499	16.821	5.337
Wertminderung auf Konzernebene	-	-90.468	-	-	-
Sonstige Anpassungen	0	-6.027	-1	4.469	11.609
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	78.032	118.374	153.469	61.112	12.388

Konzernanhang

Zusammengefasste Finanzinformationen zum 31. Dezember 2015 (in Tausend):

Gesellschaft Währung	AEH New Africa II EUR	foodpanda EUR	Global Fashion EUR	HelloFresh EUR
Umsatzerlöse	0	31.544	930.082	304.952
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.753	-118.216	-379.746	-121.454
Ergebnis nach Steuern aus auf- gegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	-4.373	-26.815	-221
Gesamtergebnis	-20.753	-122.589	-406.561	-121.675
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	104	117.346	372.777	137.494
Langfristige Vermögenswerte	81.670	98.254	1.989.591	108.782
Kurzfristige Schulden	43	29.182	257.715	60.809
Langfristige Schulden	0	10.164	160.202	34.480
Nettovermögen	81.731	176.254	1.944.451	150.987

Fortsetzung der zusammengefassten Finanzinformationen zum 31. Dezember 2015 (in Tausend):

Gesellschaft Währung	Home24 EUR	Lazada EUR	Linio EUR	Westwing EUR
Umsatzerlöse	233.650	247.845	67.122	219.194
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-93.866	-315.674	-69.425	-68.065
Ergebnis nach Steuern aus auf- gegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	691	3.193	178	3.167
Gesamtergebnis	-93.176	-312.482	-69.247	-64.898
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	-	98.037 ¹⁾	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	100.403	123.945	41.138	41.142
Langfristige Vermögenswerte	105.592	367.520	134.555	43.679
Kurzfristige Schulden	73.460	107.184	25.332	52.997
Langfristige Schulden	15.875	79.688	36.106	15.270
Nettovermögen	116.660	304.593	114.255	16.554

1) Der Betrag in Höhe von TEUR 98.037 resultiert aus der Sachausschüttung von Linio im Zuge der Reorganisation der Big Commerce.

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen zu den Buchwerten der jeweiligen Beteiligung an assoziierten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird nachstehend aufgeführt. Sonstige Anpassungen berücksichtigen die nicht beherrschenden Anteile der assoziierten Unternehmen.

31. Dezember 2015 (in Tausend):

Gesellschaft Währung	AEH New Africa II EUR	foodpanda EUR	Global Fashion EUR	HelloFresh EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	81.731	176.254	1.944.451	150.987
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	34,6 %	49,1 %	26,9 %	56,7 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0	16.555	42.903	111.498
Wertminderung auf Konzernebene	–	–	–	–
Sonstige Anpassungen	0	5.398	–19.066	242
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	28.260	108.421	547.048	197.287

31. Dezember 2015 (Fortsetzung) (in Tausend):

Gesellschaft Währung	Home24 EUR	Lazada EUR	Linio EUR	Westwing EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	116.660	304.593	114.255	16.554
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	45,5 %	22,8 %	31,0 %	32,2 %
Geschäfts- oder Firmenwert	15.151	121.302	61.403	5.337
Wertminderung auf Konzernebene	–	–	–	–
Sonstige Anpassungen	4.069	606	–1.684	10.680
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	72.324	191.360	95.117	21.348

Konzernanhang

Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche assoziierte Unternehmen

Zusätzlich zu den oben dargestellten Anteilen an assoziierten Unternehmen, hält Rocket Internet auch Anteile an einer Reihe von einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Buchwerte der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen	105.759	124.795
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-36.193	-42.519
Sonstiges Ergebnis	-481	-186
Gesamtergebnis	-36.674	-42.705

Nicht erfasster Anteil an den Verlusten assoziierter Unternehmen

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierter Anteil am Verlust von assoziierten Unternehmen	-5.126	-6.726
Nicht erfasster Anteil am Verlust der Periode von assoziierten Unternehmen (Geschäftsjahr zum 31.12.)	-2.215	-2.840

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Angaben zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns am Ende des Berichtszeitraums sind wie folgt:

Handelsname	Name des assoziierten Unternehmens	Sitz	Geschäftsfeld	Beteiligung 31.12.16	Beteiligung 31.12.15
Jumia Group ^{1), 2)}	Africa Internet Holding GmbH	Berlin	eCommerce/ Marketplace	21,7 %	33,3 %
Asia Pacific Internet Group ¹⁾	Asia Internet Holding S.à.r.l.	Luxemburg	eCommerce/ Marketplace	50,0 %	50,0 %
Middle East Internet Group ¹⁾	Middle East Internet Holding S.à.r.l.	Luxemburg	eCommerce/ Marketplace	50,0 %	50,0 %

1) Strategische Partnerschaft, ermöglicht Zugang zu neuen Kunden und Märkten in der jeweiligen Region Afrikas, Asien und Pazifik und Naher Osten.

2) Im Vorjahr bezeichnet als Africa Internet Group.

Im Folgenden werden Finanzinformationen der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge aus dem Abschluss des jeweiligen Gemeinschaftsunternehmens nach den vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen. Alle wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen erstellen konsolidierte Finanzinformationen in Übereinstimmung mit den IFRS.

Zusammengefasste Finanzinformationen zum 31. Dezember 2016 (in Tausend):

Gesellschaft	Jumia Group	Asia Pacific Internet Group ¹⁾	Middle East Internet Group
Währung	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	84.364	13.199	30.142
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-112.217	-62.003	-26.850
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	1.415	-208	54
Gesamtergebnis	-110.802	-62.212	-26.797
Die obige Gewinn- und Verlustrechnung enthält:			
Abschreibungen	-6.700	-5.571	-283
Zinserträge	42	175	0
Zinsaufwendungen	-626	-119	-1
Ertragsteuern	-60	-20	-210
Im Geschäftsjahr vom Gemeinschaftsunternehmen ausgeschüttete Dividenden	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	149.079	80.023	44.841
Langfristige Vermögenswerte	244.971	129.417	10.477
Kurzfristige Schulden	44.551	10.548	10.712
Langfristige Schulden	1.195	5.342	618
Nettovermögen	348.304	193.550	43.988
Die obigen Vermögenswerte und Schulden enthalten:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.495	62.811	32.296
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	634	3.873	2.668
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	0	5.255	500

1) Das Ergebnis der Asia Pacific Internet Group enthält Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 29.768.

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen zu den Buchwerten der jeweiligen Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird nachstehend aufgeführt. Sonstige Anpassungen berücksichtigen die nicht beherrschenden Anteile der Gemeinschaftsunternehmen.

Konzernanhang

31. Dezember 2016 (in Tausend):

Gesellschaft	Jumia Group	Asia Pacific Internet Group	Middle East Internet Group
Währung	EUR	EUR	EUR
Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens	348.304	193.550	43.988
Anteilsbesitz des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen	21,7 %	50,0 %	50,0 %
Geschäfts- oder Firmenwert	54.092	18.402	29.443
Wertminderung auf Konzernebene	–	–2.203	–
Sonstige Anpassungen	6.693	–9.353	1.139
Buchwert des Konzernanteils am Gemeinschaftsunternehmen	136.511	103.620	52.576

Zusammengefasste Finanzinformationen zum 31. Dezember 2015 (in Tausend):

Gesellschaft	Jumia Group	Asia Pacific Internet Group	Middle East Internet Group
Währung	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	144.626	13.666	11.967
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	–178.483	–50.544	–22.035
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	–407	–121	32
Gesamtergebnis	–178.890	–50.665	–22.002
Die obige Gewinn- und Verlustrechnung enthält:			
Abschreibungen	–4.598	–5.175	–212
Zinserträge	207	157	0
Zinsaufwendungen	–808	–185	0
Ertragsteuern	–142	918	–371
Im Geschäftsjahr vom Gemeinschaftsunternehmen ausgeschüttete Dividenden	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	127.646	146.312	24.308
Langfristige Vermögenswerte	12.442	124.500	20.394
Kurzfristige Schulden	47.134	15.193	6.298
Langfristige Schulden	10.769	8.366	57
Nettovermögen	82.185	247.253	38.346
Die obigen Vermögenswerte und Schulden enthalten:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.102	100.839	19.777
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	15	4.027	2.045
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	857	8.366	57

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen zu den Buchwerten der jeweiligen Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird nachstehend aufgeführt. Sonstige Anpassungen berücksichtigen die nicht beherrschenden Anteile der Gemeinschaftsunternehmen.

31. Dezember 2015 (in Tausend):

Gesellschaft Währung	Jumia Group EUR	Asia Pacific Internet Group EUR	Middle East Internet Group EUR
Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmen	82.185	247.253	38.346
Anteilsbesitz des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen	33,3 %	50,0 %	50,0 %
Geschäfts- oder Firmenwert	82.677	18.402	29.443
Sonstige Anpassungen	20.487	-11.981	1.238
Buchwert des Konzernanteils am Gemeinschaftsunternehmen	130.560	130.047	49.854

Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Neben den oben dargestellten Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen hält Rocket Internet auch Anteile an einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Buchwerte der einzeln unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	15.613	n/a
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.976	n/a
Sonstiges Ergebnis	104	n/a
Gesamtergebnis	-1.872	n/a

Zum 31. Dezember 2015 hatte der Konzern keine unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

11. Anteile an strukturierten Einheiten

Erläuterung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns mit dem Rocket Internet Capital Partners Fonds

Im ersten Halbjahr 2016 wurde ein Fonds unter dem Namen Rocket Internet Capital Partners („RICP“ oder „Fonds“) aufgesetzt. Zum 31. Dezember 2016 waren die folgenden Gesellschaften des Konzerns in den Fonds involviert:

Bezeichnung	Firmenname	Sitz	Anteilsbesitz des Konzerns	Status
RICP bzw. Fonds	Rocket Internet Capital Partners SCS und Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS ¹⁾	Luxemburg	10 % ²⁾	Strukturierte Einheiten
Founder SCS	Rocket Internet Capital Partner Founder SCS	Luxemburg	75 %	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Komplementär	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à.r.l.	Luxemburg	100 %	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
RI Capital bzw. Berater	RI Capital Advisors Ltd.	London	100 %	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft

1) USD-Fonds und EUR-Parallelfonds (Investoren haben die Möglichkeit in USD und/oder in EUR zu investieren).

2) Quote bezieht sich auf den gesamten Fonds (USD-Fonds und EUR-Parallelfonds).

Die beiden strukturierten Einheiten werden vom Konzern gefördert. Der Komplementär des Fonds agiert als Fondsmanager. Die RI Capital agiert als Berater des Komplementärs. Der Komplementär und der Berater sind Tochtergesellschaften der Rocket Internet SE. Die Rocket Internet SE hat über ihre Beteiligung an der Founder SCS einen Betrag in Höhe von 10 % des Zeichnungskapitals des Fonds gezeichnet. Die restlichen 90 % der Zusagen werden von Dritten (institutionellen Investoren sowie vermögenden Privatpersonen) bereitgestellt.

Der Fonds investiert gemeinsam mit Rocket Internet (Co-Investment-Verhältnis: 80 % RICP; 20 % Rocket Internet). Der Fonds hat eine Laufzeit von mindestens neun Jahren.

Das Gesamtzusagen der Founder SCS belaufen sich auf TUSD 89.499 (ca. TEUR 84.906), wovon ein Gesamtbetrag von TEUR 9.292 im Geschäftsjahr 2016 abgerufen wurde.

Beteiligungen an nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Die Beteiligungen des Konzerns an RICP bestehen aus vertraglichen und nicht-vertraglichen Beziehungen, die den Konzern zum Erhalt von variablen Rückflüssen der nicht konsolidierten strukturierten Einheiten berechtigen. Die Beteiligungen des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfassen ausschließlich Eigenkapitalanteile.

Höchstmögliches Ausfallrisiko von nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich aus der Art der Beteiligung an einer nicht konsolidierten strukturierten Einheit. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Eigenkapitalanteilen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Die Anteile an strukturierten Einheiten werden im Bilanzposten Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Der Konzern absorbiert kein Risiko aus variablen Renditen von strukturierten Einheiten aufgrund von anderen Schuldinstrumenten, Liquiditätsfazilitäten, Garantien, Derivaten, etc. Als Verwalter des Fonds wird der Komplementär diverse Verwaltungskosten tragen. Die Rocket Internet SE hat kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 163.379 als Sicherheit für einen kurzfristigen Kreditrahmen von RICP verpfändet. Zum 31. Dezember 2016 hat RICP von dem Kreditrahmen TEUR 106.206 in Anspruch genommen. Im Finanzjahr 2016 hat Rocket Internet darüber hinaus keine vertraglich nicht vereinbarte Unterstützung an nicht konsolidierte strukturierte Einheiten gewährt. Der Konzern ist vertraglich nicht verpflichtet, finanzielle Unterstützung in irgendeiner Form an diese Unternehmen zu gewähren.

Gewinnansprüche aus der Mitwirkung an strukturierten Gesellschaften

Die Founder SCS ist berechtigt, eine erhöhte Gewinnbeteiligung (Carry) für ihre fondsbezogenen Leistungen zu erzielen.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe des Fonds (USD-Fonds und EUR-Parallelfonds) wird durch die Gesamtzusagen der Investoren bestimmt, die zum 31. Dezember 2016 TUSD 869.173 betragen. Der Fonds bewertet seine Investments erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	%	2015	%
Erbringen von Dienstleistungen	38.472	77	56.762	44
Verkauf von Gütern	11.215	22	70.733	55
Zinsen	669	1	837	1
Gesamt	50.356	100	128.332	100

Die Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen resultieren in erster Linie aus Beratungsdienstleistungen, die an Netzwerkunternehmen erbracht wurden. Ferner sind darin Umsatzerlöse aus Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobile- Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen/Marktplätze) sowie aus dem Wiederverkauf der von Dritten erworbenen Dienstleistungen (z. B. Somuchmore, Zipjet) enthalten.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Tochterunternehmen Tricae Comercio Varejista Ltda. und Kanui Comercio Varejista Ltda. im Geschäftsjahr 2015, die bis zum 26. September 2015 noch vollkonsolidiert waren und TEUR 61.503 zum gesamten Umsatz beitrugen.

13. Aktivierte Eigenleistungen

Im Berichtszeitraum betragen die selbst geschaffenen und aktivierten Vermögenswerte TEUR 2.893 (Vj. TEUR 5.719) und resultieren aus aktivierten immateriellen Vermögenswerten (im Wesentlichen Software-Plattformen).

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Erträge aus Währungsumrechnung	180	2.599
Erträge aus Veräußerungen von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten	52	329
Sonstiges	984	2.066
Sonstige betriebliche Erträge	1.216	4.994

15. Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen

In TEUR	2016	2015
Gewinne aus der Endkonsolidierung		
Verkäufe von Tochtergesellschaften	2.346	158.375
Deemed disposals (Kontrollverlust wegen Verwässerung nach Ausgabe neuer Anteile durch Tochtergesellschaften an Dritte)	48.588	9.333
Sonstiges (Liquidation/Endkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften)	1.954	1.277
Verluste aus der Endkonsolidierung		
Verkäufe von Tochtergesellschaften	-2.673	-1.845
Sonstiges (Liquidation/Endkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften)	-1.947	-115
Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	48.268	167.025

Wenn Rocket Internet die Beherrschung über eine Gesellschaft verliert, werden die ehemaligen Tochterunternehmen nicht mehr konsolidiert, sondern in der Regel als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Beim erstmaligen Ansatz werden solche Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Endkonsolidierung sowie dem erstmaligen Ansatz als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird als Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfasst.

Das Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen im Jahr 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Endkonsolidierung (deemed disposal) von Spotcap, Clickbus Brazil, Vaniday und Everdine. Die Gewinne und Verluste aus den Verkäufen von Tochtergesellschaften beziehen sich im Wesentlichen auf den Verkauf von Bonnyprints, Pizzabo.it und La Nevera Roja. Für nähere Informationen hierzu wird auf die Anhangsangabe 8 verwiesen.

Die Gewinne aus der Endkonsolidierung im Jahr 2015 resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Kanui und Tricae im Tausch gegen die Anteile an der Global Fashion Group S.A. sowie dem Verkauf von Zencap im Tausch gegen Anteile an Funding Circle.

16. Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen

Die Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Bezogene Dienstleistungen	13.012	19.401
Bezogene Güter/Waren	11.185	44.710
Sonstiges	0	5
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	24.197	64.116

17. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Gehälter, Boni und sonstige kurzfristig fällige Leistungen	45.728	74.383
Soziale Abgaben	7.763	11.460
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	14.724	57.952
Erträge aus/Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	-11.644	14.739
Sonstiges	2.431	13.123
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	59.002	171.656

Soziale Abgaben beinhalten die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 3.483 (Vj. TEUR 6.535).

Bezüglich der anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowie der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verweisen wir auf die Anhangsangabe 39.

18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Rechts- und Beratungskosten	16.615	10.739
Aufwendungen für Marketing	7.504	31.388
Mietaufwendungen	3.113	5.381
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	2.358	4.009
Aufwendungen für Büro und Infrastruktur	2.205	4.180
Aufwendungen für Fremdleistungen	2.193	4.353
Forderungsverluste und Abschreibungen auf Forderungen	1.877	2.294
EDV-Aufwendungen	1.734	6.323
Reisekosten	1.005	1.660
Sonstige Abgaben und Versicherungsbeiträge	869	2.426
Aufwand aus Währungsumrechnung	301	378
Sonstige Kosten im Zusammenhang mit dem Personal	238	1.037
Sonstiges	5.256	8.302
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.269	82.470

Die Rechts- und Beratungskosten beinhalten überwiegend die Kosten, die für die Errichtung des Rocket Internet Capital Partners Fonds (RICP) angefallen sind.

19. Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im Berichtszeitraum betrug der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen TEUR –539.609 (Vj. TEUR –188.629), dieser resultiert hauptsächlich aus Global Fashion Group, Linio, HelloFresh, Asia Internet Holding und Africa Internet Holding (Vj. Global Fashion Group, Africa Internet Holding GmbH, foodpanda, HelloFresh und Linio). Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anhangsangabe 10 enthalten.

20. Abschreibungen

Wir verweisen auf die Überleitungen der Vermögenswerte in den Anhangsangaben 24 und 25 sowie auf die Übersicht der Abschreibungen und Wertminderungen in den Berichtszeiträumen.

21. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	9.917	975
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	24.254	86.172
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.696	4.153
Sonstige Dividenden	0	372
Gewinn aus dem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten (AFS)/FVTOCI	0	1.329
Gewinn aus der Neubewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	672	5
Gewinn aus Rückkauf von Wandelanleihen	18.853	0
Gewinn aus Währungsumrechnung	13.493	2.068
Summe der Finanzerträge	69.884	95.074
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–18.799	–11.829
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	–211.459	–53.157
Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten (AFS)	–7.024	0
Verlust aus der Neubewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	–287	–355
Verlust aus Währungsumrechnung	–283	–17
Summe der Finanzaufwendungen	–237.853	–65.357
Finanzergebnis	–167.968	29.717
davon Nettogewinne/-verluste aus als zu Handelszwecken gehalten eingestufteten Finanzinstrumenten	–45	0

Zu weiteren Erläuterungen zum Gewinn/Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anhangsangabe 41.

22. Ertragsteuern

Die im Periodenergebnis enthaltenen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	-237	958
davon laufend	-475	1.116
davon für Vorjahre	238	-158
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-5.256	438
davon laufend	-3.974	535
davon für Vorjahre	-1.282	-97
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-) des Geschäftsjahres	-5.493	1.395

Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz

Der Unterschied zwischen den ausgewiesenen Ertragsteuern und den erwarteten Ertragsteuern, die sich bei der Anwendung des gewichteten Durchschnittssteuersatzes auf das Periodenergebnis vor Steuern ergeben würden, resultiert aus den folgenden Überleitungspositionen:

In TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	-746.967	-196.406
Steuer, ermittelt auf Basis der nationalen Steuersätze, die auf die Gewinne in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind	224.342	57.782
Steuerfreie Erträge	7.638	25.400
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-60.197	-18.408
Steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuerforderungen aktiviert wurden	-23.465	-39.485
Verwendung von steuerlichen Verlusten aus Vorjahren	992	555
Steuerlich nicht abzugsfähige anteilsbasierte Vergütungen	-4.807	-16.195
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen und aus Endkonsolidierung	-142.277	-6.702
Permanente Differenzen (im Vorjahr insbesondere aus der Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte)	841	-5.585
Sonstige Steuereffekte	2.426	1.243
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+) des Geschäftsjahres	5.493	-1.395

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 30,03 % (Vj. 29,42 %). Dieser wurde von dem in jedem Steuergebiet anzuwendenden Steuersatz, gewichtet mit dem entsprechenden Vorsteuerergebnis, abgeleitet.

Konzernanhang

Latente Steuern

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage. Die steuerlichen Effekte der temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge werden im Folgenden aufgeführt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	-213	-5.480
Finanzielle Vermögenswerte	-4.831	-3.812
Wandelschuldverschreibungen	-5.878	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung	-5.227	-1.659
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	8.363	10.692
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-5.540	-16.330
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	10.605	8.398
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	-2.302	-
Sonstiges	40	22
Latente Steueransprüche (+) / -schulden (-), netto	-4.983	-8.169
In der Bilanz ausgewiesene aktive und passive latente Steuern	-4.983	-8.169

Latente Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen oder die steuerlichen Verluste verwendet werden können bzw. in der Höhe der erfassten latenten Steuerschulden. Zum 31. Dezember 2016 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.605 (Vj. TEUR 8.398) sowie auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 10.203 (Vj. TEUR 10.692) angesetzt. In Höhe von TEUR 2.198 (Vj. TEUR 106) wurden keine latenten Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen angesetzt.

Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland

In Veranlagungszeiträumen, in denen ein steuerlicher Gewinn erzielt wird, kann ein Verlustvortrag bis zu einem Gesamtbetrag der Einkünfte von Mio. EUR 1 unbeschränkt und darüber hinaus bis zu 60 % des Mio. EUR 1 übersteigenden Gesamtbetrags der Einkünfte abgezogen werden. Somit unterliegen 40 % des steuerlichen Einkommens von mehr als Mio. EUR 1 der Besteuerung.

Am 31. Dezember 2016 und 2015 verfügt die Muttergesellschaft über in Deutschland entstandene und grundsätzlich nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund TEUR 103.582 bzw. TEUR 86.157 sowie über gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 104.554 bzw. TEUR 88.825. Die von der Muttergesellschaft noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen zum 31. Dezember 2016 und 2015 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge mit rund TEUR 85.299 bzw. TEUR 69.936 sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge mit rund TEUR 86.271 bzw. TEUR 72.603.

Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen verfügen am 31. Dezember 2016 über in Deutschland entstandene und grundsätzlich nutzbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 24.891 (Vj. TEUR 23.664) sowie über nutzbare gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 23.360 (Vj. TEUR 24.876). Für diese Verlustvorträge wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Steuerliche Verlustvorträge in anderen Ländern

Am 31. Dezember 2016 und 2015 verfügen die konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen über nachfolgend dargestellte noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde:

In TEUR	2016	2015	Verfallzeiten
Luxemburg	204.218	25.762	ohne zeitliche Begrenzung
Spanien	377	21.706	ohne zeitliche Begrenzung
Vereinigtes Königreich	18.465	16.563	ohne zeitliche Begrenzung
Brasilien	0	14.342	ohne zeitliche Begrenzung
Mexiko	693	2.513	10 Jahre vortragsfähig
Frankreich	4.410	–	ohne zeitliche Begrenzung
Indien	4.806	–	8 Jahre vortragsfähig
Andere Länder	1.234	10.620	
davon	38	3.897	ohne zeitliche Begrenzung
davon	766	–	5 Jahre vortragsfähig
davon	–	4.085	8 Jahre vortragsfähig
davon	430	1.335	9 Jahre vortragsfähig
davon	–	2.686	10 Jahre vortragsfähig
davon	–	1.130	20 Jahre vortragsfähig
Nicht genutzte steuerliche Verluste	234.203	91.507	

Der Rückgang von Verlustvorträgen in einzelnen Ländern im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus endkonsolidierten Tochterunternehmen. Der Anstieg von Verlustvorträgen in Luxemburg resultiert insbesondere aus in den Einzelabschlüssen vorgenommenen steuerwirksamen Abschreibungen von im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen.

Steuerliche Verlustvorträge unterliegen der Überprüfung und möglichen Anpassung durch die Steuerbehörden. Außerdem können nach dem derzeit geltenden deutschen Steuerrecht bestimmte wesentliche Änderungen in der Gesellschafterstruktur und der Geschäftstätigkeit die Höhe der künftig nutzbaren Verlustvorträge weiter begrenzen. Angesichts der Anzahl der wesentlichen Verschmelzungen, Exits, Abspaltungen und anderen Reorganisationsmaßnahmen, insbesondere auf Ebene des Konzerns, gibt es keine Garantie, dass die derzeitigen steuerlichen Verluste und steuerlichen Verlustvorträge, die in Deutschland oder in anderen Ländern nutzbar sind, nicht teilweise oder vollständig untergegangen sind. Weil die Mehrheit der konsolidierten operativ tätigen Tochterunternehmen neben laufenden steuerlichen Verlusten eine Verlusthistorie aufweist, wurden latente Steueransprüche gemindert und nur in dem Umfang aktiviert, in dem ihnen latente Steuerschulden gegenüberstehen.

Outside basis differences

Latente Steuerschulden aufgrund von temporären Differenzen in Verbindung mit der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 5.540 (Vj. TEUR 14.961) wurden mit latenten Steueransprüchen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 3.186 (Vj. TEUR 4.680) und latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 7.161) verrechnet.

Der Konzern steuert die Auflösung der temporären Differenzen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Dividenden oder der Gewinne aus der Veräußerung von Tochterunternehmen („outside basis differences“). Auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 40.975 (Vj. TEUR 32.901) werden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da das Management erwartet, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

23. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, ist die Anzahl der zu Beginn der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien, korrigiert um die Anzahl der Stammaktien, die während der Periode zurückgekauft oder ausgegeben wurden, multipliziert mit einem Zeitgewichtungsfaktor. Der Zeitgewichtungsfaktor ist das Verhältnis zwischen der Anzahl von Tagen, an denen sich die betreffenden Aktien in Umlauf befanden, und der Gesamtanzahl von Tagen der Periode.

Am 1. Januar 2015 betrug das gezeichnete Kapital TEUR 153.131 und war vollständig eingezahlt. Das eingetragene gezeichnete Kapital wurde in 153.130.566 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Am 13. Februar 2015 hat Rocket Internet SE ihr Grundkapital (unter teilweiser Nutzung ihres genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre) von EUR 153.130.566 auf EUR 165.140.790 erhöht. Die 12.010.224 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, wurden im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Anleger verkauft.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der den Inhabern von Stammaktien zurechenbare Gewinn oder Verlust durch den gewichteten Durchschnitt aller im Umlauf befindlichen Stammaktien bereinigt um alle Verwässerungseffekte potentieller Stammaktien dividiert wird. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden potenzielle Stammaktien, bei denen ein Verwässerungsschutz in Bezug auf das Ergebnis je Aktie vorliegen würde, nicht berücksichtigt.

Die nachfolgend genannten Instrumente wurden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt, da bei diesen in Bezug auf das Ergebnis je Aktie ein Verwässerungsschutz vorliegen würde.

	2016	2015
Aktioptionen des SOP I/II (in Tausend)	6.876	7.150
Potentielle Stammaktien bei Annahme der Umwandlung der Wandelschuldverschreibung (in Tausend) ¹⁾	7.443	11.570

1) Am 22. Juli 2015 emittierte die Rocket Internet SE 5.500 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 100.000. Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 7 Jahren und eine Verzinsung von 3% p. a. mit halbjährlichen Zinszahlungen. Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft 1.962 Wandelschuldverschreibungen zurückgekauft.

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt ermittelt:

	2016	2015
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis (in TEUR)	-697.358	-202.459
Gewichtete durchschnittliche Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien (in Tausend)	165.141	163.722
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	-4,22	-1,24

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

Transaktionen mit Stammaktien zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses

Nach dem 31. Dezember 2016 fanden keine Transaktionen mit Stammaktien der Gesellschaft statt.

Angaben zur Bilanz

24. Sachanlagen

Die Überleitung der Buchwerte der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Mieter- einbauten	Sonstige Sachanlagen	Gesamt
<i>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</i>			
Stand 01.01.2015	541	3.693	4.234
Zugänge	439	3.161	3.601
Abgänge	-138	-666	-804
Änderungen des Konsolidierungskreises	-39	-1.911	-1.949
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	-380	-380
Währungsdifferenzen	-3	-215	-219
Stand 31.12.2015	800	3.683	4.483
Zugänge	1.093	1.921	3.014
Abgänge	-8	-277	-285
Änderungen des Konsolidierungskreises	-40	-889	-929
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	-92	-92
Währungsdifferenzen	-24	-15	-39
Stand 31.12.2016	1.822	4.330	6.152
<i>Abschreibungen und Wertberichtigungen</i>			
Stand 01.01.2015	-166	-938	-1.104
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-359	-1.138	-1.497
Abgänge	10	117	127
Änderungen des Konsolidierungskreises	79	523	602
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	166	166
Währungsdifferenzen	2	46	48
Stand 31.12.2015	-434	-1.223	-1.657
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-263	-1.075	-1.338
Abgänge	3	55	58
Änderungen des Konsolidierungskreises	4	238	242
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	52	51
Währungsdifferenzen	22	6	27
Stand 31.12.2016	-669	-1.948	-2.617
<i>Buchwert</i>			
Stand 01.01.2015	375	2.755	3.131
Stand 31.12.2015	366	2.460	2.826
Stand 31.12.2016	1.153	2.382	3.535

Am 31. Dezember 2016 und 2015 waren keine Sachanlagen als Sicherheit an Dritte verpfändet.

25. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt:

In TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögens- werte	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Gesamt
<i>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</i>				
Stand 01.01.2015	0	8.555	2.625	11.181
Zugänge	0	5.719	2.258	7.977
Abgänge	0	-392	-1.813	-2.205
Änderungen des Konsolidierungskreises	117.411	-1.100	22.198	138.510
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	-1.128	-41	-1.169
Währungsdifferenzen	0	0	-80	-80
Stand 31.12.2015	117.411	11.656	25.147	154.214
Zugänge	0	2.896	634	3.530
Abgänge	0	0	-2.247	-2.248
Änderungen des Konsolidierungskreises	-116.004	-147	-21.291	-137.442
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	-743	-5.884	-2	-6.629
Sacheinlagen	0	0	56	56
Währungsdifferenzen	-1	0	16	15
Stand 31.12.2016	663	8.521	2.312	11.496
<i>Abschreibungen und Wertminderungen</i>				
Stand 01.01.2015	0	-1.854	-302	-2.156
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-3.387	-2.387	-5.774
Wertminderungen	-18.050	0	0	-18.050
Abgänge	0	117	82	199
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	226	226
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	0	458	4	462
Währungsdifferenzen	0	0	6	6
Stand 31.12.2015	-18.050	-4.666	-2.371	-25.087
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-2.254	-794	-3.048
Wertminderungen	-743	-6.494	-2.032	-9.268
Abgänge	0	0	1.600	1.600
Änderungen des Konsolidierungskreises	18.050	80	1.978	20.108
Als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert	743	5.534	0	6.277
Währungsdifferenzen	0	0	-3	-3
Umklassifizierung	0	-16	16	0
Stand 31.12.2016	0	-7.815	-1.606	-9.420
<i>Buchwert</i>				
Stand 01.01.2015	0	6.701	2.323	9.024
Stand 31.12.2015	99.361	6.990	22.776	129.127
Stand 31.12.2016	663	706	706	2.075

Am 31. Dezember 2016 und 2015 waren keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit an Dritte verpfändet.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) (Netzwerkunternehmen) des Konzerns für Zwecke des Werthaltigkeitstests zugeordnet.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Pizzabo.it	0	30.847
La Nevera Roja	0	66.737
	0	97.584
Sonstige Einheiten ohne wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwert	663	1.777
Gesamt	663	99.361

In Zusammenhang mit dem Geschäfts- oder Firmenwert wurden die folgenden Wertminderungen erfasst:

In TEUR	2016	2015
Somuchmore	743	0
Pizzabo.it	0	14.400
La Nevera Roja	0	3.650
Gesamter erfasster Wertminderungsaufwand	743	18.050

Im Rahmen des verpflichtend durchzuführenden Wertminderungstests schätzte der Vorstand den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

2016

Der auf Somuchmore entfallende Goodwill in Höhe von TEUR 743 ist vollständig wertgemindert. Der erzielbare Betrag von Somuchmore wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Zusätzliche Wertminderungsaufwendungen für einzelne immaterielle Vermögenswerte (überwiegend Software) beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 8.526 aufgrund technologischer oder kommerzieller Veralterung und des niedrigeren erzielbaren Betrags (geschätzter beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für immaterielle Vermögenswerte, der auf den Transaktionspreisen der Vermögenswerte basieren).

Der Wertminderungsaufwand wurde im Berichtssegment „Sonstiges“ ausgewiesen.

2015

Der erzielbare Betrag von Pizzabo.it und La Nevera Roja wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, wobei die Veräußerungserlöse, die bei Verkauf der Gesellschaften im Februar 2016 vereinbart wurden, zugrunde gelegt wurden. Es wurde angenommen, dass die vereinbarten Veräußerungserlöse einen vernünftigen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Zeitpunkt des Wertminderungstests zum 31. Dezember 2015 darstellen.

Die Buchwerte von Pizzabo.it und La Nevera Roja waren höher als ihre erzielbaren Beträge in Höhe von TEUR 36.375 bzw. TEUR 75.625. Es wurden daher jeweils Wertminderungen erfasst.

Der Wertminderungsaufwand wurde vollständig dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und im Segment „Sonstige“ erfasst.

26. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (AFS)	1.280.915	999.116
Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)	167.330	322.349
Darlehensforderungen gegen Dritte	74.452	8.692
Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	5.662	1.032
Sonstiges	13.710	1.996
Summe der langfristigen finanziellen Vermögenswerte	1.542.069	1.333.184

Weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie zu zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (AFS) sind in der Anhangs-angabe 41 enthalten.

27. Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 692 (Vj. TEUR 743) enthalten im Wesentlichen Handelswaren.

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	4.564	3.170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.617	5.974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	402	941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.584	10.085
Forderungen brutto	8.084	10.810
Wertberichtigungen	-500	-725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.584	10.085

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	Weder überfällig, noch wertgemindert	<u>Überfällig, aber nicht wertgemindert</u>				Wertgeminderte Forderungen (brutto)	Wertminderungsbetrag
			1-30 Tage	31-90 Tage	91-180 Tage	>180 Tage		
31.12.2016	7.584	4.020	1.945	727	102	791	500	-500
31.12.2015	10.085	7.126	1.140	1.045	427	347	725	-725

Das Wertberichtigungskonto von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	<u>Wertberichtigung</u>
Stand 01.01.2015	-712
Zuführung	-205
Inanspruchnahme	186
Auflösung	6
Stand 31.12.2015	-725
Zuführung	-394
Inanspruchnahme	605
Auflösung	8
Änderung des Konsolidierungskreises	6
Stand 31.12.2016	-500

29. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankeinlagen	163.379	0
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	31.633	33.307
Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen	11.711	2.543
Von assoziierten Unternehmen ausgegebene Asset Backed Securities	6.000	0
Kautionen	653	625
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.966	4.786
Summe der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	216.342	41.260

Die Altersstruktur der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	Weder überfällig, noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert				Wertgeminderte Forderungen (brutto)	Wertminderungsbetrag
			1–30 Tage	31–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
31.12.2016	216.342	215.414	14	834	1	80	0	0
31.12.2015	41.260	34.169	88	45	1.052	5.906	19	-19

30. Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Steuern	132	89
Geleistete Anzahlungen	35	33
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	315	400
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	482	523
Forderungen aus Umsatzsteuern	1.466	2.623
Abgegrenzte Zahlungen	1.221	1.793
Geleistete Anzahlungen	287	172
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	345	657
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.318	5.246
Summe der nicht finanziellen Vermögenswerte	3.800	5.768

31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Guthaben bei Kreditinstituten	1.400.998	1.758.870
Schecks	0	1
Kassenbestand	24	18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.401.022	1.758.889

Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Nicht konsolidierte Anteile

Nicht konsolidierte Anteile, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung spezifiziert werden, beziehen sich auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, Anzahlungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Anteile, bei denen Rocket Internet direkt oder indirekt weniger als 20 % der ausstehenden Stimmrechte hält bzw. bei denen der Konzern keinen maßgeblichen Einfluss hat, sowie auf unwesentliche Tochterunternehmen.

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsaktivitäten und Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zahlungsunwirksame Investitionsaktivitäten und Transaktionen in Höhe von TEUR 255.210 durchgeführt. Dies betrifft im Wesentlichen die Einbringung von foodpanda in Delivery Hero, den Tausch der Anteile in Linio gegen Anteile an der AEH New Africa eCommerce II GmbH sowie ausstehende Zahlungen für Investitionen in ein Gemeinschaftsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zahlungsunwirksame Investitionsaktivitäten und Transaktionen in Höhe von TEUR 217.852 durchgeführt. Dies betrifft im Wesentlichen den Erwerb neuer Anteile an der Global Fashion Group durch den Tausch von Anteilen an Kanui und Tricae sowie den Tausch von Anteilen an Yemek Sepeti gegen Anteile an Delivery Hero. Weiterhin wurde die LIH Subholding Nr. 3 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG im Tausch gegen neue Anteile in die Carmudi eingebracht, während die LIH Subholding Nr. 4 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG in die Lamudi im Tausch gegen Anteile an dieser Gesellschaft eingebracht wurde. Die Crowdfunding-Plattform Zencap wurde in die Funding Circle, im Tausch gegen Anteile an dieser, eingebracht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände in bar und Bankguthaben. Diese sind entweder in der Konzernbilanz als solche ausgewiesen oder in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten enthalten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt sind, können auf den entsprechenden Posten der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.401.022	1.758.889
Zahlungsmittel und Bankguthaben in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	632	9.710
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.401.655	1.768.599

32. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Der Konsolidierungskreis des Konzerns, sowie die gehaltenen Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Anteilen ändern sich in jeder Berichtsperiode. In einigen Fällen wird eine vor dem Bilanzstichtag unterzeichnete Vereinbarung mit neuen Investoren erst nach dem Bilanzstichtag durchgeführt. Wenn eine solche Vereinbarung zum Verlust der Beherrschung von Rocket Internet an einem seiner Tochterunternehmen führt und der Verlust der Beherrschung innerhalb von 12 Monaten höchstwahrscheinlich ist, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Ferner werden alle Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, deren Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird, sofern die Vermögenswerte im gegenwärtigen Zustand veräußerbar sind und die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten höchstwahrscheinlich ist.

Zum 31. Dezember 2016 setzen sich die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und die Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten wie folgt zusammen:

31.12.2016

In TEUR	Lazada	Sonstige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	0	352	352
Sachanlagen	0	34	34
Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente (FVTPL)	166.311	0	166.311
Langfristige Vermögenswerte	166.311	386	166.698
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	21	21
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	0	9	9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	632	632
Kurzfristige Vermögenswerte	0	662	662
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	166.311	1.048	167.360
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	34	34
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	8	8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	276	276
Kurzfristige Schulden	0	318	318
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	0	318	318

Zum 31. Dezember 2016 umfassen die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte hauptsächlich Lazada Anteile. Rocket Internets verbleibender Anteil an Lazada beträgt nach dem Teilverkauf der Lazada Anteile im April 2016 und unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung durch Alibaba 9,3 % (vollständig verwässert 8,8 %). Die Aktionäre, darunter Rocket Internet, sind eine Put-Call-Vereinbarung mit Alibaba eingegangen, die dem Käufer das Recht gibt, verbleibende Anteile zu kaufen, und die Anteilseigner zum gemeinschaftlichen Verkauf ihrer verbleibenden Anteile zum Marktwert innerhalb von 12 bis 18 Monaten nach dem Abschluss der Transaktion berechtigt. Der Vorstand der Rocket Internet SE hält an dem Beschluss fest, die verbleibenden Lazada-Anteile zu verkaufen.

Zum 31. Dezember 2015 setzen sich die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und mit diesen verbundene Schulden wie folgt zusammen:

31.12.2015

In TEUR	Spotcap	Sonstige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	395	9	404
Sachanlagen	54	86	140
Finanzanlagen	13	13	26
Sonstige langfristige Vermögenswerte	130	0	130
Langfristige Vermögenswerte	593	107	700
Vorräte	0	23	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	853	854
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.619	1.076	5.695
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	68	40	108
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.898	3.812	9.710
Kurzfristige Vermögenswerte	10.586	5.804	16.390
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	11.179	5.911	17.090
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	50	0	50
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	53	0	53
Langfristige Schulden	103	0	103
Kurzfristige Schulden	3.989	0	3.989
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	144	144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390	1.930	2.320
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	25
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	90	879	970
Kurzfristige Schulden	4.493	2.953	7.446
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	4.596	2.953	7.549

Im Dezember 2015 wurde bei der Online-Kreditplattform Spotcap Global S.à.r.l. eine Kapitalerhöhung initiiert, an der sich konzernfremde Investoren beteiligten. Infolge der Transaktion wurde Rocket Internet auf unter 50 % verwässert. Der Abschluss der Transaktion (Closing) fand am 30. Mai 2016 statt. Infolgedessen hat Rocket Internet die Beherrschung über Spotcap Global S.à.r.l. verloren. Im Oktober 2015 wurde beschlossen, das Eigenkapital der Bus Servicos de Agendamento S.A. (Clickbus Brasil) zu erhöhen, wodurch der Konzern künftig einen Anteil von 50 % halten wird. Die entsprechende Gesellschaftervereinbarung ist im November 2015 geschlossen worden. Der Abschluss der Transaktion (Closing) fand am 30. März 2016 statt. Infolgedessen hat Rocket Internet die Beherrschung über Clickbus Brasilien verloren. Mit Vertrag vom 16. Dezember 2015 wurde der Verkauf der Bonnyprints GmbH an die Planet Cards SAS vereinbart. Der Abschluss der Transaktion (Closing) fand am 19. Januar 2016 statt. Infolgedessen hat Rocket Internet die Beherrschung über Bonnyprints GmbH verloren. Der Gewinn aus der Endkonsolidierung dieser Unternehmen im Jahr 2016 betrug TEUR 28.515.

33. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Zum 1. Januar 2015 belief sich das gezeichnete Kapital auf TEUR 153.131 und wurde voll eingezahlt. Das Grundkapital war in 153.130.566 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Zum 1. Januar 2015 wurden keine eigenen Aktien gehalten.

Am 13. Februar 2015 hat Rocket Internet SE ihr Grundkapital (unter teilweiser Nutzung ihres genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre) von EUR 153.130.566 auf EUR 165.140.790 erhöht. Die 12.010.224 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, wurden im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Anleger verkauft. Die Aktien wurden zu einem Preis von EUR 49,00 je Aktie zugeteilt. Rocket Internet ist damit ein Emissionserlös in Höhe von TEUR 588.501 (vor Abzug von Transaktionskosten) zugeflossen. Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstanden Rocket Internet SE direkt der Aufnahme von Kapital zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 2.852, abzüglich des damit zusammenhängenden Steuerertrags in Höhe von TEUR 846. Dies wurde als Abzug von der Kapitalrücklage erfasst. Zusätzlich beinhalten die Transaktionskosten nach Steuern eine Auflösung des mit Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuervorteils in Höhe von TEUR –1.744.

Am 22. Juli 2015 emittierte die Rocket Internet SE eine Wandelschuldverschreibung. Hierdurch erhöhte sich die Kapitalrücklage um TEUR 37.659. Im Zusammenhang mit der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung entstanden Rocket Internet SE direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 188, abzüglich des damit zusammenhängenden Steuerertrags in Höhe von TEUR 56. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangsangabe 35.

Zum 31. Dezember 2016 sowie zum 31. Dezember 2015 belief sich das gezeichnete Kapital auf TEUR 165.141 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital ist in 165.140.790 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Zum 31. Dezember 2016 sowie zum 31. Dezember 2015 wurden keine eigenen Anteile gehalten.

Im Jahr 2016 verringerte sich die Kapitalrücklage um TEUR 6.050 von TEUR 3.105.477 auf TEUR 3.099.427. Die Verringerung der Kapitalrücklage beinhaltet eine Auflösung des mit Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuervorteils in Höhe von TEUR –3.501.

Die Änderungen der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2) werden in der nachfolgenden Tabelle erklärt und entstehen durch die Erhöhungen des Eigenkapitals als Gegenposten zum erfassten Aufwand, durch die Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften und durch die Zuordnung zu den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss.

Die als Erhöhung/Verringerung des Eigenkapitals erfassten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer in der Periode erfasst wurden	14.724	57.952
Anpassungen aufgrund von Endkonsolidierungen und Zuordnung zu Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	–120	–4.057
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) laut Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	14.604	53.895

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile, welche sowohl auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens als auch auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfallen, setzten sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Gesamt
	Währungs- differenzen	Assoziierte Unternehmen / Gemeinschafts- unternehmen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Stand zum 01.01.2015	113	87.258	0	87.371
Sonstiges Ergebnis	-1.144	-97.544	135.119	36.431
Andere Veränderungen	0	630	0	630
Stand zum 31.12.2015	-1.031	-9.657	135.119	124.431
Sonstiges Ergebnis	719	20.982	96.564	118.265
Andere Veränderungen	0	-778	0	-778
Stand zum 31.12.2016	-312	10.547	231.682	241.918

Die Währungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 719 (Vj. TEUR -1.144) beinhalten sowohl während des Jahres angefallene Effekte aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 133 (Vj. TEUR 891) als auch die Umgliederung der Währungseffekte endkonsolidierter ausländischer Geschäftsbetriebe im sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 586 (Vj. TEUR -2.035).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien (Genehmigtes Kapital)

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. August 2019 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 15.012.529 durch die Ausgabe von bis zu 15.012.529 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu je EUR 1 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 08. Juni 2021 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 67.557.803 durch die Ausgabe von bis zu 67.557.803 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu je EUR 1 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

34. Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden keine Dividenden genehmigt oder an die Anteilseigner des Mutterunternehmens ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2016 zahlten vollkonsolidierte Tochterunternehmen Bardividenden in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 8.033) und Sachausschüttungen in Höhe von TEUR 333 (Vj. TEUR 0) an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss.

35. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung	332.643	511.968
Bedingte Gegenleistung	0	7.622
Von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ausgegebene obligatorisch zurückzukaufende Vorzugsaktien ¹⁾	0	5.950
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.358
Summe der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	332.643	526.898

1) Im Geschäftsjahr 2016 umgegliedert ins Eigenkapital als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner.

Wandelschuldverschreibungen

Am 22. Juli 2015 emittierte die Rocket Internet SE 5.500 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von je EUR 100.000. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von 7 Jahren und eine Verzinsung von 3 % p. a. mit halbjährlichen Zinszahlungen zum 22. Januar und 22. Juli.

Die vertraglichen Cashflows aus den Wandelschuldverschreibungen werden durch die Möglichkeit der Gläubiger beeinflusst, Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von EUR 100.000 in 2.103,6909 Aktien der Rocket Internet SE zu tauschen. Der Wandlungspreis beträgt EUR 47,5355.

Die gesamten Wandelschuldverschreibungen wiesen zum Ausgabestichtag einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 550.000 auf. Der beizulegende Zeitwert des Gesamtinstruments wird anhand der Marktpreise für die Wandelschuldverschreibungen an der Frankfurter Börse ermittelt. Der Kurswert belief sich am 31. Dezember 2016 auf 93 % (Vj. 92 %).

Am Emissionstag wurden die Wandelschuldverschreibungen in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente aufgeteilt. Der Marktwert der Fremdkapitalkomponente wurde durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung eines marktconformen Zinssatzes von 3,51 % für ein vergleichbares Schuldinstrument ermittelt. Die Wandelschuldverschreibungen können von Rocket Internet zurückgekauft werden. Der Wert der Kaufoptionen (call options) betrug am Emissionstag und zu späteren Zeitpunkten quasi null.

Das Wandlungsrecht der Wandelschuldverschreibungen wurde bei Ausgabe mit einem Residualwert von TEUR 37.659 im Eigenkapital erfasst. Dem gegenüber standen dem Eigenkapitalinstrument zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 188 die mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden. Ferner wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 56 im Eigenkapital erfasst. Der Anteil der Eigenkapitalkomponente bleibt über die Laufzeit unverändert.

Der Bilanzansatz der Fremdkapitalkomponente erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wurden Wandelschuldverschreibungen im Nominalbetrag von TEUR 196.200 (Vj. TEUR 0) zurückgekauft.

Zum 31. Dezember 2016 belief sich der langfristige Teil der Fremdkapitalkomponente auf TEUR 332.643 (Vj. TEUR 511.968).

In der Berichtsperiode fielen Zinsen aus den Wandelschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 18.434 (Vj. TEUR 9.431) an.

Die unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsverbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.658 (Vj. TEUR 7.242).

36. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Am 31. Dezember 2016 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 11.737 (Vj. TEUR 11.398). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.580 (Vj. TEUR 29) haben eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten.

37. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Kapitalabrufen	25.791	0
Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung	4.658	7.242
Bedingte vertragliche Zahlungsverpflichtung	3.779	0
Darlehensverbindlichkeiten	2.279	3.523
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	819	990
Summe der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	37.327	11.754

38. Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten	39.969	67.597
Steuerverbindlichkeiten	1.958	3.656
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	1.654	2.600
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.751	3.405
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	46.333	77.258
Anreize aus Operating-Leasingverhältnissen	4.801	125
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	212	273
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.013	398
Summe der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	51.347	77.656

Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten betreffen Mitarbeiter und andere Personen, die ähnliche Leistungen erbringen (wie in IFRS 2 und IAS 19 definiert).

39. Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern unterhält eine Reihe von Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen mit berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Personen, die ähnliche Leistungen für den Konzern erbringen („ein Begünstigter“ oder „die Begünstigten“). Diese Vereinbarungen bestehen aus vier unterschiedlichen Arten von Vergütungsprämien:

- I. Aktienoptionen der Gesellschaft,
- II. Stammanteile an Tochterunternehmen,
- III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen oder
- IV. Vergütungsprämien mit Barausgleich.

I. Aktienoptionen der Gesellschaft (Aktienoptionsprogramme 2014)

Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 („SOP I“ und „SOP II“) gewährt eine Aktienoption dem Inhaber das Recht, eine Aktie der Rocket Internet SE zu zeichnen. Rocket Internet hat das Wahlrecht, aber keine Verpflichtung, den Bezugsberechtigten anstatt der Aktien einen Barausgleich zu gewähren.

Alle Aktienoptionen im Rahmen des SOP I wurden nach der am 2. Oktober 2014 erfolgten Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft gewährt. Diese Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von EUR 42,63 je Aktienoption werden in monatlichen Tranchen über einen fünfjährigen Zeitraum erdient und können unter bestimmten Bedingungen nach einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend mit dem Datum zu dem die Aktienoptionen gewährt wurden, ausgeübt werden.

Die im Rahmen des SOP I gewährten Optionen, können nur ausgeübt werden, wenn unter anderem:

- (i) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet, und
- (ii) der Aktienkurs zumindest an einem einzigen Handelstag, während der Wartezeit, eine Bewertung der Gesellschaft mit Mrd. EUR 4, zuzüglich der Summe aller Beträge, die seit dem 27. Mai 2014 im Rahmen von Kapitalerhöhungen oder durch Zahlungen in die Kapitalrücklagen bis zu diesem Tag eingezahlt wurden, widerspiegelt.

Gemäß dem SOP II ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bis zu 1.201.022 Aktienoptionen an jeden der beiden anderen Vorstandsmitglieder (d.h. Finanzvorstand und Group Managing Director), bis zu 1.201.023 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft, bis zu 3.002.557 Aktienoptionen an Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 600.511 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen, zu gewähren. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 725.180 Optionen (2015: 80.000 Optionen) im Rahmen des SOP II gewährt.

Das SOP II sieht einen Gesamt-Erdienungszeitraum von insgesamt 10 Jahren vor, mit einer bestimmten Anzahl von Aktienoptionen, die erstmalig nach einem Zeitraum von 4 Jahren erdient werden können sowie eine Erdienung in jährlichen Tranchen für die restlichen Aktienoptionen. Die erdienten Aktienoptionen können unter bestimmten anderen Bedingungen, nach einer vierjährigen Wartezeit, beginnend mit dem Tag, an dem die jeweilige Aktienoption gewährt wurde, ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die vor der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährt wurden, beträgt EUR 26,14 je Aktienoption. Der Ausübungspreis je Aktienoption von im Anschluss an die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährten Aktienoptionen entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen vor dem jeweiligen Tag der Gewährung.

Die Ausübung von Aktienoptionen nach dem SOP II erfordert, dass:

- (i) die Aktien der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2014 in den Open Market einbezogen werden, und
- (ii) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet.

Wenn die Leistungsziele nicht bis zum Ende der Wartezeit erreicht werden, verfallen die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 gewährten Aktienoptionen vollständig und ohne weitere Gegenleistungen. Ferner können die Aktienoptionen nur innerhalb einer Frist von drei Wochen nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts bzw. eines Jahresfinanzberichts ausgeübt werden, die auf das Ende der Wartezeit folgt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Vergütungsprämien in Form von Aktienoptionen, welche die Mitarbeiter dazu berechtigen, Aktien der Rocket Internet SE zu erwerben, sofern die Ausübungsbedingungen erfüllt wurden sowie den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis:

Aktienoptionen	2016		2015	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Aktienoptionen zum 01.01.	EUR 36,62	7.149.654	EUR 36,57	7.180.488
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 18,31	725.180	EUR 26,31	80.000
In der Berichtsperiode verwirkt	EUR 26,14	999.176	EUR 26,14	110.834
In der Berichtsperiode ausgeübt	–	–	–	–
Ausstehende Aktienoptionen zum 31.12.	EUR 36,21	6.875.658	EUR 36,62	7.149.654
Ausübbar zum 31.12.	–	–	–	–

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 5,6 Jahre (31. Dezember 2015: 5,7 Jahre).

Die im Black-Scholes-Aktienoptionspreismodell angewandten Parameter und die geschätzten beizulegenden Zeitwerte je Aktienoption an den Gewährungstagen in den Jahren 2016 und 2015 sind wie folgt:

	2016 SOP II	2015 SOP II
Beizulegender Zeitwert (EUR pro Option)	8,97	18,22
Aktienkurs (EUR pro Aktie)	19,11	31,14
Ausübungspreis (EUR pro Aktie)	18,31	26,31
Erwartete Volatilität (%)	37,99	46,09
Dividendenrendite (%)	0,00	0,00
Risikoloser Zinssatz (%)	0,10	0,50
Antizipierte Laufzeit der Aktienoptionen (Jahre)	10,00	10,00

Der Durchschnitt aus Erdienungszeitraum und dem vertraglichen Verfallsdatum gelten als die erwartete Laufzeit für alle im Jahr 2016 gewährten Optionen.

Konzernanhang

II. Anteile an Tochterunternehmen

Die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen sehen eine Kapitalbeteiligung über eine Treuhandbeziehung vor. Die Treuhandgesellschaft hält zugunsten des Treugebers, der ein Begünstigter oder eine von diesem Begünstigten beherrschte Gesellschaft sein kann, eine bestimmte Anzahl der Anteile gemäß den Geschäftsbedingungen in der Treuhandvereinbarung. Eine eigenständige Zusatzvereinbarung zwischen dem Treugeber und der leistungsempfangenden Gesellschaft regelt bestimmte Verpflichtungen, u. a. Ausübungsrechte und Wettbewerbsverbote in Bezug auf die indirekten Beteiligungen des betreffenden Teilhabers an der betreffenden Gesellschaft.

Die Vereinbarungen erfordern die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, während der die Leistungen kontinuierlich zu erbringen sind. Nach den derzeit überwiegend angewandten vertraglichen Vereinbarungen werden 50 % bzw. 66,67 % der Anteile der Begünstigten in vierteljährlichen Tranchen über einen Zeitraum von üblicherweise vier Jahren (3,125 % bzw. 4,167 % pro Quartal) unverfallbar (vested) und sehen typischerweise eine anfängliche Sperrfrist (cliff) von sechs bzw. zwölf Monaten vor. Teilweise erstreckt sich dieser Zeitraum auch nur über drei Jahre. Üblicherweise sind 33,33 % bis 50 % der Anteile der Begünstigten Gegenstand eines auf ein Kontrollwechselereignis bezogenes Vesting (d. h. dieser Teil wird nur im Falle des späteren der im Folgenden genannten Ereignisse unverfallbar: (i) dem Eintritt eines Kontrollwechselereignisses – in manchen Fällen zuzüglich 12 Monate –, oder (ii) dem Ablauf von vier Jahren nach Gewährung der Anteile). Bei Ausscheiden des Begünstigten vor dem Ablauf der Sperrfrist können typischerweise alle Anteile zurückgefordert werden. Danach kann die Gesellschaft im Falle eines Ausscheidens aus wichtigem Grund (bad leaver event) typischerweise sämtliche gevesteten und nicht gevesteten Anteile zurückfordern, während im Falle eines unverschuldeten Ausscheidens (good leaver event) lediglich die noch nicht unverfallbar gewordenen Anteile zurückgefordert werden können. Ein bad leaver event wird typischerweise ausgelöst, wenn zum Beispiel die jeweilige Anstellungsvereinbarung zwischen dem Begünstigten und dem Tochterunternehmen vom Tochterunternehmen aus wichtigem Grund beendet wird, bei Begehen einer Straftat oder dem Verstoß gegen das Wettbewerbsverbot durch den Begünstigten. Ein good leaver event wird typischerweise ausgelöst, wenn zum Beispiel die Anstellungsvereinbarung von einer der Vertragsparteien ordentlich beendet wird.

Anteile an den Tochterunternehmen des Konzerns werden üblicherweise an die Begünstigten zum Nennwert von EUR 1 je Anteil ausgegeben. Wenn die anzuwendenden Bedingungen für das Vesting nicht erfüllt werden (üblicherweise wenn das Arbeitsverhältnis des Begünstigten beendet wird), hat die Rocket Internet SE oder das Tochterunternehmen das Recht, diese Anteile zum Nennwert oder, sofern dieser niedriger ist, zum Marktwert zu erwerben.

Die Entwicklung der Anzahl der Anteile stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Anzahl der nicht erdienten Anteile zum 01.01.	4.458	3.727
Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-591	-2.804
In der Berichtsperiode gewährt	0	5.555
In der Berichtsperiode erdient	-546	-1.397
In der Berichtsperiode verwirkt	-1.806	-623
Anzahl der nicht erdienten Anteile zum 31.12.	1.514	4.458
Anzahl der erdienten Anteile zum 31.12.	14.505	13.959

Die Anteilspreise der Tochterunternehmen wurden anhand der Preise der Anteile geschätzt, welche die Investoren in vergangenen Finanzierungsrunden gezahlt haben. Wenn ein Tochterunternehmen über mehrere Klassen von Eigenkapital verfügt, wird die Hybridmethode genutzt, um das Eigenkapital den verschiedenen Anteilsklassen zuzuordnen. Bei der Festlegung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit wurde das Finnerty-Optionspreismodell angewandt. Bezogen auf den geschätzten Marktwert der betreffenden Anteile enthält der insgesamt von den Begünstigten für die Anteile gezahlte Preis (EUR 1 je Anteil) einen Preisnachlass. Der beizulegende Zeitwert der Vergütungsprämien, der als Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen ausgewiesen wird, berechnet sich als Differenz zwischen dem geschätzten beizulegenden Zeitwert und dem für die Anteile gezahlten Preis.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Anteile ausgegeben. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der Anteile zum Gewährungszeitpunkt, die im Jahr 2015 ausgegeben wurden, beläuft sich auf EUR 58.

III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen

Vereinbarungen über Kaufoptionen auf Anteile berechtigen die Begünstigten eine festgelegte Anzahl von Anteilen eines Tochterunternehmens zu erwerben. Die derzeit üblicherweise vereinbarten Bedingungen entsprechen typischerweise den oben zu den Anteilen an Tochterunternehmen beschriebenen Bedingungen. Im Falle eines Kontrollwechselereignisses ist das Tochterunternehmen berechtigt, zu verlangen, dass die betreffenden alle zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Kaufoptionen auf Anteile ausüben. Bei Eintreten eines bad leaver event erlöschen alle Kaufoptionen auf Anteile, die noch nicht ausgeübt wurden. Im Falle eines good leaver event erlöschen alle Kaufoptionen auf Anteile, für die der Ausübungszeitraum noch nicht begonnen hat.

Die Entwicklung der Anzahl der Optionen auf Anteile und der damit zusammenhängende gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis stellen sich wie folgt dar:

Optionen	2016		2015	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Anteile	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Anteile
Ausstehende Optionen zum 01.01.	EUR 1,00	3.461	EUR 1,00	6.601
Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften	EUR 1,00	-507	EUR 1,00	-6.306
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 1,00	688	EUR 1,00	3.327
In der Berichtsperiode ausgeübt	EUR 1,00	0	EUR 1,00	0
In der Berichtsperiode verwirkt	EUR 1,00	-965	EUR 1,00	-162
Ausstehende Optionen zum 31.12.	EUR 1,00	2.677	EUR 1,00	3.461
Ausübbar zum 31.12.	EUR 1,00	990	EUR 1,00	642

Die vertraglichen Laufzeiten der Optionen werden in den Optionsvereinbarungen nicht spezifiziert. Infolgedessen hängt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum Bilanzstichtag ausstehenden Optionen von zukünftigen Exit-Ereignissen ab. Gemäß einzelvertraglicher Vereinbarungen haben die ausstehenden Optionen einen Ausübungspreis von EUR 1 je Anteil.

Konzernanhang

Da die gewährten Optionen einen Ausübungspreis von EUR 1 je Anteil haben, stimmt der beizulegende Zeitwert der Optionen mit ihrem inneren Wert (intrinsic value) überein. Dementsprechend sind die angewandten Hauptparameter wie folgt:

	2016	2015
Bandbreite der Anteilspreise (EUR je Anteil)	0–45.072	0–28.759
Ausübungspreis (EUR je Anteil)	1,00	1,00

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt der während des Jahres 2016 gewährten Optionen beläuft sich auf EUR 8.828 (Vj. EUR 1.890) je Anteil. In einigen Fällen wurden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt geschätzt, weil die Optionsvereinbarungen noch nicht abgeschlossen waren.

Die Anteilspreise der konsolidierten Tochterunternehmen wurden anhand der Preise der Anteile geschätzt, welche die Investoren in vergangenen Finanzierungsrunden gezahlt haben. Wenn ein Tochterunternehmen über mehrere Klassen von Eigenkapital verfügt, nutzen wir die Hybridmethode, um das Eigenkapital den verschiedenen Anteilsklassen zuzuordnen. Bei der Festlegung des Abschlags für fehlende Marktfähigkeit wurde das Finnerty-Optionspreismodell angewandt.

IV. Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Diese Art von anteilsbasierten Vergütungen, die von bestimmten Konzernunternehmen gewährt werden, ermöglicht es den Begünstigten, an Barzahlungen aus einem Exit-Ereignis über Kaufoptionsvereinbarungen zu partizipieren. Der rechnerische Wert und die tatsächliche Zuteilung der entsprechenden Kaufoptionen an die Begünstigten werden von der zuständigen Geschäftsführung festgelegt und bedürfen der Zustimmung bestimmter Anteilseigner. Im Falle eines Kontrollwechsels oder eines Börsengangs des Tochterunternehmens sind die Begünstigten zum Erhalt einer Barzahlung berechtigt, die sich als die Differenz zwischen dem Ausübungspreis der Kaufoptionen und dem Exit-Erlös, der auf den Anteil, der den Kaufoptionen zugrunde liegt, ermittelt.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 35.054 (31. Dezember 2015: TEUR 64.141). Sämtliche anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Barausgleich waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 ausübbar.

Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen

Der für die während des Geschäftsjahres von Mitarbeitern erbrachten Leistungen erfasste Aufwand stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	14.724	57.952
Erträge aus/Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	–11.644	14.739
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	3.080	72.691

40. Finanzrisikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft fokussiert sich auf finanzielle, operative und rechtliche Risiken. Die wesentlichen Risiken des Konzerns, die sich aus den vorhandenen Finanzinstrumenten ergeben, sind Ausfallrisiko (Kreditrisiko), Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Anteilspreisrisiko.

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket Internet Konzerns sind Zahlungsmittel (33 % der Bilanzsumme; Vj. 35 %) und kurzfristige Bankeinlagen (4 % der Bilanzsumme; Vj. 0 %), zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (31 % der Bilanzsumme, Vj. 20 %), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Eigenkapitalinstrumente (8 % der Bilanzsumme; Vj. 6 %), sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (2 % der Bilanzsumme, Vj. < 1 %), sowie Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung (8 % der Bilanzsumme, Vj. 10 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen und Darlehensverbindlichkeiten hauptsächlich gegen/gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern lässt seine liquiden Mittel auf Kontokorrentkonten verwalten, um dadurch seine Liquidität und auch die Sicherheit des Nennwertes sicherzustellen. Es ist Maßgabe des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Die Steuerung des Risikos bei den Finanzanlagen erfolgt mittels eines komplexen operativen Beteiligungscontrollings. Dies gilt insbesondere für die vom Rocket Internet Konzern gehaltenen Eigenkapitalanteile, die entweder als zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (AFS) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanziert werden.

Das finanzielle Risiko umfasst Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Anteilspreisrisiken). Das primäre Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, das akzeptierbare Risiko festzulegen und dafür zu sorgen, dass über die Risikolimits hinaus keine Risiken eingegangen werden. Die operativen und rechtlichen Risikomanagementmaßnahmen sollen das ordnungsgemäße Funktionieren der internen Richtlinien und Prozesse gewährleisten und somit das operative und rechtliche Risiko minimieren.

Das Risikomanagement wird von einer zentralen Finanzabteilung durchgeführt, die dem Vorstand untersteht. Der Vorstand stellt die Grundsätze für das gesamte Risikomanagement sowie Richtlinien für einzelne Bereiche auf, wie für Währungs- und Zinsrisiken oder die Verwendung von Liquiditätsüberschüssen.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Ausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass unsere Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies zu einem Verlust im Konzern führt. Das Ausfallrisiko umfasst dabei sowohl das direkte Risiko eines Kreditausfalls und die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit, als auch die Konzentration von Ausfallrisiken.

Das Ausfallrisiko besteht für alle finanziellen Vermögenswerte, insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen des Konzerns sind ungesichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, die einem Ausfallrisiko unterliegen.

Die Anlage von operativ nicht benötigten finanziellen Mitteln erfolgt nach Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind. Der Rocket Internet Konzern geht grundsätzlich nur Geschäftsbeziehungen zu Banken mit ausgezeichneten Kredit-Ratings ein. Gezielte Diversifikation trägt zur weiteren Risikominimierung bei. Die Kreditwürdigkeit wird vom Konzern laufend überwacht und bewertet. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden. Das Zinsmanagement

Konzernanhang

konzentriert sich auf eine optimierte Verteilung der liquiden Mittel auf unterschiedliche Banken, um negative Einlagenzinsen zu vermeiden.

Die Steuerung und Begrenzung von Ausfallrisiken aus Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus eCommerce-Aktivitäten. Im Bereich eCommerce wird dem Ausfallrisiko vorgebeugt, indem die Bonität der Kunden im Rahmen des Online-Bestellvorgangs überprüft wird. Sofern eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens oder andere Ursachen eines Wertminderungsbedarfes erkannt werden, werden durch das Forderungsmanagement entweder Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die rückständigen Zahlungen des Kunden einzufordern oder die gelieferten Waren wieder in Besitz zu nehmen. Die Bonität der Kunden wird laufend überwacht. Die Konzentration von Ausfallrisiken ist aufgrund der breiten, heterogenen Kundenstruktur begrenzt.

Identifizierten Ausfallrisiken, wie z.B. im Falle der Zahlungseinstellung, wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko der Gesellschaft stellt sich nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	313.305	67.666
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.401.655	1.768.599
Maximales Ausfallrisiko	1.714.959	1.836.264

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Der Gesellschaft entsteht ein Risiko aus täglichen Liquiditätsentnahmen. Das Liquiditätsrisiko wird von der Unternehmensleitung gesteuert. Der Vorstand überwacht die Cashflows der Gesellschaft auf der Grundlage rollierender Monatsprognosen.

Der Liquiditätsstand und die Einhaltung von Cash-Budgets werden regelmäßig kontrolliert. Dabei wird die Entwicklung der Liquiditätssalden und wesentliche Einflussfaktoren intern kommuniziert und erläutert.

Die Kapitalerfordernisse des Konzerns beziehen sich unter anderem auf die Finanzierung von neuen und bestehenden Unternehmen und die laufenden Kapitalerfordernisse der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns. Der Rocket Internet Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses (Liquiditätsrisiko) mittels Cash-Budgets bzw. Reforecasts. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Erlösen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten sind die künftigen Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit eine weitere Liquiditätsquelle.

Zum 31. Dezember 2016 überstiegen die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte, in Höhe von TEUR 1.798.936 (Vj. TEUR 1.833.796), die kurzfristigen Schulden in Höhe von TEUR 96.868 (Vj. TEUR 108.471) um TEUR 1.702.068 (Vj. TEUR 1.725.325). Die Gesellschaft investiert ihre Finanzmittel nahezu ausschließlich in Sichteinlagen, um in der Lage zu sein, schnell und problemlos auf unvorhergesehene Liquiditätsanforderungen reagieren zu können. Das Liquiditätsportfolio der Gesellschaft umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2016	Buchwert	Zahlungsmittelabflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittelabflüsse in 1–5 Jahren		Zahlungsmittelabflüsse > 5 Jahre	
		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
In TEUR							
Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung	337.302	0	-10.614	0	-42.456	-353.800	-10.614
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	2.280	-2.280	-7	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30.389	-30.389	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.737	-9.079	0	-1.280	0	-1.762	0

31.12.2015	Buchwert	Zahlungsmittelabflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittelabflüsse in 1–5 Jahren		Zahlungsmittelabflüsse > 5 Jahre	
		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
In TEUR							
Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung	519.210	0	-16.500	0	-66.000	-550.000	-33.000
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	4.746	-3.577	-10	-1.161	-8	-7	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.719	0	0	-13.719	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	978	-978	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.398	-11.369	0	-29	0	0	0

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Zahlungsmittelabflüssen.

Marktrisiken

Währungsrisiko

Im Rocket Internet Konzern bestehen aufgrund der Geschäftstätigkeit außerhalb der Eurozone Währungsrisiken, d. h. Änderungen der Wechselkurse können sich auf den Konzernabschluss auswirken. Soweit möglich und sinnvoll erfolgt die Absicherung nicht durch finanztechnische Maßnahmen, sondern durch die Gestaltung der realwirtschaftlichen Verhältnisse (sog. natural hedging). Zeitweise verwendet der Konzern Fremdwährungsderivate, um gewisse Fremdwährungsrisiken abzuschwächen. Währungsdifferenzen, die aus Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen ausländischer Tochterunternehmen in die Berichtswährung resultieren, werden im Eigenkapital im Konzernabschluss erfasst. Währungsdifferenzen, die aus Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Bilanzposten in ausländischer Währung resultieren, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Im operativen Bereich agieren die einzelnen Konzernunternehmen überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung. Daher sind die einzelnen Konzernunternehmen keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Konzernanhang

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte auf das Ergebnis vor Steuern sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar, die aus Auf- bzw. Abwertungen des Euros gegenüber sämtlichen Fremdwährungen resultieren. Im Rahmen dieser Analysen wird auf Finanzinstrumente abgestellt, die auf eine von der lokalen funktionalen Währung abweichende Währung lauten und monetärer Art sind. Auf die Angabe wechsellkursbedingter Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Euro) wird somit gemäß den Anforderungen des IFRS 7 verzichtet. Separate Auswirkungen auf das Eigenkapital ergaben sich keine.

Rocket Internet hat in US-Dollar (USD) geführte Bankkonten mit einem Guthaben in Höhe von TUSD 134.922 (Vj. TUSD 137.708) sowie sonstige finanzielle netto Vermögenswerte in Höhe von TUSD 134.931 (Vj. TUSD 2.280).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung des Wechselkurses für den US-Dollar, während alle anderen Variablen konstant bleiben. Risiken des Konzerns aus Wechselkursschwankungen für andere Fremdwährungen sind nicht wesentlich.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Effekt auf die Bilanz und das Ergebnis vor Steuern		
Änderung des USD-Wechselkurses +10 %	25.600	12.858
Änderung des USD-Wechselkurses –10 %	–25.600	–12.858

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Nettogewinn aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 13.089 (Vj. Nettogewinn von TEUR 4.272) erfasst.

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Gewinn aus Währungsumrechnung – Operatives Ergebnis	180	2.599
Gewinn aus Währungsumrechnung – Finanzergebnis	13.493	2.068
Verlust aus Währungsumrechnung – Operatives Ergebnis	–301	–378
Verlust aus Währungsumrechnung – Finanzergebnis	–283	–17
Nettogewinn aus Fremdwährungsumrechnung	13.089	4.272

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments auf Grund von Veränderungen der Marktzinssätze schwanken.

Der Konzern schließt grundsätzlich nur Verträge über festverzinsliche Instrumente ab. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, bis auf Mitarbeiterdarlehen, die als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Veränderung des Zinssatzes hat keine wesentlichen Effekte auf den Gewinn oder Verlust aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser Instrumente.

Anteilspreisrisiko

Der Konzern ist Anteilspreisrisiken ausgesetzt, die in Anhangsangabe 41 erläutert werden.

41. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente, die im Konzernabschluss enthalten sind sowie deren Bewertungskategorie nach IAS 39 und die Hierarchie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 13.

In TEUR	IAS 39		Level	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	Bewertungs- kategorie	Bewertet zu		31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen	fafvo	FVTPL	1	30.193	40.923	30.193	40.923
Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen	fafvo	FVTPL	3	137.137	281.425	137.137	281.425
Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (AFS) ⁶⁾	afs	FVTOCI	3	1.280.915	999.116	1.280.915	999.116
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	afs	C	n/a	1.888	1.975	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	fvtpl	FVTPL	3	2.577	0	2.577	0
Asset Backed Securities gegenüber Dritten	lar	AC	3	3.446	0	3.446	0
Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	lar	AC	3	5.662	1.032	5.662	1.032
Wandelbare Finanzinstrumente	afs	C	n/a	1.722	0	n/a	n/a
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	lar	AC	3	2.000	0	2.000	0
Darlehensforderungen gegen Dritte	lar	AC	3	70.826	0	70.826	0
Sonstige langfristige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	fafvo	FVTPL	3	3.627	8.692	3.627	8.692
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	AC	3	2.076	21	2.076	21
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	lar	AC	n/a	31.633	33.307	31.633	33.307
Von assoziierten Unternehmen ausgegebene Asset Backed Securities	lar	AC	n/a	6.000	0	6.000	0
Darlehensforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	lar	AC	n/a	457	1.328	457	1.328
Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	lar	AC	n/a	11.711	2.543	11.711	2.543
Bankeinlagen	lar	AC	n/a	163.379	0	163.379	0
Kautionen	lar	AC	n/a	653	625	653	625
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	AC	n/a	2.509	3.457	2.509	3.457
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	AC	n/a	1.401.022	1.758.889	1.401.022	1.758.889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	AC	n/a	7.584	10.085	7.584	10.085
Finanzielle als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte							
Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen	fafvo	FVTPL	3	166.311	0	166.311	0
Darlehensforderungen	lar	AC	n/a	0	5.663	0	5.663
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar	AC	n/a	21	32	21	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	AC	n/a	0	854	0	854
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	AC	n/a	632	9.710	632	9.710

6) Enthalten zum 31. Dezember 2016 im Wesentlichen nicht notierte Anteile an Delivery Hero in Höhe von TEUR 1.271.748 (31. Dezember 2015: TEUR 978.944).

Konzernanhang

In TEUR	IAS 39		Level	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	Bewertungs- kategorie	Bewertet zu		31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung ⁷⁾	ofl	AC	3	332.643	511.968	330.768	505.725
Bedingte Gegenleistungen	fffv	FVTPL	3	0	7.622	0	7.622
Von konsolidierter Tochtergesellschaft ausgegebene obligatorisch zurückzukaufende Vorzugsaktien	ofl	AC	3	0	5.950	0	5.950
Darlehensverbindlichkeiten	ofl	AC	3	0	1.211	0	1.211
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ofl	AC	3	0	147	0	147
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen (kurzfristig)							
Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibung	ofl	AC	n/a	4.658	7.242	4.658	7.242
Darlehensverbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	2.279	3.523	2.279	3.523
Bankverbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	1	12	1	12
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Bedingte vertragliche Zahlungsverpflichtung	fffv	FVTPL	3	3.779	0	3.779	0
Verbindlichkeit aus Kapitalabrufen	ofl	AC	n/a	25.791	0	25.791	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	819	978	819	978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ofl	AC	n/a	11.737	11.398	11.737	11.398
Finanzielle Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten							
Darlehensverbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	0	3.989	0	3.989
Bankverbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	0	144	0	144
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ofl	AC	n/a	8	75	8	75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ofl	AC	n/a	34	2.320	34	2.320
Davon nach Bewertungskategorien des IAS 39 zusammengefasst							
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale (afs))				1.284.525	1.001.091	1.280.915	999.116
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (fvtpl)				2.577	0	2.577	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte unter Ausübung der Fair Value Option (Financial assets under fair value option (fafvo))				337.268	331.041	337.268	331.041
Darlehen und Forderungen (Loans and receivables (lar))				1.709.611	1.827.546	1.709.611	1.827.546
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (fffv)				3.779	7.622	3.779	7.622
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Other financial liabilities (ofl))				377.970	548.955	376.095	542.712

7) Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis des Kurses der Wandelschuldverschreibung zum 31. Dezember 2016 von 93,49 % (31. Dezember 2015: 91,95 %) (Level 3).

Die folgenden **Bewertungsmethoden** wurden verwendet:

AC – fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten

C – Kosten

FVTOCI – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FVTPL – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wurden die folgenden Hierarchiestufen für die Bemessung und die Angaben zum beizulegenden Zeitwert verwendet:

Level 1: Beizulegender Zeitwert auf der Basis von auf aktiven Märkten notierten Preisen.

Level 2: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Level 3: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 fanden keine Umgliederungen der beizulegenden Zeitwerte zwischen den Hierarchiestufen Level 1, Level 2 und Level 3 statt.

Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte, die FVTPL bilanziert werden

In TEUR	2016		2015	
	alle	nur Level 3	alle	nur Level 3
Anfangsbestand zum 01.01.	331.041	290.117	336.547	280.962
Zugänge (einschließlich Sacheinlagen)	24.418	24.418	83.199	83.199
Umgliederungen ¹⁾	186.626	186.626	-15.557	-15.557
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-187.205	-186.962	33.015	19.944
Abgänge	-15.033	-4.546	-106.163	-78.431
Endbestand zum 31.12.	339.845	309.652	331.041	290.117

1) Umgliederungen im Geschäftsjahr 2016 betreffen im Wesentlichen mit TEUR 153.663 Lazada und mit TEUR 26.816 TravelBird, die bisher als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wurden. Umgliederungen in Höhe von TEUR 15.557 im Jahr 2015 betreffen im Wesentlichen TravelBird, das zum 31. Dezember 2015 als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wurde.

Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten nicht notierter Unternehmen in Höhe von TEUR -187.205 im Geschäftsjahr 2016 resultieren im Wesentlichen aus den Verlusten der Bewertung der Anteile aufgrund veränderter Wachstums- und Profitabilitätserwartungen sowie veränderter Risikoeinschätzungen. Die angepassten Erwartungen wurden durch reduzierte Margen, geringere langfristige Wachstumsraten und höhere Diskontierungssätze aufgrund gestiegener Risikoprämien berücksichtigt. Die Verluste aus der Reduzierung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Eigenkapitalinstrumente entfallen im Wesentlichen auf die Anteile an Goodgame Studios in Höhe von TEUR 76.917, TravelBird in Höhe von TEUR 18.244, Jimdo in Höhe von TEUR 11.717 und Craftsvilla in Höhe von TEUR 10.417. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von notierten Eigenkapitalinstrumenten resultieren aus Veräußerungen und Marktpreisänderungen von Zalando.

Im Geschäftsjahr 2015 resultieren die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten nicht notierter Unternehmen in Höhe von TEUR 33.015 im Wesentlichen aus dem Ertrag aus der Veräußerung von Anteilen an der Yemek Sepeti (im Austausch für Anteile an der DH)

Konzernanhang

und Bewertungserträgen aus Anteilen an Marley Spoon und Motortalk. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von notierten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR 13.304 resultieren aus Veräußerungen und Marktpreisänderungen von Zalando und care.com.

Veränderungen der zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumente (AFS)

In TEUR	2016		2015	
	alle	nur Level 3	alle	nur Level 3
Anfangsbestand zum 01.01.	999.116	999.116	0	0
Zugänge (einschließlich Sacheinlagen)	192.469	192.469	863.804	863.804
Erfolgsneutrale Änderung des beizulegenden Zeitwerts (OCI)	96.355	96.355	136.657	136.657
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-7.024	-7.024	0	0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-1.329	-1.329
Abgänge	0	0	-15	-15
Endbestand zum 31.12.	1.280.915	1.280.915	999.116	999.116

Die erfolgsneutrale Änderung des beizulegenden Zeitwerts (OCI) umfasst hauptsächlich den Gewinn aus der Bewertung von Anteilen an Delivery Hero.

Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten, die FVTPL bilanziert wurden

In TEUR	2016		2015	
	alle	nur Level 3	alle	nur Level 3
Anfangsbestand zum 01.01.	7.622	7.622	0	0
Zugang	3.491	3.491	7.272	7.272
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-384	-384	350	350
Abgänge	-6.950	-6.950	0	0
Endbestand zum 31.12.	3.779	3.779	7.622	7.622

Das Ergebnis aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen finanziellen Schulden hat kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten zum Abschlussstichtag.

Der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, da es seit dem erstmaligen Ansatz dieser Finanzinstrumente keine wesentlichen Änderungen in den anwendbaren Bewertungsparametern gab.

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente entspricht den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Der Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte des Konzerns ist der aktuelle Geldkurs.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde für jeden Einzelfall die Methode ausgewählt, die eine bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermöglicht. Für Vermögenswerte und Schulden die innerhalb eines Jahres fällig werden, stellt der Nominalwert unter Berücksichtigung von Zinszahlungen und Aufschlägen eine gute Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente von Rocket Internet werden gemäß IFRS 13 mittels einer Bewertungsmethode bewertet, die am besten für jedes einzelne Unternehmen geeignet ist.

Zunächst wird überprüft, ob es bei diesen Unternehmen kürzlich Transaktionen, die dem Drittvergleichsgrundsatz Stand halten und signifikant waren, gab (z. B. solche, bei denen Anteile an neue Investoren ausgegeben wurden). Bei neu ausgegebenen Anteilen wird berücksichtigt, ob diese neuen Anteile gegenüber den früher ausgegebenen Anteilen eine Vorzugsstellung bei der Verteilung des Vermögens im Falle des Verkaufs oder der Liquidation der Gesellschaft gewähren. Sofern Vorzugsrechte einen signifikanten Einfluss auf die Bewertung der jeweiligen Eigenkapitalklassen haben, wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Optionspreismodells auf Basis der zuletzt erfolgten Finanzierungsrunden und unter Beachtung der für die jeweilige Eigenkapitalklasse in der Gesellschaftervereinbarung festgelegten Vorzugsrechte im Falle eines Verkaufs bzw. Liquidation ermittelt. Der Wert solcher Vorzugsrechte ist abhängig von der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Exit-Szenarios. Daher verwenden wir eine Hybridmethode, um den verschiedenen Eigenkapitalklassen Werte zuzuweisen. Die Hybridmethode ist eine Mischform aus der Methode der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Renditen und der Optionspreismethode, welche den wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert anhand von zukünftigen Exit-Szenarios abschätzt, aber das Optionspreismodell nutzt, um die verbleibenden, unbekannt potentiellen Exit-Szenarios abzuschätzen. Die maßgeblichen Daten für die Bewertung beinhalten Annahmen über die Verteilung der Erlöse im Falle eines Exits auf die einzelnen Anteilsklassen (Vorzugsrechte bei Liquidation) in zukünftigen Exit-Szenarios, aber auch Annahmen auf Basis von vergleichbaren Unternehmen (Aktienpreisvolatilität), Dividendenerträge (geschätzt mit null) und den risikolosen Zins am Ende der Berichtsperiode. Ferner wurden Exit-Szenarios, bei denen Vorzugsrechte bei Liquidation bzw. Verkauf einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben, mit Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 0 % und 75 % (Vj. zwischen 0 % und 50 %) geschätzt.

Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine bzw. keine signifikanten Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz durchgeführt wurden, wird die Bewertung nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF) durchgeführt. Grundlage für die DCF-Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten zuzüglich einer Risikoprämie und Annahmen zur Ermittlung eines Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase. Die Kapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt, wobei Marktdaten für vergleichbare am Kapitalmarkt notierte Unternehmen und der risikolose Zins verwendet werden. Zusätzlich wird auf die Kapitalkosten eine Risikoprämie aufgeschlagen. Die Risikoprämie trägt der Unsicherheit Rechnung, dass sich die Unternehmen noch in der Gründungsphase bzw. in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Der verwendete risikolose Zins

Konzernanhang

wurde nach der Svenssonmethode ermittelt und beträgt 1,0 % (Vj. 1,5 %). Länderspezifische Risikoaufschläge zwischen 0 % und 14,21 % (Vj. 0 % und 14,9 %) und ein Aufschlag für Small Caps in Höhe von 3,58 % (Vj. 3,8 %) werden verwendet. Langfristige Inflationsraten von 1,0 % bis 20,0 % (Vj. 0 % bis 20,3 %) (mit Ausnahme Venezuelas: 4.600 % (Vj. 155 %)) gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) fließen ebenfalls in die Berechnung ein. Für die zusätzliche Risikoprämie wurden in Abhängigkeit vom Alter und Entwicklungsstadium des jeweiligen Unternehmens Zuschläge zwischen 8 % und 50 % (Vj. 10 % und 33,5 %) verwendet. Zur Ermittlung des Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase wurden Umsatz-Multiplikatoren in der Bandbreite von 0,8x bis zu 10,7x (Vj. Von 1,4x bis zu 13,3x) und/oder EBITDA-Multiplikatoren in der Bandbreite von 4,7x bis zu 31,6x (Vj. von 10,7x bis zu 24,8x) verwendet. Die Multiplikatoren wurden aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet. Weitere Parameter umfassen Schätzungen des Working Capitals, der Steuersätze, der Investitionsaktivitäten und Abschreibungen.

Anteilspreisrisiko

Der Konzern ist finanziellen Risiken in Bezug auf die Anteilspreise, das heißt dem Risiko, dass die Werte von Beteiligungen schwanken, ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet schließt die Verwaltung von Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die sich aus erheblichen Beteiligungen an einer kleinen Anzahl von nicht notierten Unternehmen zusammensetzen, ein. Dementsprechend hängt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Rocket Internet davon ab, wie gut sich diese Unternehmen entwickeln. Die Konzentration dieser Beteiligungen führt zu einem Risiko, das es Rocket Internet erschwert, wesentliche Veränderungen an der Zusammensetzung der Beteiligungen in einem begrenzten Zeitraum durchzuführen. Rocket Internets Strategie sieht ebenfalls eine langfristige Beteiligung vor. Dementsprechend besteht keine Strategie für das Management von kurzfristigen Anteilspreisschwankungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente – Auswirkung von Bewertungsparametern

Zum 31. Dezember 2016 entfielen 1 % (Vj. 1 %) der Bilanzsumme von Rocket Internet auf notierte Eigenkapitalinstrumente und 7 % (Vj. 6 %) auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert wurde auf der Basis von Marktpreisen und mithilfe der DCF-Bewertungsmethode ermittelt.

Zum 31. Dezember 2016 entfielen 6 % (Vj. 3 %) der Bilanzsumme auf die auf Basis von Transaktionspreisen bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente sowie 1 % (Vj. 3 %) der Bilanzsumme auf die mit der DCF-Methode bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Die Auswirkung einer Veränderung der kritischen Inputfaktoren der DCF-Bewertungsmethode auf den beizulegenden Zeitwert von TRUSTED SHOPS, der bedeutendsten nicht notierten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung von Rocket Internet, wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

Simulation der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2016 in TEUR (DCF-Methode):

TRUSTED SHOPS		Exit Multiplikatoren		
		-20%	0%	+20%
	-20%	11.424	12.454	13.484
Kapitalkosten	0%	10.768	11.732	12.696
	+20%	10.159	11.062	11.966

Simulation der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2015 in TEUR (DCF-Methode):

		Exit Multiplikatoren		
		-20%	0%	+20%
TRUSTED SHOPS				
	-20%	10.071	10.794	11.517
Kapitalkosten	0%	9.529	10.203	10.876
	+20%	9.031	9.659	10.287

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente – Auswirkung von Bewertungsparametern

Zum 31. Dezember 2016 entfielen 31 % (Vj. 20 %) der Bilanzsumme von Rocket Internet auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Zum 31. Dezember 2016 entfielen 0 % (Vj. 20 %) der Bilanzsumme auf die mit der DCF-Methode bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente sowie 31 % (Vj. 0 %) der Bilanzsumme auf die auf Basis von Transaktionspreisen bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Die Auswirkung einer Veränderung der kritischen Inputfaktoren der DCF-Bewertungsmethode auf den beizulegenden Zeitwert von Delivery Hero, der bedeutendsten, nicht börsennotierten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligung, wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Simulation der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2015 in TEUR (DCF-Methode):

		Exit Multiplikatoren		
		-20%	0%	+20%
Delivery Hero				
	-20%	1.223.403	1.433.429	1.643.454
Kapitalkosten	0%	843.079	978.938	1.114.798
	+20%	595.678	685.032	774.387

Bewertung von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Die nicht notierten inaktiven Tochtergesellschaften werden als zur Veräußerung verfügbar (AFS) klassifiziert. Da diese Gesellschaften aktuell keine Transaktionen mit anderen Investoren durchgeführt haben, kann deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden und wird daher vom Konzern mit den Anschaffungskosten bemessen. Im Fall einer anhaltenden Wertminderung wird eine Abschreibung auf den Barwert der zukünftigen Zahlungsströme vorgenommen.

Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

Handelsname	Firma	Art der Beteiligung	Sitz	Kapital-	Kapital-	Beizu-	Beizu-
				anteile / Stimm- rechte 31.12.16	anteile / Stimm- rechte 31.12.15	legender Zeitwert 31.12.16	legender Zeitwert 31.12.15
Notierte Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)							
Zalando	Zalando SE	Sonstige Anteile	Deutschland	0,3 %	0,5 %	30.193	40.478
Sonstige				n/a	n/a	0	445
Nicht notierte assoziierte Unternehmen (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)							
Marley Spoon	Marley Spoon GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	24,9 %	28,6 %	17.089	15.012
TRUSTED SHOPS	TRUSTED SHOPS GmbH	Assoziiertes Untern.	Deutschland	25,0 %	25,0 %	11.732	10.203
TravelBird ¹⁾	TravelBird Holding B.V.	Assoziiertes Untern.	Niederlande	25,2 %	n/a	8.572	n/a
Sonstige				n/a	n/a	14.304	19.934
Nicht notierte sonstige Eigenkapitalinstrumente (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)							
Funding Circle	Funding Circle Holdings Ltd.	Sonstige Anteile	Groß- britannien	1,8 %	1,7 %	9.202	24.428
Goodgame Studios	Altigi GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	15,0 %	15,0 %	8.359	85.276
NatureBox	NatureBox Inc	Sonstige Anteile	USA	7,1 %	10,1 %	6.376	9.152
Jimdo	Jimdo GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	18,9 %	18,9 %	5.747	17.464
Dealerdirect	Dealerdirect Global B.V.	Sonstige Anteile	Niederlande	12,3 %	12,5 %	5.221	5.000
SumUp	SumUp Holdings S.à.r.l.	Sonstige Anteile	Luxemburg	3,3 %	n/a	4.289	n/a
Iwoca	Iwoca Ltd.	Sonstige Anteile	Groß- britannien	5,9 %	7,2 %	4.176	5.351
Thermondo	Thermondo GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	5,3 %	4,3 %	3.689	1.250
DaWanda	DaWanda GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	8,4 %	8,4 %	2.910	6.062
Dreamlines	Dreamlines GmbH	Sonstige Anteile	Deutschland	3,6 %	4,0 %	2.411	3.607
MediaMath	MediaMath, Inc.	Sonstige Anteile	USA	1,9 %	1,9 %	2.314	9.830
Sonstige				n/a	n/a	30.745	68.857
Nicht notierte sonstige Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)							
Lazada	Lazada Group S.A.	Sonstige Anteile	Luxemburg	9,3 %	n/a	166.311	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				n/a	n/a	3.627	8.692
Gesamt						337.268	331.041

1) Zum 31. Dezember 2015 ein assoziiertes Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wurde.

Angaben zu wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten assoziierten Unternehmen

Die folgenden wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es existieren keine maßgeblichen Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der assoziierten Unternehmen, Mittel in Form von Bardividenden an Rocket Internet zu übertragen oder durch Rocket Internet gewährte Darlehen und Vorauszahlungen zurück zu zahlen. Weitere Informationen bezüglich der Dividenden von assoziierten Unternehmen sind in der Anhangsangabe 19 enthalten. In den folgenden Tabellen werden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge im Abschluss des jeweiligen assoziierten Unternehmens.

Zusammengefasste Bilanzen (in Tausend) für das Geschäftsjahr 2016:

Gesellschaft	Marley Spoon	TRUSTED SHOPS	TravelBird
Abschlussstichtag	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
Umfang des Abschlusses	Konzernabschluss	Einzelabschluss	Konzernabschluss
Rechnungslegung	IFRS	Lokal	Lokal
Währung	EUR	EUR	EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	13.122	12.769	27.359
Langfristige Vermögenswerte	2.136	706	24.555
Kurzfristige Schulden	4.162	7.206	46.397
Langfristige Schulden	3.740	0	7.638
Nettovermögen	7.356	6.269	-2.120

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend) für das Geschäftsjahr 2016:

Gesellschaft	Marley Spoon	TRUSTED SHOPS	TravelBird¹⁾
Abschlussstichtag	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016
Umfang des Abschlusses	Konzernabschluss	Einzelabschluss	Konzernabschluss
Rechnungslegung	IFRS	Lokal	Lokal
Währung	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	20.192	22.070	191.116
Periodenergebnis	-23.950	30	-4.440
Gesamtergebnis	-23.915	30	-4.440

1) TravelBird berichtet die Umsatzerlöse (Provisionen und Buchungsgebühren) auf Bruttobasis.

Zusammengefasste Bilanzen (in Tausend) für das Geschäftsjahr 2015:

Gesellschaft	TRUSTED SHOPS	Marley Spoon
Abschlussstichtag	31.12.2015	31.12.2015
Umfang des Abschlusses	Einzelabschluss	Konzernabschluss
Rechnungslegung	Lokal	IFRS
Währung	EUR	EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	12.360	9.444
Langfristige Vermögenswerte	785	1.586
Kurzfristige Schulden	6.156	1.258
Langfristige Schulden	0	0
Nettovermögen	6.989	9.772

Konzernanhang

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend) für das Geschäftsjahr 2015:

Gesellschaft	TRUSTED SHOPS	Marley Spoon
Abschlussstichtag	31.12.2015	31.12.2015
Umfang des Abschlusses	Einzelabschluss	Konzernabschluss
Rechnungslegung	Lokal	IFRS
Währung	EUR	EUR
Umsatzerlöse	19.137	2.708
Periodenergebnis	1.137	-8.970
Gesamtergebnis	1.137	-8.980

Investitionen in zum beizulegenden Zeitwert bewertete assoziierte Unternehmen

Der Konzern investierte im Geschäftsjahr 2016 TEUR 1.219 (Vj. TEUR 4.382) in assoziierte Unternehmen, die nach der FVTPL Methode bilanziert werden (IAS 28.18).

42. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit wesentlichem Einfluss auf den Rocket Internet Konzern, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft zu.

Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss

Handelsname	Name	Zeitraum des maßgeblichen Einflusses
Global Founders	Global Founders GmbH, Grünwald (Deutschland) ¹⁾	01.01.2015–31.12.2016

1) 33,3 % der Anteile an der Global Founders GmbH werden indirekt von der Oliver Samwer Familienstiftung gehalten.

Transaktionen mit Gesellschaftern mit maßgeblichem Einfluss

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden keine Transaktionen mit der Global Founders GmbH durchgeführt.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Parteien werden als nahestehend bezeichnet, wenn sie unter gemeinsamer Beherrschung sind oder wenn eine Partei die Fähigkeit hat die andere Partei zu beherrschen, einen maßgeblichen Einfluss oder einen gemeinschaftlich beherrschenden Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen der anderen Partei ausüben kann. Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen zwischen nahestehenden Parteien wird der Fokus auf die wirtschaftliche Substanz der Beziehung und nicht auf die rechtliche Form gelegt.

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 und die offenen Salden mit assoziierten Unternehmen unter dem maßgeblichen Einfluss des Konzerns lauten wie folgt:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	9.624	20.529
Einbringung von Tochtergesellschaften in assoziierte Unternehmen	0	107.890
Erwerbe von assoziierten Unternehmen	-374	-751
Zinserträge von assoziierten Unternehmen	5.812	335
Zinsaufwendungen an assoziierte Unternehmen	-3	-12
Von assoziierten Unternehmen geschuldete Beträge:		
Langfristige Darlehensforderungen	2.000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.613	3.771
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	30.457	29.164
Von assoziierten Unternehmen ausgegebene Asset Backed Securities	6.000	0
Derivative Finanzinstrumente (Bezugsrecht)	2.577	0
Assoziierten Unternehmen geschuldete Beträge:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	958
Verbindlichkeit aus Kapitalabrufen	1.899	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	524	328

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 und die offenen Salden mit Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns lauten wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Erwerb von Tochterunternehmen von Gemeinschaftsunternehmen	-1.207	0
Umsatzerlöse mit Gemeinschaftsunternehmen	4.247	10.047
Erwerbe von Gemeinschaftsunternehmen	-140	-905
Zinserträge von Gemeinschaftsunternehmen	20	13
Zinsaufwendungen an Gemeinschaftsunternehmen	-7	-10
Von Gemeinschaftsunternehmen geschuldete Beträge:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.005	2.203
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	1.176	4.143
Gemeinschaftsunternehmen geschuldete Beträge:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45	256
Verbindlichkeit aus Kapitalabrufen	23.333	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	22	2.573

Konzernanhang

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 und die offenen Salden mit nicht konsolidierten von Rocket Internet beherrschten Tochtergesellschaften lauten wie folgt:

In TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	553	503
Erwerbe von nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-1.432	-872
Von nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschuldete Beträge:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402	941
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	565	1.328
Nicht konsolidierten Tochterunternehmen geschuldete Beträge:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123	208
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	59	144

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und durch Zahlungsmittel zu begleichen. In den obigen Tabellen beziehen sich die sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten auf Darlehen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen

Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Name	Besetzte Position
Oliver Samwer	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Peter Kimpel	Finanzvorstand (CFO)
Alexander Kudlich	Group Managing Director

Als Teil der Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen der Rocket Internet SE sowie Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Nominalwert von je EUR 1 als anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt, welche in der Anhangsangabe 39 detailliert erläutert werden. Die an diese Personen in Schlüsselpositionen für deren Dienste gezahlte oder zahlbare Vergütung stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2016	2015
Kurzfristige Leistungen (Barvergütung und Sachleistungen)	3.294	5.173
Anteilsbasierte Vergütungen (Aufwand in der Berichtsperiode)	20.728	37.155
Gesamt	24.022	42.328

Am Stichtag bestanden gegenüber Vorstandmitgliedern Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.918 (Vj. TEUR 3.395).

Zusätzliche Angaben zu Gesamtbezügen gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014/II im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 292.680 Aktienoptionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von TEUR 2.401 ausgegeben. Ferner erhielten die Mitglieder des Vorstandes im Geschäftsjahr 2016 25 Optionen an Tochtergesellschaften, deren beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung TEUR 0 betrug. Die den Mitgliedern des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betragen somit insgesamt TEUR 5.695.

Gemäß dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. August 2014 unterbleibt die Angabe zur individuellen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 285 Nr. 9, § 315a Abs. 1 und § 314 Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 61 der SE-Verordnung.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Zum Stichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstandes.

Die weiteren Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes ist.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Bezüge (ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen) des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochtergesellschaften beliefen sich auf TEUR 303 (Vj. TEUR 305). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Kredite und Vorschüsse.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie weitere Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes ist.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Im Geschäftsjahr 2016 kaufte Norbert Lang (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) über eine von ihm und seiner Frau gehaltene Gesellschaft Wandelschuldverschreibungen der Rocket Internet SE mit einem Nominalwert von TEUR 2.000. Die Wandelschuldverschreibungen werden im Juli 2022 fällig und haben eine Verzinsung von 3 % p.a. mit halbjährlichen Zinszahlungen zum 22. Januar und 22. Juli. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus Wandelschuldverschreibungen, die von Norbert Lang gehalten werden, TEUR 1.907.

Transaktionen mit nahen Familienangehörigen des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2016 entstanden dem Konzern Aufwendungen in Höhe von TEUR 21 für Reisekostenerstattungen, die auf Basis eines Beratungsvertrags mit Marc Samwer abgerechnet wurden. Zum 31. Dezember 2016 betragen die entsprechenden Verbindlichkeiten TEUR 9.

43. Haftungsverhältnisse, sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft hat die folgenden sonstigen vertraglichen Verpflichtungen:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Investitionsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten	75.399	0
Kapitaleinzahlungs- und Investitionsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.600	999
Kapitaleinzahlungs- und Investitionsverpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0	60.001
Miet- und Leasingverträge	85.951	89.457
Assoziierten Unternehmen gewährte Darlehen	25.000	4.000
Dritten gewährte Darlehen	20.000	0
Sonstiges	12	0
Summe der vertraglichen Verpflichtungen	207.961	154.457

Die Kapitaleinzahlungs- und Investitionsverpflichtungen resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen. Zum 31. Dezember 2016 betreffen sie im Wesentlichen die Kapitalerhöhungen bei Emerging Markets Capital Founder S.C.S. (Vj. Africa Internet Holding GmbH und Global Savings Group GmbH).

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bis zu einem Jahr	3.919	3.112
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	30.636	27.408
Über fünf Jahre	51.396	58.937
Summe der Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	85.951	89.457
Leasingzahlungen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind	3.113	5.381

Die Leasingverträge schließen Lager- und Büromieten sowie die Miete von IT-Ausstattungen mit ein.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Gesamtbetrag der vom Konzern zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen aus operativen Untermietverhältnissen TEUR 7.893 (Vj. TEUR 3.808).

Vertragliche Verpflichtungen (ausgenommen Leasing) sind innerhalb eines Jahres fällig.

Steuerliche Eventualverbindlichkeiten

Im Oktober 2016 begann bei der Rocket Internet SE die Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2010 bis 2015. Zudem begannen im zweiten Halbjahr 2016 weitere Betriebsprüfungen und Umsatzsteuersonderprüfungen bei Unternehmen des Rocket Internet Netzwerkes mit vergleichbaren Prüfungszeiträumen. Da das Geschäftsjahr 2010 und die danach folgenden Geschäftsjahre der Rocket Internet SE und der meisten Unternehmen des Rocket Internet Netzwerkes bis jetzt noch nicht von den zuständigen Steuerbehörden geprüft wurden, können wir nicht ausschließen, dass wir wesentliche zusätzliche Steuern infolge der Steuerprüfungen zahlen müssen. Zusätzlich haben einige Unternehmen im Rocket Internet Netzwerk in der Vergangenheit ihre Steuererklärung verspätet eingereicht. Daher gibt es für einige dieser Unternehmen noch keine Steuerbescheide für die letzten Jahre. Jegliche Steuerfestsetzungen, die von unseren Erwartungen abweichen, können zu einem Anstieg der Steuerverpflichtungen der Rocket Internet SE und den Unternehmen im Rocket Internet Netzwerk führen und können zusätzlich Zinszahlungen auf die zusätzlichen Steuerbeträge sowie Verspätungszuschläge verursachen.

Für die steuerlichen Eventualverbindlichkeiten sind Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, zu Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Zahlungsmittelabflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

44. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) beträgt insgesamt Mio. EUR 1,2 (Vj. Mio. EUR 1,6) und enthält mit Mio. EUR 0,9 (Vj. Mio. EUR 1,2) Abschlussprüfungsleistungen und mit Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 0,4) andere Bestätigungsleistungen.

45. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Der Rocket Internet Capital Partners Fonds führte am 18. Januar 2017 die abschließende Finanzierungsrunde durch, nach der sich die Gesamtzusagen auf Mrd. USD 1,0 (Obergrenze) belaufen. Die neuen Zusagen in Höhe von Mio. USD 131 wurden von Drittinvestoren und Rocket Internet gezeichnet. Insgesamt hat Rocket Internet ca. 14 % der Gesamtzusagen gezeichnet.

Es fanden keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres statt.

46. Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
1	Rocket Internet SE, Berlin		
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
Deutschland			
2	Avala IV Sela DH Pool GmbH & Co. KG, Berlin	100	121
3	Bambino 106. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
4	Bambino 53. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
5	Bandist GmbH, Berlin	100	58
6	Bonativo GmbH, Berlin	100	86
7	Campinga GmbH, Berlin	100	62
8	CarSpring Services GmbH, Berlin	100	70
9	Caterwings Germany GmbH, Berlin	100	74
10	Caterwings Services GmbH, Berlin	100	76
11	EatFirst Germany GmbH i.L., Berlin	100	87
12	European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, Berlin	100	1, 149
13	European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, Berlin	100	1, 151
14	European Founders Fund Investment GmbH, Berlin	100	1
15	European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, Berlin	100	13
16	Express Quality Food Global Services GmbH, Berlin	100	89
17	Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, Berlin	100	21
18	Global Founders Capital Management GmbH, Berlin	100	1
19	GSS Global Shopping Services GmbH i.L., Berlin	100	80
20	Instafreight GmbH, Berlin	100	73
21	International Rocket GmbH & Co. KG, Berlin	100	1
22	Jade 1317. GmbH, Berlin	100	1
23	Jade 1318. GmbH, Berlin	62,9	1, 4
24	Jade 1348. GmbH & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 26
25	Jade 1353. GmbH i.L., Berlin	86,0	4, 33
26	Jade 1371. GmbH, Berlin	100	1
27	Juwel 131. UG (haftungsbeschränkt) & Co. Erste Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 107
28	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	33
29	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 15. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 32
30	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 32. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 32
31	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 41. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 32
32	LIH Subholding Nr. 2 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Berlin	100	4, 33

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
33	MKC Brilliant Services GmbH, Berlin	65,0	1
34	OCM Online Car Marketplace Global Services GmbH, Berlin	100	64
35	Online Marketplace Global Services GmbH, Berlin	100	85
36	Pflegetiger GmbH, Berlin	100	60
37	RCKT GmbH & Co. KG, Berlin	100	1
38	Rocket Asia GmbH & Co. KG, Berlin	100	21
39	Rocket Internet Munich GmbH, Berlin	100	1
40	Rocket Labs GmbH & Co. KG, Berlin	100	1
41	R2 International Internet GmbH, Berlin	59,2	1
42	SOG Shopping Operations Deutschland GmbH i.L., Berlin	100	79
43	Somuchmore GmbH i.L. (vormals: Somuchmore GmbH), Berlin	100	120
44	Somuchmore Marketplace UG (haftungsbeschränkt) i.L. (vormals: Somuchmore Marketplace UG (haftungsbeschränkt)), Berlin	100	120
45	sparks42 GmbH, Berlin	79,0	1
46	Visito GmbH, Berlin	100	60
47	Zinsgold GmbH, Berlin	100	56
48	ZipJet Global Services GmbH, Berlin	100	83
49	ZipJet GmbH, Berlin	100	82
Übrige Länder			
50	Campsy Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande	100	62
51	Carspring Ltd., London, Vereinigtes Königreich	74,9	71
52	CATERWINGS Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	77
53	ClickBus Servicios S. de R.L. de C.V., Mexico Stadt, Mexiko	83,9	30, 195
54	Clickbus Servicios SAS, Bogotá, Kolumbien	100	31
55	Convenience Food Group S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	62,6	1
56	Digital Services L Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 98
57	Digital Services LIII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
58	Digital Services LIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,0	4, 57
59	Digital Services LIV S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
60	Digital Services LIV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	98,1	4, 59
61	Digital Services LV S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
62	Digital Services LV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	88,3	4, 61
63	Digital Services XL S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	85,7	1, 4
64	Digital Services XL Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	98,7	4, 63
65	Digital Services XL 1 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 64
66	Digital Services XL 4 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 64
67	Digital Services XLII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 116
68	Digital Services XLII 2 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 67

Konzernanhang

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
69	Digital Services XLIII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	83,3	1, 4
70	Digital Services XLIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	92,1	4, 69, 144
71	Digital Services XLIII 1 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 70
72	Digital Services XLVII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
73	Digital Services XLVII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,6	4, 72
74	Digital Services XLVIII DE S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 76
75	Digital Services XLVIII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	55
76	Digital Services XLVIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	91,5	4, 75
77	Digital Services XLVIII UK S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 76
78	Digital Services XVI S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	80,0	1, 4
79	Digital Services XXI Germany Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 80
80	Digital Services XXI Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	94,7	4, 117
81	Digital Services XXII France Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 83
82	Digital Services XXII Germany Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 83
83	Digital Services XXII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	98,1	4, 123
84	Digital Services XXII UK Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 83
85	Digital Services XXIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	96,3	4, 55
86	Digital Services XXIII 2 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 85
87	Digital Services XXX Germany S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 89
88	Digital Services XXX S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	55
89	Digital Services XXX Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	97,4	4, 88, 154
90	Digital Services XXX UK S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	85,0	4, 89
91	DS XL UK Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	65
92	DS XXXVIII UK Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	120
93	EatFirst UK Ltd., London, Vereinigtes Königreich	75,0	90
94	ECommerce Business 11 S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	4, 102
95	Ecommerce Pay Emerging Markets S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	90,9	4, 96
96	Ecommerce Pay Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	3
97	Emerging Markets Internet Fund SCS, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	66,7	1
98	Finverum Capital S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
99	Food Delivery Holding 13 S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	4, 102
100	GFC Global Founders Capital S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
101	Global Fin Tech Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
102	Global Online Takeaway Group S.A., Senningerberg, Luxemburg	100	17
103	Moneda Top-Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
104	Moonshine eServices Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien	100	27, 188
105	Online Car Marketplace Espana SL, Madrid, Spanien	100	66
106	Printvenue Asia Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 107
107	Printvenue Asia S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	70,0	3
108	PRINTVENUE SINGAPORE PTE. LTD., Singapur, Singapur	100	109
109	Printvenue Singapore S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 106
110	RI Capital Advisors Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	1
111	Rocket Brasil Novos Negocios e Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien	100	21, 157
112	Rocket eServices Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	21
113	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	75,0	1
114	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à.r.l., Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	1
115	R-SC Internet Services Luxembourg S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	21
116	R-SC Liquidation Services Luxembourg S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	21
117	ShopWings Global S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	55
118	Somuchmore France SAS, Paris, Frankreich	100	120
119	Somuchmore Global S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	73,3	1
120	Somuchmore Holding S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	91,1	4, 119
121	TAC Special Opportunities I LLC, Wilmington, Vereinigte Staaten	97,1	17
122	Zenrooms Servico de Administracao Hoteleira Ltda., São Paulo, Brasilien	100	67, 68
123	ZipJet Global S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	72,3	1, 4
124	ZipJet Ltd., London, Vereinigtes Königreich	78,6	84
125	ZipJet SAS, Paris, Frankreich	100	81
Übrige Tochterunternehmen ¹⁾			
Deutschland			
126	Bambino 107.VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
127	Bambino 110.VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
128	Bambino 52.VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
129	Bambino 54.VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
130	Bambino 55.VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	1

Konzernanhang

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
131	Bambino 61. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	21
132	Bambino 79. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	21
133	Bambino 81. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	21
134	Bambino 82. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	21
135	Bambino 91. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	21
136	Blanko 12. UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Berlin	98,8	4, 192
137	Blanko 7. GmbH & Co. KG, Berlin	98,4	4, 165
138	Brillant 1259. GmbH i.L., Berlin	100	1
139	Brillant 1390. GmbH & Co. Verwaltungs KG, Berlin	88,8	4, 183, 196
140	Brillant 1390. GmbH i.L., Berlin	100	183
141	Brillant 1418. GmbH i.L., Berlin	100	181
142	Brillant 1423. GmbH i.L., Berlin	100	1
143	Brillant 2055. GmbH, Berlin	100	257
144	Carspring Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	69
145	CD-Rocket Holding UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
146	CityDeal Management II UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
147	CityDeal Management UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Berlin	100	146
148	CityDeal Management UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
149	European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, Berlin	100	1
150	European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, Berlin	100	1
151	European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, Berlin	100	1
152	European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, Berlin	100	1
153	Global Founders Capital Verwaltungs GmbH, Berlin	100	21
154	Hauptstadtallee 115. VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	88
155	Jade 1085. GmbH & Co. Achtzehnte Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 21
156	Jade 1085. GmbH & Co. Vierundzwanzigste Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 21
157	Jade 1085. GmbH, Berlin	100	1
158	Jade 1148. GmbH & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 161
159	Jade 1148. GmbH i.L., Berlin	100	161
160	Jade 1154. GmbH i.L., Berlin	100	171
161	Jade 1158. GmbH i.L., Berlin	100	1
162	Jade 1207. GmbH & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 166
163	Jade 1207. GmbH i.L., Berlin	100	166
164	Jade 1217. GmbH i.L., Berlin	100	1
165	Jade 1221. GmbH, Berlin	71,0	1, 4, 33
166	Jade 1231. GmbH i.L., Berlin	100	1
167	Jade 1232. GmbH i.L., Berlin	100	1
168	Jade 1233. GmbH i.L., Berlin	100	167
169	Jade 1234. GmbH i.L., Berlin	100	1
170	Jade 1238. GmbH i.L., Berlin	73,7	1, 4
171	Jade 1240. GmbH i.L., Berlin	100	1

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
172	Jade 1241. GmbH, Berlin	100	1
173	Jade 1246. GmbH i.L., Berlin	99,5	1, 4
174	Jade 1247. GmbH i.L., Berlin	100	1
175	Jade 1265. GmbH i.L., Berlin	90,1	1, 4
176	Jade 1279. GmbH i.L., Berlin	100	1
177	Jade 1319. GmbH i.L., Berlin	99,5	1, 4
178	Jade 1344. GmbH & Co. Verwaltungs KG, Berlin	86,7	4, 25, 200
179	Jade 1344. GmbH i.L., Berlin	100	25
180	Jade 1348. GmbH, Berlin	100	26
181	Jade 1356. GmbH i.L., Berlin	100	1
182	Jade 1361. GmbH i.L., Berlin	100	181
183	Jade 1366. GmbH i.L., Berlin	86,7	1, 4, 33
184	Jade 1368. GmbH i.L., Berlin	100	1
185	Jade 1372. GmbH i.L., Berlin	100	1
186	Jade 1413. GmbH i.L., Berlin	100	165
187	Jade 940. GmbH i.L., Berlin	100	1
188	Juwel 131. VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	107
189	Juwel 133. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	126
190	Juwel 154. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	192
191	Juwel 155. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	1
192	Juwel 156. VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
193	Juwel 190. VV UG (haftungsbeschränkt) & Co. 23. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 32
194	Juwel 190. VV UG (haftungsbeschränkt) & Co. 42. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 32
195	Juwel 190. VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	33
196	Juwel 197. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	183
197	Juwel 200. VV UG (haftungsbeschränkt) & Co. Dritte Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 175
198	Juwel 200. VV UG (haftungsbeschränkt) & Co. Vierte Verwaltungs KG, Berlin	100	175
199	Juwel 200. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	175
200	Juwel 202. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	25
201	Juwel 219. VV UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	33
202	Kin Shopping GmbH, Berlin	82,0	1
203	Kristall 146. GmbH i.L., Berlin	100	170
204	launchcircle GmbH, Berlin	100	1
205	Lindentor 196. VV GmbH, Berlin	100	254
206	Lindentor 226. VV GmbH, Berlin	100	1
207	Lindentor 227. VV GmbH, Berlin	100	1
208	RCKT Management GmbH, Berlin	100	1
209	Rocket Internet Marketplace Solutions GmbH, Berlin	100	1
210	Rocket Middle East GmbH, Berlin	100	1

Konzernanhang

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
211	SpaceWays Global Services GmbH i.L., Berlin	100	267
212	Sparklist Services GmbH i.L., Berlin	100	247
213	Tekcor 2. VV UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	21
214	Tripda Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	271
215	Tripda Brazil Holding UG (haftungsbeschränkt) & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 361
216	Tripda Global (GP) UG (haftungsbeschränkt) i.L., Berlin	100	271
217	Tripda (GP) GmbH i.L., Berlin	100	185
218	Vendomo Deutschland GmbH i.L., Berlin	100	126
219	Vendomo Global Services GmbH i.L., Berlin	100	126
220	VRB GmbH & Co. B-101 (Einhunderteins) KG, Berlin	100	1
221	VRB GmbH & Co. B-122 (Einhundertzweiundzwanzig) KG, Berlin	100	4, 167
222	VRB GmbH & Co. B-125 (Einhundertfünfundzwanzig) KG, Berlin	98,8	4, 170
223	VRB GmbH & Co. B-133 KG, Berlin	100	4, 173
224	VRB GmbH & Co. B-147 KG, Berlin	100	21
225	VRB GmbH & Co. B-153 KG, Berlin	100	21
226	VRB GmbH & Co. B-154 KG, Berlin	100	21
227	VRB GmbH & Co. B-155 KG, Berlin	100	21
228	VRB GmbH & Co. B-96 (Sechsendneunzig) KG, Berlin	87,5	4, 161
Übrige Länder			
229	Airu Produtos Criativos Ltda., São Paulo, Brasilien	100	4, 137
230	Beijing VRB B-96 Technology Co. Ltd, Peking, China	100	228
231	Beijing Ying Nai Le Qi Information Technology Co. Ltd, Peking, China	100	21
232	Bonativo B.V., Amsterdam, Niederlande	100	269
233	Caterwings Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100	235
234	Caterwings Netherlands S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 76
235	Caterwings Niederlande S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 76
236	Clickbus Peru S.A.C., Lima, Peru,	100	194, 195
237	Digital Services XXVII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	274
238	Digital Services Holding I S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	116
239	Digital Services Holding III S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	101
240	Digital Services Holding IV S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
241	Digital Services Holding XXI (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	117
242	Digital Services Holding XXII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	123
243	Digital Services Holding XXIII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	55
244	Digital Services I (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	116
245	Digital Services LI (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	246

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
246	Digital Services LI S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	1
247	Digital Services LI Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,0	4, 246
248	Digital Services LII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
249	Digital Services LIII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	57
250	Digital Services LIV (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	59
251	Digital Services LV (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	61
252	Digital Services LVII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	253
253	Digital Services LVII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
254	Digital Services LVII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 253
255	Digital Services XL (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	63
256	Digital Services XL Italy S.r.l. in liquidazione, Bozen, Italien	100	258
257	Digital Services XL 2 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 64
258	Digital Services XL 3 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 64
259	Digital Services XLIII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	69
260	Digital Services XLIX (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	261
261	Digital Services XLIX S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
262	Digital Services XLVII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	72
263	Digital Services XLVIII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	75
264	Digital Services XVI (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	78
265	Digital Services XVII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	266
266	Digital Services XVII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	90,9	1, 4
267	Digital Services XVII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	97,4	4, 266
268	Digital Services XXIII (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	98
269	Digital Services XXIII 3 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 85
270	Digital Services XXIV (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	271
271	Digital Services XXIV S.à.r.l. (in liquidation) (vormals: Digital Services XXIV S.à.r.l.), Senningerberg, Luxemburg	100	116
272	Digital Services XXIV 2 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 365
273	Digital Services XXIV 3 S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 365
274	Digital Services XXVII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
275	Digital Services XXVII Top S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 274
276	Digital Services XXX (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	88
277	Digital Services XXXIII (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	278
278	Digital Services XXXIII S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	1
279	Digital Services XXXIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	98,8	4, 278
280	Ecommerce Pay Middle East S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 96

Konzernanhang

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
281	Emerging Markets Capital S.à.r.l., Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	1
282	Food Delivery Holding 18 S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
283	Food Delivery Holding 23 S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
284	Food Delivery Holding 27 S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
285	Food Delivery Holding 28 S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
286	Food Delivery Holding 29 S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
287	Food Delivery Holding 30 S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
288	Furniture E-Services Holding USA, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	100	175
289	Furniture E-Services Taiwan Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100	197
290	GG Fun Ltd., Birkirkara, Malta	100	1, 292
291	Goldstar eServices Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien	100	365, 367
292	GP Management Ltd., Birkirkara, Malta	99,9	1
293	International Rocket Company Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	21
294	International Rocket Corporate Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	21
295	International Rocket Group Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	21
296	International Rocket Hellas EPE, Athen, Griechenland	100	21, 157
297	International Rocket Holding Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	21
298	International Rocket Ventures Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	21
299	Internet Altı Hizmet Teknolojileri Bilisim Pazarlama Ticaret Limited Sirketi i.L., Istanbul, Türkei	100	168, 221
300	Internet Bes Hizmet Teknolojileri Bilisim Pazarlama Ticaret Limited Sirketi i.L., Istanbul, Türkei	100	162, 163
301	Internet Services Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100	21
302	Internet Services Polen sp. z o.o, Warschau, Polen	100	21
303	Inversiones Bazaya C.A., Caracas, Venezuela	100	21
304	Inversiones RTE Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	100	21, 157
305	Jade E-Services Azerbaijan MMC, Baku, Aserbajdschan	100	136
306	Kaymu Albania S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
307	Kaymu Albania Sh.p.k, Tirana, Albanien	100	306
308	Kaymu Armenia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
309	Kaymu Azerbaijan MMC, Baku, Aserbajdschan	100	310
310	Kaymu Azerbaijan S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
311	Kaymu Belarus S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
312	Kaymu BH d.o.o. U Likvidaciji, Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	100	313
313	Kaymu Bosnia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
314	Kaymu Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	315
315	Kaymu Bulgaria S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
316	Kaymu Croatia d.o.o., Zagreb, Kroatien	100	317

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
317	Kaymu Croatia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
318	Kaymu Georgia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
319	Kaymu LLC, Tiflis, Georgien	100	318
320	Kaymu Macedonia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
321	Kaymu Montenegro S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
322	Kaymu Slovakia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
323	Kaymu Slovenia S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
324	Kaymu Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	92,7	4, 78
325	Kaymu Uzbekistan S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 324
326	KaymuBy (Unitary Enterprise), Minsk, Weißrussland	100	311
327	Moneda (GP) S.à.r.l. (in liquidation), Senningerberg, Luxemburg	100	103
328	Place Mniej sp. z o.o., Warschau, Polen	87,5	41
329	Rocket Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100	21
330	Rocket eServices Pvt. Ltd., Delhi, Indien	100	21, 157
331	Rocket Internet Australia Pty Ltd., Sydney, Australien	100	21
332	Rocket Internet Scandinavia AB, Stockholm, Schweden	100	21
333	Rocket Internet South Africa (Pty) Ltd., Gauteng, Südafrika	100	21
334	Rocket Slovakia S.r.o., Bratislava, Slowakei	100	21
335	Rocket US. Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	100	21
336	R-SC Egypt for Import and Export, Kairo, Ägypten	99,0	339
337	R-SC Internet Services Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	100	21, 157
338	R-SC Internet Services Colombia SAS, Bogotá, Kolumbien	100	21
339	R-SC Internet Services Egypt LLC, Kairo, Ägypten	100	21, 157
340	R-SC Internet Services France SAS, Paris, Frankreich	100	21
341	R-SC Internet Services II Norway AS, Oslo, Norwegen	100	134
342	R-SC Internet Services Japan K.K., Tokyo, Japan	100	21
343	RSC Internet Services Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100	272
344	R-SC Internet Services Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria	100	21, 157
345	R-SC Internet Services Slovakia S.r.o., Bratislava, Slowakei	100	4, 131
346	R-SC Internet Services South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100	21
347	RSC Internet Services Switzerland GmbH i.L., Zürich, Schweiz	100	21
348	RSC Internet Services Switzerland II GmbH i.L., Zürich, Schweiz	100	132
349	R-SC Liquidation Services Luxembourg (GP) S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	116
350	R.S.C. Rocket Internet Services Ltd., Tel Aviv, Israel	100	21
351	RTE Internet Services Switzerland GmbH i.L., Zürich, Schweiz	100	21
352	RTE Italy S.r.l., Rom, Italien	100	21
353	RTE Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100	21
354	R1 E-Services Hungary Kft. „under liquidation“, Budapest, Ungarn	100	21
355	Solar eServices Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien	100	156, 157

Konzernanhang

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
356	Somuchmore GP S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	120
357	Somuchmore Spain SL, Alella, Spanien	100	120
358	SpaceWays Storage Services UK Ltd., London, Vereinigtes Königreich	75,0	359
359	Spaceways UK Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 267
360	Tripda Argentina Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
361	Tripda Brazil Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
362	Tripda Chile Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
363	Tripda Chile S.p.A, Santiago de Chile, Chile	100	362
364	Tripda Colombia Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,7	4, 365
365	Tripda Group Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	98,0	4, 271
366	Tripda, Inc., Albany, Vereinigte Staaten	100	372
367	Tripda India Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
368	Tripda Mexico Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
369	Tripda Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico Stadt, Mexiko	100	270, 368
370	Tripda South Korea Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
371	Tripda Uruguay Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
372	Tripda USA Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,9	4, 365
373	VRB B-147 Investments Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	224
374	VRB B-153 Ventures Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	225
375	VRB B-154 Group Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	226
376	VRB B-155 Corporate Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	227
377	VRB B-96 Holding Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln	100	228
378	Wimdu Israel Ltd., Tel Aviv, Israel	100	21
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
Deutschland			
379	AEH New Africa eCommerce II GmbH, Berlin ²⁾	71,2	1, 4
380	Affinitas GmbH, Berlin	21,9	1
381	Affinitas Phantom Share GmbH, Berlin	34,4	1
382	Africa Internet Holding GmbH, Berlin	21,7	1
383	Anschlussstor Vermarktungs GmbH, München	49,0	17
384	Beauty Trend Holding GmbH, Berlin ²⁾	59,6	1
385	Casa Home&Living GmbH, Berlin	25,0	45
386	FabFurnish GmbH, Berlin	29,2	1
387	Global Savings Group GmbH, München ³⁾	38,1	1, 4
388	HelloFresh SE, Berlin ²⁾	55,8	1, 4
389	Home24 AG, Berlin	42,8	1, 4
390	Marley Spoon GmbH, Berlin	24,9	17
391	Paymill Holding GmbH, Berlin	48,5	4, 96
392	Plinga GmbH, Berlin	39,3	1, 41

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.
393	Rumble Media GmbH, Karlsruhe	38,3	17
394	TravelTrex GmbH, Köln	25,0	12
395	TRUSTED SHOPS GmbH, Köln	25,0	17
396	Westwing Group GmbH, Berlin	32,3	1, 4, 22
397	Zanui Holding GmbH, Berlin	28,7	1, 4
Übrige Länder			
398	Asia Internet Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	50,0	1
399	Bus Servicos de Agendamento S.A., São Paulo, Brasilien	50,0	29
400	Clariness AG, Stans, Schweiz	25,0	17
401	Digital Services XXVIII S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg ²⁾	70,0	1
402	ECommerce Holding II S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg ²⁾	50,6	4, 101, 127
403	Emerging Markets Taxi Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	38,6	33
404	Enuygun Com Internet Bilgi Hizmetleri Teknoloji ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	48,8	41
405	Everdine Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg ⁴⁾	71,4	4, 55
406	Girl Meets Dress Ltd., St. Albans, Vereinigtes Königreich	23,7	17
407	Global Fashion Group S.A., Senningerberg, Luxemburg	20,6	1, 4, 33, 210
408	GoWorkaBit Ltd., London, Vereinigtes Königreich	27,8	100
409	Helping Group Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	27,2	1, 4
410	Middle East Internet Holding S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	50,0	1
411	Rocket Internet Capital Partners (EURO) SCS, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	10,3	113
412	Rocket Internet Capital Partners SCS, Luxemburg (Stadt), Luxemburg	10,3	113, 114
413	RTV Holding, Inc., Road Town, Britische Jungferninseln	20,0	97
414	Spotcap Global S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	39,9	4, 101
415	TravelBird Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	25,2	17
416	Traveloka Holding Ltd., George Town, Kaimaninseln	35,5	3
417	Ulmon GmbH, Wien, Österreich	22,8	17, 100
418	Vaniday Global S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	43,4	1
419	Voopter Internet do Brasil S.A., Rio de Janeiro, Brasilien ⁵⁾	55,2	17
420	XS Software AD, Sofia, Bulgarien	40,0	17
421	Yamsafer, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	21,9	100

1) Keine Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

2) Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

3) Global Savings Group GmbH: vom Kapitalanteil abweichende Stimmrechte in Höhe von 39,1 %.

4) Everdine Holding S.à.r.l.: vom Kapitalanteil abweichende Stimmrechte in Höhe von 50,0 %.

5) Voopter Internet do Brasil S.A.: vom Kapitalanteil abweichende Stimmrechte in Höhe von 48,0 %.

Konzernanhang

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil in %	über Nr.	Währung	Ergebnis in Tausend	Eigenkapital in Tausend
Sonstige Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB						
Deutschland						
422	Altigi GmbH, Hamburg ⁹⁾	15,0	17	EUR	24.433	44.480
423	DaWanda GmbH, Berlin ⁹⁾	8,4	17	EUR	-6.439	3.066
424	Delivery Hero GmbH, Berlin ^{6), 7), 10)}	39,3	2, 102	EUR	-252.945	765.492
425	Dreamlines GmbH, Hamburg ¹¹⁾	3,6	17, 100	EUR	-9.899	12.785
426	Jimdo GmbH, Hamburg ⁹⁾	18,9	17	EUR	-3.276	15.116
427	Thermondo GmbH, Berlin ⁹⁾	5,3	100	EUR	-6.417	743
Übrige Länder						
428	Dealerdirect Global B.V., Enschede, Niederlande ⁹⁾	12,3	100	EUR	-2.997	4.605
429	Funding Circle Holdings Ltd., London, Vereinigtes Königreich ⁶⁾	1,8	100, 101	GBP	-39.577	133.221
430	Iwoca Ltd., London, Vereinigtes Königreich ¹²⁾	5,9	17, 100	GBP	-4.818	9.170
431	MediaMath, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	1,9	15	USD	⁸⁾	⁸⁾
432	NatureBox, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	7,1	17	USD	⁸⁾	⁸⁾
433	SumUp Holdings S.à.r.l., Strassen, Luxemburg	3,3	96	EUR	⁸⁾	⁸⁾

6) Werte gemäß letztem verfügbarem Konzernabschluss (nach IFRS) zum 31. Dezember 2015.

7) Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund rechtlicher Umstände, vom Kapitalanteil abweichende Stimmrechte in Höhe von 30,0 %.

8) Das Unternehmen legt den Jahresabschluss nicht offen.

9) Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Dezember 2015.

10) Kapitalanteil vor der am 24. Januar 2017 eingetragenen Kapitalerhöhung (Einbringung von foodpanda).

11) Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Dezember 2014.

12) Werte gemäß letztem verfügbarem Konzernabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Dezember 2015.

Auf die Angabe von 5 assoziierten Unternehmen, die sich in Liquidation befinden und bei denen feststeht, dass sie nicht mehr fortgeführt werden, wurde verzichtet.

47. Anzahl der Mitarbeiter gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter war wie folgt:

	2016
Deutschland	715
Übrige Länder	309
Gesamt	1.024

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte der Konzern 837 Mitarbeiter (Vj. 1.496), davon 194 im Ausland (Vj. 639).

48. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Rocket Internet SE werden den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten entsprechen und die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgeben und auf der Internetseite der Muttergesellschaft öffentlich zugänglich machen (<https://www.rocket-internet.com/investors/corporate-governance>).

49. Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand genehmigte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 31. März 2017.

Berlin, den 31. März 2017

Der Vorstand

Oliver Samwer

Peter Kimpel

Alexander Kudlich

4

Zusammengefasster Lagebericht

Inhalt

178 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns	222 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
178 Geschäftsmodell	
184 Forschung und Entwicklung	
185 Steuerungssystem	223 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
185 Bedeutendste Leistungsindikatoren	
185 Hilfsindikatoren	
186 Wirtschaftsbericht	224 Übernahmerechtliche Angaben
186 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	
187 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	
192 Geschäftsverlauf	
195 Rocket Internet-Aktie und Grundkapitalstruktur	
196 Lage des Konzerns	227 Vergütungsbericht
206 Lage der Gesellschaft	227 Vergütung der Vorstandsmitglieder
	232 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder
209 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	233 Corporate Governance Bericht / Entsprechenserklärung
209 Prognosebericht	
212 Risikobericht	
220 Chancenbericht	234 Bestätigungsvermerk
	235 Versicherung der gesetzlichen Vertreter



1. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Allgemeine Informationen

Die Rocket Internet SE (bis 18. März 2015 Rocket Internet AG) (nachfolgend auch „Rocket Internet“, die „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttersgesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 165662). Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Seit dem 26. September 2016 sind die Aktien der Rocket Internet SE zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Bis zum 26. September 2016 waren die Aktien der Rocket Internet SE in den Handel im nicht-regulierten Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Einbeziehung der Aktien in den Handel im Entry Standard war keine Börsennotierung im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG (Aktiengesetz).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern Eigenkapitalanteile hält, die keine Beherrschung, maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Führung vermitteln, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Rocket Internet Konzerns mit dem Lagebericht der Rocket Internet SE zusammen. Er sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss und dem Jahresabschluss einschließlich der Anhangsangaben gelesen werden. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss basieren auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im jeweiligen Anhang dargestellt sind. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Rocket Internet SE wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Rocket Internet SE übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 in Millionen Euro dargestellt. Falls nicht anders aufgeführt, sind die dargestellten Werte kaufmännisch gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Der Lagebericht ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 aufgestellt.

1.1.2 Geschäftstätigkeit

Rocket Internet gründet und investiert in Internetunternehmen mit bewährten Internetgeschäftsmustern. Sowohl bei Gründungen als auch bei Investitionen fokussieren wir uns auf vier Industriesektoren im Bereich Online- und Mobile-Einzelhandel bzw. Dienstleistungen, die einen erheblichen Anteil der Verbraucherausgaben generieren: Food & Groceries, Fashion, General Merchandise und Home & Living.

Rocket Internet hat den Gründungsprozess mit seinem Plattform-Ansatz industrialisiert. Der Zugang zu unserem Know-how und zu unserer Fähigkeit ein Unternehmen schnell zu skalieren, bietet neuen Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Sie profitieren von hohen Netzwerkeffekten, unserer technologischen, fachlichen und regionalen Expertise, den vielen strategischen Partnerschaften und dem internen Wissensaustausch. Wir setzen unsere Geschäftsstrategie durch enge Einbindung in die operative Führung vieler unserer Netzwerkunternehmen und unsere aktive Teilnahme an deren operativer Weiterentwicklung um. Wir bieten den Unternehmen Beratung bei der Geschäftsentwicklung an und streben danach, ihre geschäftliche Weiterentwicklung durch den Zugang zu tiefgreifender, fachlicher Expertise und zu spezifischen technischen Anwendungen sowie durch Wissensaustausch zu fördern.

Bei unseren Investitionsentscheidungen gehen wir davon aus, dass der Wandel von offline zu online weiterhin einen Großteil der Industrien bestimmen und Geschäftsmodelle und Branchen grundlegend verändern wird. Hierbei macht es für uns keinen Unterschied, ob wir marktführende Internetunternehmen selbst gründen oder in diese investieren. Wir suchen nach Unternehmen und Geschäftsmodellen, die eine hohe Skalierbarkeit und einen hohen Grad an Profitabilität sowie eine führende solide Marktposition im Laufe der Zeit erreichen können.

Rocket Internet verfügt über eine flexible und skalierbare Plattform, die es ermöglicht, pro Jahr mehrere neue Projekte in den fünf Zielregionen

- Europa (ausgenommen Russland und andere GUS-Länder (Gemeinschaft unabhängiger Staaten)),
- Afrika und Naher Osten,
- Asien und Pazifik (ausgenommen China),
- Russland und andere GUS-Länder und
- Lateinamerika

durchzuführen.

Vier Industriesektoren

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten von Rocket Internet stehen bewährte Geschäftsmodelle, welche die grundlegenden Bedürfnisse der Verbraucher in den folgenden vier Industriesektoren¹⁾ erfüllen:

- Food & Groceries (nach persönlichem Wunsch zubereitete, frische Gerichte für zu Hause, Online-Lieferungen von Lebensmitteln und Essen zum Mitnehmen),
- Fashion (Emerging Markets Online Mode),
- General Merchandise (Emerging Markets eCommerce und Marktplätze für den Online-Handel) und
- Home & Living (internationaler Haus & Wohnen eCommerce).

Regional Internet Groups

Rocket Internet hat Regional Internet Groups geschaffen, um Kenntnisse lokaler Märkte mit Kenntnissen über Geschäftsmodelle zu verbinden und regionale Handels-, Strategie- und Investitionspartnerschaften zu fördern, insbesondere mit Mobilfunkanbietern. Zu unseren Regional Internet Groups gehören die Asia Pacific Internet Group, die Middle East Internet Group und die Jumia Group (vormals Africa Internet Group).

New Businesses & Investments

Neben den Unternehmen in den vier Industriesektoren hält Rocket Internet Anteile an Unternehmen unterschiedlichen Reifegrades, von kürzlich eingeführten Geschäftsmodellen bis hin zu Unternehmen, die sich im Prozess des Aufbaus einer Führungsposition bzw. der Erweiterung ihrer geografischen Reichweite befinden.

1) Die Sektoren entsprechen nicht den berichtspflichtigen Segmenten.

GFC Investments

Neben der Gründung von eigenen neuen Unternehmen investieren wir auch in bestehende Unternehmen (sogenannte „GFC Investments“ (Global Founders Capital Investments)), indem wir an Finanzierungsrunden teilnehmen oder Anteile in Sekundärtransaktionen erwerben. Diese Investments sind als langfristiges Engagement angelegt, wobei wir langfristige Wert durch die Entwicklung des Geschäfts schaffen wollen.

Dienstleistungen

Außerdem erbringt Rocket Internet eine Bandbreite von Dienstleistungen, wie IT- und Software-Entwicklung, Produktdesign und Online-Marketing, sowie sonstige Dienstleistungen, insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen, für ihre Tochterunternehmen und für nicht beherrschte Beteiligungsunternehmen. Dabei ist Rocket Internet insbesondere in der Anfangsphase in die strategische Führung und die taktische Umsetzung der Pläne der Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns eingebunden.

Rocket Internet hat für die Systematisierung der Prozesse zur Identifizierung, zum Aufbau und zur Skalierung von Internetunternehmen auf der ganzen Welt die Rocket Internet Plattform geschaffen. Zweck ist es, Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen Geschäftsmodellen zu identifizieren und sich diese über den Plattformansatz zu Nutzen zu machen, um so den Aufbau und die Skalierung zu optimieren.

1.1.3. Konzernstruktur / Standorte

Während Rocket Internet sowie einige Tochtergesellschaften sich auf das Erbringen der Dienstleistungen entlang der Funktionsbereiche eines Internetunternehmens fokussieren, wird das operative Geschäft ausschließlich unter den dafür etablierten Verbrauchermarken durch die Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Rocket Internet durchgeführt.

Als Konzernholding nimmt Rocket Internet zentrale Funktionen wie operatives Beteiligungsmanagement, Konzerncontrolling, Buchführung und Konzernrechnungslegung, Presse, Investor Relations, Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement wahr.

Üblicherweise besitzt Rocket Internet zum Zeitpunkt der Gründung eines Unternehmens²⁾ einen direkten oder indirekten Anteil von ca. 80 %, wobei der verbleibende Teil für die Beteiligung der Führungskräfte des jeweiligen Netzwerkunternehmens vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von anderen externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren, einschließlich bestehender Rocket Internet Anteilseigner, erbracht. Die Finanzierung wird entweder direkt in die Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding oder eine Regional Internet Group getätigt. Faktisch bedeutet dies, dass der unmittelbare und mittelbare Anteilsbesitz von Rocket Internet im Zeitablauf auf unter 50 % verwässert wird. Des Weiteren bestehen bei einigen Unternehmen, an denen Rocket Internet mehr als 50 % der Anteile hält, Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, die zu einer andauernden Beschränkung in Bezug auf die Beherrschung solcher Netzwerkunternehmen von Rocket Internet führen. Zum 31. Dezember 2016 konsolidiert Rocket Internet die meisten seiner bedeutenden Netzwerkunternehmen nicht, sondern bilanziert diese als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen. Die wichtigsten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sind:

2) Alle im Abschluss dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß der entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z. B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen, ohne die mittelbar über den RICP gehaltenen Anteile etc.). Diese Quoten können von entsprechenden auf der Webseite der Gesellschaft publizierten Informationen (durchgerechneter Beteiligungsanteil einschließlich RICP) abweichen, welchen das jeweilige Datum des Abschlusses des schuldrechtlichen Verpflichtungsgeschäfts (Signing Date) zugrunde liegt.

Assoziiertes Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	Verbrauchermarken
HelloFresh SE	HelloFresh
Global Fashion Group S.A.	Dafiti, Lamoda, Zalora & The Iconic, Namshi, Kanui und Tricac
Home24 AG	Home24, Mobly
Westwing Group GmbH	Westwing, Dalani
Jumia Gruppe (Africa Internet Holding GmbH)	Jumia, Zando
Asia Internet Holding S.à.r.l.	Daraz, Lamudi, Carmudi, Easy Taxi, Kaymu, Helpling, Jovago, Shopwings
Middle East Internet Holding S.à.r.l.	Carmudi, Lamudi, Easy Taxi, Helpling, Wadi

Zum 31. Dezember 2016 gehörten dem Rocket Internet Konzern 125 (Vj. 182) vollkonsolidierte Gesellschaften (einschließlich Zwischenholdings) an, davon 77 (Vj. 119) außerhalb Deutschlands. Zudem war der Rocket Internet Konzern an 48 (Vj. 51) assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beteiligt. Für Informationen zur Entwicklung des Konsolidierungskreises sowie zur Entwicklung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verweisen wir auf Anhangsangabe 1 „Informationen zum Unternehmen und zum Konzern“. Der Anteilsbesitz des Konzerns ist im Konzernanhang dargestellt.

Beteiligung des Konzerns an weiteren Unternehmen

Während des ersten Halbjahres 2015 hat der Konzern sukzessiv ca. 44 % des gesamten ausstehenden gezeichneten Kapitals der Delivery Hero GmbH (DH) erworben. Aufgrund der anschließenden bei der DH erfolgten Kapitalerhöhungen hat sich diese Beteiligungsquote bis zum 31. März 2017 auf ca. 40 % verringert (vor Verwässerung durch die von DH ausgegebenen, wandelbaren Instrumente). Nach den Bestimmungen der Gesellschaftervereinbarung (Shareholders' Agreement) der DH ist der Stimmrechtsanteil des Konzerns auf 30 % begrenzt. Weiterhin ist Rocket Internet nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages der DH nicht im Beirat der DH vertreten, was eine Teilnahme an den Entscheidungsprozessen der DH ausschließt. In Anbetracht eines fehlenden maßgeblichen Einflusses hat der Konzern seine Beteiligung an der DH als einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert klassifiziert.

Der Konzern klassifiziert assoziierte Unternehmen und sonstige Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsquoten unter 20 %, die nicht eng mit der Geschäftstätigkeit von Rocket Internet verbunden sind, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese Beteiligungen werden vor allem unter der Marke Global Founders Capital betrieben und in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und den Anlagestrategien auf Basis des beizulegenden Zeitwerts geführt und bewertet. Rocket Internet agiert als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 und der Konzern ist nicht intensiv in die strategische Führung und die taktische Umsetzung der Geschäftspläne solcher Unternehmen eingebunden. Außerdem erbringt Rocket Internet in der Regel keine umfangreichen kaufmännischen und technischen Beratungsleistungen an diese Unternehmen. Diese Kategorie enthält insbesondere das Portfolio von Beteiligungen an verschiedenen Internetunternehmen (z. B. Goodgame Studios, Jimdo, Marley Spoon, TRUSTED SHOPS, TravelBird, NatureBox).

1.1.4 Marken des Unternehmensnetzwerks

Die nachfolgende Übersicht stellt eine Auswahl der wichtigsten von den Netzwerkunternehmen verwendeten Marken dar.

Food & Groceries	 
Fashion	    
General Merchandise	
Home & Living	 
Regional Internet Groups	  
New Businesses & Investments	

1.1.5 Strategie

Rocket Internet gründet und investiert in Internetunternehmen, die Internet- und Mobile Geschäftsmodelle in neue, schnell wachsende Märkte einführen. Unsere Unternehmen sind Pioniere, die schnell Marktanteile, die Basis für eine hohe und dauerhafte Rentabilität, erobern. Im Geschäftsjahr 2016 haben wir unseren Ansatz weiter verfeinert und effizienter gemacht, Chancen in neuen Regionen und Märkten identifiziert und das Netzwerk des Rocket Internet Konzerns stetig erweitert, während Netzwerkunternehmen mit nicht mehr erfolgversprechenden Geschäftsmodellen in ihrer Tätigkeit regional begrenzt bzw. geschlossen wurden.

Wir sind Experten darin geworden, in Märkte einzutreten, die aufgrund des Mangels an grundlegender Infrastruktur schwieriger zu erschließen sind als Märkte der Industrieländer.

Unsere Strategie wird von fünf Schlüsselrends beeinflusst, die das Wachstum unserer Schlüsselmärkte vorantreiben.

- Die Internetnutzerrate in den Schwellenländern ist gering, wächst jedoch stark, was die Nachfrage nach Internetdienstleistungen, die Grundbedürfnisse befriedigen, ebenso stark steigen lassen wird.
- Die Smartphone-Revolution ermöglicht immer mehr Menschen den Zugang zum Internet, was für Online-Händler die große Chance bietet, von einer neuen Nachfrage in allen Teilen der Welt zu profitieren.
- Die Bevölkerung in vielen unserer Märkte ist verhältnismäßig jung und damit potenziell technisch versierter als z. B. in den USA, was die Entfaltungsmöglichkeiten für Online-Geschäftsmodelle erhöht.
- Die Mittelschicht in vielen Schwellenländern wird voraussichtlich stark wachsen, so dass wir einen deutlichen Anstieg der Konsumausgaben erwarten.
- Da der Offline-Handel in vielen Zielmärkten unterentwickelt ist, werden Online-Händler einen besseren Zugang zu Konsumenten erhalten, die direkt auf Internet-Shopping umsteigen.

Durch sorgfältige Beobachtung dieser Entwicklungen und der Konsumgewohnheiten in den einzelnen Märkten, konnte Rocket Internet sein Netzwerk von Unternehmen im Jahr 2016 weiter entwickeln.

Unsere operative Plattform und unser expandierendes Netzwerk von Unternehmen versetzt uns in die Lage, vom Wachstum des Internethandels in und außerhalb Europas zu profitieren. Technologische Innovationen und die sich schnell verändernden Verbrauchergewohnheiten bieten Online-Händlern und Dienstleistern große Chancen, da internetbasierte Geschäftsmodelle sich schnell skalieren lassen. Wir investieren in ausgewählte Geschäftsmodelle und Sektoren, mit dem Ziel, wesentliche Beteiligungen an Unternehmen zu halten, die in ihren Märkten zu führenden Akteuren heranwachsen können.

Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Führungsposition in von uns erschlossenen Märkten und Branchen zu erreichen. Um eine starke Marktposition zu erzielen, sind wir bereit, in den frühen Phasen der Entwicklung zu investieren, was zu Anlaufverlusten führt. Die langfristige Wertschöpfung ist daher unser Hauptfokus bei der Gründung neuer Unternehmen. Um dieses Ziel zu unterstützen, investieren wir weiterhin in unsere Produktportfolio-Technologie, Kundenzufriedenheit, Infrastruktur und Logistik-Funktionen. Während wir mittelfristig die Rentabilität dieser Unternehmen anstreben, verschiebt sich im Laufe der Zeit der Fokus, damit ein Gleichgewicht zwischen Wachstum und Marktanteil auf der einen Seite und Wirtschaftlichkeit und Rentabilität auf der anderen Seite erreicht wird. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, dass diese Unternehmen den Break-Even innerhalb von sechs bis neun Jahren nach Gründung erreichen.

Wir stellen den Unternehmen, die auf der Rocket Internet-Plattform ins Leben gerufen wurden, finanzielle Mittel zur Gründung und zum Aufbau ihres Geschäfts zur Verfügung. Da wir die Gründer der jeweiligen Gesellschaft sind, besitzen wir eine große Mehrheit an der Gesellschaft und profitieren damit von der so genannten „Gründer Ökonomie“. Das Wachstum des Unternehmens wird in der Regel durch einen Mix aus Eigen- und Drittmitteln finanziert, was die Attraktivität und die Wertsteigerung unserer Netzwerkunternehmen unterstreicht. Sehen wir Investitionsmöglichkeiten in ein viel versprechendes Geschäftsmodell, investieren wir mit Überzeugung und stellen Kapitalbeträge in erheblichem Umfang zur Verfügung.

Das Netzwerk von Rocket Internet umfasst Unternehmen, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung befinden. Zum Zeitpunkt der Gründung eines Unternehmens besitzen wir üblicherweise einen direkten oder indirekten Anteil von ca. 80 %, wobei der verbleibende Teil für die Beteiligung der Führungskräfte vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen wir Eigenkapital von lokalen strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren. Da wir von unseren Geschäftsmodellen überaus überzeugt sind, streben wir danach einen großen Anteil an der absoluten Wertschöpfung zu behalten und deshalb eine vergleichsweise hohen Beteiligung und Beherrschung zahlreicher unserer Unternehmen zu sichern. Wir werden weiterhin an Finanzierungsrunden unserer Unternehmen teilnehmen und gezielt weitere Anteile in Sekundärtransaktionen erwerben.

Im Januar 2016 wurde der Rocket Internet Capital Partners (RICP) Fonds aufgesetzt. Die Rocket Internet SE hat über ihre vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Rocket Internet Capital Partners Founder SCS einen Betrag in Höhe von 10 % des Zeichnungskapitals des Fonds gezeichnet. Die restlichen 90 % der Zusagen werden von Dritten (institutionellen Investoren sowie vermögenden Privatpersonen) bereitgestellt. Der Fonds investiert gemeinsam mit Rocket Internet (Co-Investment-Verhältnis: 80 % RICP, 20 % Rocket Internet). Der Fonds hat eine Laufzeit von mindestens neun Jahren.

Detaillierte und ständig aktualisierte Angaben zur Strategie und zu den wichtigsten Netzwerkunternehmen von Rocket Internet sind auf der Internetseite der Muttergesellschaft unter www.rocket-internet.com enthalten.

1.2 Forschung und Entwicklung

Rocket Internet hat eigene Technologien entwickelt, die den Netzwerkunternehmen standardisierte Lösungen für eine Reihe von Internet-Geschäftsmodellen bieten. Das modulare Framework ist so aufgebaut, dass es den Bedürfnissen unserer Unternehmen entspricht, indem es an die spezifischen Anforderungen einzelner Unternehmen und unterschiedlicher Märkte angepasst werden kann. Während eigenständige Unternehmen ihre Technologie von Anfang an neu entwickeln müssen, haben die Unternehmen im Rocket Internet Netzwerk Zugang zu einem flexiblen und praxiserprobten Framework, das es unseren Unternehmern ermöglicht, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Alle Bereiche des Unternehmens, verstärkt durch eine zentrale strategische Produktentwicklung, optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass das Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen ausgebaut wird.

Die Entwicklungskosten werden als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Die Erhaltungsaufwendungen sowie die Forschungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In seinem Kerngeschäft entwickelt der Konzern ständig neue Produkte für die Bedürfnisse seiner Kunden. Neue Entwicklungen werden zeitnah Benutzer-Tests unterzogen. Deren Erfahrungswerte fließen wiederum in die Produktoptimierung ein.

Der in der gesamten Branche stattfindende Wandel von klassischen Desktop-Internet-Unternehmen zu Mobile-First oder sogar zu Mobile-Only erfordert die Entwicklung von neuen Produkten. Der mobile Mensch informiert sich und trifft zunehmend Entscheidungen von unterwegs. Smartphones und Tablets ersetzen mehr und mehr den heimischen Desktop-PC. Weitere neue Geräteklassen kommen hinzu, wie zum Beispiel internetfähige TV-Geräte und Smart-Watches. Es ist der Anspruch des Konzerns, seinen Netzwerkunternehmen das Anbieten von Produkten und Dienstleistungen auf allen relevanten digitalen Geräten zu ermöglichen.

Rocket Internet hat weiterhin Instrumente für die Analyse von zentralen Leistungskennzahlen geschaffen, die es uns ermöglichen, die Leistung unserer Unternehmen zu vergleichen, die bestmöglichen Lösungsansätze zu identifizieren und das Wissen darüber in unserem Netzwerk von Unternehmen zu teilen.

Im Jahr 2016 hat der Konzern Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 5,7) aktiviert. Die Abschreibungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Konzern auf Mio. EUR 2,2 (Vj. Mio. EUR 3,2). Im Jahr 2016 betragen die Wertminderungsaufwendungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Konzern Mio. EUR 6,5 (Vj. Mio. EUR 0,0). Im Einzelabschluss der Rocket Internet SE wurden im Jahr 2016 Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 4,0) aktiviert. Die Abschreibungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Einzelabschluss der Rocket Internet SE auf Mio. EUR 1,7 (Vj. Mio. EUR 1,0). Im Jahr 2016 betragen die außerplanmäßigen Abschreibungen der Rocket Internet SE auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände Mio. EUR 4,4 (Vj. Mio. EUR 0,0). Forschungskosten bestehen nur in unwesentlicher Höhe.

2. Steuerungssystem

Im Einklang mit unserer Strategie haben wir unser internes Steuerungssystem errichtet und entsprechende Leistungsindikatoren definiert. Das Steuerungssystem erstreckt sich sowohl auf die vollkonsolidierten als auch auf die nicht vollkonsolidierten Netzwerkunternehmen. Wir unterscheiden zwischen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, mit denen wir den Erfolg in der Umsetzung unserer Strategie messbar machen. Diese sind oder können sogenannte Non-GAAP-Finanzkennzahlen sein. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung verwenden, können diese anders definieren.

2.1 Bedeutendste Leistungsindikatoren

Unsere bedeutendsten Leistungsindikatoren auf Konzern- und Segmentebene sind unverändert zum Vorjahr:

Umsatzerlöse

Wir streben nachhaltige Marktpositionen in den Märkten und Sektoren, in die wir eintreten, an. Ein profitables Wachstum der Umsatzerlöse (wie in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen) ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.

EBITDA

Es ist das Ziel des Konzerns, die Netzwerkunternehmen, je nach Art des betriebenen Geschäftsmodells, in einem Zeitraum von sechs bis neun Jahren nach dem Projektstart profitabel zu machen. Zur Messung der Profitabilität der Geschäfte verwendet Rocket Internet vor allem das EBITDA (operatives Ergebnis). Das EBITDA definieren wir als Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragssteuern, Abschreibungen und Wertminderungen. Auf Konzernebene enthält das EBITDA das Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen und den Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge der Netzwerkunternehmen ist definiert als das EBITDA geteilt durch die Umsatzerlöse.

Liquiditätsposition

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Liquiditätsposition unterstützt. Rocket Internet stellt Unternehmen Finanzmittel zur Verfügung, damit diese ihr Geschäft gründen, entwickeln und ausweiten können. Üblicherweise finanzieren sich die Netzwerkunternehmen mit einer Mischung aus Kapital von Rocket Internet und Kapital Dritter. Da das Kapital eine Schlüsselkomponente wachsender Unternehmen ist, streben wir eine solide Finanzlage an und möchten den Zugang zu Finanzierungsmitteln gewährleisten. Als zentrale Messgröße zur Überwachung und Steuerung der Liquiditätsposition verwendet Rocket Internet vor allem die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

2.2 Hilfsindikatoren

Zusätzlich zu den oben dargestellten bedeutendsten Leistungsindikatoren verwendet der Konzern verschiedene Hilfsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsaktivitäten zu messen. Um das Umsatzpotenzial der Unternehmen abzuschätzen, werden Leistungsindikatoren wie Brutto-Umsatzerlöse (z. B. GMV – Gross Merchandise Value), Anzahl der Bestellvorgänge, Anzahl der Transaktionen, Kundenanzahl, Anzahl der aktiven Kunden oder Anzahl der Besucher auf einer Homepage verwendet. Im Bereich eCommerce analysiert Rocket Internet im Rahmen der Steuerung der

operativen Geschäftstätigkeit beispielsweise die Umschlagsfaktoren des operativen Nettoumlaufvermögens, Retourenquoten im Online-Handel und die Qualität der operativen Abläufe, um einen zeitnahen und korrekten Versand und Abrechnung der bestellten Waren zu gewährleisten.

Die Qualität der Produkte und Lösungen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Eine wichtige Rolle spielen die Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit der online angebotenen Produkte. Die Verfügbarkeit und der störungsfreie Betrieb der Leistungssysteme und die Resistenz gegen gezielte Angriffe, z. B. durch Hacker oder durch Manipulation, sind ein wichtiger Faktor, um die von den Kunden erwarteten Leistungen zu erbringen.

Rocket Internet fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Diese Nachhaltigkeit zeigt sich insbesondere in den hohen Investitionen in Kundenbeziehungen, in neue Geschäftsfelder und somit in künftiges Wachstum. Auf Ebene der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sowie der Servicequalität wird auf sicherheitsrelevante Aspekte (z. B. Sicherheit der bargeldlosen Zahlungen, Datenhaltung von Bankverbindungen und weiteren Kundendaten) ein hoher Wert gelegt.

Der Konzern publiziert quartalsweise die ausgewählten Leistungsindikatoren für bedeutende Netzwerkunternehmen auf der Internetseite der Muttergesellschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gemäß dem vom Internationalen Währungsfonds (IWF) im Januar 2017 veröffentlichten „World Economic Outlook“ blieb die Weltkonjunktur im Jahr 2016 mit einem globalen Wachstum von 3,1 % gedämpft. Hochentwickelte Volkswirtschaften wiesen 2016 ein geschätztes Wachstum von 1,6 % auf, während das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern auf 4,1 % geschätzt wird. Unter den hochentwickelten Volkswirtschaften erholte sich die Aktivität in den Vereinigten Staaten nach einem schwachen ersten Halbjahr 2016 stark und die Wirtschaft nähert sich der Vollbeschäftigung an. Die Produktion in zahlreichen hochentwickelten Volkswirtschaften, insbesondere im Euroraum, bleibt hinter ihrem Potential zurück. Die vorläufigen Wachstumsraten des dritten Quartals fielen in einigen Volkswirtschaften wie Spanien und dem Vereinigten Königreich, wo die Binnen- nachfrage nach der Brexit-Abstimmung stärker als erwartet war, etwas besser als zuvor prognostiziert aus. Die Wachstumsaussichten für die Schwellen- und Entwicklungsländer, in denen sich die finanziellen Rahmenbedingungen allgemein verschärft haben, haben sich leicht verschlechtert. Die kurzfristigen Wachstumsaussichten wurden für China aufgrund der erwarteten politischen Impulse sowie für Nigeria aufgrund höherer Ölproduktion infolge von Verbesserungen der sicherheitspolitischen Lage nach oben korrigiert, während sie für eine Reihe anderer großer Volkswirtschaften, vor allem Indien, Brasilien und Mexiko, nach unten korrigiert wurden. Die Konjunktur in einigen lateinamerikanischen Ländern wie Argentinien und Brasilien, die sich derzeit in der Rezession befinden, sowie in der Türkei, die starke Einnahmeverluste im Tourismus zu verzeichnen hat, war schwächer als erwartet. Die wirtschaftliche Aktivität in Russland war etwas besser als erwartet, was zum Teil auf die stabilisierten Ölpreise zurückzuführen ist. Der US-Dollar hat eine reale effektive Aufwertung von über 6 % seit August 2016 erfahren. Auch die Währungen der entwickelten Rohstoffexporteure haben eine Aufwertung erfahren, was eine Stabilisierung der Rohstoffpreise widerspiegelt, während der Euro und insbesondere der japanische Yen schwächer wurden. Mehrere Währungen von Schwellenländern wurden in den letzten Monaten erheblich abgewertet, insbesondere die türkische Lira und der mexikanische Peso, während die Währungen mehrerer Rohstoffexporteure, vor allem Russland, aufgewertet wurden. Die langfristigen Nominal- und Realzinsen sind seit August 2016 deutlich gestiegen, insbesondere im Vereinigten Königreich und seit der Wahl im November auch in den USA. Geopolitische Risiken und etliche weitere nicht-wirtschaftliche Faktoren belasten nach

wie vor die Prognosen in verschiedenen Regionen: Bürgerkrieg und innenpolitische Konflikte in Teilen des Nahen Ostens und Afrikas, die Notlage von Flüchtlingen und Migranten in den Nachbarländern und in Europa, Terrorakte weltweit, die langanhaltenden Auswirkungen der Dürreperiode im östlichen und südlichen Teil Afrikas sowie die Ausbreitung des Zika-Virus in Lateinamerika. Sollten sich diese Faktoren verschärfen, werden sich die Belastungen in den direkt betroffenen Ländern verstärken. Erhöhte geopolitische Spannungen und Terrorismus könnten auch ungünstig auf die globale Marktstimmung und das ökonomische Vertrauen ausschlagen.

Die Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Wechselkursen in den ausgewählten Ländern stellt sich wie folgt dar:

Land /Währung	Veränderung Bruttoinlandsprodukt			Wechselkurs (1 EUR = Landeswährung)		Änderung
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015		
Australien AUD	2,9 %	2,4 %	1,460	1,490	-2,0 %	
Brasilien BRL	-3,3 %	-3,8 %	3,431	4,312	-20,4 %	
Deutschland EUR	1,7 %	1,5 %	n/a	n/a	n/a	
Indien INR	7,6 %	7,6 %	71,594	72,022	-0,6 %	
Indonesien IDR	4,9 %	4,8 %	14.173,430	15.039,990	-5,8 %	
Nigeria NGN	-1,7 %	2,7 %	319,272	215,545	48,1 %	
Russland RUB	-0,8 %	-3,7 %	64,300	80,674	-20,3 %	
Saudi Arabien SAR	1,2 %	3,5 %	3,950	4,097	-3,6 %	
Singapur SGD	1,7 %	2,0 %	1,523	1,542	-1,2 %	
Vereinigte Arabische Emirate AED	2,3 %	4,0 %	3,869	4,012	-3,6 %	
Vereinigtes Königreich GBP	1,8 %	2,2 %	0,856	0,734	16,7 %	
Vereinigte Staaten USD	1,6 %	2,6 %	1,054	1,089	-3,2 %	

3.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für Wagniskapital in Deutschland

Ein aktiver Markt für Wagniskapital spielt eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung von Existenzgründungen und Innovationen. Vor diesem Hintergrund wird von der Politik gefordert, durch zielgenaue Maßnahmen das Wagniskapitalangebot zu verbessern. Im September 2015 hat das Bundeskabinett ein Eckpunktepapier zur Förderung von Wagniskapital in Deutschland beschlossen, das verschiedene Maßnahmen zur Stärkung des Wagniskapitalstandorts Deutschland und zur Verbesserung der Finanzierungssituation umfasst. Die Maßnahmen des Jahres 2016 umfassen im Wesentlichen das im Dezember 2016 verabschiedete Gesetz zur besseren Anrechenbarkeit der Verlustvorträge und die Aufstockung des ERP/EIF-Dachfonds und des European Angels Fonds im Juli 2016 um 1,0 Mrd. Euro auf 2,7 Mrd. Euro. Auch in der Zukunft will die Bundesregierung Deutschland als wettbewerbsfähigen Standort für Wagniskapitalfonds weiterentwickeln.

Eine der wesentlichen Herausforderungen in Deutschland ist der Mangel an Exit-Perspektiven für Wagniskapitalgeber, was unter anderem auf den im Vergleich zu den USA weniger entwickelten Kapitalmarkt zurückzuführen ist. Der Verkauf von Anteilen junger Unternehmen, die noch keine Gewinne erwirtschaften, über Sekundärmärkte oder die Börse erweist sich häufig als schwierig. Diesem Problem könnte durch die Schaffung eines gesamteuropäischen Börsensegments für wachstumsorientierte Unternehmen begegnet werden. Der erste Schritt dazu ist das am 1. März 2017 von der Deutschen Börse AG eröffnete neue Börsensegment „Scale“ für Wachstumskapital für

kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Einrichtung eines gesamteuropäischen Börsensegments ist ein Kernbestandteil der Europäischen Kapitalmarktunion (Capital Markets Union, Abkürzung: CMU). Die Europäische Kapitalmarktunion ist als langfristiges Projekt gedacht, dessen Grundsteine bis zum Jahr 2019 gelegt sein sollen. Die Europäische Kommission geht davon aus, dass die unterentwickelten Marktbedingungen das Ergebnis struktureller Probleme im europäischen Finanzsystem sind. In ihren Vorschlägen geht es der Europäischen Kommission nicht allein um eine Vertiefung der Finanzintegration, sondern generell um die Förderung der kapitalmarktbasierter Unternehmensfinanzierung und bestimmter Marktsegmente. Der Aktionsplan der Europäischen Kommission umfasst z. B. folgende Maßnahmen: Verbesserung des Zugangs zu öffentlichen Kapitalmärkten, Förderung der Risikokapital- und Beteiligungsfinanzierung, Förderung innovativer Finanzierungsformen und die Stärkung gesamteuropäischer Ansätze zur KMU-Finanzierung.

Schwierige Rahmenbedingungen wie Ölpreisschwankungen, das Brexit-Votum und die US-Wahl führten nicht nur in Deutschland, sondern weltweit zu Rückgängen auf dem IPO-Markt. Im Jahr 2016 wagten acht Unternehmen einen Börsengang im Prime Standard (Vj. 15) und erlösten dabei Mrd. EUR 5,2, was einem Rückgang um 26,8 % im Vergleich zum Vorjahr (Mrd. EUR 7,1) entspricht. Im Jahr 2016 sind insgesamt 19 Unternehmen neu in allen Segmenten der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet worden. Im Jahr 2015 waren es 24 Unternehmen. Insgesamt hatten die Neulinge bei der Erstnotiz eine Marktkapitalisierung von Mrd. EUR 30,5 erreicht; 2015 hat die Summe der erstmaligen Marktkapitalisierungen noch bei Mrd. EUR 40,1 gelegen. Für das Jahr 2017 wird nach vorsichtigen Schätzungen mit bis zu zehn Börsengängen in Deutschland gerechnet.

Generelle Branchentrends³⁾

Gemäß Retail TouchPoints 2017 E-Commerce Outlook Guide kann der eCommerce Sektor weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnen. Dieses stetige Wachstum ist begünstigt durch die zunehmende Internationalisierung des Sektors sowie die ständig wachsende Internetnutzerrate, insbesondere in Schwellenländern.

Jedoch wächst die eCommerce-Branche nicht nur weiter, sondern gewinnt auch mehr Einfluss in anderen Bereichen von traditionellen Läden bis zu sozialen Netzwerken. Seit kombinierte Verkaufsmöglichkeiten besser in den Läden integriert wurden und es mehr digitale Möglichkeiten gibt, Online-Verkäufe zu beeinflussen (z. B. soziale Medien, Affiliates, usw.), wird die Bedeutung und die Komplexität von eCommerce in den Unternehmensstrukturen weiter steigen. „Social Commerce“ wird die größte Quelle der Neukundengewinnung. Insbesondere ist anzumerken, dass es notwendig sein wird, in die eCommerce-Infrastruktur und eCommerce-Plattformen zu investieren, um differenzierte Verkaufsmodelle (z. B. Pop-Ups, Läden, Events, Social Buying) zu unterstützen.

Dem modernen eCommerce geht es um die Fähigkeit, Hardware überall nutzen zu können, um einen nahtlosen Handel zu ermöglichen, insbesondere zu Hause. Durch den mCommerce (mobiler eCommerce, eCommerce durch die Nutzung neuer mobiler Geräte) werden große Mengen an Hardware in die Häuser der Verbraucher Einzug halten, wie z. B. Amazons Dash Buttons und Echo sowie Google Home.

Ein weiterer Trend ist das Big Data Business, da mehr und mehr Unternehmen ihre Prozesse digitalisieren wollen. Das schließt die Verwaltung und Speicherung von Daten, fortgeschrittene Cloud-Speicher Lösungen sowie personalisierte Datenanalyseprogramme und Datensicherheit mit ein. Die Erarbeitung von entscheidungsrelevanten und vorausschauenden Analysen auf Regional-, Lager-, Kunden- und Produktebene gewinnt immer mehr an Bedeutung.

„Chat Commerce“ und Plattformen mit künstlicher Intelligenz (AI-powered Platforms) sind in der Lage personalisierten Kundenservice anzubieten und werden zu einer neuen Einkaufsmöglichkeit. Chat-Unternehmen wie WeChat, ReplyYes oder Peachd schreiben Angebote an Käufer und Kunden, die durch eine schnelle, zustimmende Rückmeldung einen Artikel kaufen können. Neue mobile Tools (z. B. „Macy's On Call“) beantworten Kundenfragen über Produkte, Services und Einrichtungen.

3) Quelle: interne Branchenanalyse der Rocket Internet SE.

Die Augmented Reality findet immer mehr Nutzungsfelder wie z. B. virtuelle Anprobelösungen für Kunden im eCommerce Modebereich zwecks Minimierung von Retourenquoten; ein Spiel kann ein emotionales Erlebnis werden; Reisen mit einem „eigenen Reiseführer“; alle Stufen der Wertschöpfungskette (Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing, Service) werden die dreidimensionalen Darstellmöglichkeiten nutzen.

Internet of Things (IoT), d. h. die Vernetzung und Anbindung alltäglicher Gegenstände (wie Auto oder Haus) ans Internet, könnte die gezielte Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen revolutionieren. Durch eine Abkehr von traditionellen Ansätzen, wie die Verwendung von Zeitungen oder Fernsehen, können die Verbraucher gezielt zu optimalen Zeiten an optimalen Standorten erreicht werden.

Das Mobiltelefon entwickelt sich zunehmend auch zum Zahlungsmittel. Mit der Entwicklung von Smartphones, dem mobilen Internet und der Near Field Communication (NFC)-Technologie lassen sich zahlreiche Funktionen und Anwendungen integrieren, wie etwa Gutscheine, Tickets, Treuepunkte und Bezahldienste. Die Menschen erleben eine neue Form des Komforts mit ihrem Mobiltelefon, z. B. Reisen in öffentlichen Verkehrsmitteln mit mobilen Tickets anstelle von Münzen oder physischen Fahrscheinen, kontaktloses Bezahlen mit dem Handy, bei gleichzeitigem Einlösen von Coupons und Sammeln von Treuepunkten oder die sichere Durchführung von Überweisungen. Die mobilen Apps werden wertvoller für die Kunden und integrieren sich in das alltägliche Leben. Dieser Trend kann anhand der Entwicklung der Verkäufe über das Internet über mobile Geräte (gemäß eMarketer Dezember 2016) für die folgenden Länder verdeutlicht werden:

Anteil von Mobile Commerce an Einzelhandelsumsätzen (in %)

Land	2013	2014	2015	2016	2017 (Prognose)
Brasilien	4,7 %	7,9 %	11,7 %	16,2 %	21,4 %
Deutschland	9,0 %	15,9 %	26,3 %	33,2 %	36,8 %
Vereinigtes Königreich	19,0 %	27,7 %	33,3 %	37,1 %	40,4 %
Vereinigte Staaten	16,0 %	19,0 %	26,0 %	33,0 %	37,0 %

Ein gegenwärtiger Trend ist der Auf- und Ausbau von „Service“-Startups, die die Bestellung von Mahlzeiten, das Finden von Reinigungskräften oder die Buchung von Kosmetikdienstleistungen vereinfachen. Beispiele dafür sind die Netzwerkkunternehmen von Rocket Internet wie EatFirst, Helping und Vaniday.

Eine weitere Expansion der Internetbranche ist im Bereich „mobile und urbane on-demand-Dienstleistungen“ zu erwarten. Unternehmen in diesem Sektor haben es sich zum Ziel gesetzt, das Leben in Städten zu erleichtern. Geschäftsmodelle in diesem Sektor sind erst seit Kurzem dank der Durchdringung von Smartphones mit GPS und dank Push-Benachrichtigungen möglich. Diese Geschäftsmodelle funktionieren am besten in dicht besiedelten Gebieten, da die Dienstleistungen oftmals zeit- und ortsgebunden sind. Sie weisen Elemente vertikaler logistischer Integration auf, gegebenenfalls durch Aggregation der Angebotsseite. Da nunmehr die Verbraucher sichere Einkäufe mit ihren Smartphones tätigen können, werden die mobilen Endgeräte zunehmend die am häufigsten verwendete Plattform für die Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen sein, was einen Anstieg der Ausgaben im Einzelhandel zur Folge haben wird.

Der Individualverkehr, der die letzten Jahrzehnte das Leben der Menschen und die Infrastruktur der Städte geprägt hat, wird sich wandeln müssen, um die Schadstoffemissionen zu senken und die Städte vom Verkehr zu entlasten. Die gesamte Technologiebranche hat den Mobilitätssektor als einen lukrativen Markt erkannt. In den Metropolregionen ist das private Auto schon lange nicht

mehr das alleinige Transportmittel und wird in Zukunft noch stärker verdrängt werden. Die Kurzstrecken werden vom öffentlichen Nahverkehr, Carsharing und von Taxi-artigen Diensten dominiert werden. Es wird zweckmäßiger sein, sich ein Auto per App zu bestellen, als selbst einen Parkplatz zu suchen. Das Auto der Zukunft wird wie ein Internet-Browser die Hauptschnittstelle für das digitale Leben sein. Mit dem Launch von RideLink ist Rocket Internet in diesen Markt eingestiegen.

In der Start-Up Szene wird der B2B-Bereich aufgrund hoher Margen, schnellem Umsatzwachstum, früher Profitabilität und einem echten Mehrwert, der Kunden geboten wird, immer attraktiver, auch seit der Aufschwung um die B2C-Start-ups insbesondere im Bereich des eCommerce abgeebbt ist.

Künstliche Intelligenz ist seit Siri und Cortana alltagsfähig geworden. Auch der Bereich des eCommerce und der sozialen Netzwerke wird verstärkt von künstlicher Intelligenz geprägt sein, und zwar in Form von Chatbots, die wertvolle Informationen über Kunden sammeln und damit das Customizing und den Übergang zum Social Commerce ermöglichen.

Gemäß dem „D21-Digital-Index 2016“ der „Initiative D21“ nutzten im Jahr 2016 rund 79 % (Vj. 78 %) der Deutschen über 14 Jahren das Internet. Der Anteil der Smartphone-Besitzer ist von 60 % im Jahr 2015 auf 66 % im Jahr 2016 angestiegen. Die Nutzung von Tablets ist auf 37 % angestiegen (Vj. 35 %). Der Anteil der Besitzer von sogenannten Wearables (am Körper getragene Geräte) beträgt im Jahr 2016 etwa 5 %. Während 72 % der Bevölkerung das Internet regelmäßig zur Suche von Inhalten und Informationen in Suchmaschinen verwendet, was die am häufigsten genutzte Internetaktivität darstellt, werden alle spezifischeren Anwendungen deutlich weniger, d.h. von etwa der Hälfte der Deutschen genutzt. Etwa 54 % der Bevölkerung schaut sich online Videos über Plattformen wie YouTube an. Online-Shopping nimmt einen Anteil von 50 % ein und Weiterbildungsangebote werden nur von 17 % der Bevölkerung wahrgenommen. Im Bereich eCommerce haben sich im Vergleich zum letzten Jahr interessante Veränderungen ergeben. So liegt der Anteil derjenigen, die Waren im Internet einkaufen wie auch im Vorjahr bei 50 % bezogen auf die Gesamtbevölkerung (dies entspricht 63 % der Internetnutzer). Männer kaufen häufiger regelmäßig online ein und liegen mit 57 % 14 Prozentpunkte vor den Frauen. Die Nutzung von Online-Dienstleistungen ist im Vergleich zum letzten Jahr deutlich gestiegen. Während 2015 lediglich knapp ein Fünftel der Bevölkerung (19 %) diese Möglichkeit ein- oder mehrmals die Woche nutzte, liegt die Quote im Jahr 2016 bei 36 %. Ähnlich wie beim Online-Shopping sind auch hier die Männer aktiver als die Frauen.

Laut dem „Measuring the Information Society Report 2016“ der Internationalen Fernmeldeunion (International Telecommunication Union – ITU) betrug die weltweite Internetnutzungsrate 47,1 % im Jahr 2016, wobei sie in den entwickelten Volkswirtschaften bei 81,0 % und in den Entwicklungsländern bei 40,1 % lag. Die Wachstumsrate der globalen Internetnutzerrate 2016 betrug 7,5 %. Die Zahl der Internetnutzer in den Entwicklungsländern stieg in den letzten fünf Jahren um fast 50 %. Die meisten Menschen haben Zugang zu Internet-Diensten, viele nutzen sie allerdings nicht. Die Verbreitung von 3G- und 4G-Netzen auf der ganzen Welt ermöglicht immer mehr Menschen den Zugang zum Internet. Die Mobilfunknetze deckten im Jahr 2016 84 % der Weltbevölkerung ab, jedoch bleibt die Internetnutzerdurchdringung mit 47,1 % weit hinter der Zahl der Personen mit Internetzugang zurück. Neben der unzulänglichen Infrastrukturbereitstellung, die essentiell ist, stellen auch hohe Preise, schlechte Servicequalität und andere Barrieren gravierende Hindernisse dafür dar, mehr Menschen den Zugang zur digitalen Welt zu ermöglichen. Das volle Potenzial des Internets bleibt ungenutzt, insbesondere bei einkommensschwachen Nutzern sowie Nutzern mit geringem Bildungsgrad. Internetnutzer mit höherem Bildungsniveau nutzen zunehmend fortschrittlichere Dienste wie eCommerce und Online-Banking und andere Verwaltungsdienste als Internetnutzer mit geringerem Bildungs- und Einkommensniveau, die das Internet überwiegend für Kommunikations- und Unterhaltungszwecke nutzen. Das Internet hat neue Kommunikationskanäle eröffnet, den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen bereitgestellt, die Produktivität erhöht und die Innovation gefördert. Es hat auch eine Internet-Wirtschaft geschaffen, und eine Reihe von neuen führenden Unternehmen, deren Kunden ausschließlich online Transaktionen abschließen. Die Offline-Bevölkerung (3,9 Milliarden Menschen weltweit) ist überproportional weiblich und höheren Alters, hat ein geringeres Bildungsniveau sowie Einkommen und lebt in ländlichen Gebieten.

Situation in den einzelnen Regionen

Für die vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns sowie für einige bedeutende assoziierte Unternehmen sind insbesondere die Regionen **Lateinamerika** und Europa (**ausgenommen Russland**) von Bedeutung. In den übrigen Regionen ist der Rocket Internet Konzern hauptsächlich durch seine assoziierten Unternehmen vertreten. Regional stellte sich die Situation unterschiedlich dar:

Europa (ausgenommen Russland und andere GUS-Länder) mit ungefähr 618,9 Millionen Einwohnern Ende 2016 und einem erwarteten Bevölkerungswachstum im Zeitraum von 2016 bis 2021 von 0,36 % ⁴⁾ (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016) verfügt über rund 486 Millionen Internetnutzer (Quelle: Internetlivestats von Dezember 2016, IDC Datenbank von Januar 2017) und eine Internetnutzerrate von 78,6 %. Europa beherbergt 497,6 Millionen Smartphone-Nutzer (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016, Smartphone Connections Forecast Ovum von Dezember 2016) und weist damit eine Smartphone-Nutzerrate von 80,4 % aus. Europas B2C (Business-to-Consumer, Unternehmen-an-Endkunden) eCommerce Markt wird auf ein Volumen von Mrd. USD 331,3 geschätzt (Quelle: eMarketer von Dezember 2016).

Ende 2016 lebten in **Lateinamerika** ungefähr 606,4 Millionen Einwohner. Für den Zeitraum von 2016 bis 2021 wird ein Bevölkerungswachstum von 1,0 % erwartet (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016). Mit 370,6 Millionen Internetnutzern (Quelle: IDC Datenbank von Januar 2017, Internetlivestats von Dezember 2016) hat diese Region eine Internetnutzerrate von 61,1 %. In Lateinamerika leben 335 Millionen Smartphone-Nutzer (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016, Smartphone Connections Forecast Ovum von Dezember 2016) was einer Smartphone-Nutzerrate von 55,2 % entspricht. Lateinamerikas B2C eCommerce Markt wird auf ein Volumen von Mrd. USD 37 geschätzt (Quelle: eMarketer von Dezember 2016).

Ende 2016 lebten in **Russland und andere GUS-Länder** ungefähr 284,6 Millionen Einwohner (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016). Die Bevölkerungswachstumserwartung für den Zeitraum von 2016 bis 2021 liegt für diese Region bei 0,3 % (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016). Bei 178 Millionen Internetnutzern (Quelle: Internetlivestats von Dezember 2016, IDC Datenbank von Januar 2017) hat diese Region eine Internetnutzerrate von 62,5 % und 186,3 Millionen Smartphone-Nutzer (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016, Smartphone Connections Forecast Ovum von Dezember 2016), was einer Smartphone-Nutzerrate von 65,4 % entspricht. Der B2C eCommerce Markt wird auf ein Volumen von Mrd. USD 14,2 geschätzt (Quelle: eMarketer von Dezember 2016).

Ende 2016 lebten im **Asien und Pazifik (ausgenommen China)** ungefähr 2.594,8 Millionen Einwohner (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016). Für den Zeitraum von 2016 bis 2021 wird ein Bevölkerungswachstum von 1,2 % erwartet (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016). Mit 974 Millionen Internetnutzern (Quelle: IDC Datenbank von Januar 2017, Internetlivestats von Dezember 2016) hat die Region eine Internetnutzerrate von 38,0 %. Darüber hinaus gibt es in Asien und Pazifik 986,4 Millionen Smartphone-Nutzer (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016, Smartphone Connections Forecast Ovum von Dezember 2016), was einer Smartphone-Nutzerrate von 37,5 % entspricht. Asien und Pazifiks B2C eCommerce Markt wird auf ein Volumen von Mrd. USD 191,0 geschätzt (Quelle: eMarketer von Dezember 2016).

Afrika und der Nahe Osten mit ungefähr 1.406,5 Millionen Einwohnern Ende 2016 und einem erwarteten Bevölkerungswachstum im Zeitraum von 2016 bis 2021 von 2,4 % (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016) verfügt über rund 393,2 Millionen Internetnutzer (Quelle: IDC Datenbank von Januar 2017, Internetlivestats von Dezember 2016) und eine Internetnutzerrate von 28,0 %. In der Region leben weiterhin 408,8 Millionen Smartphone-Nutzer (Quelle: IMF, WEO Datenbank von Dezember 2016, Smartphone Connections Forecast Ovum von Dezember 2016), was einer Smartphone-Nutzerrate von 29,1 % entspricht. Der B2C eCommerce Markt in Afrika und dem Nahen Osten wird auf ein Volumen von Mrd. USD 18,7 geschätzt (Quelle: eMarketer von Dezember 2016).

4) Das Bevölkerungswachstum ist als durchschnittliche jährliche Wachstumsrate angegeben (CAGR).

3.3 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mit dem Listing der Rocket Internet SE im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unseren Weg am Kapitalmarkt fortgesetzt, den wir im Geschäftsjahr 2014 mit dem Eintritt in den Entry Standard begonnen haben. Die hierfür erforderlichen Voraussetzungen wurden vom gesamten Unternehmen wie geplant im avisierten Zeitplan geschaffen.

Als weiteren wesentlicher Schritt hat das Unternehmen seinen Geschäftssitz in die Charlottenstraße 4 verlegt und mit wesentlich flexibleren und auf uns zugeschnittenen Flächen die eigene Unternehmenskultur gefördert und außerdem die Technik komplett auf den aktuellen Stand gehoben.

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 wurde mit dem Rocket Internet Capital Partners Fonds eine weitere Säule des Marktzugangs und der Finanzierung im Unternehmensnetzwerk aufgebaut und die Expertise im Investmentbereich deutlich ausgeweitet und vertieft.

Die Umsetzung der Strategie von Rocket Internet, existierende, bedeutende Netzwerkunternehmen wie HelloFresh, Home24, Global Fashion Group, Jumia und foodpanda auszubauen, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln (z. B. Campsy, Everdine, Instafreight) und in bestehende und neue Geschäftsmodelle, wie z. B. Ace & Tate, Marley Spoon, Thermondo, Pets Deli, Goldbely, NatureBox und Sonovate zu investieren, wurde im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt.

Die meisten Netzwerkunternehmen in den vier von Rocket Internet SE definierten Industriesektoren zeigten im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 ein kontinuierliches Umsatzwachstum und eine Verbesserung der Profitabilität.

Im April 2016 hat Rocket Internet rund die Hälfte seiner Lazada-Aktien (Lazada betreibt ein Online Portal für ausgewählte Waren in Südostasien) an Alibaba Group Services Limited, Hongkong (Alibaba) verkauft. Dies stellt die größte Veräußerung seit dem Börsengang dar und bestätigt, das Rocket Internet zusätzlich neben der Gründung von Unternehmen in der Lage ist, zum richtigen Zeitpunkt und Preis Anteile in Geld umzuwandeln. Lazadas Anteilseigner, einschließlich Rocket Internet, sind auch eine Put-Call-Vereinbarung mit Alibaba hinsichtlich der verbleibenden Anteile eingegangen. Diese gibt dem Käufer das Recht, die Anteile zu kaufen bzw. den Anteilseignern das Recht, die Anteile gemeinschaftlich zu verkaufen. Beide Optionen können zum Marktpreis innerhalb von zwölf bis 18 Monaten nach dem Abschluss der Transaktion ausgeübt werden.

Im Segment General Merchandise sind Lazada und Linio (Online-Versandhändler in Lateinamerika), nicht mehr berichtspflichtig seit Rocket Internet SE die Hälfte seines Anteils an Lazada an Alibaba verkauft hat und den maßgeblichen Einfluss auf Linio aufgrund der Nichtteilnahme an der Finanzierungsrunde im August 2016 verlor. Die Verschmelzung der Geschäftstätigkeiten im Bereich General Merchandise mit den sonstigen Marktplätzen sowie den Online-Inseraten in der Region Afrika führte zur Entstehung des neuen berichtspflichtigen Segments Jumia. Für Zwecke der Vergleichbarkeit werden die Finanzinformationen des ehemaligen operativen Segments Jumia in das neue berichtspflichtige Segment Jumia umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Fonds unter dem Namen Rocket Internet Capital Partners („RICP“ oder „Fonds“) aufgesetzt. Ende 2016 hatte der Fonds Gesamtzusagen in Höhe von Mio. USD 869,2. Der Fonds gehört zu Europas größten Early Stage- und Wachstumskapitalfonds mit Fokus auf den Internetsektor.

Am 22. Juli 2016 hat die Global Fashion Group eine Finanzierungsrunde in Höhe von Mio. EUR 330,0 bekanntgegeben, die von bestehenden Gesellschaftern, einschließlich Rocket Internet und dem Rocket Internet Capital Partners (RICP) Fund gezeichnet wurde. Rocket Internet hat im Juli 2016 Mio. EUR 18,9 in bar investiert und Aktien aus der Umwandlung von bestehenden wandelbaren Vorzugsaktien erhalten. Der Transaktion lag eine post-money Bewertung (d. h. nach Zufluss der

Investitionen) der Global Fashion Group von Mrd. EUR 1,0 zugrunde, was zu erheblichen Wertminderungen bei der Global Fashion Group führte. Diese Wertminderungen wurden bereits beteiligungsproportional im Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2016 berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2016 war des Weiteren durch den selektiven Verkauf von Tochterunternehmen geprägt. Während des Geschäftsjahres 2016 verkaufte Rocket Internet La Nevera Roja und Pizzabo. it im Rahmen seiner Strategie, Gesellschaften, die nicht zum Kerngeschäft gehören und nicht marktführend sind, zu veräußern und die Komplexität von Rocket Internet weiter zu reduzieren. Ferner wurden Gesellschaften, die ebenfalls nicht zum Kerngeschäft gehören (z. B. Bonnyprints, FabFurnish) oder deren Geschäftsmodell als nicht länger tragfähig bewertet wird (Vendomo, Tripda, Shopkin, Sparklist), verkauft, vollständig eingestellt oder deren Tätigkeit wurde regional begrenzt.

Der Vorstand der Rocket Internet SE hat im Februar 2016 einen teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe beschlossen. Im Rahmen dieses Programms sollen bis zu Mio. EUR 150,0 zum Rückkauf der im Jahr 2015 von der Gesellschaft begebenen, nicht nachrangigen, unbesicherten Wandelanleihen mit Fälligkeit im Jahr 2022 verwendet werden. Im September 2016 wurde das Programm erweitert. Nunmehr können für den Rückkauf weitere bis zu Mio. EUR 85,0 bis zum 30. September 2017 ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2016 kaufte der Konzern Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnominalwert von Mio. EUR 196,2 zurück.

Im September 2016 wurden die Aktien der Rocket Internet SE zum regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Mit Wirkung zum 14. Oktober 2016 wurden die Aktien der Rocket Internet SE in den SDAX-Index einbezogen.

Im Dezember 2016 erhielt der Konzern neu ausgegebene Anteile an Delivery Hero im Austausch für sämtliche Anteile, die er an foodpanda hielt. Infolge dieser Transaktion stellt foodpanda kein assoziiertes Unternehmen mehr dar und der Konzern hat einen Veräußerungsgewinn in Höhe von Mio. EUR 79,1 erfasst.

Das EBITDA des Konzerns verringerte sich hauptsächlich durch nicht zahlungswirksame Effekte erheblich von Mio. EUR –200,8 im Jahr 2015 auf Mio. EUR –565,3 im Jahr 2016. Dies ist insbesondere auf das negative Ergebnis assoziierter Unternehmen (vor allem Wertminderungen von Beteiligungen an Global Fashion Group und Linio) und Gemeinschaftsunternehmen, ein geringeres Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen und den Umsatzrückgang zurückzuführen. Diese wurden nur zum Teil durch einen Rückgang der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer, der Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert.

Die durchschnittliche EBITDA-Marge des Konzerns im Bereich New Businesses & Investments bei den Tochtergesellschaften, die beim Rocket Internet Konzern in Jahren 2015 und 2016 vollkonsolidiert waren, ist weiterhin negativ, aber hat sich signifikant verbessert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, einschließlich der Zahlungsmittel in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten, betragen zum 31. Dezember 2016 Mio. EUR 1.401,7 (Vj. Mio. EUR 1.768,6). Die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns resultiert aus den negativen Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von Mio. EUR –162,2, aus den negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR –123,6 und aus dem negativen Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von Mio. EUR –85,7.

Insgesamt wurde vom Konzern in der Periode ein Verlust in Höhe von Mio. EUR 741,5 (Vj. Verlust in Höhe von Mio. EUR 197,8) erwirtschaftet. Das Gesamtergebnis des Konzerns nach Steuern für das Geschäftsjahr 2016 betrug Mio. EUR –623,2 (Vj. Mio. EUR –161,4).

Der prognostizierte deutliche Rückgang des Konzernumsatzes ist im Jahr 2016 eingetreten und ist auf Endkonsolidierungen, Schließungen und den Verkauf von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Wie erwartet, verringerte sich der Konzernumsatz bei den New Businesses & Investments von Mio. EUR 84,6 im Jahr 2015 um 75 % auf Mio. EUR 21,2 im Jahr 2016.

Der im Vorjahr erwartete deutliche Anstieg des Konzernumsatzes der New Businesses & Investments bei den Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2015 vollkonsolidiert wurden, ist eingetreten. Wie prognostiziert zeigten die New Businesses & Investments, die bis Ende 2016 weiterhin konsolidiert wurden, deutliche Umsatzsteigerungen. Insbesondere Carspring im Vereinigten Königreich verzeichnete ein deutliches Wachstum und trug einen wesentlichen Teil zum Umsatz bei. Dennoch gab es weitere Endkonsolidierungen und Schließungen, die insgesamt eine Verringerung der Umsatzerlöse der New Businesses & Investments zur Folge haben, was zum vorgenannten starken Rückgang des Konzernumsatzes beitrug. Der Bereich New Businesses & Investments erwirtschaftete ein negatives EBIT und trug damit zum erwarteten negativen EBIT auf der Konzern-Ebene von Rocket Internet bei.

Das Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 48,3 (Vj. Mio. EUR 167,0) hat sich im Geschäftsjahr 2016 gemäß der Prognose im zusammengefassten Lagebericht 2015 deutlich verringert. Entsprechend der Vorjahresprognose ergab sich ein stark negatives Ergebnis aus dem Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Im Jahr 2016 beläuft sich der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals) auf Mio. EUR –148,8. Des Weiteren hat der Konzern Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 568,0 erfasst, die zum Teil durch Veräußerungsgewinne aus assoziierten Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 177,2 kompensiert werden.

Gemäß der Vorjahresprognose haben sich der internationale Ausbau unserer Unternehmen sowie die Entwicklung und der Erwerb einer Vielzahl neuer Geschäftsmodelle fortgesetzt. Im Jahr 2016 wurden zahlreiche GFC Investments getätigt. Gleichzeitig wurden neue Netzwerkgesellschaften mit neuen Geschäftsmodellen in den Konzernkreis aufgenommen. Nicht länger tragfähige Geschäftsmodelle wurden jedoch vollständig eingestellt, verkauft oder ihre Tätigkeit wurde regional begrenzt. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen ist daher von 182 auf 125 gesunken, wie im zusammengefassten Lagebericht 2015 prognostiziert.

Entsprechend der Konzernstrategie gab es 2016 auf Konzernebene weder verwässernde Eigenkapitalerhöhungen noch signifikante M&A-Transaktionen.

Im zusammengefassten Lagebericht 2015 wurde aufgrund der verstärkten personellen Selbstständigkeit der Beteiligungsunternehmen mit konstanten bis zu leicht sinkenden Umsatzerlösen gerechnet. Wie dem Einzelabschluss zu entnehmen ist, sanken die Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen durch Rocket Internet deutlicher als prognostiziert von Mio. EUR 34,2 um 18 % auf Mio. EUR 28,1. Auf Konzernebene sanken die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen von Mio. EUR 43,7 um 33 % auf Mio. EUR 29,2.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ist im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 41,4 (Vj. Jahresfehlbetrag Mio. EUR 73,5) zu verzeichnen, der sich maßgeblich durch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Buchgewinne aus dem Abgang der Beteiligungen ergibt.

Wie im zusammengefassten Lagebericht 2015 dargestellt, kann die Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns von Jahr zu Jahr aufgrund der Verwässerung oder in Einzelfällen aufgrund des Verkaufs von Anteilen sehr stark variieren. Wie auch in den Vorjahren schätzten wir den Grad der Vorhersagbarkeit des Auftretens der jeweiligen Geschäftsvorfälle als gering ein und gaben deshalb keine Prognose des EBITDA ab.

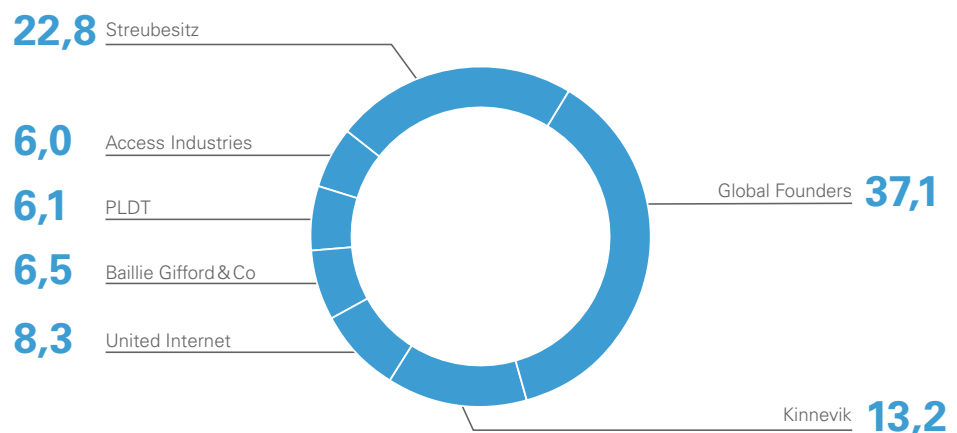
3.4 Rocket Internet-Aktie und Grundkapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2016 fiel der Aktienkurs von EUR 28,29 am 31. Dezember 2015 um EUR 9,15 auf EUR 19,14 am 31. Dezember 2016. Die Marktkapitalisierung veränderte sich von rund Mrd. EUR 4,7 am 31. Dezember 2015 auf rund Mrd. EUR 3,2 zum 31. Dezember 2016. Im Geschäftsjahr 2016 wurden über das elektronische Computerhandelssystem XETRA täglich durchschnittlich 188.000 Aktien (Vj. 213.000 Aktien) im Wert von durchschnittlich Mio. EUR 3,8 (Vj. Mio. EUR 7,0) gehandelt. Der ISIN-Code der Aktie lautet DE000A12UKK6.

Das Grundkapital der Rocket Internet SE betrug zum 31. Dezember 2016 EUR 165.140.790 (Vj. EUR 165.140.790) und war in 165.140.790 (Vj. 165.140.790) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2016

In Prozent



Die angegebenen Prozentsätze der Beteiligungen entsprechen grundsätzlich den zuletzt von den Aktionären gemeldeten Beteiligungen nach §§ 21, 22 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz). Zu beachten ist, dass diese Beteiligungshöhe sich seitdem ohne Entstehen einer Meldepflicht der Aktionäre gegenüber Rocket Internet innerhalb der jeweiligen Schwellenwerte geändert haben könnte.

Die Anteile der Global Founders GmbH werden deren Mehrheitsgesellschafterin, der Rocata GmbH, und wiederum der Mehrheitsgesellschafterin der Rocata GmbH, der Zerena GmbH, zugerechnet. Als Gesellschafterin der Zerena GmbH hält die Oliver Samwer Familienstiftung mittelbar Aktien der Rocket Internet SE, die zuvor von Oliver Samwer durch die Global Founders GmbH gehalten wurden.

Andere Anteilsinhaber/Streubesitz bezieht sich auf Beteiligungen an der Rocket Internet SE von weniger als 3 %.

Im Februar 2017 hat Kinnevik die Hälfte seiner Aktien (6,6 % der ausstehenden Aktien von Rocket Internet) verkauft, was zu einer Erhöhung des Streubesitzes von bisher 22,8 % auf 29,4 % geführt hat.

Rocket Internet Wandelanleihe

Im Juli 2015 hat Rocket Internet eine Wandelanleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren über Mio. EUR 550,0 begeben. Die Wandelanleihe hat einen Nominalzinssatz von 3,0 % p. a. Die Wandelanleihe ist im Open Market an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wird an deutschen Börsenplätzen gehandelt. Der ISIN-Code der Wandelanleihe lautet DE000A161KH4.

Im Geschäftsjahr 2016 kaufte der Konzern Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnominalwert von Mio. EUR 196,2 zurück. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Gesamtnominalwert der ausstehenden Wandelanleihen Mio. EUR 353,8. Der Rückkauf reduziert die Zinsaufwendungen sowie potenzielle Verwässerungseffekte für die Aktionäre.

3.5 Lage des Konzerns

Der Konzernabschluss der Rocket Internet SE wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

3.5.1 Ertragslage des Konzerns

Allgemeine Anmerkung zur Ertragslage des Konzerns

Aufgrund des Geschäftsmodells von Rocket Internet kann die Ertragslage von Jahr zu Jahr stark variieren. Dies kann durch die tatsächliche Entwicklung des Konzerns in den Geschäftsjahren 2013 2016 demonstriert werden:

In Mio. EUR	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	50,4	128,3	128,2	99,8
Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	48,3	167,0	452,6	0,0
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-539,6	-188,6	75,1	1.449,0
EBITDA	-565,3	-200,8	424,4	1.317,8
Finanzergebnis	-168,0	29,7	12,0	91,8
Periodenergebnis	-741,5	-197,8	428,8	1.395,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	118,3	36,4	78,2	9,2
Gesamtergebnis nach Steuern	-623,2	-161,4	507,0	1.404,8
<i>Ergebnis je Aktie (in EUR) – unverwässert = verwässert</i>	-4,22	-1,24	3,24	11,93

Ertragslage des Konzerns während der Berichtsperiode

In Mio. EUR	2016	2015
Umsatzerlöse	50,4	128,3
Aktivierete Eigenleistungen	2,9	5,7
Sonstige betriebliche Erträge	1,2	5,0
Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen	48,3	167,0
Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen	-24,2	-64,1
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-59,0	-171,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45,3	-82,5
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-539,6	-188,6
EBITDA	-565,3	-200,8
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten und Abschreibungen	-13,7	-25,3
Finanzergebnis	-168,0	29,7
Ertragsteuern	5,5	-1,4
Periodenergebnis	-741,5	-197,8
<i>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</i>	<i>118,3</i>	<i>36,4</i>
Gesamtergebnis nach Steuern	-623,2	-161,4

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2016		2015	
New Businesses & Investments	21,2	42 %	84,6	66 %
Sonstige Dienstleistungen	29,2	58 %	43,7	34 %
Gesamt	50,4	100 %	128,3	100 %

Der erwartete sehr starke Rückgang der Konzernumsatzerlöse 2016 ist auf Endkonsolidierungen im Vorjahr (Kanui, Tricae, Zencap, Nestpick, Zocprint) und im Jahr 2016 (Spotcap, Clickbus Brasilien, Everdine, Vaniday), die Verkäufe von Bonnyprints (Januar 2016), La Nevera Roja (April 2016) und Pizzabo.it (Februar 2016), Schließungen (Airu, Shopwings, Tripda, Kaymu, Vendomo, Spaceways, Shopkin, EatFirst Deutschland, Sparklist, Bonativo in den Jahren 2015 und 2016) und den Umsatzrückgang bei der Printvenue Indien zurückzuführen.

Wie prognostiziert zeigten die New Businesses & Investments, die bis Ende 2016 weiterhin konsolidiert wurden, deutliche Umsatzsteigerungen. Jedoch führten die oben aufgeführten Endkonsolidierungen, Verkäufe und Schließungen insgesamt zu einer Verringerung der Umsatzerlöse der New Businesses & Investments.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen bestehen zum Großteil aus Erlösen aus dem Erbringen von Beratungsleistungen an Netzwerkunternehmen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung von Funktionen und dem Wechsel der Mitarbeiter von Rocket Internet zu nicht konsolidierten Netzwerkgesellschaften sowie aus Veräußerung, Einstellung oder Verringerung der Geschäftsaktivitäten von nicht konsolidierten Netzwerkgesellschaften.

Von den gesamten Umsatzerlösen wurden 45 % in Deutschland (Vj. 26 %), 25 % im Vereinigten Königreich (Vj. 3 %), 7 % in Luxemburg (Vj. 3 %), 7 % in Singapur (Vj. 4 %), 3 % in Brasilien (Vj. 53 %), und 13 % in den übrigen Regionen (Vj. 11 %) generiert. Die Veränderung der regionalen Aufteilung ist im Wesentlichen auf die Endkonsolidierung von Kanui und Tricae im September 2015 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stammen zum Großteil aus Veräußerungsgewinnen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten, aus Währungsumrechnungsgewinnen sowie aus der Wertaufholung vorher abgeschriebener Forderungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich vor allem aufgrund einer Abnahme der Währungsumrechnungsgewinne.

Das Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 48,3 (Vj. Mio. EUR 167,0) ist wie im Konzernabschluss 2015 prognostiziert deutlich zurückgegangen. Es resultiert im Wesentlichen aus der Endkonsolidierung (deemed disposal) von Spotcap (Mio. EUR 13,4), von Clickbus Brasilien (Mio. EUR 12,7), von Vaniday (Mio. EUR 9,5) und von Everdine (Mio. EUR 8,5). Im Jahr 2015 enthielt der Gewinn aus der Endkonsolidierung im Wesentlichen Gewinne aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 158,4, insbesondere aus dem Verkauf von Kanui und Tricae im Austausch für Aktien der Global Fashion Group S.A. und dem Verkauf von Zencap im Austausch gegen Aktien von Funding Circle.

Die Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen sind von Mio. EUR 64,1 um 62 % auf Mio. EUR 24,2 zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf die Verringerung der Aufwendungen für bezogene Waren (Mio. EUR 11,0; Vj. Mio. EUR 44,7) zurückzuführen. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Endkonsolidierung von Tricae (Aufwand im Vj. von Mio. EUR 18,5) und Kanui (Aufwand im Vj. von Mio. EUR 18,2) im September 2015. Die geringeren Aufwendungen für bezogene Waren wurden jedoch teilweise durch höhere Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen ausgeglichen.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von Mio. EUR 59,0 (Vj. Mio. EUR 171,7) enthalten sowohl die laufenden Vergütungen, als auch die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie mit Barausgleich. Der signifikante Rückgang um Mio. EUR 112,7 ist auf die nachfolgenden Sachverhalte zurückzuführen:

Überleitung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	Auswirkung auf den Aufwand in Mio. EUR
Reduzierte Aufwendungen für Gehälter, Boni und soziale Abgaben aufgrund gesunkener durchschnittlicher Anzahl der von konsolidierten Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter bedingt durch die Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften sowie Reduzierung der Aufwendungen für freie Mitarbeiter und Leiharbeiter	-43,0
Neubewertung der Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich und anderer Vergütungen in erster Linie durch eine Abnahme des beizulegenden Zeitwerts der den Vereinbarungen zugrunde liegenden Eigenkapitalinstrumente (z. B. Global Fashion Group)	-26,4
Verringerung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bedingt durch die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen und durch Frontloading von Aufwendungen bei abgestufter Unverfallbarkeit (graded vesting)	-43,2
Gesamt	-112,7

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Rechts- und Beratungskosten (Mio. EUR 16,6; Vj. Mio. EUR 10,7), Werbe- und Marketingkosten (Mio. EUR 7,5; Vj. Mio. EUR 31,4), Mietaufwendungen sowie Aufwendungen für die Büro- und IT-Infrastruktur (Mio. EUR 7,1; Vj. Mio. EUR 15,9) und Aufwendungen für Fremdleistungen (Mio. EUR 2,2; Vj. Mio. EUR 4,4). Der Rückgang um insgesamt Mio. EUR 37,2 resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Werbe- und Marketingaufwendungen infolge von Endkonsolidierungen. Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich aufgrund der Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem RICP entstanden sind.

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Jahr 2016 ist im Wesentlichen auf Wertminderungsaufwendungen auf der Ebene der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie auf Konzernebene zurückzuführen. Diese Verluste trugen insgesamt Mio. EUR 568,0 (Vj. Mio. EUR 11,0) zum Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bei. Die Wertminderungsaufwendungen resultierten im Wesentlichen aus der Global Fashion Group (Mio. EUR 424,7, davon anteiliger Betrag in Höhe von Mio. EUR 334,2 der auf Ebene der Global Fashion Group erfassten Wertminderungen), Linio (Mio. EUR 58,7), Asia Internet Holding (Mio. EUR 18,5, davon anteiliger Betrag in Höhe von Mio. EUR 14,9 der auf Ebene der Asia Internet Holding erfassten Wertminderungen), EasyTaxi (Mio. EUR 16,9), Lendico (Mio. EUR 16,6), Nestpick (Mio. EUR 8,5), Zanui (Mio. EUR 8,4) und Helping (Mio. EUR 7,1).

Die auf HelloFresh entfallenden Verluste in Höhe von Mio. EUR 44,0 (Vj. Mio. EUR 22,2) trugen ebenfalls zum Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Jahr 2016 bei. Lazada trug im Jahr 2016 einen Nettogewinn in Höhe von Mio. EUR 75,1 bei. Dieser Betrag enthält reguläre anteilige Verluste im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode von Mio. EUR 18,1 sowie einen Veräußerungsgewinn von Mio. EUR 93,2, welcher sowohl einen Gewinn aus dem teilweisen Verkauf der Anteile im April 2016 als auch einen Gewinn aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert enthält. Im Geschäftsjahr 2015 waren darin im Wesentlichen Verluste aus der Global Fashion Group in Höhe von Mio. EUR 95,9, aus Africa Internet Holding in Höhe von Mio. EUR 36,6, aus foodpanda in Höhe von Mio. EUR 33,0, aus Linio in Höhe von Mio. EUR 26,4, aus Asia Internet Holding in Höhe von Mio. EUR 23,3 sowie aus HelloFresh in Höhe von Mio. EUR 22,2 enthalten.

Das EBITDA verringerte sich erheblich von Mio. EUR –200,8 im Jahr 2015 auf Mio. EUR –565,3 im Jahr 2016. Dies ist insbesondere auf die Verringerung des Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund von Wertminderungen, auf ein geringeres Ergebnis aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen und einen Umsatzrückgang zurückzuführen. Diese wurden nur zum Teil durch einen Rückgang der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und der Aufwendungen für bezogene Waren und bezogene Dienstleistungen kompensiert.

Die Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten und die Abschreibungen betragen insgesamt Mio. EUR 13,7 (Vj. Mio. EUR 25,3). Die Abschreibungen verringerten sich von Mio. EUR 7,3 auf Mio. EUR 4,4. Dies resultiert aus der Abnahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aufgrund der Endkonsolidierung von Pizzabo.it und La Nevera Roja. Im Jahr 2016 betreffen die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 9,3 im Wesentlichen die selbst geschaffene Software. Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufwand in Höhe von Mio. EUR 18,1 aus den Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts bei Pizzabo.it und La Nevera Roja enthalten.

Das Finanzergebnis ist von Mio. EUR 29,7 im Vorjahr auf Mio. EUR –168,0 im Jahr 2016 gesunken und beinhaltet im Wesentlichen Netto-Veränderungen (Gewinne und Verluste) von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von Mio. EUR –187,2 (Vj. Mio. EUR 33,0). Zu dem Nettoverlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten trugen im Jahr 2016 vor allem Goodgame Studios mit Mio. EUR 76,9, TravelBird mit Mio. EUR 18,2, Jimdo mit Mio. EUR 11,7, Craftsvilla mit Mio. EUR 10,4 und Movinga

mit Mio. EUR 7,3 bei. Der Zinsaufwand aus der Wandelanleihe trug im Jahr 2016 Mio. EUR 18,4 zu den Zinsaufwendungen bei. Im Jahr 2015 war der entsprechende Aufwand aufgrund des unterjährigen Emissionsdatums am 22. Juli 2015 niedriger und betrug Mio. EUR 9,4. Im Jahr 2016 wurde der Zinsaufwand aus der Wandelanleihe durch einen Gewinn aus dem Rückkauf der Wandelanleihe in Höhe von Mio. EUR 18,9 ausgeglichen. Die Nettofremdwährungsgewinne, die sich auf Kredite, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beziehen, betragen Mio. EUR 13,2 (Vj. Mio. EUR 2,1). Die Verluste aus der Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte trugen Mio. EUR 7,0 zum Finanzergebnis bei.

Das sonstige Ergebnis nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 118,3 (Vj. Mio. EUR 36,4), das in nachfolgenden Perioden als Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließt, umfasst hauptsächlich den Nettogewinn aus den zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (AFS) in Höhe von Mio. EUR 96,4 (Vj. Mio. EUR 135,3), der sich im Wesentlichen aus der Bewertung von Anteilen an Delivery Hero zum beizulegenden Zeitwert ergibt. Des Weiteren sind darin die Anteile an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden, in Höhe von Mio. EUR 21,3 (Vj. Mio. EUR –99,0) enthalten.

3.5.2 Finanzlage des Konzerns

3.5.2.1 Cashflows und Liquiditätsposition

In Mio. EUR	2016	2015
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	–85,7	–105,5
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	–123,6	–1.347,8
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–162,2	1.165,2
<i>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</i>	<i>–371,6</i>	<i>–288,2</i>
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,6	3,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.768,6	2.053,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.401,7	1.768,6

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode enthalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vj. Mio. EUR 9,7), die in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten enthalten sind. Aufgrund von Wechselkursänderungen erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns um Mio. EUR 4,6 (Vj. Mio. EUR 3,3).

Der negative Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist typisch für die Branche und resultiert überwiegend aus den Anlaufverlusten der vollkonsolidierten Tochterunternehmen. Die niedrigeren Zahlungsmittelabflüsse im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 resultieren im Wesentlichen aus der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen sowie aus geringeren Ertragssteuerzahlungen, die teilweise durch höhere Zahlungsmittelabflüsse für Zinszahlungen kompensiert wurden.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit resultieren zum einen aus dem Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen und zum anderen aus der Teilnahme an Finanzierungsrunden von Netzwerkunternehmen. Insgesamt wurden für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen Mio. EUR 59,7 (Vj. Mio. EUR 1.219,5) und für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen Mio. EUR 5,9 (Vj. Mio. EUR 119,7), nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel, ausgegeben. Zum anderen ist hier der Zahlungsmittelzufluss aus den Verkäufen von Tochterunternehmen und nicht konsolidierten Anteilen enthalten. Insgesamt hat der Konzern Mio. EUR 226,8

(Vj. Mio. EUR 47,3) in Barzahlungen für den Verkauf von Tochterunternehmen und nicht konsolidierten Anteilen erhalten. Dies betrifft im Wesentlichen die Verkäufe von La Nevera Roja, Pizzabo.it und Lazada. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 248,4 (Vj. Mio. EUR 66,5) enthalten Auszahlungen aufgrund von gewährten kurzfristigen Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Auszahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit umfassen außerdem die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 56,0 (Vj. Mio. EUR 27,5), die sich auf Rückzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beziehen. Im Jahr 2016 hat der Konzern Zahlungen für den Erwerb von langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 77,0 (Vj. Mio. EUR 8,7) geleistet. Ferner wurden im Berichtszeitraum Mio. EUR 6,5 (Vj. Mio. EUR 11,6) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, insbesondere in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie selbst geschaffene Software. Im Zuge der Änderungen des Konsolidierungskreises sanken die Zahlungsmittel des Konzerns um Mio. EUR 9,0 (Vj. Anstieg um Mio. EUR 2,7).

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit umfassen Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von Mio. EUR 165,0 (Vj. Mio. EUR 0,0) für den Rückkauf von Wandelanleihen auf Ebene des Mutterunternehmens. Außerdem erhielt der Konzern Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss aus Kapitalerhöhungen auf Ebene der Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 3,3 (Vj. Mio. EUR 58,0). Während der Berichtsperiode erhielt ein Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss eines Tochterunternehmens eine Dividendenzahlung in Höhe von Mio. EUR 2,3 (Vj. Mio. EUR 8,0). Im Geschäftsjahr 2016 erwarb der Konzern keine Anteile an Tochtergesellschaften von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss (Vj. Mio. EUR 9,6) und zahlte keine Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien (Vj. Mio. EUR 14,9).

Der Konzern verfügt weiterhin über eine sehr gute Liquiditätsposition. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2016 Mio. EUR 1.401,7 (Vj. Mio. EUR 1.768,6). Zusätzlich zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2016 über kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von Mio. EUR 163,4.

Der Konzern hat all seine Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit erfüllt.

3.5.2.2 Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist zum Bilanzstichtag durch die hohe Eigenkapitalquote von 90 % (Vj. 87 %) geprägt. In der Vergangenheit stellte der Konzern seine Finanzierung vorrangig durch Eigenkapitalerhöhungen auf Ebene der Muttergesellschaft sowie durch die Gewinnung von Investoren bei Tochterunternehmen (Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss) sicher. Ferner hat der Konzern im Vorjahr eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben (Mittelzufluss von Mio. EUR 550,0, abzüglich Transaktionskosten in Höhe von Mio. EUR 2,8, wovon Mio. EUR 37,7 als Eigenkapitalkomponente erfasst wurden). Der Konzern hat im Jahr 2016 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von Mio. EUR 196,2 vorzeitig zurückgekauft.

3.5.2.3 Investitionen

Die in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 durchgeführten Investitionen stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2016	2015
Zahlungswirksame Investitionstätigkeit	123,6	1.347,8
Zahlungsunwirksame Investitionstätigkeit	255,2	217,9
Investitionen insgesamt	378,8	1.565,7

Bezüglich der zahlungswirksamen Investitionstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen zu den Cashflows aus der Investitionstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2016 durchgeführte zahlungsunwirksame Investitionsaktivitäten und Transaktionen betreffen im Wesentlichen die Einbringung von foodpanda in Delivery Hero, den Tausch der Anteile an der Linio gegen Anteile an der AEH New Africa eCommerce II GmbH sowie ausstehende Zahlungen für Investitionen in ein Gemeinschaftsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2015 durchgeführte zahlungsunwirksame Investitionsaktivitäten und Transaktionen betreffen im Wesentlichen den Erwerb neuer Anteile an der Global Fashion Group durch den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Tausch von Anteilen an Kanui und Tricae sowie den Tausch von Anteilen an Yemek Sepeti gegen Anteile an Delivery Hero. Weiterhin wurde die LIH Subholding Nr. 3 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG im Tausch gegen neue Anteile in die Carmudi eingebracht, während die LIH Subholding Nr. 4 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG in die Lamudi im Tausch gegen Anteile an dieser Gesellschaft eingebracht wurde. Die Crowdfunding-Plattform Zencap wurde in die Funding Circle, im Tausch gegen Anteile an dieser, eingebracht.

Die zum 31. Dezember 2016 bestehenden Kapitaleinzahlungs- und Investitionsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 77,0 (Vj. Mio. EUR 61,0) werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Sie resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen und betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem RICP Fonds.

3.5.3 Vermögenslage des Konzerns

Aktiva

In Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
Langfristige Vermögenswerte	2.385,6	57 %	3.162,2	63 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.631,6	39 %	1.816,7	37 %
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	167,4	4 %	17,1	0 %
Gesamt	4.184,6	100 %	4.996,0	100 %

Passiva

In Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
Eigenkapital	3.745,0	90 %	4.352,1	87 %
Langfristige Schulden	342,6	8 %	535,5	11 %
Kurzfristige Schulden	96,5	2 %	100,9	2 %
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten	0,3	0 %	7,6	0 %
Gesamt	4.184,6	100 %	4.996,0	100 %

Der größte Teil der Bilanzsumme des Konzerns besteht aus zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Vermögenswerten (31 % der Bilanzsumme; Vj. 20 % der Bilanzsumme), aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden (20 % der Bilanzsumme; Vj. 34 % der Bilanzsumme), aus anderen langfristigen finanziellen Vermögenswerten (6 % der Bilanzsumme; Vj. 7 % der Bilanzsumme) sowie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, einschließlich der Zahlungsmittel in den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten (33 % der Bilanzsumme; Vj. 35 % der Bilanzsumme).

In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 investierte Rocket Internet einen bedeutenden Barbetrag und tätigte Sacheinlagen in Delivery Hero. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert der Anteile an Delivery Hero Mio. EUR 1.271,7 (Vj. Mio. EUR 978,9).

Die langfristigen Vermögenswerte gingen von Mio. EUR 3.162,2 um Mio. EUR 776,6 auf Mio. EUR 2.385,6 zurück. Dies resultiert insbesondere aus der Verringerung der Anteile an assoziierten Unternehmen sowie der immateriellen Vermögenswerte. Der Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen von Mio. EUR 1.386,0 um Mio. EUR 856,9 auf Mio. EUR 529,1 resultiert hauptsächlich aus dem negativen Ergebnis der Global Fashion Group, das sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Wertminderungen resultiert. Ebenso tragen die Wertminderung und der operative Verlust von Linio, der Teilverkauf und die Umgliederung in die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte der Lazada-Anteile und der Verkauf von foodpanda zur Abnahme der assoziierten Unternehmen bei. Die Abnahme der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen von Mio. EUR 310,5 um Mio. EUR 2,1 auf Mio. EUR 308,3 resultiert hauptsächlich aus den anteiligen Verlusten der Asia Internet Holding in Höhe von Mio. EUR 24,2, von welchen sich Mio. EUR 14,9 auf Wertminderungsaufwendungen beziehen, die von der Asia Internet Holding berücksichtigt wurden, sowie aus anteiligen Verlusten der Jumia Group in Höhe von Mio. EUR 25,0. Auf Konzernebene wurden weitere Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Asia Internet Holding in Höhe von Mio. EUR 3,6 erfasst. Diese Verringerungen wurden teilweise durch die getätigten Investitionen in die Jumia Group sowie die Endkonsolidierung und den Übergang zum Gemeinschaftsunternehmen der Clickbus Brasilien und Everdine kompensiert.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von Mio. EUR 129,1 um Mio. EUR 127,1 auf Mio. EUR 2,1 ist auf den Verkauf von Pizzabo.it und La Nevera Roja und dem damit verbundenen Abgang des Geschäfts- oder Firmenwerts, der Handelsmarken und des Kundenstamms sowie auf Wertminderungsaufwendungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von Mio. EUR 1.816,7 um Mio. EUR 185,1 auf Mio. EUR 1.631,6 verringert. Dies ist hauptsächlich auf die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um Mio. EUR 357,9 zurückzuführen, was durch die Zunahme der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte aufgewogen wird (Mio. EUR 216,3; Vj. Mio. EUR 41,3). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen kurzfristigen Bankeinlagen, der höheren Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und der gestiegenen Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen erhöht. Weitere Details bezüglich der Liquidität können den Aussagen unter Abschnitt 3.5.2 Finanzlage des Konzerns entnommen werden.

Die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte enthalten zum 31. Dezember 2016 hauptsächlich Aktien der Lazada Group S.A.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von Mio. EUR 4.352,1 um Mio. EUR 607,1 auf Mio. EUR 3.745,0 verringert. Der Rückgang geht auf das negative Gesamtergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von Mio. EUR 623,2 zurück, welches sich aus dem Periodenergebnis (Mio. EUR –741,5) und dem sonstigen Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR 118,3) ergibt. Weitere Veränderungen des Eigenkapitals resultieren aus der Erhöhung der Rücklage für die anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, den Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss, den gezahlten Dividenden für Anteile ohne beherrschenden Einfluss, der Auflösung von Ertragssteuervorteilen im Zusammenhang mit Transaktionskosten und den Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Die langfristigen Schulden haben sich von Mio. EUR 535,5 um Mio. EUR 192,8 auf Mio. EUR 342,6 verringert. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe von Mio. EUR 512,0 um Mio. EUR 179,3 auf Mio. EUR 332,6 aufgrund des teilweisen Rückkaufs der Wandelanleihe. Ein anderer wesentlicher Effekt ist der Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, der auf die Begleichung und Zahlung der Verbindlichkeit für bedingte Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Pizzabo.it zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Schulden haben sich von Mio. EUR 100,9 um Mio. EUR 4,4 auf Mio. EUR 96,5 verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich um Mio. EUR 27,6, die teilweise durch die eingegangenen Verbindlichkeiten für Kapitalabruf im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an Netzwerkunternehmen, insbesondere von Anteilen an der Africa Internet Holding, ausgeglichen wird.

3.5.4 Wesentliche Entwicklungen der berichtspflichtigen Segmente

Zum 31. Dezember 2016 reflektieren die berichtspflichtigen Segmente HelloFresh, GFG, Jumia, Home&Living und foodpanda die ausgereiftesten Geschäftsmodelle von Rocket Internet SE. Die Segmentinformationen werden auf einer 100 % Basis dargestellt (d. h. 100 % der Umsätze und Ergebnisse der Segmente sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente). Die Angaben in diesem Abschnitt wurden den Segmentinformationen entnommen oder aus ihnen abgeleitet. Wir verweisen auf die weitergehenden Ausführungen in der Anhangsangabe 6 des Konzernabschlusses.

Die Vergleichbarkeit der berichtspflichtigen Segmente im Geschäftsjahr 2016 mit der Vorperiode wird durch folgende Transaktionen beeinträchtigt:

- Das berichtspflichtige Segment GFG veräußerte Jabong (Geschäftsaktivitäten in Indien) im August 2016.
- Das neue berichtspflichtige Segment Jumia wurde etabliert. Dies resultiert aus der Verschmelzung der Geschäftsaktivitäten im Bereich General Merchandise mit den sonstigen Marktplätzen sowie Online-Inseraten in der Region Afrika und der Zusammenfassung dieser Geschäftsaktivitäten in der Africa Internet Holding GmbH.

HelloFresh ist einer der weltweit führenden Online-Anbieter für personalisiertes frisches Essen zu Hause. Das Unternehmen liefert frische, vorportionierte Zutaten, damit Abonnenten mit den beiliegenden Rezepten zu Hause selbst gesunde und schmackhafte Mahlzeiten zubereiten können. HelloFresh wurde 2011 gegründet und ist derzeit in neun Märkten aktiv, welche die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich, die Niederlande, Australien, Deutschland, Belgien, Kanada, Österreich und die Schweiz umfassen.

Die Umsatzerlöse stiegen stark von Mio. EUR 305,0 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 597,0 im Jahr 2016 aufgrund des kontinuierlichen Wachstums in allen Regionen. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von –36 % während des Jahres 2015 auf –14 % während des Jahres 2016 aufgrund effizienterer Beschaffungs- und Erfüllungsprozesse und gesunkener Marketingaufwendungen. Das EBITDA stieg von Mio. EUR 109,5 im Jahr 2015 auf Mio. EUR –86,2 im Jahr 2016 im Wesentlichen infolge der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Nordamerika und dem Vereinigten Königreich. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken von Mio. EUR 109,2 auf Mio. EUR 57,5 hauptsächlich aufgrund von erheblichen Investitionen in die Infrastruktureinrichtungen sowie der Ausrichtung auf Profitabilität, die teilweise durch Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen kompensiert wurden.

foodpanda betreibt einen in Schwellenländern führenden Online-Marktplatz für Essenslieferdienste sowie Essen zum Mitnehmen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 wurde foodpanda an DH verkauft und stellt seit Anfang 2017 daher kein operatives Segment mehr dar.

Die Umsatzerlöse stiegen um 60 % von Mio. EUR 31,5 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 50,6 im Jahr 2016 aufgrund höherer Vermittlungsprovisionen und einer gestiegenen Anzahl der Bestellungen in den Schlüsselmärkten. Das EBITDA verbesserte sich um Mio. EUR 38,1 von Mio. EUR –108,7 im Jahr 2015 auf Mio. EUR –70,6 im Jahr 2016 im Wesentlichen aufgrund einer höheren operativen Effizienz und niedrigerer Aufwendungen für Marketingmaßnahmen.

GFG ist einer der führenden Anbieter für Online-Mode in Schwellenländern. Das Unternehmen ist in 24 Ländern auf vier Kontinenten aktiv und betreibt das operative Geschäft über seine vier Markenplattformen, welche die führenden eCommerce Unternehmen Lamoda (Russland/GUS), Dafiti

(Brasilien/Lateinamerika), Namshi (Naher Osten) und Zalora (Südostasien) inklusive The Iconic (Australien und Neuseeland) umfassen. Im Geschäftsjahr 2016 ist Jabong (Geschäftsaktivitäten in Indien), das im August 2016 veräußert wurde, nicht mehr im Segment GFG enthalten.

Die Umsatzerlöse stiegen um 10 % von Mio. EUR 930,1 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 1.023,1 im Jahr 2016. Das Umsatzwachstum war geringer, da die Umsatzerlöse von Jabong im Jahr 2015 enthalten, hingegen im Jahr 2016 nicht enthalten waren. Im Geschäftsjahr 2015 trug Jabong einen Umsatz von Mio. EUR 122,1 zum Segment GFG bei. Ohne Jabong hätte sich im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Umsätze um 27 % ergeben. Das EBITDA verbesserte sich um Mio. EUR 172,6 von Mio. EUR –318,6 während des Jahres 2015 auf Mio. EUR –146,0 während des Jahres 2016. Die EBITDA-Marge verbesserte sich erheblich von –34 % im Jahr 2015 auf –14 % während des Jahres 2016. Diese Verbesserungen sind hauptsächlich auf operative Optimierungen im Bereich der Bestandsführung, Lagerung, Lieferung und Vermarktung und den Ausschluss der Geschäftsaktivitäten in Indien im Jahr 2016 zurückzuführen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen von Mio. EUR 75,2 auf Mio. EUR 244,2 vor allem aufgrund der Finanzierungsrunde im Jahr 2016 und aufgrund von Zahlungsmittelzuflüssen aus der Veräußerung von Jabong.

Jumia ist ein führendes Online-Shopping-Portal in Afrika. Kunden auf dem ganzen Kontinent können aus einem großen Angebot an preiswerten, hoch qualitativen Produkten, angefangen bei Mode- und Elektronikartikeln, Haushaltsgeräten bis hin zu Schönheitsprodukten wählen. Das Ziel des Unternehmens ist es, eine Plattform für Händler, Marken sowie kleine und mittelständische Unternehmen anzubieten, sodass diese sich mit afrikanischen Konsumenten vernetzen können.

Am 30. August 2016 wurde das ehemalige operative Segment Jumia, das den Bereich General Merchandise der Gruppe unter Africa eCommerce Holding GmbH (AEH) darstellte, auf die Africa Internet Holding GmbH (AIG) verschmolzen. Infolgedessen werden ab dem 30. September 2016 die gesamten afrikanischen Aktivitäten (die Geschäftsbereiche General Merchandise der Jumia sowie die sonstigen Marktplätze und die Online-Inserate in Afrika) ausschließlich auf AIG-Ebene überwacht und unter dem neuen operativen Segment Jumia subsumiert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Finanzinformationen des ehemals operativen Segments Jumia für das Vorjahr aus dem Segment General Merchandise ins neue berichtspflichtige Segment Jumia umgliedert.

Die Umsatzerlöse im Segment Jumia verringerten sich im Jahr 2016 um 37 % von Mio. EUR 134,6 im Vorjahreszeitraum auf Mio. EUR 84,4, was vor allem auf die weiter anhaltende Verschiebung vom eCommerce- hin zum Marktplatz-Geschäftsmodell, auf die Konjunkturverlangsamung der Wirtschaft in Nigeria und auf Währungsabwertungen im Juni 2016 zurückzuführen ist. Das EBITDA des Jahres 2016 von Mio. EUR –104,5 (Vj. Mio. EUR –118,9) und die EBITDA-Marge von –124 % (Vj. –88 %) werden durch zusätzliche Verluste der sonstigen Marktplätze und Online-Inserate, welche im Rahmen der Verschmelzung der AIG mit der AEH eingebracht wurden, negativ beeinflusst. Dies ist vor allem auf das frühe Entwicklungsstadium der eingebrachten Geschäftsmodelle zurückzuführen. Die Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Mio. EUR 9,5 auf Mio. EUR 29,5 resultiert aus der Verschmelzung der AIG mit der AEH und Einzahlungen aus Kapitalabrufen.

Home & Living beinhaltet den Geschäftsbetrieb von Home24, einem der führenden Online Möbelversandhändler in Europa und Lateinamerika, sowie Westwing, ein Online-Portal, das eine regelmäßig wechselnde, kuratierte Auswahl an Einrichtungs- und Wohndesign-Produkten in Europa, GUS und Lateinamerika anbietet.

Die Umsatzerlöse des Segments Home & Living stiegen um 9 % von Mio. EUR 452,8 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 494,2 im Jahr 2016. Das reduzierte Wachstum der Umsatzerlöse ist auf die verstärkte Ausrichtung auf die Profitabilität zurückzuführen. Das EBITDA verbesserte sich um Mio. EUR 67,6 von Mio. EUR –131,7 im Jahr 2015 auf Mio. EUR –64,1 im Jahr 2016 als Resultat operativer Optimierungen. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von –29 % im Jahr 2015 auf –13 % im Jahr 2016.

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Mio. EUR 64,6 auf Mio. EUR 51,9 ist im Wesentlichen auf operative Verluste sowie Investitionen in die Technologie und die Infrastruktur im Berichtszeitraum zurückzuführen, welche teilweise durch Einzahlungen aus Finanzierungsrunden in der Berichtsperiode kompensiert wurden.

In der Vergangenheit berichtete der Konzern über das Segment **General Merchandise**, das die Geschäftsaktivitäten von Linio, Jumia (AEH) und Lazada umfasste. Seit dem Teilverkauf der Lazada-Aktien im April 2016 an Alibaba und den damit verbundenen Verlust des maßgeblichen Einflusses, stellt Lazada kein operatives Segment mehr dar. Ab dem 1. Juli 2016 ist Linio aufgrund des Verlustes des maßgeblichen Einflusses wegen der Nichtteilnahme der Rocket Internet SE an der letzten Finanzierungsrunde und dem damit verbundenen Rückgang der Stimmrechtsquote auf unter 20 % kein operatives Segment mehr. Für weitere Angaben verweisen wir auf die Ausführungen in der Anhangsangabe 6 des Konzernabschlusses.

3.5.5 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Die Berichtsperiode war insbesondere geprägt durch Wertminderungsverluste diverser assoziierter Unternehmen, Bewertungsverluste von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten, Verkäufen von Beteiligungen an mehreren Unternehmen (Pizzabo.it, La Nevera Roja, Bonnyprints und Lazada), durch den weiteren Ausbau bestehender Unternehmen wie Caterwings, die Entwicklung verschiedener neuer Geschäftsmodelle (Campsy, Everdine und Instafreight) sowie durch Investitionen in bestehende und neue Geschäftsmodelle (Ace & Tate, Marley Spoon, Thermondo, Pets Deli, Goldbely, NatureBox und Sonovate). Nicht mehr als tragfähig bewertete Geschäftsmodelle (Vendomo, Tripda, Shopkin, Sparklist) wurden vollständig eingestellt, verkauft oder ihre Tätigkeit wurde regional begrenzt. Darüber hinaus konnte der Kapitalbeschaffungsprozess durch die Gründung des Rocket Internet Capital Partners Fund im Januar 2016 optimiert werden, bei dem 90 % der Finanzierung durch Dritte (institutionelle Investoren und vermögende Privatpersonen) bereitgestellt wurde, was für die Förderung der vorhandenen und die Implementierung neuer Geschäftsmodelle essenziell ist.

3.6 Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss der Rocket Internet SE wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt.

3.6.1 Ertragslage der Gesellschaft

Allgemeine Anmerkung zur Ertragslage der Gesellschaft

Aufgrund des Geschäftsmodells der Rocket Internet SE kann die Ertragslage von Jahr zu Jahr auch wegen möglicher Beteiligungsverkäufe stark variieren. Dies kann durch die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2010–2016 demonstriert werden:

In Mio. EUR	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	28,1	34,2	28,8	26,0	24,3	6,8	5,4
Sonstige betriebliche Erträge	150,6	30,5	5,9	187,5	176,8	14,7	1,7
EBITDA	80,5	-65,1	-44,6	161,7	165,7	13,8	0,8
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-32,0	-7,3	-0,6	-2,4	215,3	37,3	46,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41,4	-73,5	-45,9	147,1	378,1	50,7	45,3

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) und des damit verbundenen Wegfalls der außerordentlichen Aufwendungen werden die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ertragslage der Gesellschaft während der Berichtsperiode

In Mio. EUR	2016	2015
Umsatzerlöse	28,1	34,2
Bestandsveränderungen	-0,8	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,9	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	150,6	30,5
Materialaufwand	-10,8	-8,6
Personalaufwand	-51,3	-77,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38,2	-48,4
EBITDA	80,5	-65,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	-7,1	-1,6
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-32,0	-7,3
Ertragsteuern, sonstige Steuern	0,0	0,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	41,4	-73,5

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich deutlich um Mio. EUR 6,1 auf Mio. EUR 28,1 verringert. Die zuvor von Rocket Internet erbrachten Dienstleistungen werden nunmehr verstärkt von den Netzwerkunternehmen mit eigenen Mitarbeitern erbracht. Weiterhin wurden einige Netzwerkunternehmen verkauft bzw. geschlossen.

Anteilsverkäufe schlugen sich im Berichtsjahr mit einem in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Gewinn in Höhe von Mio. EUR 118,8 auf die Ertragslage nieder (Vj. Mio. EUR 23,7). Davon stammt der überwiegende Teil in Höhe von Mio. EUR 104,8 aus dem Anteilsverkauf der Lazada Group S.A. und Mio. EUR 8,0 aus dem Verkauf von Anteilen an der Zalando SE (Vj. Mio. EUR 17,7 aus dem Verkauf von Anteilen an der Zalando SE).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sank im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 403 auf 321. Der Personalaufwand verringerte sich insgesamt um 33 % auf Mio. EUR 51,3 (Vj. Mio. EUR 77,0). Aufgrund der Verringerung des Personalbestandes sind die gewöhnlichen Personalaufwendungen gesunken und betragen im Geschäftsjahr Mio. EUR 24,6 (Vj. Mio. EUR 29,5). Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von Mio. EUR 21,8 (Vj. Mio. EUR 38,0) im Personalaufwand erfasst. Außerdem fielen im Personalaufwand Kompensationsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 4,9 (Vj. Mio. EUR 9,5) an.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Geschäftsjahr Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von Mio. EUR 1,6 (Vj. Mio. EUR 10,2) erfasst. Die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr sind durch Anpassungen des Aktienoptionsprogramms mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gesunken. Weiterhin sind Kompensationsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 3,2 (Vj. Mio. EUR 14,0) angefallen. Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG und des damit verbundenen Wegfalls der außerordentlichen Aufwendungen werden diese Aufwendungen nunmehr unter den sonstigen

betrieblichen Aufwendungen erfasst. Mit entsprechender Anwendung der Gliederung zur Gewinn- und Verlustrechnung nach § 277 HGB (Art. 13 Abs. 1 i. V. m. Anhang 5 und 6 der Richtlinie 2013/34/EU) betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr damit Mio. EUR 48,4 und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung um Mio. EUR 2,9 höher ausgewiesen.

Die Beteiligungserträge im Geschäftsjahr 2016 betragen Mio. EUR 6,5 (Vj. Mio. EUR 15,3). Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich im Wesentlichen um eine von einer Tochtergesellschaft empfangene Sachausschüttung. Der Zinsaufwand aus Wandelanleihe beträgt Mio. EUR 19,1 (Vj. Mio. EUR 9,4). Ferner enthält das Finanz- und Beteiligungsergebnis Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 29,5 (Vj. Mio. EUR 14,0).

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 41,4 (Vj. Jahresfehlbetrag Mio. EUR –73,5). Damit liegt eine Eigenkapitalrendite von 1,4 % (Vj. –2,6 %) vor. Das EBIT beträgt Mio. EUR 73,4 (Vj. Mio. EUR –66,7) und das EBITDA beträgt Mio. EUR 80,5 (Vj. Mio. EUR –65,1). Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG und des damit verbundenen Wegfalls der außerordentlichen Aufwendungen werden diese Aufwendungen nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Damit weichen die Vorjahreswerte des EBIT und des EBITDA vom Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 um Mio. EUR 2,9 ab.

3.6.2 Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Aktiva

In Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
Anlagevermögen	2.642,6	76 %	1.611,8	47 %
Umlaufvermögen	814,2	23 %	1.805,0	52 %
Übrige Aktiva	34,0	1 %	39,3	1 %
Gesamt	3.490,8	100 %	3.456,1	100 %

Passiva

In Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
Eigenkapital	2.913,1	83 %	2.857,1	83 %
Rückstellungen	17,7	1 %	36,9	1 %
Verbindlichkeiten	560,0	16 %	562,1	16 %
Gesamt	3.490,8	100 %	3.456,1	100 %

Die Finanzlage der Gesellschaft kann als solide bezeichnet werden. Sie bietet weiterhin Spielraum für Investitionen in neue Beteiligungen und für Kapitalerhöhungen bei Bestandsbeteiligungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2016 Mio. EUR 653,6 (Vj. Mio. EUR 1.720,0). Damit liegt ein negativer Cashflow in Höhe von Mio. EUR 1.066,4 (Vj. negativer Cashflow in Höhe von Mio. EUR 277,7) vor. Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist hauptsächlich durch Investitionen und die Rückkäufe von Wandelanleihen im Geschäftsjahr begründet.

Im Geschäftsjahr liegt nach wie vor eine hohe Eigenkapitalfinanzierung (Eigenkapitalquote) zum Bilanzstichtag von 83 % (Vj. 83 %) vor. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden keine Ausschüttungen vorgenommen.

Die Vermögenslage wird von den Unternehmensbeteiligungen mit einem Volumen von Mio. EUR 2.639,1 (76 % der Bilanzsumme; Vj. Mio. EUR 1.606,2, entspricht 47 % der Bilanzsumme),

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von Mio. EUR 139,1 (4 % der Bilanzsumme; Vj. Mio. EUR 81,9, entspricht 2 % der Bilanzsumme) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von Mio. EUR 653,6 (19 % der Bilanzsumme; Vj. Mio. EUR 1.720,0, entspricht 50 % der Bilanzsumme) bestimmt.

Der Anstieg der Unternehmensbeteiligungen um Mio. EUR 1.033,0 begründet sich im Wesentlichen durch Erwerbe von Anteilen an diversen Unternehmen sowie durch den weiteren, meist internationalen Ausbau bestehender Unternehmen. Zusätzlich wurde in die Entwicklung verschiedener neuer Geschäftsmodelle wie zum Beispiel Global Fashion Group S.A. und GFC Global Founders Capital S.à.r.l. investiert. Im Geschäftsjahr wurden notwendige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 29,5 vorgenommen und bewegen sich damit über dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 14,0). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine anteilige Wertberichtigung der Wimdu GmbH, New Tin Linio II GmbH, Digital Services XXVIII S.à.r.l. (Nestpick), Somuchmore Global S.à.r.l. und Global Savings Group GmbH. Dem gegenüber stehen Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vj. Mio. EUR 0,6).

Auf Darlehensforderungen wurden im Geschäftsjahr Wertberichtigungen in Höhe von Mio. EUR 20,1 vorgenommen (Vj. Mio. EUR 5,9). Davon betrifft der wesentlichste Teil die Bambino 106. VV UG (Payco&Printvenue), Somuchmore, EasyTaxi und Wimdu, bei den die Darlehensforderungen uneinbringlich wurden.

3.6.3 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Die Rocket Internet SE ist den vielfältigen Herausforderungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 in vielerlei Hinsicht erfolgreich begegnet. Die wirtschaftliche Lage der Rocket Internet SE ist weiterhin von der Investitionstätigkeit sowie dem Wachstum in den Beteiligungsunternehmen geprägt. Die Erträge übersteigen im Geschäftsjahr die Aufwendungen. Dies ist insbesondere auf den Teilverkauf der Lazada Group S.A. zurückzuführen. Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt als befriedigend zu bezeichnen. Auch nach dem Bilanzstichtag hält weiterhin der Entwicklungstrend von Investitionstätigkeit und Wachstum in den Beteiligungsunternehmen bis heute an. Mit einer ausgesprochen soliden Bilanzstruktur befinden wir uns in einer guten Position, um künftiges Wachstum sowohl organisch als auch durch Investitionen realisieren zu können.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Gemäß dem vom Internationalen Währungsfonds (IWF) im Januar 2017 veröffentlichten „World Economic Outlook“ wird sich das globale Wachstum im Jahr 2017 auf 3,4 % und im Jahr 2018 auf 3,6 % erholen. Die entwickelten Länder werden Prognosen zufolge um 1,9 % im Jahr 2017 und 2,0 % im Jahr 2018 wachsen. Das Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern wird der Prognose zufolge 4,5 % im Jahr 2017 erreichen. Eine weitere Wachstumssteigerung auf 4,8 % wird im Jahr 2018 erwartet. Nach einem gedämpften Wachstum im Jahr 2016 wird die Konjunktur in den Jahren 2017 und 2018 insbesondere in den Schwellen- und Entwicklungsländern Schwung aufnehmen. Die Aussichten für die entwickelten Länder für die Jahre 2017 und 2018 haben sich verbessert, was eine stärkere Aktivität in der zweiten Hälfte 2016, sowie einen erwarteten fiskalpolitischen Impuls in den Vereinigten Staaten widerspiegelt.

Laut eMarketer überstiegen die weltweiten Einzelhandelsumsätze – sowohl klassischer Einzelhandel als auch Einkäufe übers Internet – im Jahr 2016 USD 22,0 Billionen, ein Anstieg um 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Der weltweite eCommerce-Einzelhandelsumsatz aus Käufen über das Internet macht 9,0 % des gesamten Einzelhandelsmarktes bzw. USD 1,9 Billionen aus. Bis 2020 wird dieser Anteil auf USD 4,1 Billionen ansteigen. eMarketer erwartet, dass die Online-Umsätze mit zweistelligen Raten im gesamten Prognosezeitraum bis 2020 wachsen werden. Dabei werden alle über ein beliebiges Gerät im Internet bestellten Produkte und Dienstleistungen, unabhängig von der Art der Zahlung oder der Erfüllung berücksichtigt; ausgenommen sind Reisen und Event-Tickets. Die Anzahl der digitalen Kunden wird vom Jahr 2016 an bis 2020 im Durchschnitt um 7,9 % jährlich steigen; getrieben durch neue Internet-Nutzer im Raum Asien und Pazifik, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Afrika, die zum ersten Mal digitale Käufe machen werden.

In der Internetbranche wird von Marktteilnehmern weltweit mit einer weiteren Verlagerung klassischer Absatzwege hin zum Geschäft im Online- und Mobile-Sektor gerechnet. Dabei wird ein weiterhin überproportionaler Zuwachs der mobilen Internetnutzung erwartet. Dementsprechend findet in der gesamten Branche ein Wandel von klassischen Desktop-Internet-Unternehmen zu Mobile-First oder sogar zu Mobile-Only statt. Das Entstehen neuer Konkurrenzunternehmen im Inkubator-Bereich wie auch im operativen Online-Geschäft und das Entstehen neuer Online-Geschäftsmodelle auf dem Markt sind durchaus wahrscheinlich. Wir erwarten, dass der weitere Ausbau unserer Unternehmen, begleitet von der Entwicklung und den Investitionen in verschiedene neue Geschäftsmodelle, fortgesetzt wird.

Rocket Internet ist in der Start-up Branche etabliert und strebt an, ihre Position beizubehalten und zu fördern. Unsere Mitarbeiter, darunter auch solche auf der Führungsebene, haben viele Kongresse und andere Veranstaltungen besucht, um nicht nur ihre eigene Expertise zu erweitern, sondern auch ihre Erfahrungen mit der Branche, bestehenden und zukünftigen Unternehmen und hochqualifizierten Studierenden zu teilen. Wir betrachten es als entscheidend, dass Rocket Internet mit den treibenden Kräften in der Start-up-Branche verbunden ist. Unser Engagement im Bereich des Austausches mit der Branche sorgt dafür, dass Rocket Internet gut informiert ist, was Marktentwicklungen angeht.

Wir glauben, dass Rocket Internet gerüstet ist, um Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren und über die notwendigen Mittel verfügt, um auf derartige Chancen zu reagieren, wenn sie sich bieten. Rocket Internet plant, sein Engagement in den interessanten und vielversprechenden Online-Geschäftsmodellen weiter zu behalten und auszubauen. Wir erwarten, dass wir im Jahr 2017 bei der Suche nach Geschäftsideen, die wir selbst verfolgen möchten, direkt in ausgewählte, bestehende Start-ups in der Frühphase ihrer Entwicklung investieren werden.

In Bezug auf RICP plant Rocket Internet seine Verpflichtungen gegenüber dem RICP zu erfüllen und seine Investitionen in den Fonds zu erhöhen.

Die Investitionen in viele unserer größeren Netzwerkgesellschaften, die in den Segmenten enthalten sind, werden wahrscheinlich zum überwiegenden Teil aufgrund ihrer verbesserten Profitabilität abnehmen. Investitionen in bestehende Netzwerkunternehmen im Bereich der Regional Internet Groups und New Businesses & Investments werden voraussichtlich stabil bleiben. Infolgedessen erwarten wir, dass die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen relativ stabil bleiben wird, während die Anzahl und der Gesamtbetrag der GFC-Investments sich erhöhen wird.

Bei den New Businesses & Investments rechnet der Rocket Internet Konzern im Geschäftsjahr 2017 bei den Tochtergesellschaften, die weiterhin nach dem Stichtag 31. Dezember 2016 vollkonsolidiert werden, mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse. Insgesamt wird allerdings aufgrund der Verkäufe von Bonnyprints (im Januar 2016), La Nevera Roja (im April 2016), Pizzabo.it (im Februar 2016) und Somuchmore (im Dezember 2016) sowie durch weitere Endkonsolidierungen (Spotcap, Clickbus Brasilien, Everdine, Vaniday), Schließungen (Bonativo, Spaceways, Blue Circle) und möglicher Endkonsolidierungen weiterer Tochtergesellschaften nur ein leichter Anstieg der

Konzernumsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2017 erwartet. Bei den New Businesses & Investments erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der frühen Entwicklungsphase der Tochtergesellschaften negative operative Ergebnisse (EBITDA) in der Größenordnung von EUR Mio. 20 bis 30.

Da Rocket Internet das Ziel hat, einen vergleichsweise größeren Anteil am wirtschaftlichen Eigentum der meisten seiner neuen Unternehmen zu halten, wird für das Jahr 2017 ein geringeres Endkonsolidierungsergebnis erwartet.

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ergeben sich einerseits aus deren Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden operativen Ergebnissen und andererseits aus den Konditionen zukünftiger Finanzierungsrunden mit neuen Investoren. Wir erwarten bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche durch die Effekte aus den Finanzierungsrunden teilweise kompensiert werden. Insgesamt erwarten wir ein stark negatives Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, schätzen jedoch den Grad der Prognosefähigkeit aufgrund der Marktbewegungen in unserem Geschäftsumfeld als gering ein.

Die Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns kann von Jahr zu Jahr sehr stark aufgrund der Verwässerung oder in Einzelfällen aufgrund des Verkaufs von Anteilen variieren. Die Ertragslage des Konzerns kann zudem aufgrund der Endkonsolidierungsergebnisse starken Schwankungen ausgesetzt sein. Insgesamt schätzen wir daher die Prognosefähigkeit des EBITDA wie auch in den Vorjahren hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe als gering ein. Vor diesem Hintergrund enthält die Unternehmensplanung kein beziffertes Planergebnis für 2017, geht aber von einer Verbesserung des EBITDA für 2017 gegenüber 2016 aus.

Die Rocket Internet SE erwartet aufgrund der verstärkten personellen Selbstständigkeit der Netzwerkunternehmen einen Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zu 2016 im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Nicht zuletzt durch das Vorhalten zentraler Unternehmensverwaltungsfunktionen und die ergebniswirksame Erfassung des Aufwands für anteilsbasierte Vergütungspläne ist für den Fall, dass keine wesentlichen Beteiligungsverkäufe erfolgen, für das Geschäftsjahr 2017 im Einzelabschluss der Rocket Internet SE mit einem negativen und gegenüber dem Vorjahr geringeren operativen Ergebnis (EBITDA) zu rechnen.

Prognose für die Segmente, die im Jahr 2017 weiterhin berichtspflichtig sind

In allen Segmenten, die im Jahr 2017 weiterhin berichtspflichtig sind, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 Umsatzwachstum, negative EBITDA und eine Verbesserung der EBITDA-Margen.

HelloFresh

Die Umsatzerlöse unseres Segments HelloFresh sollten sich im Vergleich zu 2016 um einen zweistelligen Prozentsatz im Jahr 2017 erhöhen. Der absolute operative Verlust sollte sich deutlich verringern von 2016 auf 2017, und die negative EBITDA-Marge deutlich verbessern.

GFG

Für die GFG gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Prozentbereich steigen. Wir erwarten eine leichte Verbesserung des EBITDA gegenüber dem operativen Vorjahresverlust, wodurch sich die negative EBITDA-Marge moderat verbessern, jedoch weiterhin im niedrigen zweistelligen Prozentbereich bleiben wird.

Jumia

Die Umsatzerlöse der Jumia werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2017 um einen niedrigen zweistelligen Prozentsatz wachsen. Hinsichtlich des EBITDA gehen wir davon aus, dass es um einen Wert im niedrigen einstelligen Prozentbereich steigen wird. Dementsprechend schätzen wir, dass sich die EBITDA-Marge leicht verbessern wird.

Home&Living

Für das Segment Home&Living erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Umsatzzuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Das EBITDA sollte sich um einen Wert im zweistelligen Prozentbereich verbessern, auch wenn es im negativen Bereich bleibt. Deshalb gehen wir davon aus, dass die negative EBITDA-Marge des Home&Living Segments im einstelligen Prozentbereich liegen wird.

4.2 Risikobericht

4.2.1 Risikomanagementsystem – Grundsätze und Organisation

Rocket Internet hat ein Management System zur Steuerung von Chancen und Risiken, die aus seinen wirtschaftlichen Aktivitäten erwachsen, eingeführt. Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist es, eine Risikomanagementstrategie zu entwickeln und -ziele festzulegen, die ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und dem damit verbundenen Risiko andererseits schaffen.

Risiko ist definiert als die Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen bzw. von den Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Wir versuchen nicht, Risiken um jeden Preis zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit unseren Entscheidungen und unseren Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig abzuwägen, und zwar aus einer gut informierten Perspektive. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für das Unternehmen akzeptablen und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sind demnach durch geeignete Maßnahmen auf ein für die Unternehmensführung akzeptables Maß zu begrenzen, teilweise oder vollständig auf Dritte zu übertragen oder zu vermeiden bzw. genau zu beobachten, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie sowie den Unternehmenszielen sorgfältig abgestimmt und eng verbunden.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems der Rocket Internet SE werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und in einem Risikohandbuch dokumentiert. Diese Anforderungen werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Rocket Internet orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, einem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk. Es verknüpft den Risikomanagementprozess mit dem internen Kontrollsystem. Durch die Anwendung dieses ganzheitlichen und integrativen Ansatzes soll sichergestellt werden, dass Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten konsequent an den strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-bezogenen Zielsetzungen des Rocket Internet Konzerns und deren Risiken ausgerichtet werden.

Die Abteilung Risikomanagement koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Alle Aktivitäten der Abteilung Risikomanagement sind eng mit der Abteilung Compliance abgestimmt, um eine sinnvolle Verzahnung einzelner Teilsysteme (Risikomanagement, Compliance Management und internes Kontrollsystem) sowie das damit verbundene Berichtswesen mit dem Ziel zu gewährleisten, konzernweit wirksame Überwachungssysteme einzuführen. Die systematische Identifikation und Bewertung von Chancen ist im strategischen Planungsprozess enthalten.

Die Prüfung der Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems liegt grundsätzlich in der Zuständigkeit der Internen Revision. Ferner überwacht der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss (Audit Committee) die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und des internen Revisionsystems. Im Rahmen seiner gesetzlichen Prüfungspflichten für den Jahres- und Konzernabschluss überprüft der Abschlussprüfer ferner, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die das Unternehmen gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden bestimmte Komponenten der internen Überwachung (Risikomanagement, Compliance Management, internes Kontrollsystem und Interne Revision) weiterentwickelt und erweitert. Im Hinblick auf das Risikomanagement wurde besonderes Augenmerk auf die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und die Vollständigkeit des Risikoregisters sowie der entsprechenden internen Managementmaßnahmen gelegt.

4.2.2 Risikomanagementsystem – Methoden und Berichterstattung

Das Risikomanagementsystem umfasst solche Maßnahmen, die es der Rocket Internet SE ermöglichen, frühzeitig alle möglichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen.

Das Risikomanagementsystem umfasst sowohl die Rocket Internet SE, als auch grundsätzlich alle Netzwerkunternehmen, unabhängig von ihrem Konsolidierungsstatus, mit denen Risiken verbunden sein könnten und die wesentliche Auswirkungen auf den Rocket Internet Konzern haben könnten. Der Konsolidierungskreis für Risikomanagementzwecke wird auf Grundlage einer individuellen Beurteilung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Rocket Internet Konzerns und der potenziellen Risiken jedes einzelnen Netzwerkunternehmens bestimmt.

Aufgrund der eingeschränkten Risikoerfahrung bei den Netzwerkunternehmen und des häufig nicht beherrschenden Einflusses auf die Netzwerkunternehmen werden dann die einzelnen Risiken der Netzwerkunternehmen, die im Risikokonsolidierungskreis enthalten sind, auf der Rocket Internet-Ebene unter Verwendung eines Top-Down-Ansatzes beurteilt.

Die Analyse des potenziellen Risikokonsolidierungskreises im Rahmen der letzten jährlichen Risikobewertung kam zu dem Schluss, dass kein Netzwerkunternehmen derzeit Risiken birgt, die wesentliche Auswirkungen auf den Rocket Internet Konzern haben könnten. Folglich wurde kein Netzwerkunternehmen einzeln in den Risikokonsolidierungskreis einbezogen.

Dennoch enthält das Risikoregister von Rocket Internet auch allgemeine Risiken von Netzwerkunternehmen, die sich aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit ergeben.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, liegt die operationelle Steuerung der einzelnen Risiken vor allem im Verantwortungsbereich der jeweiligen Unternehmensabteilungen bzw. Netzwerkunternehmen. Dazu gehören die frühzeitige Entdeckung, Identifizierung, Beurteilung und Festlegung geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und Berichterstattung.

Alle Risiken müssen durch die Verwendung von definierten Klassen für die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf die Ziele von Rocket Internet beurteilt werden. Diese Klassen werden für die Bewertung der Bruttoreisiken, d. h. vor Risikosteuerungsmaßnahmen und der Nettoisiken, d. h. unter Berücksichtigung bereits bestehender Risikosteuerungsmaßnahmen verwendet, um die Wirksamkeit der Risikosteuerungsmaßnahmen anzuzeigen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit eines Risikos, das während des betrachteten Zeithorizontes auftreten kann. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die Wahl eines der gegebenen Wahrscheinlichkeitsintervalle bestimmt, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Bewertung
Sehr Wahrscheinlich	75 %–100 %
Wahrscheinlich	50 %–74,9 %
Möglich	25 %–49,9 %
Unwahrscheinlich	5 %–24,9 %
Selten	0 %–4,9 %

Die Auswirkungen von Risiken gelten als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von den Zielen von Rocket Internet. Die Risikobewertung kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen, z. B. für Compliance-Risiken.

Die quantitativen Klassen basieren auf einer Skala, die sich auf die potenziellen EBIT-Auswirkungen bezieht und wird kontinuierlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von Rocket Internet angepasst. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafverfolgungsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevanten Risiken berücksichtigen.

Auswirkung	Qualitative und quantitative Bewertung
Unwesentlich	Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation <TEUR 500 Einzelrisiko
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation >TEUR 500 Einzelrisiko
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation > Mio. EUR 10 Einzelrisiko
Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation > Mio. EUR 50 Einzelrisiko
Sehr Hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation > Mio. EUR 100 Einzelrisiko

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken in einer Risikomatrix klassifiziert.

Eintrittswahrscheinlichkeit



Die Risikomatrix erleichtert die Priorisierung der Risiken und erhöht die Transparenz über das gesamte Risikoexposure von Rocket Internet. Darüber hinaus wird die Bewertung der Risiken von „Gering“ auf „Extrem“ herangezogen, um festzustellen, welche Risikoinformationen dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss näher erläutert werden müssen.

Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt einmal jährlich. Jedoch müssen die Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich überwachen. Wesentliche Änderungen der Risikosituation sind dem Risikomanager oder dem Vorstand unverzüglich zu melden.

Die für den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat erstellten jährlichen Risikoberichte konzentrieren sich vor allem auf existenzielle und wesentliche Risiken sowie die implementierten Gegenmaßnahmen.

4.2.3 Risikofelder

Ein Unternehmen, zu dessen Geschäftsmodell das Gründen, die Finanzierung und das Investieren in junge Unternehmen in der Internetbranche gehören, geht bewusst und in besonderem Maße unternehmerische Risiken ein. In erster Linie geht der Rocket Internet Konzern operative Risiken sowie Investitions- und Werthaltigkeitsrisiken ein. Solche Risiken liegen in der Erfolgsfähigkeit der Geschäftsmodelle des Unternehmensnetzwerkes sowie in der starken Konkurrenz im Online-Geschäft durch andere Inkubatoren und Gründer. Darüber hinaus bestehen aufgrund der weltweiten Expansion, insbesondere in eine große Anzahl von Schwellenländern, politische, wirtschaftliche und rechtliche sowie sonstige Risiken und Unsicherheiten. Auch besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass die Zielmärkte und deren Entwicklung von den vor dem Markteintritt gebildeten Erwartungswerten und Vorstellungen abweichen.

Die Gesamtrisikosituation wird durch die Bewertung der folgenden Risikofelder als Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung bestimmt:

- Investitionsrisiko
- Finanzierungsrisiko
- Rechts- und Compliance-Risiko
- Finanz- und Berichterstattungsrisiko
- Operationelles Risiko.

Risikofelder, die aus der gegenwärtigen Perspektive die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rocket Internet Konzerns erheblich beeinträchtigen könnten, sind nachfolgend dargestellt. Dies müssen nicht zwangsläufig die einzigen Risiken sein, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt oder wir schätzen diese als nicht wesentlich ein.

Die Risiken werden im Folgenden in der Reihenfolge ihrer Wesentlichkeit für den Konzern dargestellt. Zudem wird bei der Risikobewertung das Netto-Risiko, unter Berücksichtigung bestehender Risiko-steuerungsmaßnahmen, angegeben.

Investitionsrisiko

Rocket Internet gründet und investiert in Internetunternehmen, die Internet- und Mobile Geschäftsmodelle in neue, schnell wachsende Märkte einführen. Unsere Unternehmen sind Pioniere, die schnell Marktanteile, die Basis für eine hohe und dauerhafte Rentabilität, erobern.

Die Identifizierung neuer, vielversprechender Geschäftsmodelle und die angemessene Beurteilung der Geschäftsmöglichkeiten sind deshalb für den Rocket Internet Konzern zentrale Risiken. Eine falsche Einschätzung des gegenwärtigen Marktumfeldes, der Nachfrage und der Konkurrenz kann dazu beitragen, dass die Chance, ein vielversprechendes Unternehmen zu gründen, verpasst wird oder dazu führen, dass erfolglose neue Geschäftsmodelle eingeführt werden. Alle neuen Geschäftskonzepte und Produkte tragen das Risiko, dass sie technisch, prozessual oder organisatorisch (z. B. Verfügbarkeit von Dienstleistern) nicht zur Umsetzung geeignet sind.

Branchenerfahrene Experten für bestimmte Regionen oder Geschäftsmodelle identifizieren regelmäßig neue Chancen. Auch ist ein strukturierter Prozess zur Identifizierung und Bewertung neuer Geschäftsmöglichkeiten auf Grundlage von Informationen über z. B. Geschäftsmodelle und Märkte vorhanden. Um die mit neuen Geschäftskonzepten verbundenen Risiken zu beurteilen, führt Rocket Internet eine standardisierte und instrumentalisierte Markt- und Wettbewerbsanalyse durch, bevor Investitionen getätigt oder Entscheidungen bzgl. individuellen Auswertungen über die Marktsituation, den angemessenen Starttermin und die technische Realisierbarkeit getroffen werden. Dieses Instrumentarium wird laufend erweitert. Allerdings wird aufgrund einer natürlicherweise höheren Wahrscheinlichkeit das Risiko falscher Investitionsentscheidungen als hoch angesehen.

In der schnelllebigen Internetumgebung ist Geschwindigkeit einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Die Zielsetzung ist es dabei, ab dem Zeitpunkt der Entscheidung ein Geschäftsmodell zu etablieren, in nicht mehr als 100 Tagen operativ tätig zu werden.

Rocket Internet hat den Prozess der Gründung mit seinem Plattform-Ansatz industrialisiert. Der Gründungsprozess, der das neue Netzwerkunternehmen (Produkt) mit allen Abteilungen vernetzt und Best Practice-Richtlinien sowie Unterstützung anbietet, ist standardisiert. Projektmeilensteine werden von einem engagierten Management-Team festgelegt und überwacht, das aktiv neue Netzwerkunternehmen vom ersten Tag an begleitet. Dies verbindet spezifisches Gründungswissen mit der Flexibilität, sich an die individuellen Bedürfnisse jedes Netzwerkunternehmens anzupassen. Die Skalierbarkeit von Standardprozessen und IT-Technologien reduziert hierbei die Implementierungskosten und den Zeitaufwand.

Wir bieten den Netzwerkunternehmen Beratung bei der Geschäftsentwicklung an und streben danach, deren geschäftliche Weiterentwicklung durch den Zugang zu unserer Technologieplattform und durch Wissensaustausch zu beschleunigen.

Nach erfolgter Investition oder Gründung wird die Geschäftsentwicklung jedes Unternehmens regelmäßig und in kurzen Zeitabständen mit Hilfe von operativen Kennzahlen (KPIs) und Finanzdaten überwacht. Die Analyse konzentriert sich auf die operative Leistung des Netzwerkunternehmens, indem als Benchmark relevante KPIs anderer Netzwerkunternehmen und externer Wettbewerber, Kundenbedürfnisse, Marktentwicklungen und technische Leistungsindikatoren sowie Innovationen herangezogen werden, um die Risiken von Fehlentscheidungen des Managements zu reduzieren.

Rocket Internet stellt seinen Netzwerkunternehmen die finanziellen Mittel für die Aufnahme, die Entwicklung und das Wachstum des Geschäftsbetriebs zur Verfügung. Da das Kapital eine Schlüsselkomponente wachsender Unternehmen ist, streben wir eine solide Finanzlage an und möchten den einfachen Zugang zu Finanzierungsmitteln gewährleisten. Üblicherweise finanziert Rocket Internet seine Netzwerkunternehmen mit einer Mischung aus eigenem Kapital und Kapital Dritter auf Grundlage einer finanziellen Budgetplanung, die eine detaillierte Liquiditätsplanung in Abhängigkeit von der jeweiligen Phase des Netzwerkunternehmens enthält. Es erfolgt eine regelmäßige Liquiditätsberichterstattung, die eine frühzeitige Feststellung des Mittelbedarfs sicherstellt.

Alle Maßnahmen im Hinblick auf das Investitionsmanagement, einschließlich des Gründungsprozesses, reduzieren die Risiken auf ein moderates Maß. Das bedeutet nicht, dass alle Geschäftsründungen oder Investitionen erfolgreich sein werden.

Erforderliche Wertberichtigungen werden frühzeitig erfasst, um jederzeit eine konservative Betrachtung der Vermögenslage zu gewährleisten.

Finanzierungsrisiko

Aufgrund der überwiegenden Eigenkapitalfinanzierung auf öffentlichen Märkten ist der Konzern direkt von den Entwicklungen und den Risiken der Kapitalmärkte betroffen. Das Wachstum und die Expansion von Rocket Internet erfordern stets zusätzliches Kapital. Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Netzwerkunternehmen können sich negativ auf die Fähigkeit zur Weiterentwicklung von Netzwerkunternehmen auswirken. Die Gründung, die Investition und die Finanzierung von Unternehmen hängen in hohem Maße von der eigenen Finanzierungsfähigkeit ab, was das Kapitalbeschaffungsrisiko erhöht.

Der Konzern muss sich auf die Finanzierungsfähigkeit seiner bestehenden und künftigen Investoren und ihrer Bereitschaft zur Investition im Falle einer Erweiterung des Unternehmensnetzwerks verlassen. Ein kritischer Erfolgsfaktor ist hierbei, schnell vollständige und zuverlässige Informationen über den Status und die Entwicklung der Konzernunternehmen zu liefern. Die Kommunikation von fehlerhaften oder unvollständigen Informationen kann zu Reputationsschäden führen und sich negativ auf die Investorenbeziehung auswirken oder sogar zum Verlust von Investoren führen.

Zur angemessenen Pflege der Investorenbeziehung hat die Corporate Finance Abteilung eine standardisierte Kapitalmarktkommunikation und ein standardisiertes Due Diligence-Verfahren eingeführt, um alle erforderlichen Informationen zu sammeln. Eine Investment Controlling Abteilung verwaltet relevante Informationen über die Netzwerkunternehmen. Obwohl das Management von Due Diligence Prozessen auf Unternehmensebene in der Verantwortung des lokalen Managements liegt, unterstützen die erfahrenen Rocket Internet Teams die Netzwerkunternehmen bei der Bereitstellung korrekter und vollständiger Informationen. Darüber hinaus werden Rocket Internet und die Netzwerkunternehmen von spezialisierten Anwaltskanzleien unterstützt.

Die Finanzierung neuer und bestehender Netzwerkunternehmen durch mehrere Co-Investoren erlaubt die Verteilung von Risiken auf mehrere Parteien. Darüber hinaus stellt das Unternehmen auch systematisch eine Risikostreuung dadurch sicher, dass Unternehmen aus verschiedenen operativen Geschäftsfeldern und geografischen Regionen gegründet oder finanziert werden. Der Rocket Internet Konzern hat Zugang zu einer Vielzahl von Investoren sowie bestehenden strategischen Partnerschaften.

Da das Geschäftsmodell von Rocket Internet auf die Kapitalmärkte sowie Finanzierungen durch Drittinvestoren angewiesen ist, um Netzwerkunternehmen aufzubauen, wird das Risiko der Investorenbeziehung („Investor Relation Risk“) als hoch angesehen.

Die Risikobewertung wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund verstärkter Regulierung im Rahmen der Zulassung zum Handel im Prime Standard und damit einhergehenden weiteren Zulassungsfolgepflichten und höheren Anlegererwartungen erhöht. Zudem ist das Finanzierungsumfeld für Wachstumsunternehmen herausfordernder geworden.

Der Rocket Internet Konzern verfügt derzeit über eine solide Liquiditätsposition, um seine Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich der Finanzierung neuer und bestehender Unternehmen sowie des operativen Geschäfts zu erfüllen.

Rechts- und Compliance-Risiko

Durch die Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Dies bezieht sich insbesondere auf rechtliche Risiken, die aus dem Gesellschaftsrecht, dem Urheberrecht sowie dem Wettbewerbs-/Kartellrecht erwachsen, und auf steuerliche Risiken im Zusammenhang mit Unternehmensreorganisationen und die aus der Zusammenarbeit mit den Netzwerkunternehmen entstehen.

Diese Risiken werden durch die häufige Zusammenarbeit mit renommierten Wirtschafts- und Steueranwaltskanzleien auf ein moderates Niveau reduziert. Für Standardverträge ist ein System von Musterverträgen eingeführt worden. Auch auf Ebene des Unternehmensnetzwerkes werden zunehmend spezialisierte Anwaltskanzleien im außereuropäischen Ausland zur Beratung herangezogen, um Risiken der Rechtsunsicherheit und der Kapitalrückgewinnung zu minimieren. Allerdings können durch Outsourcing Abhängigkeiten von den Wirtschafts- und Steueranwaltskanzleien entstehen, denen durch Auftragserteilung an mehrere Firmen entgegengewirkt werden kann.

Rocket Internet ist insbesondere in der Anfangsphase in die strategische Führung und die taktische Umsetzung der Pläne der Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns eingebunden. Außerdem erbringt die Rocket Internet SE eine Bandbreite von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen, für ihre Tochterunternehmen und für nicht vollkonsolidierte Beteiligungsunternehmen. Die Geschäftsführung der Netzwerkunternehmen liegt jedoch in der Verantwortung des lokalen Managements. Es existieren Beschränkungen in Bezug auf die Beherrschung durch Rocket Internet, da in vielen Fällen keine Mehrheitsbeteiligung besteht oder Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern geschlossen wurden, die zu einer andauernden Beschränkung in Bezug auf die Beherrschung solcher Netzwerkunternehmen von Rocket Internet führen. Nichtsdestotrotz ist sich Rocket Internet darüber bewusst, dass Reputationsrisiken für den Rocket Internet Konzern entstehen können, die sich aus der Nichteinhaltung einschlägiger gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Anforderungen der Netzwerkunternehmen ergeben.

Um das Risiko der Nichteinhaltung zu reduzieren, hat Rocket Internet Richtlinien für die Implementierung angemessener Managementsysteme in verschiedenen Bereichen wie Compliance Management, internes Kontrollsystem, Risikomanagement und weitere standardisierte Prozesse zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, Due Diligence-Anforderungen und der Finanzberichterstattung erstellt. Geschäfts- und Compliance-Aktivitäten werden, soweit wie möglich, durch die Vertretung in den Aufsichtsgremien überwacht. Darüber hinaus unterliegen wesentliche

Geschäftsentscheidungen und Unternehmensänderungen der Netzwerkunternehmen der Zustimmung durch die Investoren. Ein standardisiertes Überwachungs- und Genehmigungsverfahren für die Investorenzustimmungen ist eingerichtet. Dennoch wird aufgrund der Beschränkungen in Bezug auf die Beherrschung das Risiko der Nichteinhaltung der Netzwerkunternehmen als hoch angesehen.

Andere Compliance-bezogene Risiken, die möglicherweise aus einer Verletzung interner oder externer Gesetze und Vorschriften resultieren, wie z. B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, werden von Rocket Internets Compliance-Abteilung gesteuert und überwacht. Rocket Internet hat einen konzernweiten Verhaltenskodex eingeführt, der Leitlinien zu verschiedenen beruflichen Situationen bietet, eine Compliance-Hotline, die die Aufdeckung entsprechender Verstöße fördern soll sowie Schulungen zu speziellen Themen wie Wettbewerbsfragen oder den ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen, eingerichtet. Compliance-Risiken werden laufend identifiziert und angemessene Maßnahmen, falls erforderlich getroffen. Unter Berücksichtigung der erwähnten Sensibilisierungsmaßnahmen wird dieses Risiko als moderat eingestuft.

Finanz- und Berichterstattungsrisiko

Die Finanz- und Berichterstattungsrisiken umfassen im Wesentlichen:

- den Buchhaltungs- und Jahresabschlussstellungsprozess der Rocket Internet,
- den Konsolidierungsprozess, inkl. Buchhaltung und Jahresabschlussstellung sowie Berichterstattung der Netzwerkunternehmen,
- die Bewertung von Investitionen sowie
- das Treasury Management.

Rocket Internet hat ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, um die Finanz- und Berichterstattungsrisiken zu steuern und auf ein moderates Maß zu reduzieren. Aufgrund der eingeschränkten Kontrolle über die Prozesse auf Ebene der Netzwerkunternehmen werden Risiken, die abhängig sind von den Informationen der Netzwerkunternehmen, d. h. von der Berichterstattung der Netzwerkunternehmen und dem Input für die Bewertung der Investitionen, als hoch eingeschätzt. Wir verweisen ferner auf die Ausführungen in Abschnitt 6. Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Im Bereich Treasury Management ist Rocket Internet vor allem Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Rocket Internet verfügt derzeit über eine ausreichende Liquiditätsposition zur Finanzierung von Investitionstätigkeiten. Folglich wird das Liquiditätsrisiko als moderat eingeschätzt. Währungs- und Zinsrisiken, die aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultieren, sind nicht wesentlich und werden daher als gering betrachtet. Risiken, die aus der Verwendung von Finanzinstrumenten resultieren, werden in den Anhangangaben 40 und 41 des Konzernanhangs und im Abschnitt 5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten in diesem Lagebericht eingehend erläutert.

Operationelles Risiko

Technologie

Rocket Internet hat Basistechnologieplattformen für seine Netzwerkunternehmen entwickelt, die eine betriebsbereite („plug & play“) Konfiguration vorsehen, welche als Ausgangspunkt im Gründungsprozess eines neuen Unternehmens verwendet werden. Rocket Internet bietet seinen Netzwerkunternehmen Dienstleistungen im Bereich der Technologieentwicklung an, um diese Plattformen an ihre individuellen Anforderungen anzupassen, die bestehenden Angebote zu optimieren oder innovative Produkte auf dem Markt zu etablieren. Verspätete Entwicklungen, Entwicklungen, die sich nicht an zukünftigen Geschäftsmodellen oder technischen Innovationen orientieren, sowie Veränderungen, die nicht den geschäftlichen Anforderungen entsprechen, könnten sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg des Rocket Internet Konzerns und seiner Netzwerkunternehmen auswirken.

Rocket Internet steuert die Programmentwicklungsrisiken mittels eines standardisierten IT-Tool-gestützten Entwicklungs- und Change-Management-Prozesses mit stetig steigenden und verfeinerten automatisierten Einheits-, Integrations- und Funktionstests, um sie auf ein moderates Maß zu reduzieren. Jedes neue Projekt muss eine Technologie-Strategie-Überprüfung für die bestmögliche technische Strategie bestehen und die IT-Planung wird ständig überwacht und an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Insbesondere aufgrund der ständig zunehmenden Cyberkriminalität, schätzt Rocket Internet im Vergleich zum Vorjahr die Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme sowie die Vertraulichkeit und Integrität der Daten als höher ein. Der Ausfall von IT-Systemen kann zu Störungen des Geschäftsbetriebs führen, aber auch einen Reputationsschaden nach sich ziehen.

Den wesentlichen Ursachen, die zunehmende Komplexität der Systeme und der Infrastruktur sowie die Zunahme von externen Angriffen, wird durch die ständige Überwachung aller Systeme sowie durch die Verbesserung der Prozesse und Schutzmaßnahmen mittels einer eigenen IT-Security Abteilung entgegengewirkt. Aufgrund der zunehmenden Abhängigkeit vom Internet und der sich stets weiter entwickelnden Cyberkriminalität werden Verletzungen der Netzwerk- und Datensicherheit als ein hohes Risiko angesehen.

Personal

Die Herausbildung Berlins als Standort für Internetunternehmen und Wagniskapitalunternehmen führt zu einer Verschärfung der Konkurrenz um spezialisierte Führungs- und Fachkräfte. Insbesondere IT-Fachkräfte sind gefragt, vor allem im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsmodellen. Rocket Internet hat eine eigene Recruiting Abteilung, welche erfolgreich geeignete Kandidaten für digitale Geschäftsaktivitäten auswählt. Als international tätiges Unternehmen, das für viele Arbeitnehmer, die im Internet-Geschäft und Start-Up-Umfeld arbeiten möchten, attraktiv ist, ist Rocket Internet in der Lage, zahlreiche Stellen auf globaler Ebene zu besetzen, weshalb das Personalbeschaffungsrisiko als moderat angesehen wird.

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des Rocket Internet Konzerns bei. Folglich ist der Verlust von Fachpersonal und Management und der damit verbundene Verlust von Know-how und das Kapazitätsproblem ein hohes Risiko, dem wir aktiv zu begegnen versuchen. Diesem Risiko wird mit diversen Personalbindungsmaßnahmen, der gezielten Personalentwicklung und Motivation aufgrund einer attraktiven Vergütungsstruktur begegnet.

4.2.4 Beurteilung des Gesamtrisikos des Konzerns durch den Vorstand

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Konzern die Unternehmensrisiken durch qualifizierte Risikofrüherkennungssysteme systematisch und regelmäßig analysiert und durch bewusste Maßnahmen wie Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikostreuung und Risikoversicherung reduziert.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Rocket Internet Konzerns gefährden oder erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Prognosezeitraum 2017 haben könnten.

4.3 Chancenbericht

Wie oben ausgeführt, wird das Risikomanagementsystem von der Abteilung Risikomanagement koordiniert. Eine systematische Identifikation und Bewertung von Chancen ist derzeit im strategischen Planungsprozess integriert. Die strategische Planung und das Management von Chancen obliegt dem Vorstand, den operativen Managern und der Venture Development Abteilung.

Die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet hängt entscheidend von der Identifizierung unternehmerischer Chancen ab. Rocket Internet beschäftigt Experten, die relevante Ideen identifizieren, die entweder von Rocket Internet selbst durch die Gründung von eigenen Unternehmen umgesetzt werden können, bzw. da wo es sinnvoller ist, in Form von Investitionen in vielversprechende Start-ups verfolgt werden können. Das Management setzt auf die Arbeit dieser unabhängigen Experten, welche Ideen und Target-Unternehmen vorschlagen sowie Investitionsmemos und Geschäftspläne erstellen, auf deren Grundlage die Entscheidungen getroffen werden.

Rocket Internet überprüft und revidiert regelmäßig Erfolgsaussichten der bestehenden Unternehmen, um zu entscheiden, ob deren Geschäftstätigkeit fortgesetzt oder eingestellt werden soll. Ebenso untersucht und überprüft Rocket Internet alle potenziellen Exit-Möglichkeiten und die daraus resultierenden Gewinne oder Verluste.

In Abhängigkeit von der Bedeutung des einzugehenden bzw. des einzustellenden Vorhabens sind Entscheidungen auf unterschiedlichen Genehmigungshierarchien erforderlich.

Beteiligung am Wachstum der Internetbranche

Die Internetbranche ist nach wie vor einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige. Hierdurch bieten sich grundsätzlich gute Chancen für Unternehmen, die sich mit erfolgsträchtigen Geschäftsmodellen auf neuen geografischen Märkten frühzeitig etablieren können. Gleichzeitig ist die Schnelllebigkeit vieler Entwicklungen im Internet mit Risiken verbunden.

Identifizierung und Umsetzung neuer Geschäftsmodelle

Der Konzern ist in der Branche sehr gut etabliert. Dadurch hat er die Chance, Innovationen und Trends im Internetmarkt kurzfristig aufzugreifen und diese in tragfähige Geschäftsmodelle umzusetzen. Zu den Kernkompetenzen von Rocket Internet gehört es insbesondere, neuen digitalen Geschäftsmodellen und Trends zu folgen und neue Märkte frühzeitig zu erkennen. Die Umsetzung von neuen Geschäftsmodellen erfolgt mittels des vom Rocket Internet Konzern entwickelten in der Branche einmaligen Plattform-Ansatzes.

Hierbei kann der Konzern auf einen hochqualifizierten Mitarbeiterbestand zurückgreifen. Die Mitglieder des erfahrenen und passionierten Führungsteams haben ein geschultes Auge, um Ideen und Chancen im Markt in puncto Umsetzbarkeit und Profitabilität einzuschätzen.

Standardisierter Prozess der Unternehmensentwicklung

Des Weiteren hat Rocket Internet den Prozess der Gründung von Unternehmen standardisiert. Die Zielsetzung ist es dabei, ab dem Zeitpunkt der Entscheidung ein Geschäftsmodell zu etablieren, in nicht mehr als 100 Tagen operativ tätig zu werden.

Der gleichzeitige Aufbau von verschiedenen Geschäftsmodellen ermöglicht auch Verbundeffekte durch den Austausch von Informationen, Wissen und Best-In-Class-Lösungen. Die Internationalität des Konzerns und der Mitarbeiterstruktur bietet die Chance, schnell in verschiedenste internationale Märkte vorzudringen und diese zu verstehen. Dadurch kann der Rocket Internet Konzern eine seiner Schlüsselstrategien forcieren: Die Ersterschließung von neuen, unterversorgten oder von Mitbewerbern unerschlossenen Märkten insbesondere in Afrika, Asien, dem Nahen Osten und Lateinamerika, aber auch in Europa.

Engagement in Schwellenländern

Während unsere Netzwerkunternehmen in den hochentwickelten Märkten in erheblichem Umfang tätig sind, streben sie danach Aktivitäten auf Schwellenmärkte zu erweitern. Wir berücksichtigen auch Schwellenländer, weil wir glauben, dass ihr Wachstum hinsichtlich Bruttoinlandsprodukt („BIP“), Bevölkerung und Internetnutzerrate bei gleichzeitigem Mangel einer entwickelten Handelsinfrastruktur eine bedeutende Marktchance darstellt, die Entwicklung des stationären Einzelhandels, der die Instandhaltung von Geschäften und anderen Verkaufseinrichtungen beinhaltet, zu überspringen. Gleichzeitig bestehen hohe Markteintrittsbarrieren, welche die Konkurrenten fernhalten und

die Verteidigung einer führenden Marktposition ermöglichen. Einige der Netzwerkunternehmen operieren in Märkten, in welchen Logistik-, Lieferungs- und Zahlungsinfrastrukturen noch nicht vorhanden sind und erst aufgebaut werden müssen. Die Wettbewerber müssten zunächst ähnlich bedeutende Anstrengungen unternehmen, bevor sie in den jeweiligen Markt eintreten könnten.

Rocket Internets Zugang zu Investoren

Die vorhandene Kapitalisierung, der Zugang zu den Investoren sowie die existierenden strategischen Partnerschaften erlauben es Rocket Internet, Projekte international und über einen mehrjährigen Zeitraum zu finanzieren und zu etablieren. Durch gleichzeitige internationale Markteinführungen und seine geografische Präsenz auf sechs Kontinenten – unter anderem auch in zahlreichen komplexen Wachstumsmärkten – kann der Konzern Verbund- und Skaleneffekte nutzen.

Infrastruktur von Rocket Internet, Technologiepartnerschaften und umfassender Wissensaustausch

Sobald eine zukunftsfähige Idee erkannt wurde, besitzt Rocket Internet die notwendige Infrastruktur und das Personal, um eine schnelle Umsetzung der Idee zu ermöglichen. Dazu gehören konzernübergreifende und effektive Kompetenzzentren, wie zum Beispiel die Abteilung Marketing mit CRM (Kundenbeziehungsmanagement/Customer Relationship Management), SEO (Suchmaschinenoptimierung/Search Engine Optimization) und SEA (Suchmaschinenwerbung/Search Engine Advertising). Diese Kompetenzzentren unterstützen sowohl neu gegründete als auch bestehende Unternehmen des Netzwerkes.

Starke, international führende Technologie-Partner wie Google, Facebook, Responsys, Sociomantic und Criteo erlauben es dem Rocket Internet Konzern, auf externe Technologien zurückzugreifen. Dadurch hat der Rocket Internet Konzern einen Kostenvorteil gegenüber Wettbewerbern, der durch konzernübergreifend gebündelte Dienstleistungsverträge erreicht wird.

Ein anderes Erfolgskriterium ist die konzernerogene Technologie für die unterschiedlichen Geschäftsmodelle wie eCommerce, Marketplaces und Financial Technology, die den zuverlässigen, schnellen und parallelen Aufbau von Unternehmen ermöglicht. Diese Softwarelösungen sind flexibel an die Anforderungen des jeweiligen Unternehmens anpassbar und skalierbar.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket Internet Konzerns sind Zahlungsmittel (33 % der Bilanzsumme; Vj. 35 %) und kurzfristige Bankeinlagen (4 % der Bilanzsumme; Vj. 0 %), zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente (31 % der Bilanzsumme, Vj. 20 %), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Eigenkapitalinstrumente (8 % der Bilanzsumme; Vj. 6 %), sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (2 % der Bilanzsumme, Vj. < 1 %) sowie Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe (8 % der Bilanzsumme, Vj. 10 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen und Darlehensverbindlichkeiten hauptsächlich gegen/gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung
von Finanzinstrumenten
Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll-
und Risikomanagementsystem

Die wichtigsten Finanzinstrumente in dem nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Rocket Internet SE sind Zahlungsmittel (19 % der Bilanzsumme; Vj. 50 %), Anteile an verbundenen Unternehmen (59 % der Bilanzsumme; Vj. 34 %), Beteiligungen (11 % der Bilanzsumme; Vj. 12 %) sowie die Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe (16 % der Bilanzsumme, Vj. 16 %).

Bezüglich Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements verweisen wir auf die Anhangsangabe 40 Finanzrisikomanagement im Konzernanhang. Die darin enthaltenen Angaben gelten analog auch für den Einzelabschluss der Muttergesellschaft.

6. Rechnungslegungs- bezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das (konsolidierte) rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und das damit verbundene interne Kontrollsystem sind wichtige Elemente des internen Managementsystems der Rocket Internet SE.

Das Konzept und die Organisation dieser Systeme basiert auf dem international anerkannten Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Das effektive Zusammenspiel des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems soll die Funktionsfähigkeit und Effizienz der Geschäftstätigkeit von Rocket Internet, die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicherstellen.

Das (konsolidierte) rechnungslegungsbezogene Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem umfassen alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den (konsolidierten) Abschluss haben können.

Allerdings kann auch ein wirksames, folglich angemessenes und gut funktionierendes internes Kontrollsystem die Vermeidung oder Feststellung aller Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben nicht garantieren.

Wir betrachten die folgenden Elemente des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems hinsichtlich des (konsolidierten) Rechnungslegungsprozesses als wesentlich:

- Identifizierung aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozesse und Risikofelder einschließlich der Unterstützung von IT-Systemen und Festlegung entsprechender Schlüsselkontrollen.
- Dokumentation und regelmäßige Aktualisierung von Risiken und Kontrollen in einer Risikokontrollmatrix für jeden Geschäftsprozess und jedes Buchhaltungssystem, bestehend aus Kontrollbeschreibung, Steuerungstyp, Häufigkeit des Auftretens und Kontrollverantwortlicher.
- Einführung von präventiven und aufdeckenden Kontrollen auf Ebene der Einzelgesellschaften (manuelle und automatisierte Kontrollen, 4-Augen-Prinzip und Aufgabentrennung).

- Kontinuierliche Analyse neuer oder veränderter Rechnungslegungsgrundsätze, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss. Regelmäßige Aktualisierung der konzernweiten Bilanzierungs- und Berichterstattungsrichtlinien in Form von Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und Berichtsverfahren.
- Vierteljährliche Übermittlung von Informationen an alle konsolidierten Konzerngesellschaften über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Buchhaltung, die Rechnungslegung und die Erstellung der Jahresabschlüsse sowie die zu beachtenden Meldefristen.
- Unterstützung von Konzerngesellschaften bei der Einführung angemessener Rechnungslegungsprozesse und -systeme, z. B. durch die Beratung bei der Buchhaltung, die Bereitstellung von Richtlinien und Checklisten für die Abschlusserstellung sowie Schlüsselrisiken- und Standardkontrollen innerhalb der Geschäftsprozesse.
- Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) mit manuellen und automatisierten Kontrollen und Qualitätskontrollen.
- Sicherstellung der erforderlichen Kompetenz von Mitarbeitern des Finanz- und Rechnungswesens durch entsprechende Auswahlverfahren und Schulungen sowie dem Einsatz von Spezialisten für spezifische Bewertungs- und IFRS-Themen wie Beteiligungsbewertung und anteilsbasierte Vergütungen.
- Interne Monatsberichte (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz) und monatliche Berichte über alle Kostenstellen von Rocket Internet einschließlich der Analyse und der Berichterstattung über wesentliche Entwicklungen und Budget-/Ist-Abweichungen.

Die Interne Revision überprüft unabhängig die Funktionsfähigkeit und die Effizienz des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagement- und internen Kontrollsystems, was durch einen autorisierten, freien und uneingeschränkten Zugang zu jeglichen Dokumenten, physischem Eigentum und zum für die Ausführung von Investmentzahlungen relevantem Personal gewährleistet ist. Die Prüfungshandlungen basieren auf einem risikoorientierten jährlichen Prüfungsplan. Der Abschlussprüfer prüft darüber hinaus die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des internen Kontrollsystems im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit.

Wenn erhebliche Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten festgestellt werden, werden sie bewertet und Gegenmaßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt, um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems weiter zu verbessern. Die Einführung von Managementmaßnahmen wird von der Abteilung Internen Revision überwacht und kann Gegenstand nachfolgender Prüfungen sein. Um die hohe Qualität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu gewährleisten, ist die Abteilung Interne Revision in allen Phasen involviert.

7. Übernahmerechtliche Angaben

nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Rocket Internet SE beträgt EUR 165.140.790. Es ist in 165.140.790 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von EUR 1 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Weitere Aktiengattungen existieren nicht.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Die Rocket Internet SE hält zum Stichtag keine eigenen Anteile. Folglich bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte gemäß § 71b AktG.

Beschränkungen, welche die Übertragung von Aktien betreffen, liegen ebenfalls nicht vor.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 hielt Global Founders GmbH, Grünwald, 37,1 % und Kinnevik Internet Lux S.à r.l., Luxemburg, (eine Tochtergesellschaft der Kinnevik AB, Stockholm) 13,2 % am Kapital der Rocket Internet SE. Im Februar 2017 hat Kinnevik die Hälfte seiner Aktien an Rocket Internet SE verkauft, was zu einer Verringerung seines Anteils auf 6,6 % geführt hat. Wir verweisen auf weitergehende Angaben in Abschnitt 3.4 Rocket Internet-Aktie und Grundkapitalstruktur.

Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht. Die aktuellen Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind der auf der Internetseite <https://www.rocket-internet.com/investors/share> veröffentlicht.

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 der SE-Verordnung, §§ 84 und 85 AktG und § 7 der Satzung für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands.

Die Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Änderungen der Satzung erfolgen nach §§ 179 und 133 AktG sowie § 20 der Satzung. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. August 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 15.012.592 durch Ausgabe von bis zu 15.012.592 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht). Das Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals ist in bestimmten in § 4 Abs. 3 der Satzung genannten Fällen ausgeschlossen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2014 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft kann durch Ausgabe von bis zu 4.541.712 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 4.541.712 bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2014/I). Das Bedingte Kapital 2014/I dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die dem Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, Herrn Oliver Samwer, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014/I nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2014 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2014/I nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2014 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden, der Inhaber der Bezugsrechte von seinem Ausübungsrecht Gebrauch macht und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an das Mitglied des Vorstands ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig ist. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, sofern rechtlich und tatsächlich zulässig.

Das Grundkapital der Gesellschaft kann durch Ausgabe von bis zu 6.005.113 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 6.005.113 bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2014/II).

Das Bedingte Kapital 2014/II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die an Mitglieder des Vorstands (mit Ausnahme von Herrn Oliver Samwer) und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014/II nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2014 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2014/II nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2014 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an die Mitglieder des Vorstands ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig ist. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, sofern rechtlich und tatsächlich zulässig.

Das Grundkapital wird durch Ausgabe von bis zu 72.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung um bis zu EUR 72.000.000 bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Juni 2015 oder des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“). Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Juni 2015 oder des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer von ihr abhängigen oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehenden Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Juni 2015 ausgegeben bzw. garantiert worden sind oder aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Juni 2016 bis zum 8. Juni 2021 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil. Abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahrs an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 6 sowie § 4 Abs. 1 und 2 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 8. Juni 2021 um bis zu EUR 67.557.803 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 67.557.803 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft

zum Bezug anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten in § 4 Abs. 7 der Satzung genannten Fällen auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2016 oder dem Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2016 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

8. Vergütungsbericht

8.1 Vergütung der Vorstandsmitglieder

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtvergütung besteht aus einer fixen Grundvergütung und einer langfristigen Anreizwirkung über anteilsbasierte Vergütungen.

Alle Vergütungsbestandteile stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstands. Als Kriterien für die Angemessenheit werden die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Vorstands, deren persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Entwicklung des Unternehmens herangezogen. Darüber hinaus spielen das Branchenumfeld und die Vergütungsstruktur im Unternehmen eine Rolle.

Gemäß dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. August 2014 unterbleibt die Angabe zur individuellen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 285 Nr. 9, § 315a Abs. 1 und § 314 Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 61 der SE-Verordnung.

Nicht anteilsbasierte Vergütung (erfolgsunabhängige Bezüge)

Die Vorstandsmitglieder erhalten nicht anteilsbasierte Vergütung in Form von Gehältern, Sachbezügen und anderen Nebenleistungen.

Die Vorstandsgehälter werden in monatlichen Raten ausbezahlt. Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2016 jährliche Gehälter in Höhe von insgesamt TEUR 1.750 (Vj. ebenfalls TEUR 1.750) erhalten.

Darüber hinaus trägt die Rocket Internet SE 50 % der Kosten der privaten Krankenversicherung der Vorstandsmitglieder, die jedoch nicht höher sind als die Kosten, die im öffentlichen Krankenversicherungssystem anfallen würden. Rocket Internet SE zahlt einen monatlichen Bruttobetrag des anwendbaren Arbeitgeberbeitrages zur gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung unter Berücksichtigung der Beitragsbemessungsgrenze.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten außerdem Erstattungen für ihre Auslagen inklusive ihrer Reisekosten. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen sehen alle Dienstverträge vor, dass das jeweilige Gehalt für bis zu sechs Wochen weiter gezahlt wird, aber keinesfalls länger als die verbleibende Dauer des Dienstvertrags. Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten der überlebende Ehepartner, der eingetragene Lebenspartner oder die berechtigten Kinder gemeinsam das jeweilige Gehalt für den Rest des Todesmonats sowie für die folgenden drei Monate.

Die Mitglieder des Vorstands sind auch durch eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Führungskräfte und leitende Angestellte („Directors-and-Officers (D&O)-Verträge“) mit marktüblichen Versicherungssummen und Selbstbehalten, die den entsprechenden Bestimmungen des AktG entsprechen, versichert. Die D&O-Versicherungen decken auch das Risiko der Strafverfolgung ab.

Anteilsbasierte Vergütung (Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung)

Optionen auf Aktien der Rocket Internet SE

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2016 (wie auch im Vorjahr) an den Aktienoptionsprogrammen 2014 partizipiert. Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 („SOP I“ und „SOP II“) gewährt eine Aktienoption dem Inhaber das Recht, eine Aktie der Rocket Internet SE zu zeichnen. Rocket Internet hat das Wahlrecht, aber keine Verpflichtung, den Bezugsberechtigten anstatt der Aktien einen Barausgleich zu gewähren.

Alle 4.541.712 Aktienoptionen im Rahmen des SOP I wurden nach der am 2. Oktober 2014 erfolgten Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft gewährt. Diese Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von EUR 42,63 je Aktienoption werden in monatlichen Tranchen über einen fünfjährigen Zeitraum erdient und können unter bestimmten Bedingungen erstmals nach einer Wartezeit von vier Jahren, die mit dem Datum zu dem die Aktienoptionen gewährt wurden beginnt, ausgeübt werden.

Die im Rahmen des SOP I gewährten Optionen, können nur ausgeübt werden, wenn unter anderem:

- (i) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet und
- (ii) der Aktienkurs zumindest an einem einzigen Handelstag, während der Wartezeit, eine Bewertung der Gesellschaft mit Mrd. EUR 4, zuzüglich der Summe aller Beträge, die seit dem 27. Mai 2014 im Rahmen von Kapitalerhöhungen oder durch Zahlungen in die Kapitalrücklagen bis zu diesem Tag eingezahlt wurden, widerspiegelt.

Gemäß dem SOP II ist der Aufsichtsrat ermächtigt, insgesamt bis zu 1.201.022 Aktienoptionen an die beiden anderen Vorstandsmitglieder (d. h. Finanzvorstand und Group Managing Director) zu gewähren.

Das SOP II sieht einen Gesamt-Erdienungszeitraum von insgesamt 10 Jahren vor, mit einer erstmaligen Erdienung eines Teils der Aktienoptionen nach einem Zeitraum von 4 Jahren. Die restlichen Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen erdient. Die erdienten Aktienoptionen können unter bestimmten weiteren Bedingungen erstmals nach einer vierjährigen Wartezeit, die mit dem Tag, an dem die jeweilige Aktienoption gewährt wurde, beginnt, ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die vor der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährt wurden, beträgt EUR 26,14 je Aktienoption. Der Ausübungspreis je Aktienoption, die im Anschluss an die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährt wurden, entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen vor dem jeweiligen Tag der Gewährung.

Die Ausübung von Aktienoptionen nach dem SOP II erfordert, dass:

- (i) die Aktien der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2014 in den Open Market einbezogen werden, und
- (ii) die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet.

Wenn die Leistungsziele nicht bis zum Ende der Wartezeit erreicht werden, verfallen die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 gewährten Aktienoptionen vollständig und ohne weitere Gegenleistungen. Ferner können die Aktienoptionen nur innerhalb einer Frist von drei Wochen nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts bzw. eines Jahresfinanzberichts ausgeübt werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aktienoptionen aus dem SOP I und SOP II im Berichtszeitraum:

Aktienoptionen	2016		2015	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Aktienoptionen zum 01.01.	EUR 39,88	5.450.054	EUR 39,88	5.450.054
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 17,90	292.680	–	–
In der Berichtsperiode verwirkt	–	–	–	–
In der Berichtsperiode ausgeübt	–	–	–	–
Ausstehende Aktienoptionen zum 31.12.	EUR 38,76	5.742.734	EUR 39,88	5.450.054
Ausübbar zum 31.12.	–	–	–	–

Ferner erhalten Vorstandmitglieder Anteile bzw. Kaufoptionen an einzelnen, inkubierten Portfoliogesellschaften der Rocket Internet SE bei Gründung dieser Portfoliogesellschaften.

Anteile an Tochterunternehmen

Die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen für die Anteile sehen eine Kapitalbeteiligung über eine Treuhandbeziehung vor. Die Treuhandgesellschaft hält zugunsten des Treugebers, der ein Begünstigter oder eine von diesem Begünstigten beherrschte Gesellschaft sein kann, eine bestimmte Anzahl der Anteile gemäß den Geschäftsbedingungen in der Treuhandvereinbarung. Eine eigenständige Zusatzvereinbarung zwischen dem Treugeber und der leistungsempfangenden Gesellschaft regelt bestimmte Verpflichtungen, u. a. Ausübungsrechte und Wettbewerbsverbote in Bezug auf die indirekten Beteiligungen vom betreffenden Begünstigten an der betreffenden Gesellschaft.

Die Vereinbarungen erfordern die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, während der die Leistungen kontinuierlich zu erbringen sind. Nach den derzeit hauptsächlich angewandten vertraglichen Vereinbarungen werden 50 % bzw. 66,67 % der Anteile der Begünstigten in vierteljährlichen Tranchen über einen Zeitraum von üblicherweise vier Jahren (3,125 % bzw. 4,167 % pro Quartal) unverfallbar (vested) und sehen typischerweise eine anfängliche Sperrfrist (cliff) von sechs bzw. zwölf Monaten vor. Teilweise erstreckt sich dieser Zeitraum auch nur über drei Jahre. Üblicherweise sind 33,33 % bis 50 % der Anteile des Begünstigten Gegenstand eines auf ein Kontrollwechselereignis bezogenes Vesting (d. h. dieser Teil wird nur im Falle des späteren der im Folgenden genannten Ereignisse unverfallbar: (i) dem Eintritt eines Kontrollwechselereignisses – in manchen Fällen zuzüglich 12 Monate –, oder (ii) dem Ablauf von vier Jahren nach Gewährung der Anteile). Beim Ausscheiden vor dem Ablauf der Sperrfrist können typischerweise alle Anteile zurückgefordert werden. Danach kann die Gesellschaft im Falle eines Ausscheidens aus wichtigem Grund (bad leaver event) typischerweise sämtliche gevesteten und nicht gevesteten Anteile zurückfordern, während im Falle eines unverschuldeten Ausscheidens (good leaver event) lediglich die noch nicht unverfallbar gewordenen Anteile zurückgefordert werden können. Ein bad leaver event wird typischerweise im Falle einer Kündigung des Dienstvertrages zwischen dem Vorstandsmitglied und der Tochtergesellschaft aus wichtigem Grund ausgelöst, bei Begehen einer Straftat gegen die Gesellschaft oder dem Verstoß gegen das Wettbewerbsverbot durch das Vorstandsmitglied. Ein good leaver event wird typischerweise ausgelöst, wenn zum Beispiel der Dienstvertrag von einer der Vertragsparteien ordentlich beendet wird.

Anteile an den Tochterunternehmen des Konzerns werden an die Vorstandsmitglieder üblicherweise zum Nennwert von EUR 1 je Anteil ausgegeben. Wenn die Anteile zurückgefordert werden können, hat die Rocket Internet SE oder ein Tochterunternehmen das Recht, diese Anteile zum Nennwert oder, sofern dieser niedriger ist, zum Marktwert zu erwerben.

Die Entwicklung der Anzahl, der an die Vorstandsmitglieder ausgegebenen Anteile an Tochterunternehmen, stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Anzahl der nicht erdienten Anteile zum 01.01.	519	262
Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften	228	–
In der Berichtsperiode gewährt	–	614
In der Berichtsperiode erdient	72	–
In der Berichtsperiode verwirkt	15	357
Anzahl der nicht erdienten Anteile zum 31.12.	204	519
Anzahl der erdienten Anteile zum 31.12.	489	417

Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen

Vereinbarungen über Kaufoptionen auf Anteile berechtigen die Vorstandsmitglieder eine festgelegte Anzahl von Anteilen eines Tochterunternehmens zu erwerben. Die derzeit üblicherweise vereinbarten Bedingungen entsprechen typischerweise den obig zu den Anteilen an Tochterunternehmen beschriebenen Bedingungen. Im Falle eines Kontrollwechselereignisses ist das Tochterunternehmen berechtigt, zu verlangen, dass das Vorstandsmitglied alle zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Kaufoptionen auf Anteile ausübt. Bei Eintreten eines bad leaver event verfallen alle Kaufoptionen auf Anteile, die noch nicht ausgeübt wurden. Im Falle eines good leaver event verfallen alle Kaufoptionen auf Anteile, für die der Ausübungszeitraum noch nicht begonnen hat.

Die Entwicklung der Anzahl der an die Vorstandsmitglieder ausgegebenen Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen und der damit verbundene gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis stellen sich wie folgt dar:

	2016		2015	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Anteile	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Anteile
Ausstehende Optionen zum 01.01.	EUR 1,00	332	EUR 1,00	0
Endkonsolidierung von Tochtergesellschaften	EUR 1,00	296	EUR 1,00	0
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 1,00	25	EUR 1,00	332
In der Berichtsperiode ausgeübt	EUR 1,00	0	EUR 1,00	0
In der Berichtsperiode verwirkt	EUR 1,00	0	EUR 1,00	0
Ausstehende Optionen zum 31.12.	EUR 1,00	61	EUR 1,00	332
Ausübbar zum 31.12.	EUR 1,00	28	EUR 1,00	22

Die vertraglichen Laufzeiten der Optionen werden in den Optionsvereinbarungen nicht spezifiziert. Infolgedessen hängt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum Bilanzstichtag ausstehenden Optionen von zukünftigen Exit-Ereignissen ab. Gemäß einzelvertraglicher Vereinbarungen haben die ausstehenden Optionen einen Ausübungspreis von EUR 1 je Anteil.

Sonstige Angaben

Während der Dauer ihrer Beschäftigung erfordern die meisten Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder außerhalb des Konzerns die vorherige schriftliche Zustimmung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus enthalten die Dienstverträge Wettbewerbsklauseln, gemäß welcher es den Vorstandsmitgliedern untersagt ist, für ein Unternehmen zu arbeiten, das in direkter oder indirekter Konkurrenz zu der Gesellschaft oder einer ihrer Portfoliogesellschaften steht oder das mit einem solchen Konkurrenten verbunden ist. Jedem Vorstandsmitglied steht es jedoch frei, sich an einem Konkurrenzunternehmen zu beteiligen, sofern eine solche Beteiligung einen bestimmten, jeweils individuell festgelegten Prozentsatz der Stimmrechte eines solchen Unternehmens nicht überschreitet.

Die Bedingungen der Dienstverträge zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der Gesellschaft traten mit der Eintragung der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft in Kraft und wurden mit ihrer Umwandlung in eine SE erneuert. Sie sind bis zum 15. März 2020 gültig. In dieser Zeit können die Dienstverträge aus wichtigem Grund gekündigt werden. Durch die Abberufung eines Mitglieds des Vorstands endet der Dienstvertrag nicht automatisch.

Die Mitglieder des Vorstands sind gemäß den Bestimmungen des deutschen Aktiengesetzes auch durch eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Führungskräfte und leitende Angestellte („Directors-and-Officers (D&O)-Verträge“) mit angemessenen Versicherungssummen und Selbstbehalten in Höhe von 10 % des Schadens, aber innerhalb eines Jahres höchstens dem 1,5-fachen des jährlichen Fixgehalts, versichert. Die D&O-Versicherungen decken finanzielle Schäden ab, die durch Pflichtverletzungen seitens der Mitglieder des Vorstands im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit und ihrer operativen Tätigkeit entstehen.

Neben den Dienstverträgen existieren keine Dienst- oder Arbeitsverträge zwischen Alexander Kudlich und Peter Kimpel und ihren verbundenen Parteien und der Gesellschaft oder deren Tochterunternehmen. Oliver Samwer erhält von einer im Alleineigentum der Rocket Internet stehenden indirekten Tochtergesellschaft ein regelmäßiges Gehalt, welches vollständig (zu 100 %) von seinem von der Rocket Internet SE gezahlten Gehalt abgezogen wird.

Gesamtvergütung

Den Vorstandsmitgliedern sind im Geschäftsjahr 2016 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 5.695 (im Vj. TEUR 7.699) gewährt worden.

In TEUR	2016	2016 (min)	2016 (max)	2015
Festvergütung	1.750	1.750	1.750	1.750
Nebenleistungen	21	21	21	28
Sachleistungen	1.523	1.523	1.523	3.395
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	–
<i>Summe Kurzfristige Leistungen</i>	<i>3.294</i>	<i>3.294</i>	<i>3.294</i>	<i>5.173</i>
Mehrfährige variable Vergütung (anteilsbasierte Vergütung)	2.401	2.401	2.401	2.526
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gewährte Bezüge – Gesamtbetrag	5.695	5.695	5.695	7.699

Nachstehende Tabelle zeigt die Vergütung im Geschäftsjahr für Festvergütung, Nebenleistungen, Sachleistungen, einjährige variable Vergütung und mehrjährige variable Vergütung nach Bezugsjahr sowie den Versorgungsaufwand. Der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung betrifft sowohl die im laufenden Geschäftsjahr als auch die in Vorjahren gewährte Vergütung, die in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 im Konzernabschluss aufwandswirksam erfasst wurde.

In TEUR	2016	2015
Festvergütung *	1.750	1.750
Nebenleistungen *	21	28
Sachleistungen	1.523	3.395
Einjährige variable Vergütung	–	–
<i>Summe Kurzfristige Leistungen</i>	<i>3.294</i>	<i>5.173</i>
Mehrjährige variable Vergütung (anteilsbasierte Vergütung)	20.728	37.155
Versorgungsaufwand	–	–
Aufwand in der Berichtsperiode – Gesamtbetrag	24.022	42.328

* Zufluss im Geschäftsjahr

8.2 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 15 der Satzung geregelt und besteht aus festen jährlichen Zahlungen. Sie richtet sich nach der Verantwortung und dem Umfang der Tätigkeiten des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds sowie nach der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Gemäß der zum Ende des Berichtsjahres gültigen Satzungsfassung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von EUR 25.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses (Audit Committee) erhalten den doppelten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder des Prüfungsausschusses innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird fällig nach der Hauptversammlung, die den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr, für das die Vergütung bezahlt wird, entgegennimmt oder über seine Genehmigung entscheidet.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern über die Vergütung hinaus die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandates entstehenden Auslagen, die sich in einem angemessenen Rahmen bewegen, sowie die etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind durch eine D&O-Versicherung der Gesellschaft versichert.

Folgende Vergütung ergibt sich für die Geschäftsjahre 2016 und 2015:

In TEUR	2016	2015
Prof. Dr. Marcus Englert	50	29
Norbert Lang (ab 23. Juni 2015)	25	13
Prof. Dr. h.c. Roland Berger	25	25
Dr. Martin Enderle (ab 23. Juni 2015)	25	13
Stefan Krause (ab 9. Juni 2016)	14	0
Pierre Louette (ab 9. Juni 2016)	14	0
Napoleon L. Nazareno	25	25
Prof. Dr. Joachim Schindler (ab 23. Juni 2015)	50	14
Daniel Shinar	25	25
Ralph Dommermuth (bis 23. Juni 2015)	0	12
Lorenzo Grabau (bis 9. Juni 2016)	11	49
Erik Mitteregger (bis 9. Juni 2016)	11	49
Dr. Erhard Schipporeit (bis 23. Juni 2015)	0	12
Philip Yea (bis 23. Juni 2015)	0	12
<i>Gesamtbetrag feste jährliche Vergütung</i>	<i>275</i>	<i>278</i>
Auslagen	28	27
Aufwand in der Berichtsperiode – Gesamtbetrag	303	305

9. Corporate Governance Bericht / Entsprechens- erklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Rocket Internet SE werden den Corporate Governance Bericht mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB inklusive der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG auf der Internetseite der Muttergesellschaft unter <https://www.rocket-internet.com/investors/corporate-governance> öffentlich zugänglich machen.

Berlin, den 31. März 2017

Oliver Samwer

Peter Kimpel

Alexander Kudlich

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Rocket Internet SE, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 31. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grummer
Wirtschaftsprüfer

Beckers
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

gemäß § 297 Abs. 2 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 31. März 2017

Der Vorstand

Oliver Samwer

Peter Kimpel

Alexander Kudlich

Impressum

Rocket Internet SE
Charlottenstraße 4
10969 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 30 300 13 1868

info@rocket-internet.com
www.rocket-internet.com

Investor Relations

investorrelations@rocket-internet.com

Media Relations

media@rocket-internet.com

Konzept und Design

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

Fotos

Rocket Internet, Fotolia, iStock

Zukunftsgerichtete Aussagen und andere Anmerkungen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen in Bezug auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rocket Internet SE, ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen (gemeinsam, „Rocket“) und/oder den Märkten, in denen Rocket tätig ist. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Umstände und Ergebnisse und andere Aussagen, die keine historischen Tatsachen sind und die gelegentlich mit Worten wie „meinen“, „erwarten“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „projizieren“, „planen“, „schätzen“, „abzielen“, „vorhersagen“, „ein Ziel setzen“ und vergleichbaren Ausdrücken gekennzeichnet sind. Die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht, einschließlich Annahmen, Meinungen und Aussagen von Rocket oder Zitaten aus Quellen Dritter, sind ausschließlich Meinungen und Vorhersagen, die unsicher sind und Risiken unterliegen. Tatsächliche Ereignisse können signifikant von vorhergesagten Entwicklungen infolge einer Vielzahl von Faktoren, einschließlich Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Veränderungen des Zinsniveaus, Veränderungen der Wettbewerbssituation, Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Umweltschäden, die möglichen Folgen von rechtlichen Auseinandersetzungen und Verfahren und Rockets Möglichkeiten, operationelle Synergien von Unternehmenskäufen zu verwirklichen, abweichen. Weder garantiert Rocket, dass die Annahmen, die den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht zugrunde liegen, fehlerfrei sind noch akzeptiert Rocket irgendeine Verantwortung für die zukünftige Richtigkeit der Meinungen, die in diesem Geschäftsbericht geäußert werden oder akzeptiert irgendeine Verpflichtung, die Aussagen zu aktualisieren, um nachfolgende Ereignisse zu reflektieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht sind nur zum heutigen Tage abgegeben. Weder das Zurverfügungstellung dieses Geschäftsberichts noch irgendwelche weiteren Ausführungen von Rocket mit den Adressaten dieses Geschäftsberichts beinhalten die Aussage, dass es keine Veränderungen in Rockets Angelegenheiten seit diesem Tag gibt. Folglich besteht keine Verpflichtung für Rocket, die Erwartungen oder Einschätzungen der Adressaten zu prüfen, zu aktualisieren oder zu bestätigen oder irgendwelche Aktualisierungen der zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um eintretende Ereignisse oder Umstände im Hinblick auf den Inhalt des Geschäftsberichts zu reflektieren.

Alle Werte sind nach Maßgabe kommerzieller Rundungsregeln gerundet, was zu Rundungsfehlern führen kann. Wachstumsraten, Margen und andere Kennziffern basieren auf tatsächlichen Werten, was ebenfalls zu Unterschieden mit Berechnungen auf gerundeten Werten führen kann.

Es ist zum Download verfügbar unter <https://www.rocket-internet.com/investors>.



Rocket Internet SE

**Charlottenstraße 4
10969 Berlin**

Deutschland

**info@rocket-internet.com
www.rocket-internet.com**